

# Große Kreisstadt Görlitz



## Beteiligungsbericht 2016

---

## Inhaltsverzeichnis

Einführung .....	3
Tabellarische Übersicht über die städtischen Beteiligungen 2016.....	4
Organigramm der städtischen Beteiligungen 2016 .....	7
Organigramm der Mitgliedschaften an Zweckverbänden 2016.....	8
Übersicht über Finanzbeziehungen der Stadt Görlitz 2016 .....	9
Konzernlagebericht der Stadt Görlitz .....	11
Erläuterung der finanziellen Kennzahlen.....	22
<b>Eigenbetrieb:.....</b>	<b>24</b>
Städtischer Friedhof Görlitz .....	25
<b>Eigengesellschaften:.....</b>	<b>32</b>
Städtisches Klinikum Görlitz gGmbH .....	33
KommWohnen Görlitz GmbH .....	40
Europastadt GörlitzZgorzelec GmbH .....	47
Görlitzer Kulturservicegesellschaft mbH .....	53
Görlitzer Verkehrsbetriebe GmbH .....	59
<b>Beteiligungsgesellschaften:.....</b>	<b>63</b>
Stadtwerke Görlitz AG .....	64
Gerhart-Hauptmann-Theater Görlitz-Zittau GmbH.....	71
<b>mittelbare Beteiligungsgesellschaften: .....</b>	<b>77</b>
VGG Verkehrsgesellschaft Görlitz mbH .....	78
Gasversorgung Görlitz GmbH .....	84
SWG Service GmbH.....	90
KommWohnen Service GmbH .....	96
KommWohnen Dienste GmbH .....	102
Wohnprojekt Görlitz GmbH i.L.....	109
Med Lab Görlitz GmbH.....	113
Physio-Ergotherapie Service Görlitz GmbH .....	119
Betriebsgesellschaft des Klinikums Görlitz mbH.....	125
Poliklinik Görlitz. Medizinisches Versorgungszentrum des Städtischen Klinikums Görlitz .....	131
Theater-Servicegesellschaft mbH .....	136
<b>Zweckverbände: .....</b>	<b>142</b>
Abwasserzweckverband "Weißer Schöps" .....	143
Zweckverband Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien (ZVON).....	145
Zweckverband Flugplatzverwaltung Rothenburg Oberlausitz-Niederschlesien.....	147
Planungsverband "Berzdorfer See" .....	149
Zweckverband Gewerbegebiet Görlitz-Markersdorf am Hoterberg.....	152
Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden .....	154
Zweckverband Neiße-Bad Görlitz .....	158
Sparkassenzweckverband Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien .....	161
Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen.....	163
Umlagenentwicklung .....	166
<b>Vereine/Verbände: .....</b>	<b>168</b>
<b>Anlagen</b>	
Beteiligungsbericht des Zweckverbandes Verkehrsverbund OL/NL 2016	
Beteiligungsbericht des Zweckverbandes Flugplatzverwaltung Rothenburg OL/NL 2016	
Beteiligungsbericht des Zweckverbandes KISA 2016	

## Einführung

In Anwendung der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen, ist dem Stadtrat der Stadt Görlitz bis zum 31. Dezember des dem Berichtsjahr folgenden Jahres ein Bericht über die Eigenbetriebe und die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts vorzulegen, an denen die Stadt Görlitz unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist. Dem Bericht sind die entsprechenden Angaben für Zweckverbände, deren Mitglied die Kommune ist, sowie deren Beteiligungsberichte beizufügen.

Mit dem vorliegenden 22. Beteiligungsbericht für das Wirtschaftsjahr 2016 kommt die Stadt Görlitz nicht nur ihrer nach der Gemeindeordnung bestehenden Berichtspflicht nach. Ziel ist es auch die Öffentlichkeit darüber zu informieren in welcher vielfältiger Weise die Stadt Görlitz im Bereich der Daseinsvorsorge tätig ist. Ein Großteil der gemeindlichen Aufgaben wird mittlerweile durch ausgegliederte, organisatorisch oder finanzwirtschaftlich verselbstständigte Organisationseinheiten erfüllt. Gerade im Hinblick auf diese zunehmende Komplexität dient der Beteiligungsbericht als wichtiges Informationsmedium. Er enthält Informationen über alle Beteiligungsverhältnisse, die die Stadt Görlitz eingegangen ist, über die Formen der wirtschaftlichen Zusammenarbeit, die Zusammensetzung der Organe und die Ergebnisse des Wirtschaftsjahres 2016.

Betrachtet werden die Finanzbeziehungen zur Stadt Görlitz und die Lage der Unternehmen für das Berichtsjahr und die beiden vorangegangenen Jahre.

Zum 31.12.2016 war die Stadt Görlitz an einem Eigenbetrieb, acht Gesellschaften unmittelbar und an weiteren elf Gesellschaften mittelbar beteiligt. Im Wirtschaftsjahr 2016 gründete die Stadt Görlitz mit der Görlitzer Verkehrsbetriebe GmbH ein weiteres Unternehmen. Mit der Gründung dieses Unternehmens kann in erster Linie sichergestellt werden, dass der Öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) in der Stadt Görlitz mit Bus und Bahn den Görlitzern und Gästen auch in den kommenden Jahren wie gewohnt zur Verfügung gestellt werden kann.

Die Gesellschaften und der Eigenbetrieb der Stadt Görlitz erfüllen die ihnen übertragenen Aufgaben trotz teilweise schwieriger Rahmenbedingungen zuverlässig und auf hohem Niveau zum Wohl der Bürger der Stadt. Die Arbeit der Unternehmen ist dabei neben der bloßen Daseinsvorsorge auch auf die nachhaltige Entwicklung der Stadt ausgerichtet und trägt zur Stärkung des Standortes Görlitz bei. Zudem sind sie nicht nur bedeutende Arbeitgeber, sondern auch wichtige Investoren und Auftraggeber für das örtliche wie regionale Handwerk und Gewerbe.

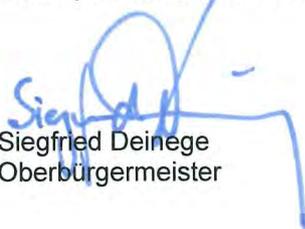
Verdeutlich wird dies an der im Bericht abgebildeten Wirtschaftsleistung des „Konzern Stadt Görlitz“, die sich insgesamt auf hohem Niveau bewegt. Beachtlich ist auch die Gesamtzahl der Erwerbstätigen in den unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen und Eigengesellschaften, die sich in Größenordnungen von ca. 1.700 Beschäftigten bewegt.

Darüber hinaus war die Stadt Görlitz per 31.12.2016 Mitglied in acht Zweckverbänden und einem Planungsverband. Die beratende Mitgliedschaft der Stadt Görlitz im Zweckverband Kulturraum ist nur nachrichtlich erfasst.

Im ersten Teil des Beteiligungsberichtes werden der Eigenbetrieb und die Gesellschaften, an denen die Stadt unmittelbar beteiligt ist, als Gesamtkonzern abgebildet. In einem kurzen Lagebericht werden der Geschäftsverlauf und die Lage aller Unternehmen dargestellt und auf Unternehmensvorgänge von besonderer Bedeutung eingegangen.

Anschließend folgen die Berichte der einzelnen Unternehmen und der Zweckverbände über das abgelaufene Wirtschaftsjahr 2016. Die Beteiligungsberichte der Zweckverbände werden als Anlage beigefügt. Die Mitgliedschaften der Stadt Görlitz in Vereinen und Verbänden werden ebenfalls nur nachrichtlich aufgeführt.

Görlitz, im Dezember 2017

  
Siegfried Deinege  
Oberbürgermeister

## Beteiligungsübersicht der Stadt Görlitz zum 31.12.2016

Beteiligung		Rechtsform	Unternehmensgegenstand	Stammkapital		
				Gesamt	Anteil der Stadt	
unmittelbar	mittelbar			in TEUR	in %	
100%	Städtischer Friedhof Görlitz	Eigenbetrieb	Betreibung der Friedhöfe der Stadt	25,6	25,6	100,0
100%	Städtisches Klinikum Görlitz gGmbH	GmbH	Übernahme und Fortführung des Städtischen Krankenhauses	5.113,0	5.113,0	100,0
	100%	Med Lab Görlitz GmbH	GmbH	Laborleistungen für Städtisches Klinikum	25,0	
	100%	Physio-Ergotherapie Service Görlitz GmbH	GmbH	Physio- und Ergotherapieleistungen für Städtisches Klinikum	25,0	
	100%	Poliklinik Görlitz GmbH. Medizinisches Versorgungszentrum des Städtischen Klinikums Görlitz	GmbH	Ambulantes Ärztezentrum für Städtisches Klinikum	25,0	
	100%	Betriebsgesellschaft des Klinikums Görlitz mbH	GmbH	Dienstleistungen für Städtisches Klinikum	25,0	
100%	Europastadt GörlitzZgorzelec GmbH	GmbH	Marketing-, Tourismus- und Veranstaltungsentwicklung	25,6	25,6	100,0

100%	Görlitzer Kulturservicegesellschaft mbH		GmbH	Veranstaltung und Durchführung von Festen	40,0	40,0	100,0
100%	KommWohnen Görlitz GmbH		GmbH	Wohnungsversorgung	150,0	150,0	100,0
		100%	KommWohnen Dienste GmbH	GmbH	Erbringung von Leistungen für die Unternehmensgruppe	25,0	
		100%	KommWohnen Service GmbH	GmbH	Tätigkeit als Sanierungs- und Entwicklungsträger	110,0	
		100%	Wohnprojekt Görlitz i.L.	GmbH	Betreibung eines Wohnheimes	25,0	
25,1%	Stadtwerke Görlitz AG		Aktiengesellschaft	Ver- und Entsorgung von Wasser, Personenverkehr, Gas, Straßenbeleuchtung, Wärme	40.904,0	10.266,9	25,1
		51%	VGG Verkehrsgesellschaft Görlitz mbH	GmbH	Errichtung, Übernahme und Betrieb von Personenverkehr	26,0	
		62,5%	Gasversorgung Görlitz GmbH	GmbH	Gasversorgung von Wohngebieten und anderen Abnehmern	3.850,0	
		100%	SWG Service GmbH	GmbH	Technische/Kaufmännische Dienstleistungen	25,0	

100%	Görlitzer Verkehrsbetriebe GmbH		GmbH	Daseinsvorsorge im Bereich des städtischen öffentlichen Personennahverkehrs	25,0	25,0	100,0
30,0%	Gerhart-Hauptmann-Theater Görlitz-Zittau GmbH		GmbH	Förderung der kulturellen Zwecke innerhalb des Kulturraumes Oberlausitz-Niederschlesien	750,0	225,0	30,0
		100%	Theater-Servicegesellschaft mbH	GmbH	Theaterspezifische Dienstleistungen	25,0	
0,1221%	Kommunale Beteiligungsgesellschaft an der Energieversorgung Sachsen Ost mbH		GmbH	Erwerb und Verwaltung von Aktien der ENSO	20.144,2	24,6	0,1221

**Große Kreisstadt**



**Görlitz**

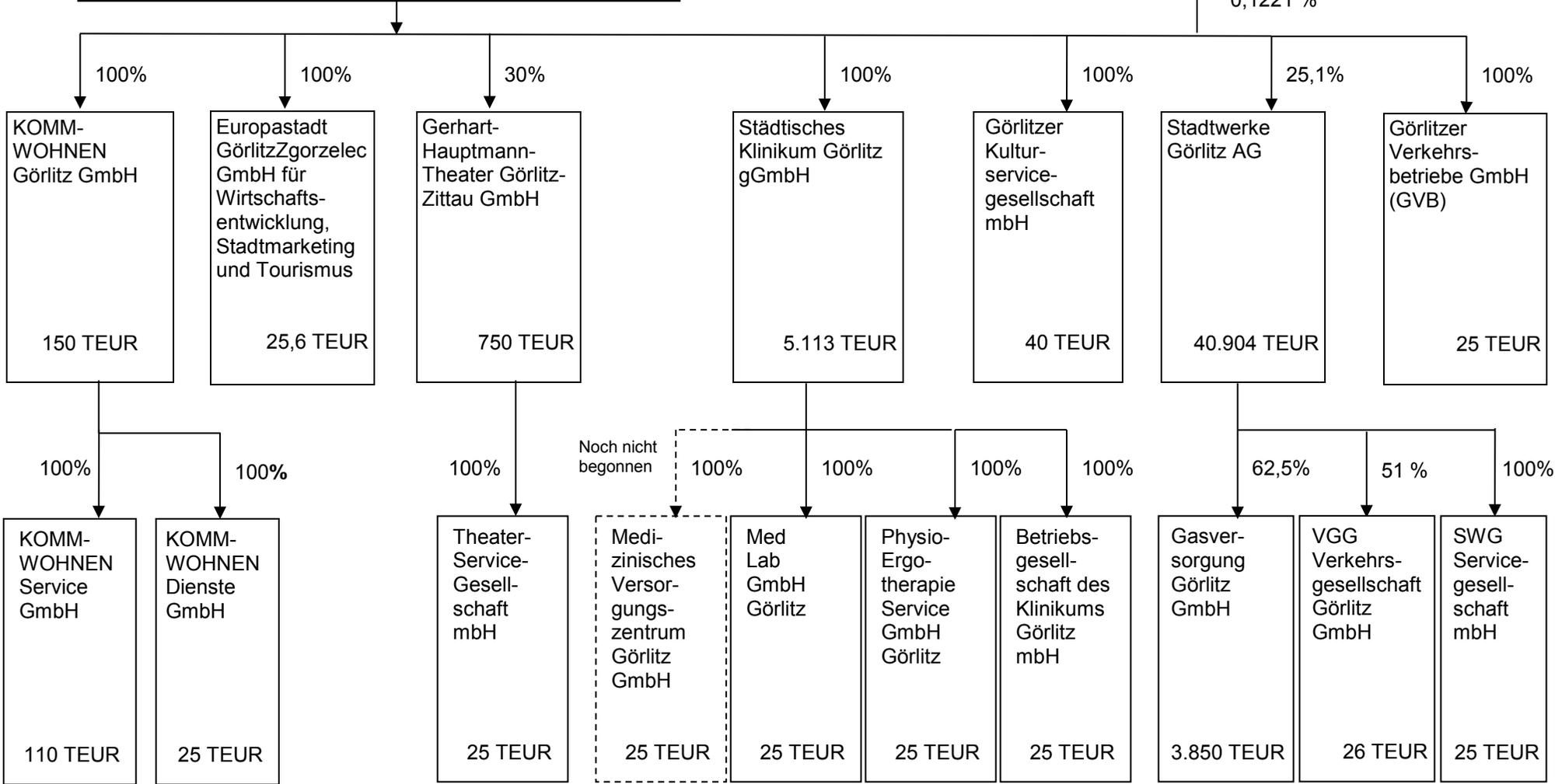
**Eigenbetrieb:**

Städtischer Friedhof  
Görlitz

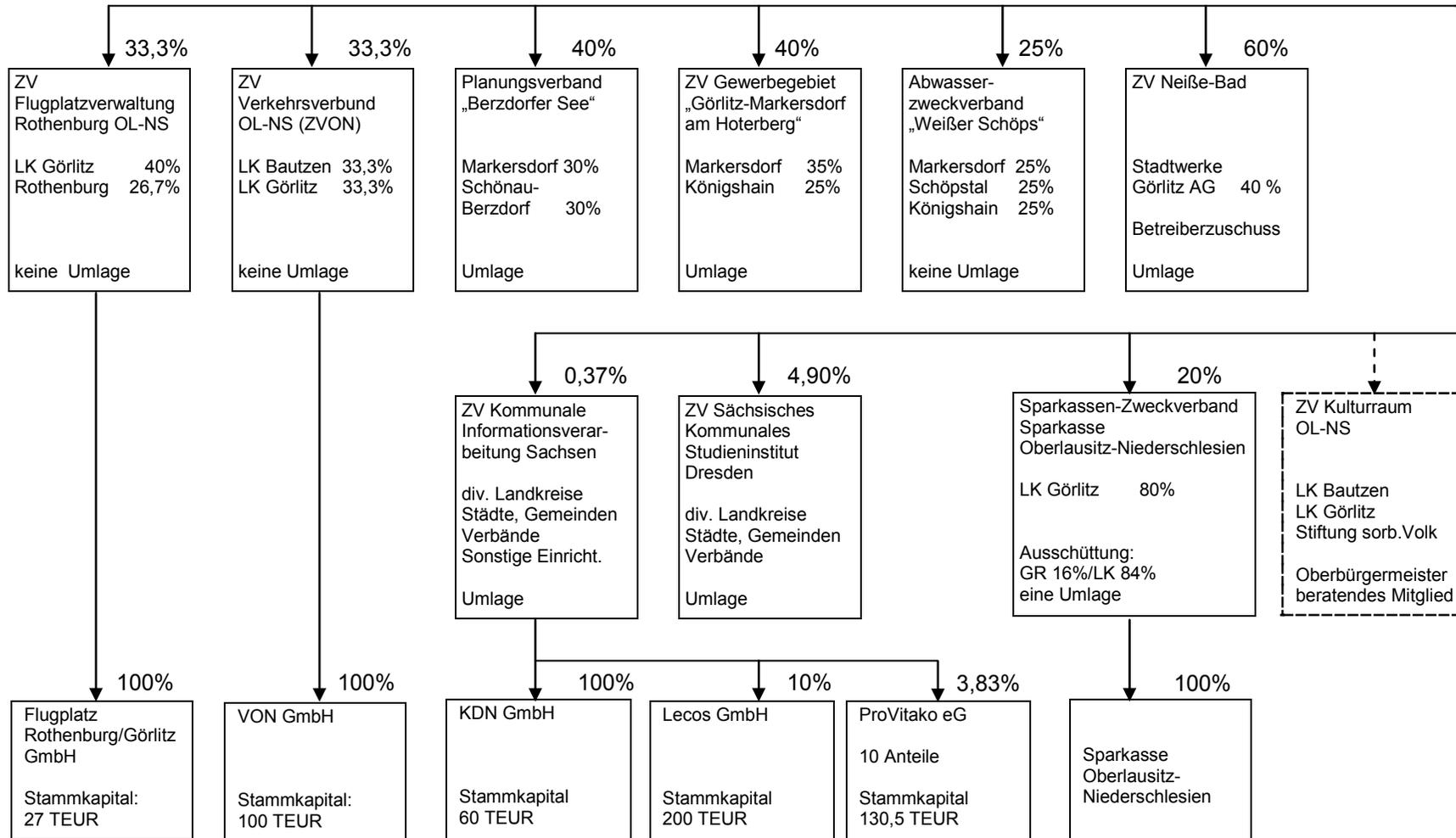
25,6 TEUR

Kommunale  
Beteiligungsgesellschaft  
an der  
Energieversorgung  
Sachsen Ost mbH

20.144,2 TEUR



# Große Kreisstadt Görlitz (Stand 31.12.2016 - Stimmenanteile)



## Finanzbeziehungen 2016

Name des Eigenbetriebes, der Gesellschaft, des Zweckverbandes	Gewinnabführungen an den Stadthaushalt (netto)		Verlustabdeckungen und Zuschüsse aus dem Stadthaushalt		Umlagen, Sonstige Zuschüsse und Vergünstigungen aus dem Stadthaushalt		Kredite/ Darlehen der Stadt Görlitz		durch die Stadt übernommene Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen		mit Bürgschaften der Stadt Görlitz gesicherte Kredite	
	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016
	in TEUR											
<b>Eigenbetrieb</b>												
Eigenbetrieb Städtischer Friedhof Görlitz	0,0	0,0	102,5	102,5	0,0	0,0	187,8	155,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Eigengesellschaften</b>												
Städtisches Klinikum Görlitz gGmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
KOMMWOHNEN Görlitz GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	12.981,0	12.440,0	2.770,0	2.770,0	849,0	743,0
Europastadt GörlitzZgorzelec GmbH	0,0	0,0	793,5	912,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Görlitzer Kulturservicegesellschaft mbH	0,0	0,0	308,5	358,4	4,0	6,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Beteiligungsgesellschaften</b>												
Stadtwerke Görlitz AG	1.725,3	1.717,3	2.185,3	2.023,2	250,0	250,0	0,0	0,0	18.766,7	0,0	8.509,5	0,0
Gerhart-Hauptmann-Theater Görlitz-Zittau GmbH	0,0	0,0	2.254,3	2.333,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Kommunale Beteiligungsgesellschaft an der Energieversorgung Sachsen Ost mbH	13,9	13,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>mittelbare Beteiligungen</b>												
VGG Verkehrsgesellschaft Görlitz mbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gasversorgung Görlitz GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	869,2	869,2	260,8	217,3
SWG Service GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
KOMMWOHNEN Service GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
KOMMWOHNEN Dienste GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wohnprojekt Görlitz GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Med Lab Görlitz GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Physio-Ergotherapie Service Görlitz GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Betriebsgesellschaft des Klinikums Görlitz mbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Poliklinik Görlitz GmbH. Medizinisches Versorgungszentrum des Städtischen Klinikums	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Theater-Servicegesellschaft mbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Gesamt Beteiligungen + Eigenbetrieb</b>	<b>1.739,2</b>	<b>1.731,2</b>	<b>5.644,1</b>	<b>5.730,3</b>	<b>254,0</b>	<b>256,6</b>	<b>13.168,8</b>	<b>12.595,0</b>	<b>22.405,9</b>	<b>3.639,2</b>	<b>9.619,3</b>	<b>960,3</b>

Name des Eigenbetriebes, der Gesellschaft, des Zweckverbandes	Gewinnabführungen an den Stadthaushalt (netto)		Verlustabdeckungen und Zuschüsse aus dem Stadthaushalt		Umlagen, Sonstige Zuschüsse und Vergünstigungen aus dem Stadthaushalt		Kredite/ Darlehen der Stadt Görlitz		durch die Stadt übernommene Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen		mit Bürgschaften der Stadt Görlitz gesicherte Kredite	
	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016
	in TEUR											
<b>Zweckverbände</b>												
Abwasserzweckverband "Weißer Schöps"	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zweckverband Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zweckverband "Flugplatzverwaltung Rothenburg Oberlausitz-Niederschlesien"	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Planungsverband "Berzdorfer See"	0,0	0,0	0,0	0,0	20,3	20,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zweckverband "Gewerbegebiet Görlitz-Markersdorf am Hoterberg"	0,0	0,0	0,0	0,0	83,2	81,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zweckverband des Sächsischen Kommunalen Studieninstitutes Dresden	0,0	0,0	0,0	0,0	7,4	9,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zweckverband Neiße-Bad Görlitz	0,0	0,0	0,0	0,0	176,1	147,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sparkassenzweckverband Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien	134,7	134,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen	0,0	0,0	0,0	0,0	33,6	22,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Gesamt Zweckverbände</b>	<b>134,7</b>	<b>134,7</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>320,6</b>	<b>281,3</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>

## Konzernlagebericht der Stadt Görlitz

Die sächsische Wirtschaft ist im Jahr 2016 überdurchschnittlich gewachsen. Positive Impulse kommen aus der Bautätigkeit, der starken Konsumnachfrage der Verbraucher sowie aus dem öffentlichen Dienstleistungsbereich. Richtungsgleich bewegt sich auch die Wirtschaftsleistung des „Konzern Stadt Görlitz“ auf hohem Niveau. Die Gesamtzahl der Erwerbstätigen in unmittelbaren Beteiligungen und Eigengesellschaften ist in den letzten Jahren mit ca. 1.700 beachtlich konstant und regional bedeutsam.

Bereits seit 1995 (ab 1999 in dieser Form) wird Ihnen eine Zusammenfassung der Ergebnisse der städtischen Unternehmen und Beteiligungen als „Konzern Stadt Görlitz“ vorgelegt. Es werden die Veränderungen zu den beiden vorhergehenden Jahren dargestellt und Tendenzen aufgezeigt.

In die Betrachtung der Summen sind die Zahlen

- |                                   |  |
|-----------------------------------|--|
| - des einzigen Eigenbetriebes     | Städtischer Friedhof Görlitz (STFR)  |
| - der Eigengesellschaften         | Städtisches Klinikum Görlitz gGmbH (KLG)<br>KommWohnen Görlitz GmbH (KOWO)<br>Europastadt GörlitzZgorzelec GmbH (EGZ)<br>Görlitzer Kulturservicegesellschaft mbH (GKS)<br>Görlitzer Verkehrsbetriebe GmbH (GVB, neu ab Oktober 2016) |
| - der unmittelbaren Beteiligungen | Stadtwerke Görlitz AG (SWG) – 25,1%<br>Gerhart-Hauptmann-Theater Görlitz-Zittau GmbH (GHT) – 30%   |

mit dem städtischen Anteil in der jeweiligen Höhe eingeflossen.

Die folgenden Auswertungen sind wesentlich von den Entwicklungen der KommWohnen Görlitz GmbH (kurz KommWohnen) und der Städtisches Klinikum Görlitz gGmbH (kurz Klinikum) geprägt. Die beiden Gesellschaften bilden den Löwenanteil des Wirtschaftsvolumens ab. Die Stadtwerke Görlitz AG (SWG), ebenfalls ein starker regionaler Faktor, fließt in die Betrachtungen nur mit dem städtischen Anteil von 25,1 % ein.

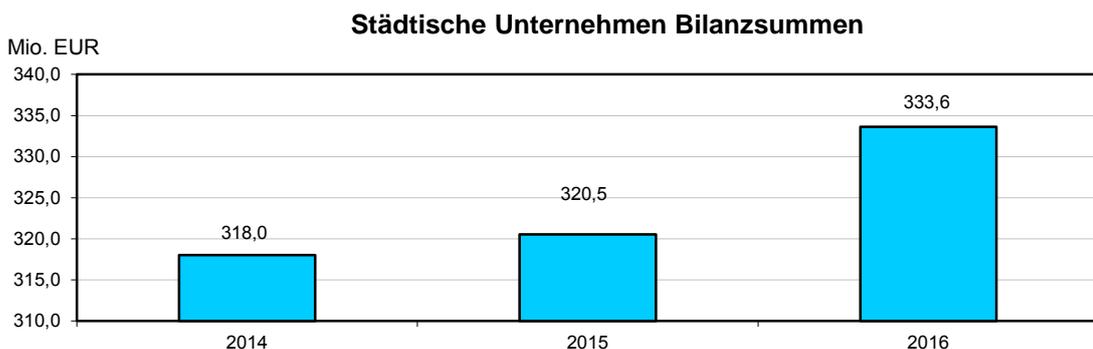
Die unter dem Punkt „Konzern Stadt“ abgebildeten Zahlen sollen einen allgemeinen Überblick über den Verlauf und die Entwicklungstendenzen aufzeigen, ohne dass dabei die einzelnen Gesellschaften im Detail betrachtet werden. Jedes Unternehmen wird ausführlich und separat unter den folgenden Kapiteln im Beteiligungsbericht aufgeführt.

Grundlage bilden die geprüften Jahresabschlüsse der Unternehmen für das Jahr 2016.

Die Ansätze der betrachteten Unternehmen für 2017 und 2018 sind prognostisch eingeflossen, um einen Trend für die zu erwartende Entwicklung erkennen lassen zu können. Die Werte wurden der Wirtschaftsplanung 2018 entnommen. Es wurde ein Umfang von 10 Jahren gewählt.

### **Bilanzsummen:**

Zum 31.12.2016 beträgt die Summe aller Bilanzen 333,6 Mio. EUR. Es ist ein Anstieg der Bilanzsummen im Vergleich zum Vorjahr zu erkennen.



Der Anstieg ist in erster Linie auf die Erhöhung der Bilanzsumme der Städtisches Klinikum Görlitz gGmbH zurückzuführen (+15,7 Mio. EUR) und resultiert vorrangig aus einem höheren Stand an Forderungen und Verbindlichkeiten aufgrund der Krankenhausfinanzierung sowie dem guten Jahresergebnis in Höhe von 3,9 Mio. EUR. Sinkende Bilanzsummen weisen die Stadtwerke Görlitz AG (Rückgang der Forderungen und Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen), die KommWohnen Görlitz GmbH (Rückgang des Anlagevermögen und der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten) und die Gerhart-Hauptmann-Theater Görlitz-Zittau AG (ergebnisbedingt) auf. Bei allen anderen Gesellschaften ist ein geringfügiger Anstieg der Bilanzsummen zu verzeichnen.

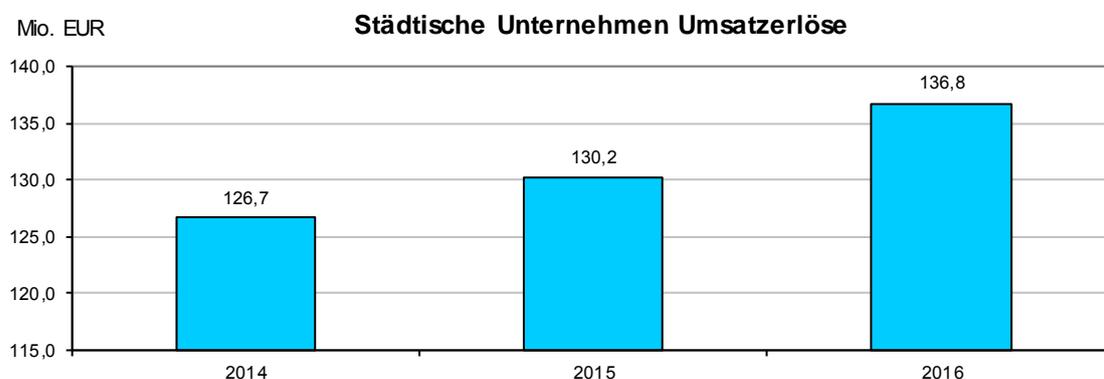
In der nachfolgenden Tabelle haben wir den Trend der letzten zehn Jahre aufgezeichnet. Die insgesamt steigende Tendenz hat sich fortgesetzt.



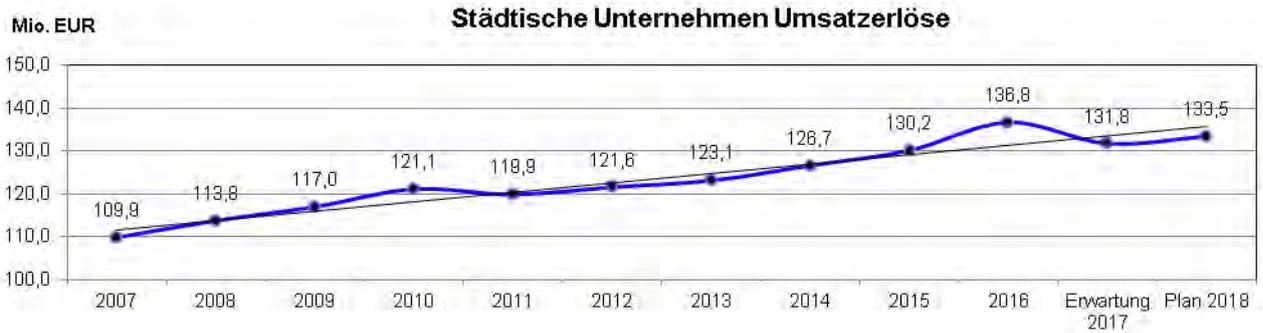
Die Veränderungen der einzelnen Positionen der Bilanz sind in der Anlage „Bilanz – Konzern Stadt Görlitz“ am Ende dieses Kapitels dargestellt.

### Umsatzerlöse:

Die Umsatzerlöse sind im betrachteten Drei-Jahres-Zeitraum weiterhin ansteigend.

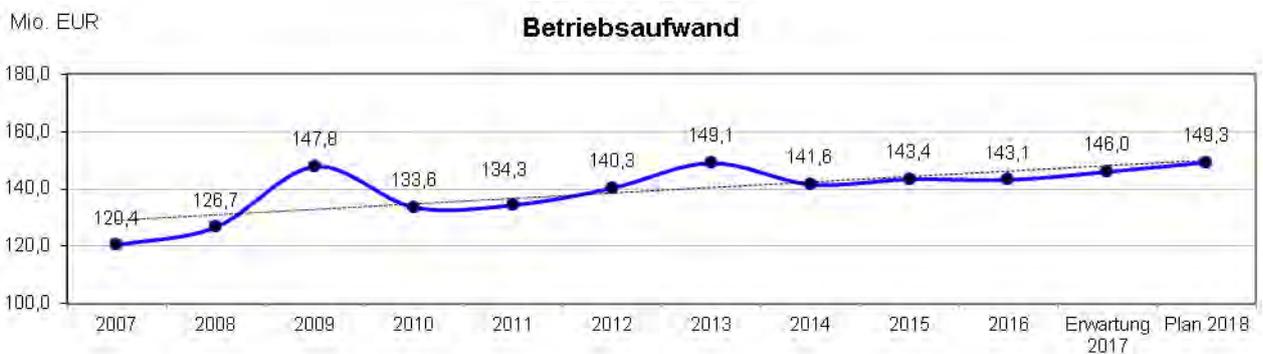


Die Steigerung ist vorrangig durch die wesentliche Verbesserung der Ertragslage des Klinikums verursacht. Der Anstieg der Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahreszeitraum liegt hier etwa im Bereich von 6 Mio. EUR. Bei den übrigen Unternehmen sind moderate Schwankungen zu verzeichnen. Für den Konzern Stadt Görlitz setzt sich insgesamt die positive Entwicklung fort.



Der steigende Trend in den letzten zehn betrachteten Jahresabschlüssen wird durch ein in den beiden Folgejahren prognostiziertes Absinken leicht abgeschwächt, bewegt sich gegenüber dem Vorjahresbetrag 2015 allerdings immer noch auf sehr hohem Niveau. Hier spielt auch die Herangehensweise einer eher vorsichtigen Planung eine entscheidende Rolle.

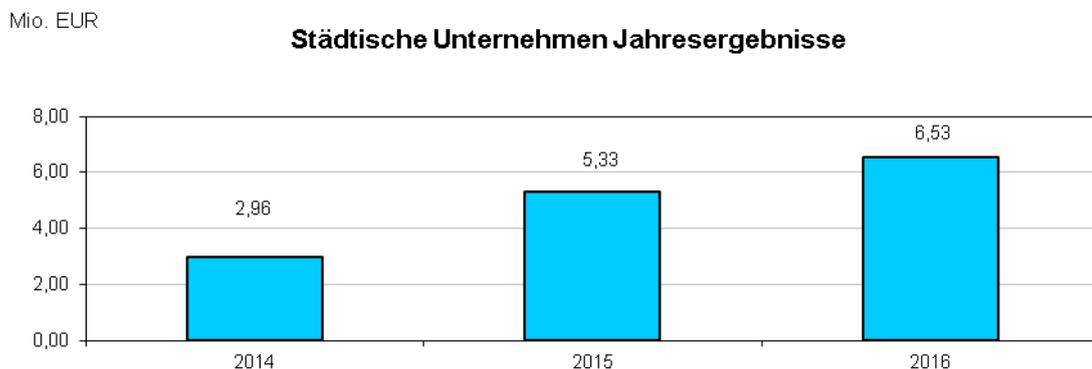
Da Umsatzerlöse losgelöst betrachtet ein nur einseitiges Bild vermitteln, wurde zusätzlich der Betriebsaufwand dargestellt.



Im Berichtsjahr bewegte sich der Betriebsaufwand im Vergleich zum Jahr 2015 in etwa gleicher Höhe. Für 2017 und 2018 werden Erhöhungen prognostiziert, die auf zu erwartende allgemeine Kostensteigerungen zurückgeführt werden können. Die Steigerung ab 2016 beträgt jährlich etwa 2%. Insgesamt betrachtet ist korrespondierend mit höheren Umsatzerlösen auch ein kontinuierlicher Anstieg beim Betriebsaufwand zu verzeichnen.

### Jahresergebnisse:

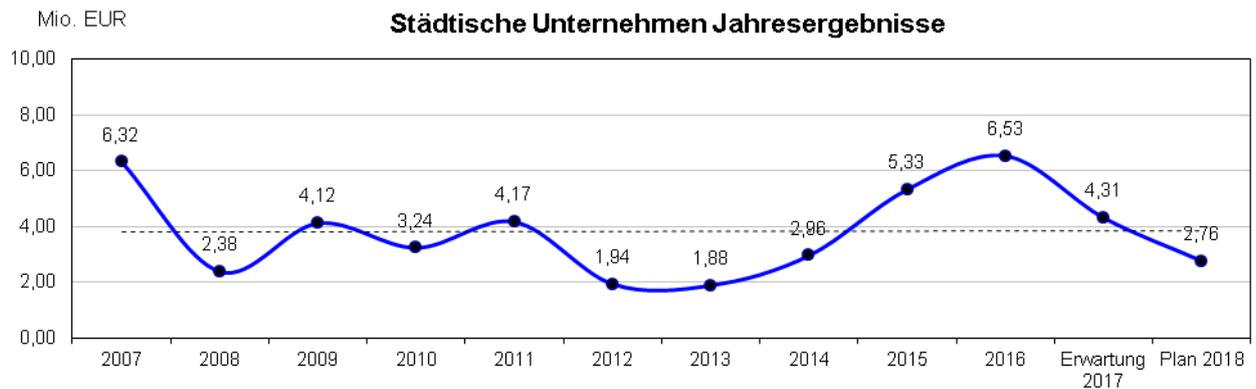
Das Jahresergebnis des Konzerns Stadt Görlitz konnte im Vergleich zum Vorjahr wiederum gesteigert werden.



Maßgeblichen Anteil an dem hohen und im Vergleich zum Vorjahr gesteigerten Jahresergebnis hat die Städtisches Klinikum Görlitz gGmbH mit einem Jahresergebnis von rund 3,9 Mio. EUR. Darüber hinaus konnte auch die KommWohnen mit einem Jahresergebnis von rund 1,3 Mio. EUR zu der positiven Entwicklung beitragen. Das Ergebnis der Stadtwerke AG floss anteilig mit in die Berechnung ein. Es fiel mit einem anteiligen Jahresergebnis von rund 1,3 Mio. EUR ebenfalls positiv aus, jedoch geringer als im Vorjahr. Die negativen

Jahresergebnisse des Eigenbetriebes Städtischer Friedhof (-28,6 TEUR) und der Gehart-Hauptmann-Theater Görlitz-Zittau GmbH (anteilig -47,9 TEUR) konnte durch positive Jahresergebnisse der Europastadt GörlitzZgorzelec GmbH (+79,5 TEUR) und der Görlitzer Kulturservicegesellschaft mbH (+22,6 TEUR) kompensiert werden. Die Görlitzer Verkehrsbetriebe GmbH wurde erst zum Ende des Jahres 2016 gegründet und hat die Geschäftstätigkeit noch nicht aufgenommen. Es wird ein geringfügig negatives Jahresergebnis (-3,4 TEUR) ausgewiesen.

In der nachfolgenden Grafik ist die Entwicklung der Jahresergebnisse im Zeitraum 2007 bis 2018 dargestellt. Im betrachteten Zeitraum konnte 2016 das bisher beste Ergebnis erzielt werden. In der Prognose wird wieder von geringeren Jahresergebnissen ausgegangen.



#### Zuschüsse:

Zuschüsse für den laufenden Geschäftsbetrieb wurden im Jahr 2016 an

- den Eigenbetrieb Städtischer Friedhof für die Grünanlagenunterhaltung und die Pflege historischer Anlagen;
- die Stadtwerke Görlitz AG für den städtischen Personennahverkehr;
- die Gerhart Hauptmann-Theater Görlitz-Zittau GmbH für die Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs;
- die Europastadt GörlitzZgorzelec GmbH für Wirtschaftsförderung und Tourismusentwicklung;
- die Görlitzer Kulturservicegesellschaft mbH für die Ausrichtung kultureller Höhepunkte

ausgereicht.



In den Zuschüssen enthalten ist auch der Finanzierungsbeitrag für die Nahverkehrsaufgaben an die Stadtwerke Görlitz AG. Die Finanzierungsvereinbarung sieht hier eine Steigerung des im Jahr 2011 vereinbarten Betrages von 2,1 Mio. um jährlich 1% vor. Der gezahlte Finanzierungsbeitrag für 2016 fällt mit 2,02 Mio. EUR geringer aus als im Vorjahr (2,19 Mio. EUR), da aufgrund der Ergebnisentwicklung der VGG die letzte Rate der Zahlung von Seiten der Stadt Görlitz zunächst einbehalten wurde.

Dem Städtischen Friedhof Görlitz wurde in Höhe des Vorjahres für die Grünanlagenunterhaltung und die Pflege historischer Grabanlagen ein Zuschuss in Höhe von 0,1 Mio. EUR gezahlt.

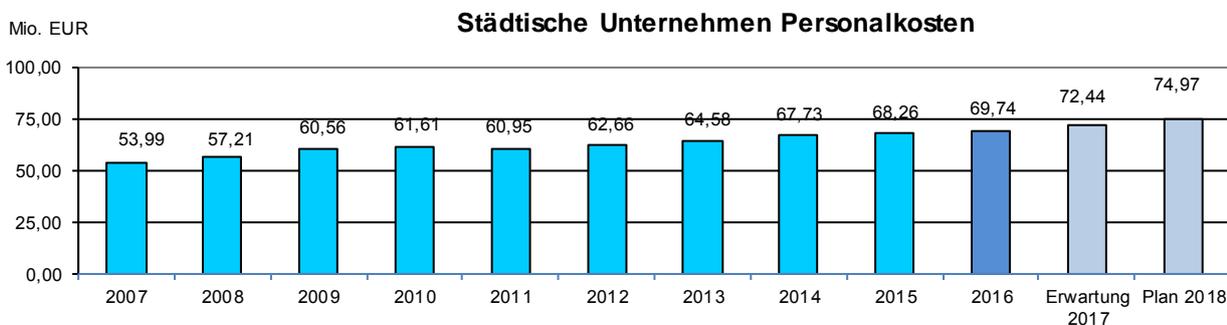
Für die Finanzierung des Theaterbetriebes einschließlich der Organisation des ViaThea Straßentheaterfestivals gewährte die Stadt Görlitz im Jahr 2016 einen Zuschuss in Höhe von 2,25 (i.Vj: 2,25) Mio. EUR.

Die Europastadt GörlitzZgorzelec GmbH erhielt einen Zuschuss der Stadt Görlitz für den laufenden Geschäftsbetrieb in Höhe von 0,91 (i.Vj: 0,79) Mio. EUR und die Kulturservicegesellschaft Görlitz mbH für die Ausrichtung kultureller Höhepunkte in Höhe von 0,36 (i.Vj: 0,31) Mio. EUR.

Mit Ausnahmen eines leichten Rückgangs 2016, aufgrund des vorab geschilderten Sachverhaltes im Zusammenhang mit dem Finanzierungsbeitrag für den ÖPNV, haben sich die Zuschüsse ab 2012 kontinuierlich erhöht. Dies ist einerseits auf die jährliche Erhöhung des Finanzierungsbeitrages für die Nahverkehrsaufgaben, andererseits auf Zuschusserhöhungen u.a. aufgrund steigender Betriebskosten, allgemeinen Kostensteigerungen, der Einführung des Mindestlohnes und erhöhten Sicherheitsanforderungen zurückzuführen. Prognostisch ergeben sich aufgrund dieser Tatsachen weitere Zuwendungserhöhungen. Darüber hinaus erhöht sich ab dem Jahr 2017 auch die Zuwendung an die Görlitzer Kulturservicegesellschaft. Bisher über Dienstleistungsaufträge abgewickelte Zahlungen werden über den echten Zuschuss an die Gesellschaft ausgereicht, da sie vom Gesellschaftszweck mit abgedeckt sind. Weitere Erhöhungen sind im Zusammenhang mit der Finanzierung der Gerhart-Hauptmann-Theater Görlitz-Zittau zu erwarten.

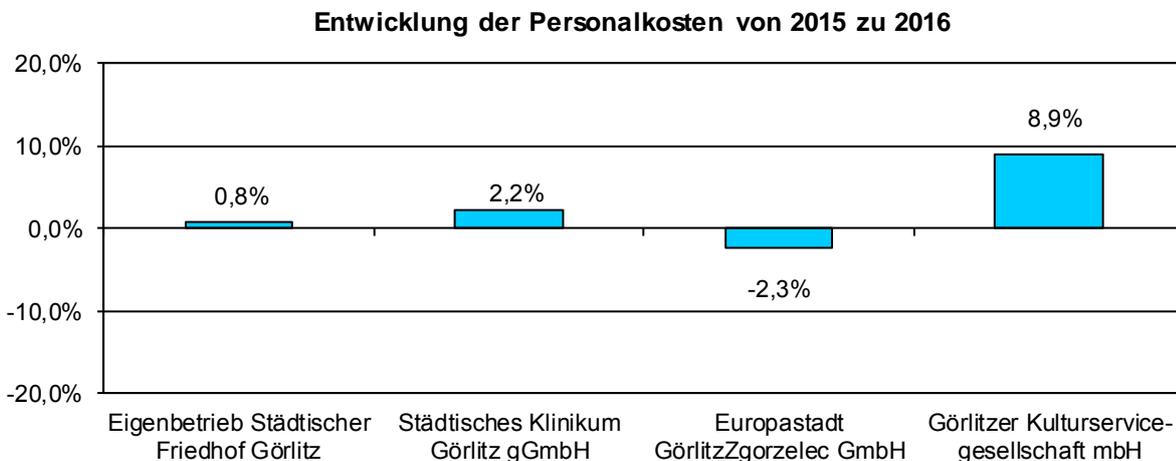
**Personalkosten:**

In unseren städtischen Eigengesellschaften, dem Eigenbetrieb und den unmittelbaren städtischen Beteiligungen waren im Jahr 2016 durchschnittlich insgesamt 1.728 Mitarbeiter (Vorjahr: 1.729) beschäftigt. Damit ist der Mitarbeiterbestand konstant geblieben.



Es wirken sich trotz gleich bleibendem Mitarbeiterstand Tarifierhöhungen auf die Entwicklung der Personalkosten aus. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Personalaufwendungen der Stadtwerke Görlitz AG sowie der Gerhart-Hauptmann-Theater Görlitz-Zittau GmbH im Diagramm Personalkosten nur mit dem jeweiligen städtischen Anteil Berücksichtigung finden.

Interessanter als die summierte Darstellung der Personalkostenentwicklung für den Konzern ist die prozentuale Veränderung je Unternehmen. Dargestellt sind in der folgenden Grafik der Eigenbetrieb und die Eigengesellschaften. Da die KommWohnen Görlitz GmbH und die GVB mit Ausnahme des Geschäftsführers selbst kein Personal beschäftigen, wird auf eine entsprechende Darstellung für diese Gesellschaften verzichtet.



In der Städtisches Klinikum Görlitz gGmbH ist die Personalkostensteigerung im Wesentlichen auf Tarifierhöhungen zurückzuführen. Die Zahl der Vollkräfte ist nahezu konstant.

Die deutliche Erhöhung der Personalkosten bei der Görlitzer Kulturservicegesellschaft mbH liegt im Wesentlichen in der gestiegenen Projektstätigkeit begründet, dafür sind zusätzliche Zuschüsse bereitgestellt worden. Geringere Personalkosten bei der Europastadt GörlitzZgorzelec GmbH sind auf die Einsparung eines Geschäftsführergehalts aufgrund der interimswise Geschäftsführertätigkeit des Oberbürgermeisters und der längerfristigen krankheitsbedingten Nichtbesetzung einer Stelle zurückzuführen.

### **Vorgänge von besonderer Bedeutung im Berichtsjahr:**

Im Geschäftsjahr 2016 sind Vorgänge eingetreten, die einerseits für die Gesellschaften selbst, aber auch für die Stadt Görlitz als Gesellschafterin von besonderer Bedeutung sind.

Für den Eigenbetrieb Städtischer Friedhof Görlitz hat sich im Berichtsjahr die Liquiditätslage weiter entspannt. Die abgeschlossene Gebührenkalkulation für die Wirtschaftsjahre 2016 bis 2020 führte im Ergebnis zu einer neuen Gebührensatzung, in Kraft getreten 2017.

Bedeutung für das Klinikum Görlitz hat die Verabschiedung des Krankenhausstrukturgesetzes vom 10.12.2015 durch den deutschen Bundestag, welches zum 01.01.2017 in Kraft trat. Es beinhaltet umfangreiche Änderungen des Krankenhausfinanzierungsrechts, im Wesentlichen hin zur qualitätsabhängigen Finanzierung. In Umsetzung des geänderten Gemeindefinanzierungsrechtes erfolgte eine Neufassung des Gesellschaftsvertrages mit Eintragung in Handelsregister im Oktober 2016.

Wesentliche Investitionsprojekte konnten abgeschlossen werden, darunter die Errichtung des Flächenersatzgebäudes für medizinische Bereiche. Die Arbeiten für das Kinder-Frauen-Zentrum wurden begonnen.

Außerplanmäßige Abschreibungen von mehr als 1 Mio. EUR aufgrund der Vereinbarungen über die Ablösung des Ausgleichsbetrages in den Sanierungsgebieten „Historische Altstadt“ und „Innenstadt Nord“ haben das Ergebnis der KommWohnen Görlitz GmbH beeinflusst. Es erfolgte der Übergang von Leasingobjekten an die Tochtergesellschaft. Mit dem Übergang von sechs weiteren Leasingobjekten auf die Tochtergesellschaft KommWohnen Service hat sich das Sachanlagevermögen der KommWohnen Görlitz GmbH reduziert.

Im November 2016 konnte für die Europastadt GörlitzZgorzelec GmbH eine neue Geschäftsführerin benannt werden, die ab 2017 ihre Tätigkeit aufnahm. Nach der Reduzierung des Zuschusses für die Europastadt GörlitzZgorzelec GmbH im Jahr 2015 ist der Gesellschafterzuschuss auf 912,5 TEUR im Berichtsjahr 2016 erhöht worden. Dadurch konnte die Gesellschaft ihre zu bearbeitenden Themen um „Görlitz am See“ erweitern, noch nicht abgeschlossene Projekte werden im Folgejahr fortgeführt. Eine zentrale Maßnahme war auch die Neuausrichtung der Homepage auf der Seite der Stadt Görlitz. Hier zeichnet die Gesellschaft für die Bereiche Erlebnis und Wirtschaft.

Die Görlitzer Kulturservicegesellschaft mbH hat 2016 in eine Eislaufbahn investiert. Die Einnahmeerwartungen aus der Betreuung wurden übertroffen. Die Refinanzierung ist über die nächsten fünf Jahre geplant.

Mittels Nachtrag zum Betreibervertrag mit der Stadtwerke Görlitz AG wurde die Laufzeit für die ursprüngliche Wasser- und Abwasserkonzession verlängert. Die Stadt Görlitz hat die Dienstleistungskonzession ab 2019 neu zu vergeben. Die entsprechende Ausschreibung wird derzeit vorbereitet.

Für die Gerhart-Hauptmann-Theater Görlitz-Zittau GmbH fällte das Landgericht im Rechtsstreit hinsichtlich einer Architektenforderung ein erstinstanzliches Urteil. Dadurch konnten in der Vergangenheit gebildete Rückstellungen teilweise aufgelöst werden und führten im Ergebnis 2016 zu einer Verbesserung.

Die Görlitzer Verkehrsbetriebe wurde im Oktober 2016 vor dem Hintergrund der Vergabe von Verkehrsdienstleistungen auf Grundlage der VO (EG) 1370/2007 gegründet. Damit kann sichergestellt werden, dass der ÖPNV in der Stadt Görlitz mit Bus und Bahn den Görlitzern und Gästen auch in den kommenden Jahren zur Verfügung gestellt werden kann. Spätestens ab 01.01.2019 soll die Görlitzer Verkehrsbetriebe GmbH die Versorgung der Görlitzer Bevölkerung mit Leistungen des ÖPNV sicherstellen. Bisher wird der ÖPNV in der Stadt von der Verkehrsgesellschaft Görlitz erbracht. Die Verschmelzung beider Unternehmen ist zum 01.01.2019 vorgesehen.

## **Chancen und Risiken:**

Angesichts der demografischen Entwicklung und der künftig zu erwartenden ökonomischen Einschnitte in unserer Stadt, fällt es schwer, über Chancen zu sprechen. Aber es gibt durchaus Grund zum Optimismus. Steigende Besucherzahlen in den letzten Jahren, ein Aufschwung in Handel und Gastronomie aber auch ein ganz wichtiger stabiler Mittelstand sprechen dafür. Industrie und produzierendes Gewerbe kann man nicht herzaubern, aber jede geschaffene Ansiedlung bringt die Stadt voran. Touristische Attraktionen lassen sie über die Landesgrenzen hinaus bekannt werden und steigern die Anziehungskraft.

Die in den Jahresabschlüssen genannten Risiken sind, sofern für zuschussabhängige Unternehmen die Zuwendungen nicht versagt werden, nicht existenzgefährdend, beeinflussen die wirtschaftliche Entwicklung aber enorm. Aus der regionalen Entwicklung müssen sich Unternehmen Chancen herausarbeiten und konsequent für sich nutzen.

Allgemein kann zunächst festgehalten werden, dass die Überwachung des Eintritts möglicher Risiken in den Gesellschaften unterschiedlich stark ausgeprägt ist.

Der Eigenbetrieb Städtischer Friedhof Görlitz hat ein formales Risikofrüherkennungssystem nicht eingerichtet. Es werden jedoch bestimmte Maßnahmen zur Früherkennung bestandsgefährdender Risiken ergriffen (laufende Liquiditätsüberwachung, Plan-Ist-Analysen etc.). Die Betriebsleitung sieht Risiken vor allem in der Liquiditätssituation, die trotz Entspannung für die Zukunft kritisch betrachtet wird. Die Mittel werden benötigt, um die vorausgezählten Leistungen sowie die Gebührenüberdeckung der letzten Kalkulationsperiode auszugleichen. Ein Problem stellt auch weiterhin der noch ungeklärte Umgang mit den Grabrechten, die bei Gründung des Eigenbetriebes nicht auf den Friedhof übergegangen sind, dar.

Bei der KommWohnen Görlitz GmbH erfolgt die Überwachung entwicklungsbeeinträchtigender Risiken kontinuierlich, mittels eines speziell programmierten Organisationshandbuches. Als Risiken werden für das Unternehmen u.a. die rückläufige Bevölkerungsentwicklung, die rückläufige Nachfrage aufgrund geburtenschwacher Jahrgänge, die ansteigende Altersarmut, der Kaufkraftverlust durch sinkende Realeinkommen, die Entwicklung der Vermietungs- und Leerstandsituation, der Zustand der Bausubstanz, die Finanzierung und Zinsentwicklung und das Mietpreinsniveau im regionalen Wohnungsmarkt gesehen. Die Organisation zur Risikofrüherkennung und zum Risikomanagement wird ständig aktualisiert. Konsequenzen daraus werden in den folgenden Geschäftsjahren umgesetzt.

Die Städtische Klinikum Görlitz gGmbH verfügt über ein Risikomanagementsystem, in dessen Rahmen potenziellen strategischen und operativen Risiken begegnet werden kann. Im Berichtsjahr bestanden keine existenzgefährdenden Risiken. Als Risiken mit wesentlichem Einfluss sind u.a. die nicht ausreichende bzw. schlechte Finanzierung von Investitionsvorhaben (Investitionsstau) und Budget- und Leistungsrisiken zu nennen. Chancen werden vor allem in der ständigen Anpassung des Leistungsportfolios an die entsprechenden Rahmenbedingungen, die Prozess-, Kosten- und Leistungsoptimierung durch ein gut ausgebautes Case-Management, die kontinuierliche Verbesserung der Qualitätsmaßnahmen zur optimalen und sicheren Versorgung der Patienten, die Attraktivitätssteigerung des Klinikums als Arbeitgeber und die Umsetzung der Projekte Medizintechnik, Bauprojekte, Restrukturierung medizinischer Bereiche, Reduktion von Sachkosten und medizinischen Dienstleistungen um die strategischen Wettbewerbsfähigkeit des Hauses zu stärken, gesehen.

Die Europastadt GörlitzZgorzelec GmbH, wie auch die Görlitzer Kulturservicegesellschaft mbH ist in hohem Maße von Zuwendungen der Stadt Görlitz abhängig. Von etwaigen Zuwendungskürzungen geht für diese Gesellschaften das größte Risiko aus. Risikofrüherkennungssysteme sind in den Gesellschaften nicht vorhanden, es wurden aber bestimmte Maßnahmen zur Früherkennung bestandsgefährdender Risiken ergriffen (laufende Liquiditätsüberwachung, Plan-Ist-Analysen etc.).

Die Stadtwerke Görlitz AG besitzt ebenfalls ein Risikomanagementsystem. Es werden halbjährliche Risikoanalysen durchgeführt und mit den Aufsichtsgremien ausgewertet. Im Berichtsjahr bestanden keine bestandsgefährdenden Risiken. Das Ausfallrisiko der technischen Anlagen wird insgesamt als gering eingestuft. Ein wesentliches Risiko besteht in der Ausschreibung der Konzession für Wasser- und Abwasser. Sollten sich die Stadtwerke im Ausschreibungsverfahren in einem Wettbewerb mit anderen Anbietern nicht durchsetzen können, würde ein nicht unerheblicher Teilbereich aus dem Unternehmen herausgelöst werden. Ob dies tatsächlich bestandsgefährdende Wirkung entfalten kann, ist derzeit schwer abschätzbar.

Chancen werden vor allem in der Liberalisierung des Strommarktes gesehen. Aus der anhaltenden Dynamik am Energiemarkt und den damit verbundenen Chancen und Risiken wird davon ausgegangen, dass ein Wachstum

im Bereich des Stromvertriebs und des Dienstleistungsgeschäfts fortgesetzt und zusätzliche Deckungsbeiträge generiert werden können, mit dem Ziel führender Energie- und Wasserdienstleister in Ostsachsen zu sein. Chancen für die Gesellschaft bieten sich auch im Ausbau und der Nutzung erneuerbarer Energien und in der Nutzung von Synergieeffekten die durch den Verbund des Veolia-Konzerns entstehen.

In der Gerhart-Hauptmann-Theater Görlitz-Zittau GmbH existiert kein Risikomanagementsystem. Die Gesellschaft hat Maßnahmen im Bereich des Controllings ergriffen, die eine bessere Überwachung ermöglichen. Die Gesellschaft ist als dauerdefizitärer Betrieb auf die Zuwendungsgeber und stabile Finanzierungsströme angewiesen. Ausgehend von der Fusionierung im Jahre 2011 der Theater Görlitz und Zittau ist auch in den kommenden Jahren weiterhin sowohl im künstlerischen, als auch wirtschaftlichen Bereich Konsolidierung zu betreiben. Die größte wirtschaftliche Belastung und damit auch das größte Risiko in der zukünftigen Entwicklung der Gesellschaft resultiert jedoch aus der Entwicklung der Personalkosten, verbunden mit dem Auslaufen der Haustarifverträge im Jahr 2018 und damit einhergehenden Kostensteigerungen. Sollte kein neuer Haustarif geschlossen werden können, wäre der Mehraufwand nicht mehr über die Gesellschafter und schon gar nicht durch die Gesellschaft selbst leistbar. Die Insolvenz der Gesellschaft wäre die logische Konsequenz. Derzeit wird aber davon ausgegangen, dass im Jahr 2018 ein neuer und vor allem durch die Gesellschaft finanzierbarer Haustarifvertrag mit den Gewerkschaften ausgehandelt werden kann.

Für die Görlitzer Verkehrsbetriebe GmbH (GVB) ist von entscheidender Bedeutung zum 01.01.2019 einen reibungslosen Betriebsübergang vom bisherigen Betreiber, der Verkehrsgesellschaft Görlitz mbH (VGG) zu gewährleisten. Mit vertraglichem Rückfall der VGG an die Stadt Görlitz ist es geplant beide Unternehmen miteinander zu verschmelzen. Die VGG bringt ihr gesamtes Betriebsvermögen in die neue Gesellschaft mit ein. In dem gesamten Prozess der Auseinandersetzung mit den Vertragsparteien gibt es noch Abstimmungsbedarf, worin für die Gesellschaft auch die größten Risiken bestehen. Ein Risikomanagementsystem wurde bisher nicht implementiert. Die Chancen bestehen vor allem darin, dass die Stadt Görlitz als alleiniger Anteilseigner der Gesellschaft den ÖPNV zukünftig wieder selbst gestalten, wahrnehmen und bei Bedarf optimieren kann.

#### **Ausblicke und Ziele:**

Für die städtischen Gesellschaften kann im Wesentlichen von einer positiven Leistungsentwicklung ausgegangen werden. Die geplante Entwicklung der Gesellschaften im Einzelnen sowie die jeweilige Zielstellung werden nachfolgend kurz dargestellt.

Für den Eigenbetrieb Städtischer Friedhof Görlitz wird in den Folgejahren mit ausgeglichenen Ergebnissen gerechnet, allerdings weiterhin unter einer angespannten Liquiditätssituation. Primäres Ziel ist die Beibehaltung des breit gefächerten Spektrums der Dienstleistungen der Grabarten um den Bürgern auch weiterhin individuelle Lösungen anbieten zu können. Im Zusammenhang mit der aktuellen Gebührenkalkulation wurden Analysen durchgeführt in deren Ergebnis Grabarten mit geringer Nachfrage gestrichen, aber auch neue Leistungen in die Satzung aufgenommen wurden.

Die Städtische Klinikum Görlitz gGmbH geht in seiner Planung von positiven Entwicklungen und Jahresergebnissen aus. Wesentliche Einflussfaktoren für die Geschäftsentwicklung werden durch das Ergebnis der Budgetverhandlungen mit den Krankenkassen bestimmt. Insgesamt wird in den kommenden Jahren von stabilen Leistungen und Umsatzerlösen ausgegangen. Der vom Klinikum Görlitz eingeschlagene Weg der Leistungsstabilisierung auf hohem Niveau wird konsequent fortgesetzt. Die Stabilisierung und der weitere Ausbau der materiell-technischen Basis des Unternehmens in baulich-struktureller wie auch finanzieller Ausrichtung steht ebenso im Fokus wie die Frage der Patientensicherheit und die Qualität der medizinisch-pflegerischen Behandlung/Diagnostik überhaupt.

Die KommWohnen Görlitz GmbH geht in der Entwicklung ebenfalls von positiven Jahresergebnissen aus. Die Gesellschaft ist bestrebt sich weiterhin aktiv an den Stadtentwicklungsmaßnahmen in Görlitz zu beteiligen und berücksichtigt dies in der zukünftigen Unternehmensplanung. Rückbau des strukturell leerstehenden Wohnraums und erhöhter Sicherungsaufwand bedrohter Gebäude sind da ebenso Thema wie die Erhaltung von preiswertem Wohnraum durch flexible Mietpreisgestaltung. Um den Erfolg der Gesellschaft auf Dauer zu sichern, werden von der Geschäftsführung Strategien entwickelt, damit neue ertragsorientierte Geschäftsfelder übernommen und Kosten gespart werden können.

Die Görlitzer Kulturservicegesellschaft mbH plant in den Folgejahren mit ausgeglichenen Ergebnissen. Die Gesellschaft ist dabei weiterhin von Zuwendungen der Stadt Görlitz abhängig. In der mittel- bis langfristigen Planung geht die Geschäftsführung von einer Erweiterung des Kerngeschäftes aus. So ist beabsichtigt die Betreuung des „Kulturforums Görlitzer Synagoge“ auf Grundlage des bereits beschlossenen Konzepts auf die Gesellschaft zu übertragen, wofür der Gesellschaftszweck entsprechend um diese Aufgabe erweitert werden soll.

Mit der Neubesetzung der Geschäftsführerstelle in der Europastadt GörlitzZgorzelec GmbH ist die weitere Stabilität und Wirkungsweise der Gesellschaft nicht nur gesichert worden, sondern es werden für die Entwicklung auch wichtige neue Impulse gesetzt. Dies betrifft sowohl Themen der Vernetzung innerhalb der Wirtschaftsförderlandschaft in Sachsen, des Wissensaustausches zwischen Hochschule und Wirtschaft, der aktiven Zusammenarbeit mit dem Handel und die Erarbeitung neuer Tourismuskonzepte. In der Planung wird zukünftig von negativen Jahresergebnissen ausgegangen. Auf Grundlage des positiven Jahresergebnisses 2016 und des zu erwartenden positiven Ergebnisses 2017, soll die vorhandene Liquidität in bevorstehende Projekte investiert werden. Die Gesellschaft ist weiterhin von der Zuwendungszahlung der Stadt als Gesellschafter abhängig. Es wird von gleichbleibenden Zuwendungszahlungen ausgegangen. Oberstes Ziel der Gesellschaft wird die Stärkung des Wirtschaftsstandortes Görlitz sein.

Die Stadtwerke Görlitz AG hat in den folgenden Geschäftsjahren bedeutende inhaltliche Themen zu bewältigen. Zu nennen sind hier zum Beispiel die anstehende Ausschreibung der Wasser- und Abwasserkonzession. Parallel dazu laufen weiterhin die Bemühungen der SWG, sich in der Sicherung der Zukunft des ÖPNV in Görlitz einzubringen. Die Entwicklung in den nächsten Jahren wird vor allem von der Sicherung des Kerngeschäftes aber auch vom Wachstum im Dienstleistungsgeschäft geprägt sein. Es ist geplant das Ergebnisniveau der Vorjahre auf hohem Niveau zu halten. Ziel der SWG ist es, der führende Energie- und Wasserdienstleister in Ostsachsen zu sein.

Die Gerhart-Hauptmann-Theater Görlitz-Zittau GmbH erwartet für das laufende Geschäftsjahr ein negatives Jahresergebnis. Mittelfristig sind ebenfalls negative Jahresergebnisse vorgesehen. Oberste Priorität hat dabei die Erhaltung der vorhandenen Liquidität, d.h. das sich negative Ergebnisse nur aus nicht zahlungswirksamen Sachverhalten ergeben dürfen. Trotzdem soll am bestehenden Angebot und der Darbietung attraktiver Inszenierungen in allen Spielstätten festgehalten werden. Ausschlaggebend für den Fortbestand der Gesellschaft wird es sein, ob mit den Gewerkschaften ein erneuter Haustarifvertrag ausgehandelt werden kann. Nichtsdestotrotz sind mittel- bis langfristig steigende Zuwendungen der Gesellschafter zur Aufrechterhaltung der Gesellschaft in überschaubarem Umfang unumgänglich.

Die neu gegründete Görlitzer Verkehrsbetriebe GmbH hat 2016 und 2017 noch keine Geschäftstätigkeit aufzuweisen. Für die 2. Jahreshälfte 2018 wurde die Geschäftsführerposition ausgeschrieben. Maßgebliche Aufgaben des Geschäftsführers werden dann die Vorbereitung der Verschmelzung mit der VGG, der Abschluss einer Finanzierungsvereinbarung mit der Stadt Görlitz, die Beantragung der Liniengenehmigung für Bus und Bahn beim Landesamt für Straßenbau und Verkehr (LaSuV) und die Vorbereitung der Ausschreibung von erforderlichen Niederflurstraßenbahnen sein. Ab dem 01.01.2019 soll der ÖPNV in der Stadt Görlitz durch die Görlitzer Verkehrsbetriebe GmbH sichergestellt werden.

**Bilanz - Konzern Stadt Görlitz**  
in TEURO

<b>Aktiva</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>Passiva</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>239.304,8</b>	<b>233.006,4</b>	<b>227.111,8</b>	<b>A. Eigenkapital</b>	<b>138.783,6</b>	<b>143.084,4</b>	<b>147.925,2</b>
I. Immat. Vermögensgegenst.	1.172,1	1.396,6	1.288,3	I. Stammkapital	15.846,1	15.846,1	15.846,1
II. Sachlagen	233.252,3	226.729,0	219.929,7	II. Rücklagen	113.636,0	114.446,5	117.159,8
III. Finanzanlagen	4.880,5	4.880,7	5.893,8	III. Gewinn/Verlustvortrag	5.801,2	6.914,6	9.151,3
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>65.782,5</b>	<b>74.481,2</b>	<b>93.325,1</b>	IV. Jahresergebnis/Bilanzergebnis*	3.500,3	5.877,2	5.768,1
I. Vorräte	7.855,5	7.582,0	7.740,3	V. Nicht d. EK gedeckter Fehlbetrag	0,0	0,0	0,0
II. Forderungen und sonst. Verm.	50.181,0	50.047,3	65.419,7	<b>B. Sonderposten</b>	<b>65.385,5</b>	<b>63.890,2</b>	<b>62.840,9</b>
III. Wertpapiere	0,0	0,0	0,0	<b>C. Rückstellungen</b>	<b>15.313,6</b>	<b>16.992,2</b>	<b>16.459,1</b>
IV. Liquide Mittel	7.746,0	16.851,9	20.165,1	<b>D. Verbindlichkeiten</b>	<b>98.015,5</b>	<b>95.994,1</b>	<b>105.782,8</b>
<b>C. Ausgleichsposten nach dem KHG</b>	<b>12.686,1</b>	<b>12.745,7</b>	<b>12.805,3</b>	dar. gegenüber Kreditinstituten	63.507,8	61.198,8	57.596,3
<b>D. Nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	dar. aus Lieferungen und Leistungen	10.094,0	10.662,6	11.599,8
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>243,7</b>	<b>286,0</b>	<b>218,7</b>	<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>518,9</b>	<b>558,5</b>	<b>585,0</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>318.017,1</b>	<b>320.519,3</b>	<b>333.592,7</b>	<b>Summe Passiva</b>	<b>318.017,1</b>	<b>320.519,3</b>	<b>333.593,1</b>

\* Die Position Jahresergebnis/ Bilanzergebnis weicht in den Jahren von den Jahresergebnissen gemäß Gewinn- und Verlustrechnung ab. Dies liegt daran, dass in der Bilanz teilweise die Bilanzergebnisse ausgewiesen werden, welche durch Entnahmen/ Zuführungen der Kapitalrücklage vom Jahresergebnis abweichen.

**Gewinn- und Verlustrechnung - Konzern Stadt Görlitz  
(in TEUR)**

	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>
<b>I. Betriebliche Erträge</b>	<b>148.957,63</b>	<b>151.013,50</b>	<b>151.243,35</b>
1. Umsatzerlöse	126.655,25	130.187,53	136.755,20
2. Bestandsveränderungen	-361,67	-452,13	176,47
3. aktivierte Eigenleistungen	202,94	203,06	203,46
4. sonstige betriebliche Erträge	22.461,12	21.075,04	14.108,22
<b>II. Betriebliche Aufwendungen</b>	<b>141.582,85</b>	<b>143.377,28</b>	<b>143.136,17</b>
5. Materialaufwand	44.767,20	46.182,26	46.671,59
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe	22.966,25	27.040,88	24.936,54
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	21.800,95	19.141,38	21.735,06
6. Personalaufwand	67.727,53	68.256,19	69.735,37
a) Löhne und Gehälter	57.352,91	57.669,21	58.818,38
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersv.	10.374,62	10.586,98	10.916,99
7. Abschreibungen	13.367,60	11.778,08	12.447,59
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	15.720,53	17.160,74	14.281,62
<b>III. Betriebsergebnis</b>	<b>7.374,78</b>	<b>7.636,22</b>	<b>8.107,18</b>
9. Erträge aus Beteiligungen	0,02	0,01	0,01
10. Erträge aus Gewinngemeinschaften	599,25	1.106,61	1.605,44
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen	0,00	0,00	0,00
12. sonstige Zinsen und ähnl. Erträge	644,99	626,34	698,55
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00
14. Zinsen und ähnl. Aufwendungen	3.073,92	2.634,28	2.496,91
15. Aufwendungen aus Verlustübernahme	475,61	315,35	388,03
<b>IV. Finanzergebnis</b>	<b>-2.305,27</b>	<b>-1.216,66</b>	<b>-580,95</b>
<b>V. Ergebnis der gewöhl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>5.069,50</b>	<b>6.419,56</b>	<b>7.526,24</b>
16. außerordentliches Ergebnis	-1.190,45	0,00	0,00
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	813,03	916,50	963,23
18. sonstige Steuern	108,60	173,92	28,94
19. Aufwendungen aus Ergebnisabf.vertrag (Tochter)	0,00	0,00	0,00
20. Erträge aus Ergebnisabf.vertrag (Tochter)	0,00	0,00	0,00
21. Aufwendungen aus Ergebnisabf.vertrag (Mutter)	0,00	0,00	0,00
22. Erträge aus Ergebnisabf.vertrag (Mutter)	0,00	0,00	0,00
<b>VI. Jahresergebnis</b>	<b>2.957,42</b>	<b>5.329,14</b>	<b>6.534,06</b>

## Erläuterung der finanziellen Kennzahlen

### **I. Liquidität:**

Die Liquidität ist Ausdruck der Zahlungsfähigkeit eines Unternehmens. Die Liquidität kann nach dem Grad der Geldnähe unterschieden werden. Es muss allerdings beachtet werden, dass es sich bei der Liquiditätsberechnung im Bericht um Stichtagsbetrachtungen handelt.

*Liquidität 1. Grades:* hoher Grad der Geldnähe, sollte 70% betragen

Berechnung: 
$$\frac{\text{liquide Mittel (Bank- und Kassenbestand)}}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}}$$

*Liquidität 2. Grades:* mittlerer Grad der Geldnähe, sollte 100% betragen

Berechnung: 
$$\frac{\text{liquide Mittel + Forderungen}}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}}$$

*Liquidität 3. Grades:* geringer Grad der Geldnähe, sollte 200% betragen

Berechnung: 
$$\frac{\text{liquide Mittel + Forderungen + Vorräte}}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}}$$

### **II. Cash-flow:**

Der Cash-flow (=Geldrückfluss) ist ein Maß für die vom Unternehmen erwirtschafteten Erträge, die zur Eigenfinanzierung bereitstehen.

Berechnung:

		Jahresüberschuss/-fehlbetrag
(+)		Abschreibungen Sachanlagen
(+/-)		Veränderung Rückstellungen
(+/-)		Veränderung der Sonderposten mit Rücklageanteil
(+/-)		Veränderung der Ertragszuschüsse

### **III. Rentabilität:**

#### *a) Umsatzrentabilität:*

Die Umsatzrentabilität ermittelt sich aus dem entstandenen Gewinn im Verhältnis zum erzielten Umsatz. Diese Kennzahl wird für Unternehmensvergleiche verwendet.

Berechnung: 
$$\frac{\text{Jahresergebnis} \times 100}{\text{Umsatzerlöse}}$$

#### *b) Eigenkapitalrentabilität:*

Die Eigenkapitalrentabilität ist eine wichtige Kennzahl zur Beurteilung der Ertragskraft eines Unternehmens. Sie ist gleichzusetzen mit der Verzinsung des eingesetzten Eigenkapitals, die für jeden Unternehmer von großem Interesse ist. Für öffentliche Betriebe steht allerdings die Bedarfsdeckung im Vordergrund.

Berechnung: 
$$\frac{\text{Jahresergebnis} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$$

c) **Unternehmensrentabilität:**

Die Unternehmensrentabilität (auch Gesamrentabilität) ist eine wichtige Kennzahl zur Beurteilung der Ertragskraft eines Unternehmens. Sie ist gleichzusetzen mit der Verzinsung des eingesetzten Kapitals. Eine Gesamrentabilität von ca. 10% ist für jeden Unternehmer eine Wunschuntergrenze. Für öffentliche Betriebe steht allerdings die Bedarfsdeckung im Vordergrund.

Berechnung: 
$$\frac{\text{Jahresergebnis} + \text{Fremdkapitalzins} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$$

**IV. Eigenkapitalquote:**

Mit der Eigenkapitalquote kann die finanzielle Unabhängigkeit des Unternehmens beurteilt werden. Optimal ist eine Eigenkapitalquote zwischen 30 und 40 Prozent. Bei der Berechnung wurden die Sonderposten und die Ertragszuschüsse hälftig dem Eigenkapital zugerechnet.

Berechnung: 
$$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$$

**V. Goldene Bilanzregel:**

Das Anlagevermögen soll möglichst durch die langfristigen Finanzierungsmittel gedeckt sein.

Berechnung: 
$$\text{Eigenkapital} + \text{langfristiges Fremdkapital} = \text{Anlagevermögen}$$

**VI. Wachstumsrate:**

Die Wachstumsrate spiegelt die Entwicklung des Anlagevermögens innerhalb eines Jahres wider.

Berechnung: 
$$\frac{\text{Anlagevermögen am Ende des Jahres} - \text{Anlagevermögen zu Beginn des Jahres}}{\text{Anlagevermögen zu Beginn des Jahres}}$$

**VII. Anlagenquote:**

Die Anlagenquote spiegelt die Vermögensstruktur eines Unternehmens wider. Öffentliche Unternehmen neigen zu einem hohen Anlagevermögen (Versorgungsunternehmen). Handelsunternehmen haben demgegenüber meistens ein geringeres Anlagevermögen.

Berechnung: 
$$\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Gesamtvermögen}}$$

**VIII. Personalproduktivität:**

Die Personalproduktivität ist ein Maß für die Leistung der Mitarbeiter. Eine Beurteilung ist nur zeitlich im Unternehmen oder aber bei gleichartigen Unternehmen sinnvoll.

Berechnung: 
$$\frac{\text{Umsatzerlöse}}{\text{Beschäftigte}}$$

**IX. Kostendeckungsgrad:**

Der Kostendeckungsgrad sagt aus, zu welchem Anteil die entstandenen Kosten durch eigene Einnahmen unter Abzug der erhaltenen Ertragszuschüsse gedeckt werden. Ein Ausweis erfolgt nur bei den dafür relevanten Unternehmen, insbesondere die Kultureinrichtungen.

Berechnung: 
$$\frac{(\text{Gesamteinnahmen} - \text{Ertragszuschüsse}) \times 100}{\text{Gesamtausgaben}}$$

## **Eigenbetrieb:**

**Eigenbetrieb Städtischer Friedhof Görlitz**

## Eigenbetrieb Städtischer Friedhof Görlitz

Gründung des Eigenbetriebes 01.01.1998

---

Sitz des Eigenbetriebes: Görlitz

---

Anschrift: Schanze 11b  
02826 Görlitz

Tel.: 03581 401012  
E-Mail: staedtischer-friedhof@goerlitz.de  
Homepage: www.goerlitz.de

---

Höhe des Stammkapitals: 25,6 TEURO

---

Organe: Betriebsleitung  
Betriebsausschuss

---

Betriebsleitung: Evelin Mühle (Betriebsleiterin)

---

Mitglieder des Betriebsausschusses: Oberbürgermeister Siegfried Deinege (Vorsitzender)  
Reinhard Donhauser  
Matthias Urban  
Günther Friedrich  
Margit Bätz

---

Wirtschaftsprüfer: Roever Broenner Susat Mazars GmbH & Co. KG

---

Unternehmenszweck:

ist die Betreuung der städtischen Friedhöfe sowie seiner Einrichtungen, insbesondere

- des Krematoriums und der Trauerhalle
- die Pflege der Kriegsgräber und des jüdischen Friedhofes
- sowie die Pflege und Unterhaltung des betrieblichen Vermögens

	Jahr		
	2014	2015	2016
Stand	beschlossen	beschlossen	beschlossen
Betriebliche Erträge (in TEURO)	1.501,3	1.923,9	1.560,1
dar. Umsatzerlöse (in TEURO)	1.232,4	1.324,7	1.347,3
Betriebliche Aufwendungen (in TEURO)	1.483,2	1.835,3	1.565,1
dar. Personalaufwand (in TEURO)	799,4	821,3	828,2
Jahresergebnis (in TEURO)	23,0	-2,3	-28,6
Bilanzsumme (in TEURO)	3.281,5	3.659,5	3.751,4
Zuwendung der Stadt Görlitz (in TEURO)	102,5	102,5	102,5
Durchschnitt der Beschäftigten	23,0	22,0	20,0

Der Eigenbetrieb Städtischer Friedhof Görlitz hat für den Jahresabschluss 2016 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Roever Broenner Susat Mazars GmbH & Co. KG erhalten. Der Eigenbetrieb schließt das Jahr 2016 mit einer Bilanzsumme von 3.751,4 TEUR und einem Jahresergebnis von -28,5 TEUR (Verlust) ab. Die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung wurde bestätigt.

Auszug aus dem Lagebericht

Die Finanzierung des Eigenbetriebes erfolgt in erster Linie über Gebühren, die auf Grundlage der Friedhofssatzung bzw. der Gebührensatzung der Stadt Görlitz für Leistungen des Friedhofs- und Bestattungswesens erhoben werden. Durch die Stadt Görlitz erhält der Eigenbetrieb u. a. Mittel zur Pflege des öffentlichen Grüns in stillgelegten Grabfeldern, zur Pflege stadthistorisch wichtiger Grabstellen sowie einen Anteil zur Pflege des Jüdischen Friedhofes. Mit Geldern von Bund und Land werden Kriegsgräber und der Friedhof der verwaisten Jüdischen Gemeinde gepflegt und Instand gehalten.

Die im Laufe des Jahres 2016 durchgeführte Nach- und Vorkalkulation ging in die aktualisierte Gebührensatzung ein und trat am 22.02.2017 in Kraft. Bestehende Altverpflichtungen sind wertmäßig dem aktuellen Gebührentarif angepasst. Die aus früheren Wirtschaftsjahren bestehenden Verpflichtungen der Stadt Görlitz gegenüber dem Bürger sind nicht finanziell ausgeglichen worden.

Die Friedhofssatzung wurde überarbeitet und vereinheitlicht und trat zum 22.02.2017 in Kraft. Der Abschluss von Vorsorgeverträgen hat zu einem Finanzvolumen von 111 TEUR geführt (Vj. 60 TEUR), wodurch u. a. die Liquidität um 91 TEUR erheblich gestiegen ist.

Um einen barrierefreien Zugang zur Großen Feierhalle zu schaffen wird seit 2016 im Benehmen mit den Denkmalbehörden nach einer förderfähigen Lösung gesucht. Mit Hilfe der Altstadtstiftung und Spenden wurden Grabmale und Einfriedungen restauriert.

Investitionen wurden in Höhe von 27 TEUR getätigt, im Wesentlichen für den Aufsitzmäher, den Einachsschlepper, Drahtgitterbänke und die Telefonanlage.

Der Eigenbetrieb beschäftigte zum 31.12.2016 20 Mitarbeiter, darunter ein Schwerbehinderter. Im Jahr 2016 konnten mehrere Praktikanten beschäftigt werden.

Die in den vergangenen Jahren sehr schwierige Liquiditätslage entspannte sich im Wirtschaftsjahr 2016 weiter. Die vorhandenen Finanzmittel werden allerdings gebraucht, um im Voraus gezahlte Leistungen sowie die Mindereinnahmen infolge Gebührensenkung aufgrund der Gebührenüberdeckung der letzten Kalkulationsperiode auszugleichen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen aus Friedhofsleistungen und Gebühren und verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um 12 TEUR auf 105 TEUR. Davon befinden sich 37 % zur Klärung bei Vollstreckung und Sozialamt. Die offenen Forderungen gegenüber den Bürgern belasten den Eigenbetrieb weiterhin.

Um die gute Akzeptanz in der Bevölkerung zu halten ist es wichtig, das Spektrum der Dienstleistungen der Grabarten breit zu fächern, denn die Menschen suchen vermehrt nach individuellen Lösungen. Grabarten mit geringer Nachfrage wurden aus dem Angebot gestrichen, neue Leistungen wurden aufgenommen.

Nach Einführung der Doppik im Haushalt der Stadt gibt es zum 31.12.2016 noch keine Eröffnungsbilanz. Im Eigenbetrieb wird davon ausgegangen, dass alle vergebenen Grabrechte derzeit beim Rechtsträger Stadt Görlitz liegen. Die in den zurückliegenden Jahren angesammelte und bisher nicht ausgeglichene Forderung gegen die Stadt Görlitz aus alten Nutzungsrechten schwächt die Liquidität. Eine Klärung der künftigen Darstellung der Leistungsverpflichtungen soll bis 31.12.2017 erreicht werden.

Grundsätzlich wird für die Folgejahre erwartet, dass Jahresabschlüsse mit ausgeglichenen Ergebnissen erzielt werden können, jedoch immer unter besonderer Überwachung der Liquiditätslage. Dies ist in der Planung der Wirtschaftsjahre 2017/2018 berücksichtigt und muss in weiteren Planungen jeweils aktuell angepasst werden.

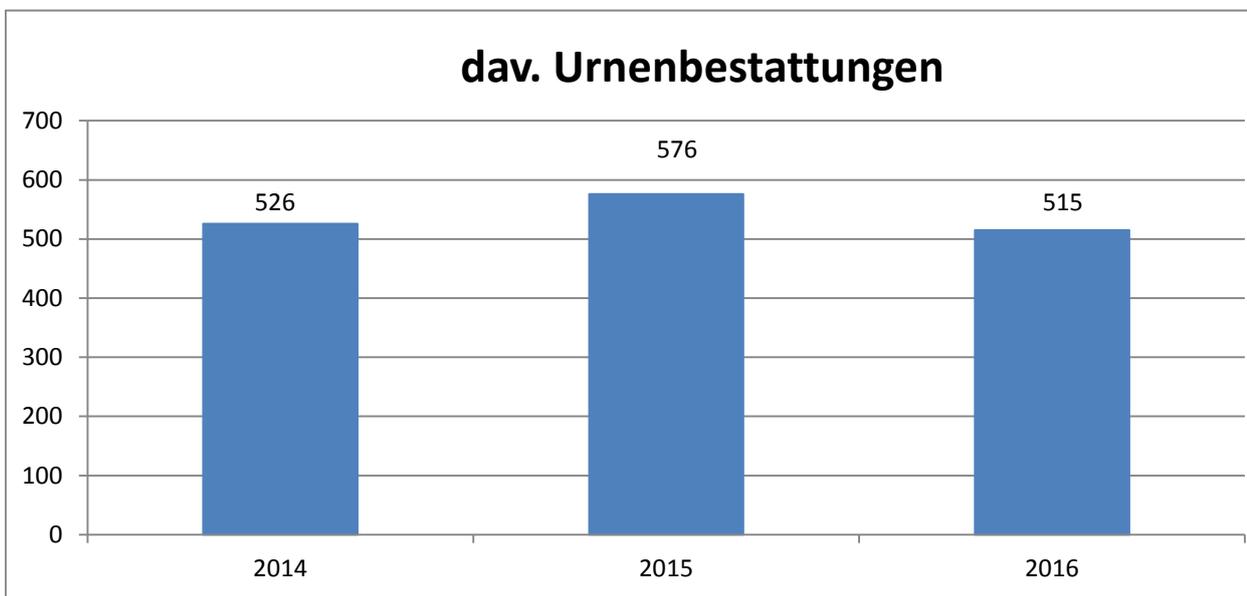
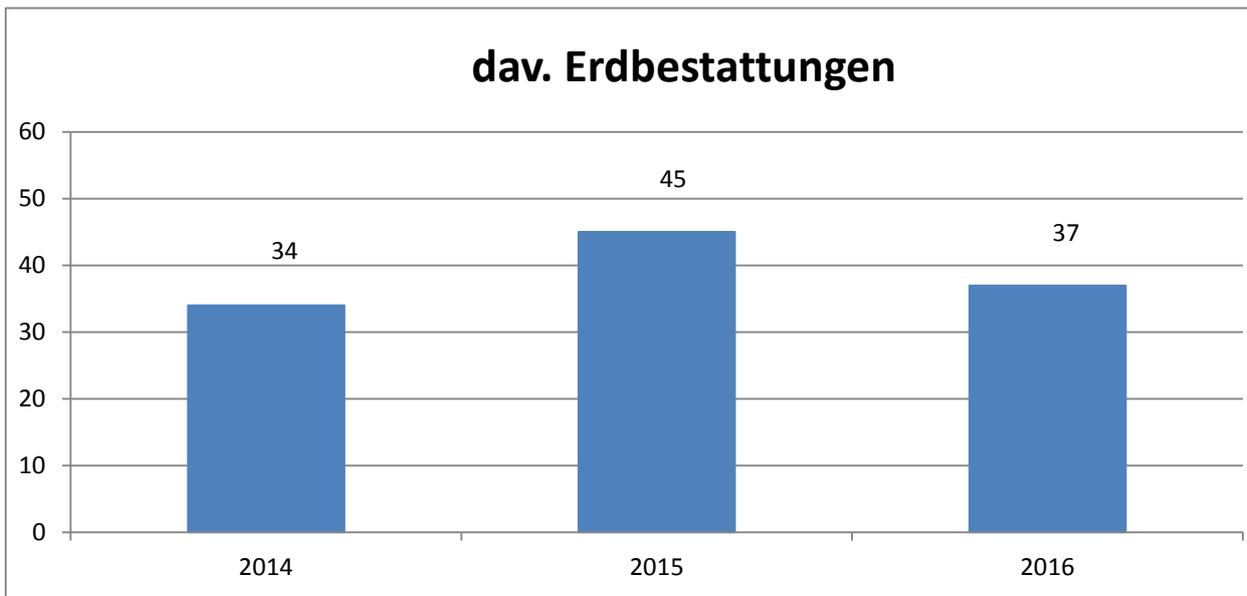
Finanzbeziehungen zwischen der Stadt Görlitz und der Gesellschaft (in TEUR):

	<b>2015</b>	<b>2016</b>
Gewinnabführung an Haushalt	-	-
Verlustabdeckung aus Haushalt	-	-
Sonstige Zuschüsse (Ertragszuschüsse) aus Haushalt	102,5	102,5
Sonstige Vergünstigungen	-	-
Durch Stadt übernommene Bürgschaften	-	-
Kredite/Darlehen der Stadt	187,8	155,0

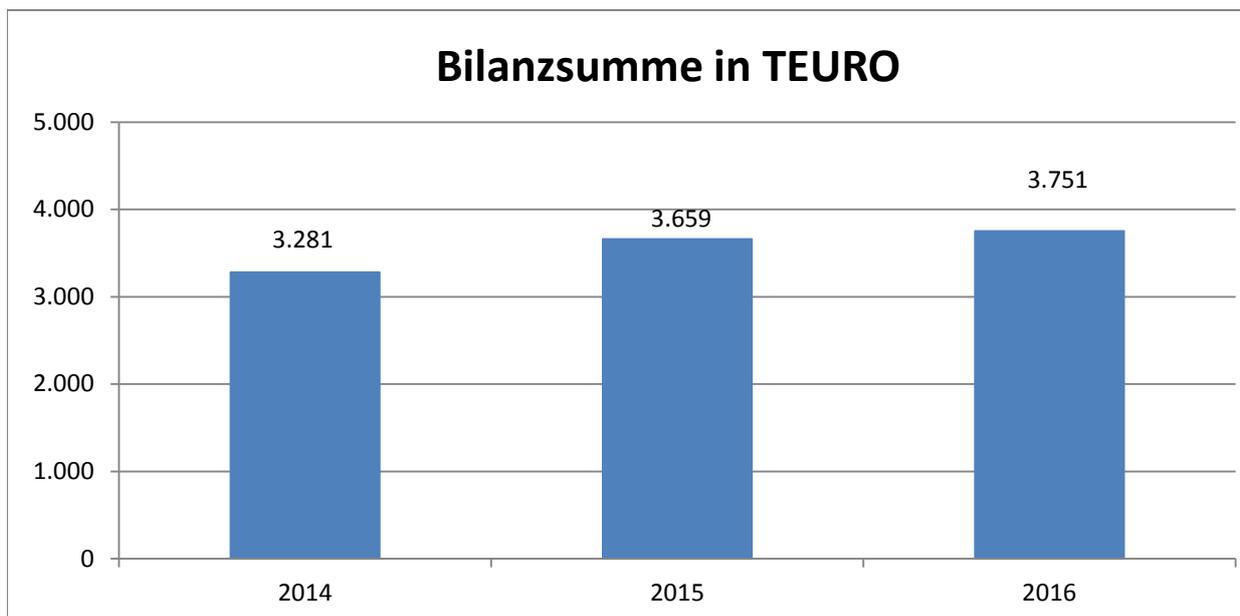
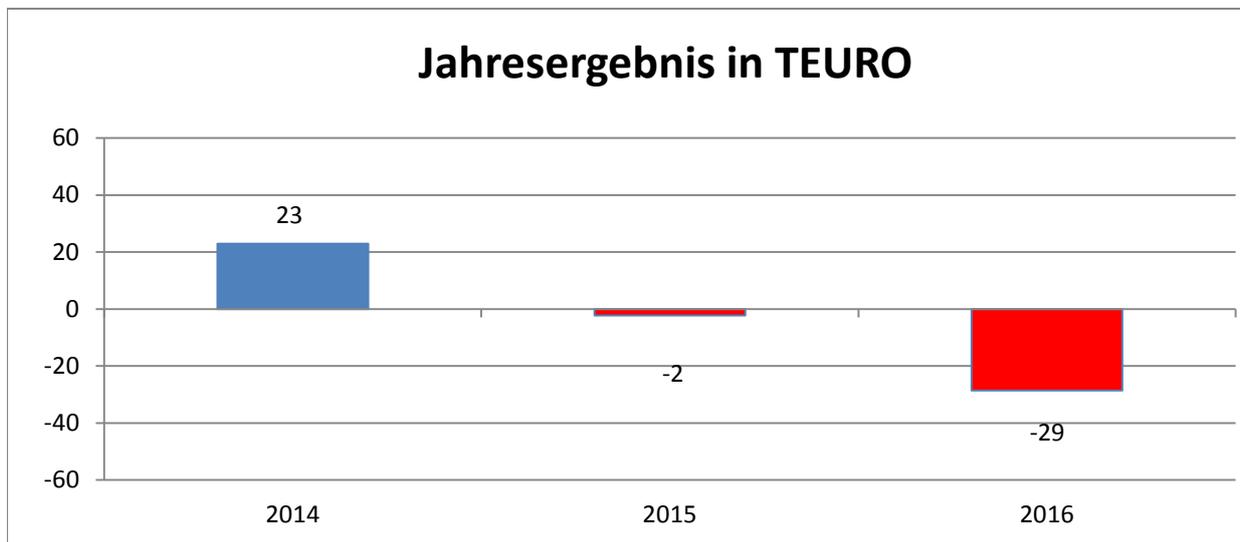
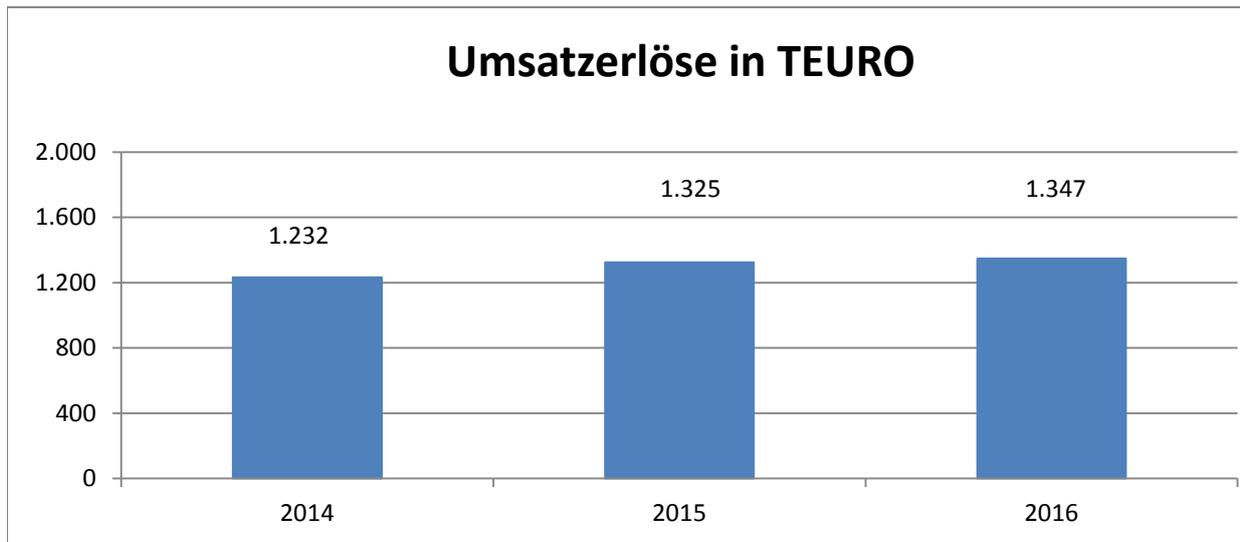
<b>Finanzielle Kennzahlen</b>		Stand:	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2014
<b>Eigenbetrieb Städtischer Friedhof Görlitz</b>			Ist	Ist	Ist
Währung=TEURO					
<b>Liquidität</b>					
	Liquide Mittel		341		
<b>I. Liquidität 1. Grades :</b>	_____ = _____ =		<b>132,7%</b>	<b>103%</b>	<b>52%</b>
	kurzfristige Verbindlichkeiten		257		
	(sollte 70 % betragen)				
	Liquide Mittel + Forderungen		1.372		
<b>Liquidität 2. Grades :</b>	_____ = _____ =		<b>533,3%</b>	<b>498%</b>	<b>394%</b>
	kurzfristige Verbindlichkeiten		257		
	(sollte 100 % betragen)				
	Liquide Mittel + Forderungen + Vorräte		1.372		
<b>Liquidität 3. Grades :</b>	_____ = _____ =		<b>533,3%</b>	<b>498%</b>	<b>394%</b>
	kurzfristige Verbindlichkeiten		257		
	(sollte 200% betragen)				
<b>II. Cash-flow:</b>	(Geldrückfluß an das Unternehmen)				
	= Jahresergebnis + Abschreibungen + Veränderung der Rückstellungen + Veränderung der Sonderposten + Veränderung der Ertragszuschüsse:				
	Jahresergebnis:		-29	-2	23
	Abschreibungen:		94	80	70
	Veränderung der Rückstellungen:		252	-175	50
	Veränderung der Sonderposten:		-17	-17	-17
	Veränderung der Ertragszuschüsse:		0	0	0
	<b>Cash-flow:</b>		<b>301</b>	<b>-114</b>	<b>126</b>
<b>Rentabilität</b>					
<b>III. Umsatzrentabilität:</b>			<b>-2,1%</b>	<b>-0,2%</b>	<b>1,9%</b>
	(Gewinn/Umsatzerlöse)				
<b>Eigenkapitalrentabilität:</b>			<b>-2,9%</b>	<b>-0,2%</b>	<b>2,2%</b>
	(Gewinn/Eigenkapitaleinsatz)				
<b>Unternehmensrentabilität (Gesamrentabilität):</b>			<b>1,5%</b>	<b>2,4%</b>	<b>1,4%</b>
	(Gewinn+Zins für Fremdkapital/Kapitaleinsatz)				
<b>Kapitalstruktur</b>					
<b>IV. Eigenkapitalquote</b>			<b>26,3%</b>	<b>28,0%</b>	<b>31,5%</b>
	(Eigenkapital/Gesamtkapital)				
<b>V. Goldene Bilanzregel</b>					
	Soll: Eigenkapital + langfristiges Fremdkapital = Anlagevermögen			3.317	2.999
	Ist: 988 + 2.399 > 2.378			>	>
			<b>3.386 &gt; 2.378</b>	2.444	2.495
<b>VI. Wachstumsrate</b>			<b>-2,7%</b>	<b>-2,0%</b>	<b>-1,4%</b>
	(Endbestand Sachanlagen/Anfangsbestand Sachanlagen)				
	Anfangsbestand Anlagevermögen		2.444	2.495	2.529
	Endbestand Anlagevermögen		2.378	2.444	2.495
<b>VII. Anlagenquote</b>			<b>63,4%</b>	<b>66,8%</b>	<b>76,0%</b>
	(Anlagevermögen/Gesamtkapital)				
<b>Geschäftserfolg</b>					
<b>VIII. Personalproduktivität</b>			<b>73</b>	<b>72</b>	<b>64</b>
	(Umsatz/Beschäftigte)				
	Umsatzerlöse		1.347	1.325	1.232
	Summe durchschn. Anzahl der Effektivbeschäft.		19	19	19
<b>IX. Kostendeckungsgrad</b>			<b>86,9%</b>	<b>89,5%</b>	<b>89,0%</b>
	Gesamteinnahmen		1.624	1.925	1.531
	Ertragszuschüsse		189	201	189
	Gesamtausgaben		1.653	1.927	1.508

## Eigenbetrieb Städtischer Friedhof Görlitz - Leistungsdaten

	Jahr Einheit	2014	2015	2016
Anzahl der Bestattungen	Stk	560	621	552
dav. Erdbestattungen	Stk	34	45	37
dav. Urnenbestattungen	Stk	526	576	515
Anzahl der Trauerfeiern	Stk	377	423	380
Anzahl der Einäscherungen	Stk	1.440	1.695	1.617
Anzahl der bearbeiteten Grabmahleinträge	Stk	100	100	112



## Eigenbetrieb Städtischer Friedhof Görlitz



**Bilanz - Eigenbetrieb Städtischer Friedhof Görlitz**  
(in TEURO)

	2014	2015	2016	2016		2014	2015	2016	2016
	Ist	Ist	Ist	Plan		Ist	Ist	Ist	Plan
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>2.494,5</b>	<b>2.443,8</b>	<b>2.377,6</b>	<b>2.405,0</b>	<b>A. Eigenkapital</b>	<b>786,8</b>	<b>784,5</b>	<b>755,9</b>	<b>764,0</b>
I. Immat. Vermögensgegenst.	0,0	0,0	0,0	0,0	I. Stammkapital	25,6	25,6	25,6	26,0
II. Sachanlagen	2.494,5	2.443,8	2.377,6	2.405,0	II. Rücklagen	8,1	8,1	8,1	0,0
III. Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0	0,0	III. Gewinn/Verlustvortrag	22,9	45,8	43,6	23,0
					IV. Jahresergebnis	23,0	-2,3	-28,6	0,0
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>785,1</b>	<b>1.214,0</b>	<b>1.372,1</b>	<b>765,0</b>	V. Nicht d. EK gedeckter Fehlbetrag	0,0	0,0	0,0	0,0
I. Vorräte	0,0	0,0	0,0	0,0	<b>B. Sonderposten</b>	<b>497,0</b>	<b>480,3</b>	<b>463,6</b>	<b>463,0</b>
II. Forderungen und sonst. Verm.	681,9	964,1	1.030,7	727,0	<b>C. Rückstellungen</b>	<b>1.123,6</b>	<b>948,6</b>	<b>1.200,4</b>	<b>1.164,0</b>
dar. Ford. aus Liefer. u. Leistungen	120,1	117,2	104,8	0,0	<b>D. Verbindlichkeiten</b>	<b>791,2</b>	<b>1.347,0</b>	<b>1.223,6</b>	<b>686,0</b>
Ford. geg. Träger/Gesellschafter	560,4	845,5	921,6	621,0	dar. Verb. gegenüber Kreditinstituten	644,3	538,4	468,7	465,0
Ford. geg. verbundenen Untern.	0,0	0,0	0,0	0,0	Verb. aus Lieferungen und Leistungen	91,9	97,0	140,7	55,0
sonst. Vermögensgegenstände	1,4	1,4	4,3	0,0	Verb. geg. verbundenen Untern.	0,0	0,0	0,0	0,0
III. Wertpapiere	0,0	0,0	0,0	0,0	Verb. gegenüber Träger/Gesellsch.	1,1	1,3	3,8	82,0
IV. Liquide Mittel	103,2	249,9	341,4	38,0		199,1	243,6	257,3	0,0
<b>C. Sonderverlustkonto aus Rückst.</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	sonstige Verbindlichkeiten	53,9	710,2	610,4	84,0
	0,0	0,0	0,0	0,0					
	0,0	0,0	0,0	0,0	<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>82,9</b>	<b>99,1</b>	<b>107,9</b>	<b>95,0</b>
<b>D. Nicht d. EK gedeckter Fehlbetrag</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>					
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>1,8</b>	<b>1,6</b>	<b>1,7</b>	<b>2,0</b>	<b>Summe Aktiva</b>	<b>3.281,5</b>	<b>3.659,5</b>	<b>3.751,4</b>	<b>3.172,0</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>3.281,5</b>	<b>3.659,5</b>	<b>3.751,4</b>	<b>3.172,0</b>	<b>Summe Passiva</b>	<b>3.281,5</b>	<b>3.659,5</b>	<b>3.751,4</b>	<b>3.172,0</b>

**Gewinn- und Verlustrechnung - Eigenbetrieb Städtischer Friedhof Görlitz  
(in TEURO)**

	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2016</b>
	Ist	Ist	Ist	Plan
<b>I. Betriebliche Erträge</b>	<b>1.501,3</b>	<b>1.923,9</b>	<b>1.560,1</b>	<b>1.479,0</b>
1. Umsatzerlöse	1.232,4	1.324,7	1.347,3	1.280,0
2. Bestandsveränderungen	0,0	0,0	0,0	0,0
3. aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0	0,0
4. sonstige betriebliche Erträge	268,8	599,2	212,9	199,0
<b>II. Betriebliche Aufwendungen</b>	<b>1.483,2</b>	<b>1.835,3</b>	<b>1.565,1</b>	<b>1.460,0</b>
5. Materialaufwand	107,2	119,3	117,7	113,0
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe	41,7	36,4	39,7	42,0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	65,5	82,9	78,0	71,0
6. Personalaufwand	799,4	821,3	828,2	841,0
a) Löhne und Gehälter	640,2	662,2	670,1	673,0
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersv.	159,2	159,1	158,0	168,0
c) sonst. Personalkosten	0,0	0,0	0,0	0,0
7. Abschreibungen	70,0	80,2	94,0	79,0
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	506,6	814,5	525,2	427,0
<b>III. Betriebsergebnis</b>	<b>18,1</b>	<b>88,6</b>	<b>-5,0</b>	<b>19,0</b>
9. Erträge aus Beteiligungen	0,0	0,0	0,0	0,0
10. Erträge aus Gewinngemeinschaften	0,0	0,0	0,0	0,0
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihunge	0,0	0,0	0,0	0,0
12. sonstige Zinsen und ähnl. Erträge	29,8	1,2	64,4	1,0
13. Abschreibungen aus Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0	0,0
14. Zinsen und ähnl. Aufwendungen	23,6	90,9	86,7	19,0
15. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>IV. Finanzergebnis</b>	<b>6,2</b>	<b>-89,6</b>	<b>-22,4</b>	<b>-18,0</b>
<b>V. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>24,2</b>	<b>-1,0</b>	<b>-27,3</b>	<b>1,0</b>
16. außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,0	0,0	0,0	0,0
18. sonstige Steuern	1,2	1,2	1,2	1,0
19. Aufgrund Gewinnabführungsvertrag abgeführter Ge	0,0	0,0	0,0	0,0
20. Erträge aus Verlustübernahme	0,0	0,0	0,0	0,0
21. Aufwendungen aus Ergebnisabf.vertrag (Mutter)	0,0	0,0	0,0	0,0
22. Erträge aus Ergebnisabf.vertrag (Mutter)	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>VI. Jahresergebnis</b>	<b>23,0</b>	<b>-2,3</b>	<b>-28,6</b>	<b>0,0</b>

## **Eigengesellschaften:**

**Städtisches Klinikum Görlitz gGmbH**

**KOMMWOHNEN Görlitz GmbH**

**Europastadt GörlitzZgorzelec GmbH**

**Görlitzer Kulturservicegesellschaft mbH**

**Görlitzer Verkehrsbetriebe GmbH**

## Städtisches Klinikum Görlitz gGmbH

Gründung der Gesellschaft: 29.07.1991

---

Sitz der Gesellschaft: Görlitz

---

Anschrift: Girbigsdorfer Straße 1-3      Tel.: 03581 370  
 02828 Görlitz      E-Mail: info@klinikum-goerlitz.de  
 Homepage: www.klinikum-goerlitz.de

---

Höhe des Stammkapitals: 5.113,0 TEURO

---

Gesellschafter: Stadt Görlitz (100%)

---

Organe: Geschäftsführer  
 Aufsichtsrat  
 Gesellschafterversammlung

---

Geschäftsführer/Vorstand: Ulrike Holtzsch (Geschäftsführerin)

---

Mitglieder des Aufsichtsrates: Peter Starre (Vorsitzender)  
 Wolfgang Freudenberg (1. stellv. Vorsitzende)  
 Jens Günther (2. stellv. Vorsitzender)  
 Dr. Matthias Liebig  
 Dr. Reinhard Wilhelm  
 Andreas Teichert  
 Siegfried Deinege  
 Jana Berger  
 Sven Fiedler

---

beratende Mitglieder der Gesellschafterversammlung: Dr. Rolf Weidle  
 Michael Hannich

---

Wirtschaftsprüfer: Roever Broenner Susat Mazars GmbH & Co. KG

---

Unternehmenszweck:

- ist der Betrieb von Kliniken und Sozialeinrichtungen,
- die bedarfsgerechte Bereitstellung und Erbringung stationärer und ambulanter medizinischer Leistungen,
- der Betrieb einer Krankenpflegeschule und
- die Teilnahme an der notärztlichen Versorgung im Einzugsgebiet

	Jahr		
	2014	2015	2016
Stand	beschlossen	beschlossen	beschlossen
Betriebliche Erträge (in TEURO)	106.211,7	107.779,6	107.789,2
dar. Umsatzerlöse (in TEURO)	90.871,1	94.182,8	100.825,4
Betriebliche Aufwendungen (in TEURO)	104.039,5	104.881,2	103.716,7
dar. Personalaufwand (in TEURO)	59.657,9	59.978,7	61.310,5
Jahresergebnis (in TEURO)	781,7	2.738,8	3.906,5
Bilanzsumme (in TEURO)	119.857,1	122.899,3	138.628,9
Zuwendung der Stadt Görlitz (in TEURO)	0,0	0,0	0,0
Durchschnitt der Beschäftigten	1.098,0	1.185,0	1.186,0

Die Städtisches Klinikum Görlitz gGmbH hat für den Jahresabschluss und den Lagebericht 2016 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Roever Broenner Susat Mazars GmbH & Co. KG erhalten.

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr mit einem Jahresüberschuss von 3.906 TEUR und einer Bilanzsumme von 138.629 TEUR ab.

Auszug aus dem Lagebericht

Die Städtisches Klinikum Görlitz gGmbH ist ein kommunales Krankenhaus mit 550 Planbetten und 84 tagesklinischen Plätzen. 2016 wurden 71.686 Patienten, davon 25.312 stationär, 3.310 vorstationär und 43.064 ambulant durch 1.156 Vollkräfte (darunter 172 Ärzte) behandelt.

Die Gesellschaft schließt das Wirtschaftsjahr 2016 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 3.906 TEUR (Vj. 2.739 TEUR) ab. Damit hat sich die Ertragslage des Hauses deutlich verbessert und die Vorgabe des Wirtschaftsplanes 2016 (567 TEUR) wurde um 3.339 TEUR übererfüllt. Der Anstieg der Erlöse im Krankenhausbereich ist durch die Erhöhung des Basisfallwertes bei gleichzeitiger Verminderung der Leistungen im DRG-Bereich bestimmt. Positiv wirken sich Bestandsänderungen unfertiger Leistungen und der 2016 bis 2018 verhandelte Pflegezuschlag aus. Negativ wirken sich die Aufwendungen für die MDK-Prüfungen (Verluste aus Fallprüfungen und bilanzierte Risiken für laufende Prüfungen) aus.

Weiterhin deutlich gestiegen sind Erträge aus externen Apothekenverkäufen um 259 TEUR. Diese korrespondieren mit entsprechenden Aufwendungen im Materialaufwand. Der Anstieg im Materialaufwand um 225 TEUR ist wesentlich auf den geringeren Aufwand für Untersuchungen an fremden Instituten, gestiegenen Erträgen aus Boni und Warenrückvergütungen und dem gegenüberstehenden Mehrverbrauch von Medikamenten zurückzuführen. Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen (173 TEUR) resultiert nahezu ausschließlich aus erhöhten Verwaltungskosten. In sonstigen betrieblichen Aufwendungen schlagen sich die Aufwendungen aus den Zuführungen von Zuwendungen der öffentlichen Hand aus dem Programm Investkraft nieder.

Im Klinikum und in den Tochtergesellschaften wurden Investitionen in Höhe von 5.277 TEUR finanziert. Dafür wurden neben Fördermitteln (3.573 TEUR) und Zuwendungen (27 TEUR) Eigenmittel von 1.677 TEUR verwendet.

Zum Bilanzstichtag ist der Grundsatz der fristenkongruenten Finanzierung voll gewahrt. Entsprechend ist das langfristig gebundene Vermögen durch langfristige Mittel gedeckt. Die Investitionen in das Anlagevermögen aus Förder- und Eigenmittel dienen insgesamt der Verbesserung der langfristigen Unternehmensentwicklung.

Die Gesellschaft weist ein bilanzielles Eigenkapital von 46.078 TEUR aus. Dabei beträgt die Eigenkapitalquote ohne Hinzurechnung von Sonderposten 33 % (Vorjahr 34 %). Der Deckungsgrad des Anlagevermögens (Eigenkapital/Anlagevermögen abzgl. Sonderposten) beträgt 165 %, dies entspricht einer Erhöhung zum Vorjahr um 13 % und zeugt unverändert von einer soliden Finanzierung der langfristig im Unternehmen gebundenen Vermögenswerte.

Die Liquidität war im Berichtsjahr 2016 durchgängig gesichert. Zur Sicherstellung der Investitionen wurden 2010 bis 2016 Darlehen von 10.678 TEUR ausgereicht.

Das Klinikum Görlitz ist akademisches Lehrkrankenhaus der Technischen Universität Dresden. Zu dem wurde in 2014 mit der Medizinischen Universität Wroclaw ein Kooperationsvertrag unterzeichnet mit dem Ziel der Durchführung gemeinsamer Forschungsprojekte, Konferenzen und wissenschaftlichen Tagungen, sowie der praktischen Ausbildung der Studenten in Görlitz.

Finanzbeziehungen zwischen der Stadt Görlitz und der Gesellschaft (in TEUR):

	<b>2015</b>	<b>2016</b>
Gewinnabführung an Haushalt	-	-
Verlustabdeckung aus Haushalt	-	-
Sonstige Zuschüsse (Ertragszuschüsse) aus Haushalt	-	-
Sonstige Vergünstigungen	-	-
Durch Stadt übernommene Bürgschaften	-	-
Forderungsverzichte der Stadt	-	-
Unentgeltlich übernommene Leistungen	-	-

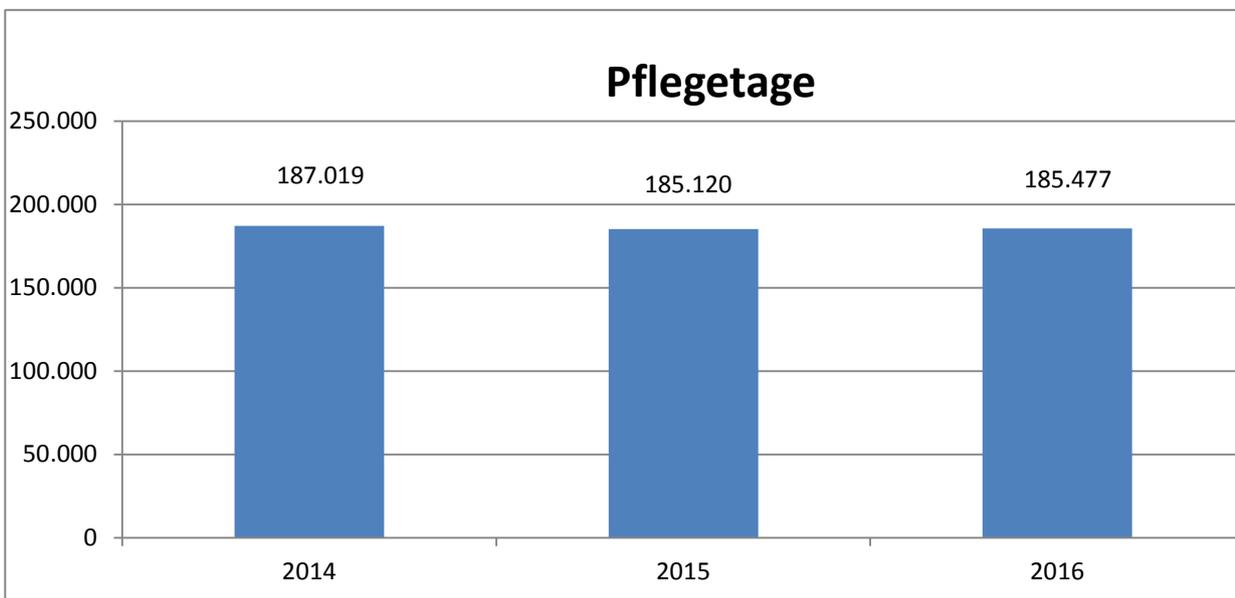
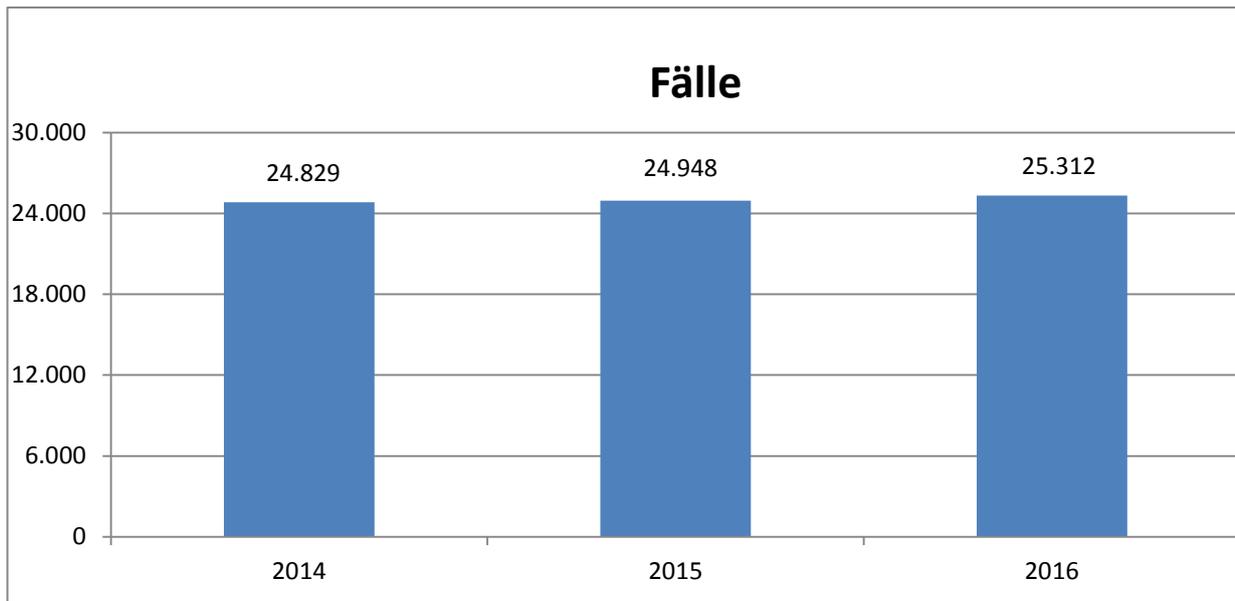
Die Städtisches Klinikum Görlitz gGmbH hält nachfolgende Beteiligungen:

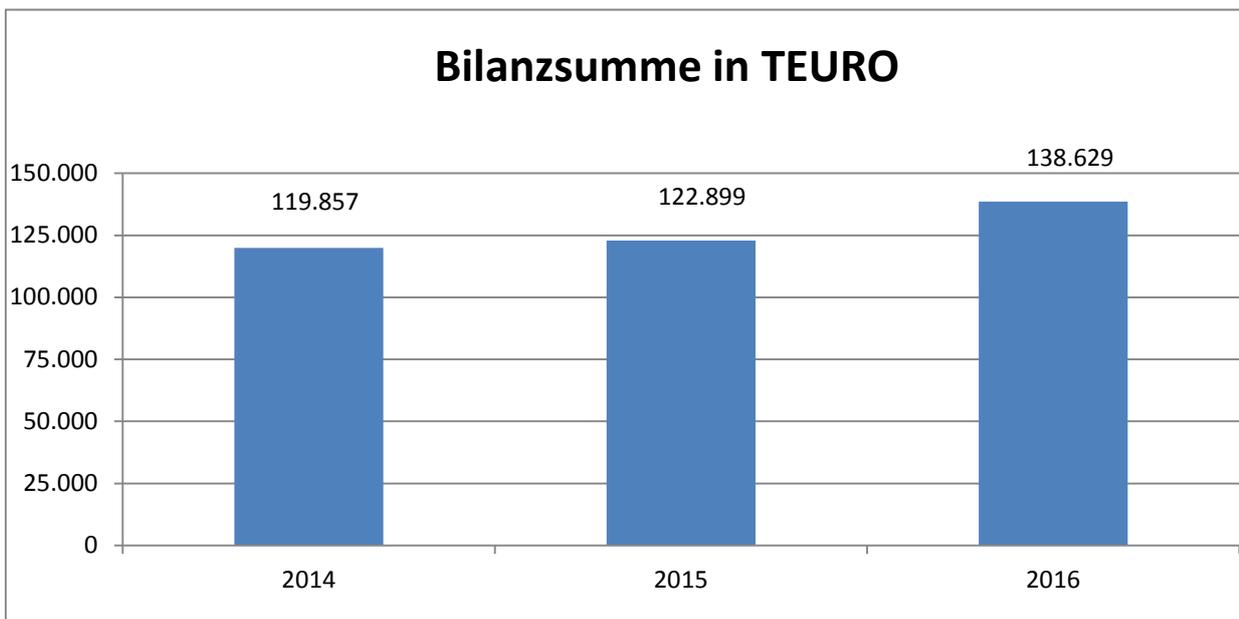
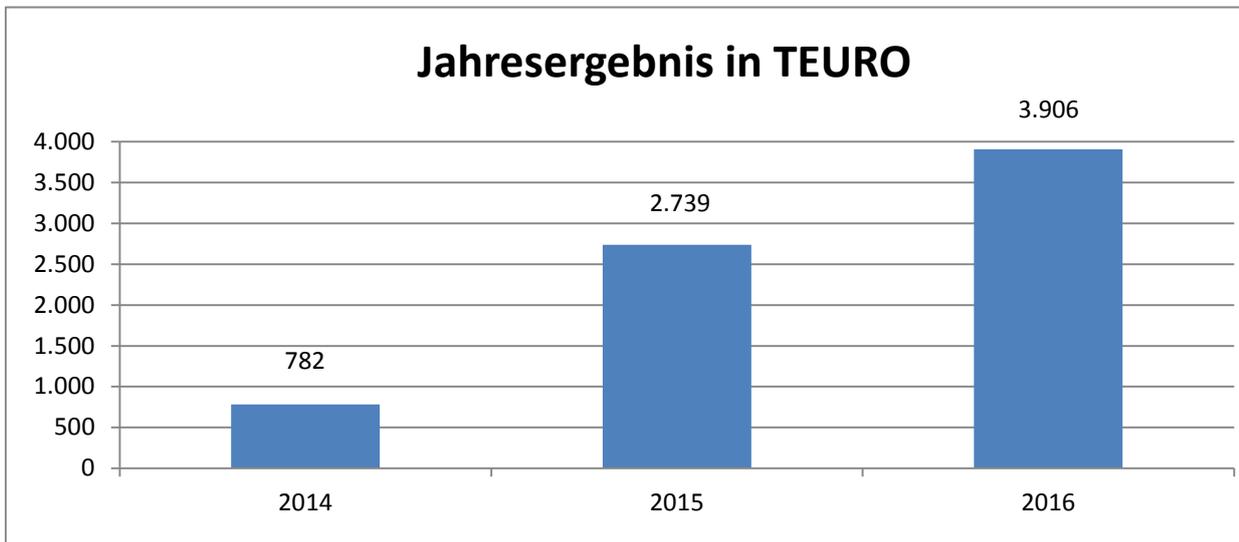
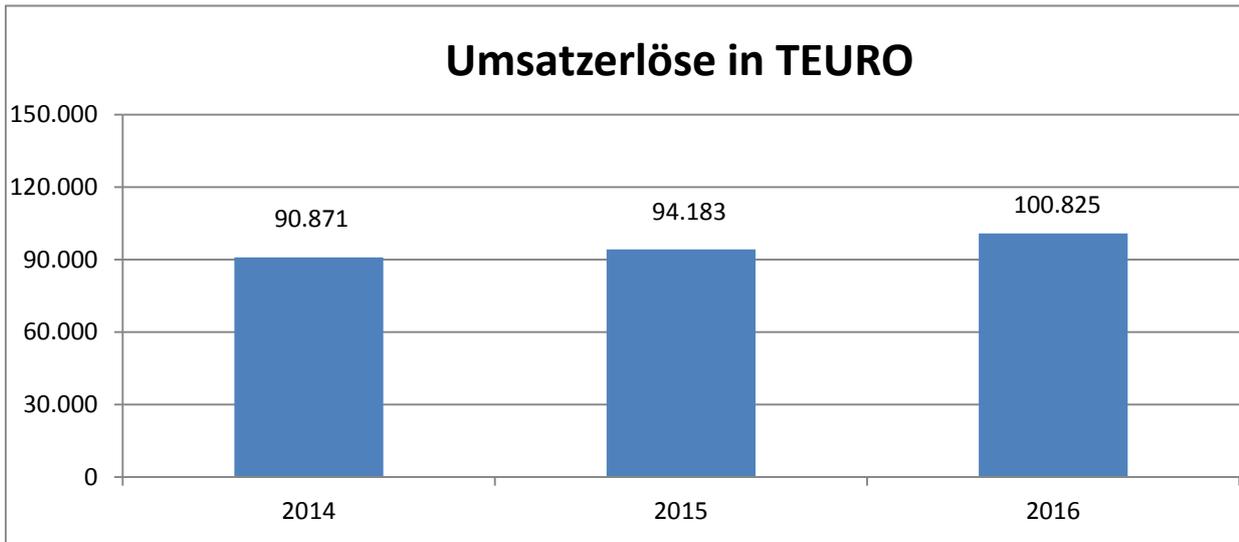
- Med Lab Görlitz GmbH 100 % Geschäftsanteile
- Physio-Ergotherapie Service Görlitz GmbH 100 % Geschäftsanteile
- Betriebsgesellschaft des Klinikums mbH 100 % Geschäftsanteile
- Poliklinik Görlitz GmbH Med.Versorgungszentrum 100 % Geschäftsanteile

<b>Finanzielle Kennzahlen</b> <b>Städtisches Klinikum Görlitz gGmbH</b>		Stand:	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2014
			Ist	Ist	Ist
Währung=TEURO					
<b>Liquidität</b>					
<b>I. Liquidität 1. Grades</b>	Liquide Mittel	12.940			
	kurzfristige Verbindlichkeiten	15.007			
(sollte 70 % betragen)			<b>86,2%</b>	<b>88%</b>	<b>35%</b>
<b>Liquidität 2. Grades</b>	Liquide Mittel + Forderungen	41.870			
	kurzfristige Verbindlichkeiten	15.007			
(sollte 100 % betragen)			<b>279,0%</b>	<b>221%</b>	<b>182%</b>
<b>Liquidität 3. Grades</b>	Liquide Mittel + Forderungen + Vorräte	44.211			
	kurzfristige Verbindlichkeiten	15.007			
(sollte 200% betragen)			<b>294,6%</b>	<b>240%</b>	<b>206%</b>
<b>II. Cash-flow:</b> (Geldrückfluß an das Unternehmen)					
= Jahresergebnis + Abschreibungen + Veränderung der Rückstellungen + Veränderung der Sonderposten :					
Jahresergebnis:		3.906	2.739	782	
Abschreibungen:		5.761	5.609	8.113	
Veränderung der Rückstellungen:		-429	1.724	2.468	
Veränderung der Sonderposten:		-677	-1.132	-99	
<b>Cash-flow:</b>		<b>8.562</b>	<b>8.941</b>	<b>11.264</b>	
<b>Rentabilität</b>					
<b>III. Umsatzrentabilität:</b>		<b>3,9%</b>	<b>2,9%</b>	<b>0,9%</b>	
(Gewinn/Umsatzerlöse)					
<b>Eigenkapitalrentabilität:</b>		<b>5,4%</b>	<b>4,0%</b>	<b>1,2%</b>	
(Gewinn/Eigenkapitaleinsatz)					
<b>Unternehmensrentabilität (Gesamrentabilität):</b>		<b>3,0%</b>	<b>2,3%</b>	<b>0,8%</b>	
(Gewinn+Zins für Fremdkapital/Kapitaleinsatz)					
<b>Kapitalstruktur</b>					
<b>IV. Eigenkapitalquote</b>		<b>52,6%</b>	<b>56,4%</b>	<b>56,0%</b>	
(Eigenkapital/Gesamtkapital)					
<b>V. Goldene Bilanzregel</b>					
Soll:	Eigenkapital + langfristiges Fremdkapital = Anlagevermögen		84.096	108.721	
Ist:	72.864 + 23.936 > 81.457		>	>	
	<b>96.800 &gt; 81.457</b>		<b>82.055</b>	<b>84.153</b>	
<b>VI. Wachstumsrate</b>					
(Endbestand Sachanlagen/Anfangsbestand Sachanlagen)		<b>-0,7%</b>	<b>-2,5%</b>	<b>-3,6%</b>	
Anfangsbestand Anlagevermögen		82.055	84.153	87.311	
Endbestand Anlagevermögen		81.457	82.055	84.153	
<b>VII. Anlagenquote</b>					
(Anlagevermögen/Gesamtkapital)		<b>58,8%</b>	<b>66,8%</b>	<b>70,2%</b>	
<b>Geschäftserfolg</b>					
<b>VIII. Personalproduktivität</b>					
(Umsatz/Beschäftigte)		<b>105</b>	<b>98</b>	<b>103</b>	
Umsatzerlöse		100.825	94.183	90.871	
Summe durchschn. Anzahl der Effektivbeschäft.		962	962	884	

### Städtisches Klinikum Görlitz gGmbH - Leistungsdaten

	Jahr Einheit	2014	2015	2016
Betten vollstationär	Betten	558	557	550
Betten teilstationär	Betten	74	73	84
Pflegetage	Tage	187.019	185.120	185.477
Fälle	Fälle	24.829	24.948	25.312
Bettenauslastung	%	83	81	80
Verweildauer	Tage	6	6	6





**Bilanz - Städtisches Klinikum Görlitz gGmbH**  
(in TEURO)

	2014	2015	2016	2016		2014	2015	2016	2016
	Ist	Ist	Ist	Plan		Ist	Ist	Ist	Plan
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>84.152,6</b>	<b>82.055,4</b>	<b>81.457,0</b>	<b>84.475,0</b>	<b>A. Eigenkapital</b>	<b>39.432,9</b>	<b>42.171,7</b>	<b>46.078,2</b>	<b>41.112,0</b>
I. Immat. Vermögensgegenst.	840,2	1.080,0	975,5	744,0	I. Stammkapital	5.113,0	5.113,0	5.113,0	5.113,0
II. Sachanlagen	83.212,3	80.875,3	80.381,0	83.631,0	II. Rücklagen	16.726,5	17.508,1	20.246,9	18.621,0
III. Finanzanlagen	100,0	100,0	100,5	100,0	III. Gewinn/Verlustvortrag	122,4	122,4	122,4	122,0
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>22.976,5</b>	<b>27.988,7</b>	<b>44.210,5</b>	<b>29.937,0</b>	IV. Jahresergebnis	781,7	2.738,8	3.906,5	567,0
I. Vorräte	2.690,1	2.191,7	2.340,7	2.555,0	V. Nicht d. EK gedeckter Fehlbetrag	0,0	0,0	0,0	0,0
II. Forderungen und sonst. Verm.	16.355,5	15.541,3	28.929,7	21.009,0	<b>B. Sonderposten</b>	<b>55.381,4</b>	<b>54.249,8</b>	<b>53.572,6</b>	<b>56.513,0</b>
dar. Ford. aus Liefer. u. Leistungen	13.135,6	12.596,8	13.476,1	0,0	<b>C. Rückstellungen</b>	<b>7.722,1</b>	<b>9.446,3</b>	<b>9.017,5</b>	<b>5.324,0</b>
Ford. geg. Träger/Gesellschafter	0,0	0,0	0,0	0,0	<b>D. Verbindlichkeiten</b>	<b>17.320,8</b>	<b>17.031,4</b>	<b>29.925,2</b>	<b>24.310,0</b>
Ford. geg. verbundenen Untern.	216,6	151,6	147,5	113,0	dar. Verb. gegenüber Kreditinstituten	6.730,4	6.080,7	5.263,7	6.957,0
sonst. Vermögensgegenstände	241,7	265,3	518,5	0,0	Verb. aus Lieferungen und Leistungen	2.435,7	2.726,7	3.131,5	2.301,0
III. Wertpapiere	0,0	0,0	0,0	0,0	Verb. geg. verbundenen Untern.	313,6	318,9	562,1	300,0
IV. Liquide Mittel	3.930,9	10.255,7	12.940,1	6.373,0	Verb. gegenüber Träger/Gesellsch.	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>C. Ausgleichsposten nach dem KHG</b>	<b>12.686,1</b>	<b>12.745,7</b>	<b>12.805,3</b>	<b>12.805,0</b>	sonstiger Verbindlichkeiten	1.214,6	1.294,4	1.665,0	1.215,0
<b>D. Nicht d. EK gedeckter Fehlbetrag</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,0</b>	<b>0,1</b>	<b>35,5</b>	<b>0,0</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>42,0</b>	<b>109,5</b>	<b>156,1</b>	<b>42,0</b>	<b>Summe Aktiva</b>	<b>119.857,1</b>	<b>122.899,3</b>	<b>138.628,9</b>	<b>127.259,0</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>119.857,1</b>	<b>122.899,3</b>	<b>138.628,9</b>	<b>127.259,0</b>	<b>Summe Passiva</b>	<b>119.857,1</b>	<b>122.899,3</b>	<b>138.628,9</b>	<b>127.259,0</b>

**Gewinn- und Verlustrechnung - Städtisches Klinikum Görlitz gGmbH  
(in TEURO)**

	2014	2015	2016	2016
	Ist	Ist	Ist	Plan
<b>I. Betriebliche Erträge</b>	<b>106.211,7</b>	<b>107.779,6</b>	<b>107.789,2</b>	<b>108.271,0</b>
1. Umsatzerlöse	90.871,1	94.182,8	100.825,4	94.864,0
2. Bestandsveränderungen	489,0	-507,1	112,1	0,0
3. aktivierte Eigenleistungen	32,9	0,0	0,0	0,0
4. sonstige betriebliche Erträge	14.818,7	14.103,9	6.851,8	13.407,0
<b>II. Betriebliche Aufwendungen</b>	<b>104.039,5</b>	<b>104.881,2</b>	<b>103.716,7</b>	<b>107.489,0</b>
5. Materialaufwand	27.329,9	28.595,5	28.370,2	29.392,0
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe	16.620,7	17.578,1	18.064,2	18.016,0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	10.709,2	11.017,4	10.306,1	11.376,0
6. Personalaufwand	59.657,9	59.978,7	61.310,5	62.498,0
a) Löhne und Gehälter	50.702,8	50.883,5	51.909,2	52.919,0
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersv.	8.955,1	9.095,2	9.401,3	9.579,0
7. Abschreibungen	8.113,3	5.609,3	5.761,2	6.234,0
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.938,4	10.697,7	8.274,8	9.365,0
<b>III. Betriebsergebnis</b>	<b>2.172,3</b>	<b>2.898,4</b>	<b>4.072,5</b>	<b>782,0</b>
9. Erträge aus Beteiligungen	0,0	0,0	0,0	0,0
10. Erträge aus Gewinngemeinschaften	0,0	0,0	0,0	0,0
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihunge	0,0	0,0	0,0	0,0
12. sonstige Zinsen und ähnl. Erträge	26,9	10,4	23,9	5,0
13. Abschreibungen aus Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0	0,0
14. Zinsen und ähnl. Aufwendungen	167,3	138,0	303,7	185,0
15. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>IV. Finanzergebnis</b>	<b>-140,5</b>	<b>-127,6</b>	<b>-279,8</b>	<b>-180,0</b>
<b>V. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>2.031,8</b>	<b>2.770,7</b>	<b>3.792,7</b>	<b>602,0</b>
16. außerordentliches Ergebnis	-1.190,5	0,0	0,0	0,0
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4,4	4,4	-50,2	30,0
18. sonstige Steuern	55,3	27,6	-63,6	5,0
19. Aufgrund Gewinnabführungsvertrag abgeführter Ge	0,0	0,0	0,0	0,0
20. Erträge aus Verlustübernahme	0,0	0,0	0,0	0,0
21. Aufwendungen aus Ergebnisabf.vertrag (Mutter)	0,0	0,0	0,0	0,0
22. Erträge aus Ergebnisabf.vertrag (Mutter)	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>VI. Jahresergebnis</b>	<b>781,7</b>	<b>2.738,8</b>	<b>3.906,5</b>	<b>567,0</b>



Die Gesellschaft hat für den Jahresabschluss und den Lagebericht zum 31.12.2016 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG erhalten. Im Rahmen der Prüfung nach § 53 HGrG erfolgten seitens des Wirtschaftsprüfers keine Beanstandungen. Die Gesellschaft schließt das Wirtschaftsjahr 2016 mit einer Bilanzsumme von 155.608 TEUR und einem Jahresgewinn von 1.320 TEUR ab.

Auszug aus dem Lagebericht

Die demographische Entwicklung der Region Ostsachsen ist erstmals wieder von einer geringfügigen Bevölkerungszunahme geprägt. Die Überalterung der Bevölkerung stellt ein wachsendes Problem dar. Durch die Veränderung der Haushaltsgrößen und die Zunahme einkommensschwacher Haushalte ist eine Verschiebung des Bedarfs und des Nachfrageverhaltens erkennbar.

Die angespannte Lage am Wohnungsmarkt zeigt sich in der Entwicklung des Wohnungsleerstands in der gesamten Stadt Görlitz. Die Beendigungen von langen Mietverhältnissen sind in großem Umfang durch Umzug in Pflege- oder Altersheime begründet. Das Geschäftsjahr 2016 ist im Wesentlichen beeinflusst durch das Kerngeschäft, Vermietung und Verwaltung von Wohnungen sowie von Sanierungsmaßnahmen.

Im Geschäftsjahr 2016 ist die Leerstandsquote leicht gesunken. Die Hauptursache für den Leerstand liegt zu einem Teil in dem erfolgten Zukauf von leer stehenden bzw. fast leergewohnten Objekten der Stadt Görlitz in den Jahren 2011 und 2012 und zum anderen Teil in den unsanierten Gründerzeithäusern der Innenstadt.

Der Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr beträgt 1.320 TEUR. In 2016 erfolgten Instandsetzungsmaßnahmen und die weitere Sanierung von Leerwohnungen noch gezielter nach Bedarf des Wohnungsmarktes.

Die Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung liegen um 233 TEUR unter denen des Vorjahres. Das ist durch den Übergang von sechs Leasingobjekten in die Tochtergesellschaft zu begründen. Die Erlösschmälerungen aus Leerstands sind um 1.244 TEUR niedriger als im Vorjahr durch aktualisierte Objektbewertungen und die darauf erfolgte Anpassung der Stammdaten. Die Aufwendungen für die Betriebsleistung erhöhten sich um 122 TEUR. Dies resultiert im Wesentlichen im Anstieg der Aufwendungen für bezogenen Lieferungen und Leistungen sowie planmäßige Abschreibungen.

Die Vermögensstruktur hat sich aufgrund des Überganges von Leasinggrundstücken an die KommWohnen Service GmbH verändert. Das Anlagevermögen hat sich um 5.265 TEUR auf 112.289 TEUR verringert. Investitionen in die Grundstücke mit Wohnbauten erfolgten von 1.537 TEUR und betreffen insbesondere Komplexsanierungen und eine Finanzinvestition in die Tochtergesellschaft KommWohnen Service GmbH in Höhe von 1.000 TEUR.

Das Umlaufvermögen erhöhte sich in Vergleich zum Vorjahr um 3.286 TEUR im Wesentlichen betrifft das flüssige Mittel aus Leasingverträgen. Die Eigenkapitalquote hat sich um 1,5 % erhöht, was sich aus gesunkenem Fremdkapital und gestiegenen Eigenkapital bei einer Verringerung der Bilanzsumme ergibt. Für das Geschäftsjahr ergibt sich ein negativer Cashflow aus Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit, der durch die Mittelzuflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit vollständig gedeckt wird.

Die KommWohnen Görlitz passt ihre Strategie permanent an die sich ändernden Bedingungen an. Leerstandszuwachs wird so gering wie möglich gehalten, maßvolle Investitionen zur Verbesserung des Standards der Bestandswohnungen, vorrangig in der Innen- und Südstadt werden geplant. Preiswerter Wohnraum unter Nutzung von Förderprogrammen wird auch künftig einkommensschwachen Mietern zur Verfügung gestellt. Risiken ergeben sich aus der demographischen Entwicklung, aus Altersarmut und Kaufkraftverlust aber auch aus dem Zustand der Bausubstanz, aus der Finanzierung und Zinsentwicklung und dem Mietpreisniveau am Wohnungsmarkt.

Finanzbeziehungen zwischen der Stadt Görlitz und der Gesellschaft (in TEUR):

	<b>2015</b>	<b>2016</b>
Gewinnabführung an Haushalt	-	-
Sonstige Zuschüsse (Ertragszuschüsse) aus Haushalt	-	-
Durch Stadt übernommene Bürgschaften	2.770	2.770
Forderungsverzichte der Stadt	-	-
Kredite/Darlehn von der Stadt	12.981	12.440
Unentgeltlich übernommene Leistungen	-	-
Stand d. Kredite, die mit Bürgschaft. d. Stadt gesichert sind	849	743

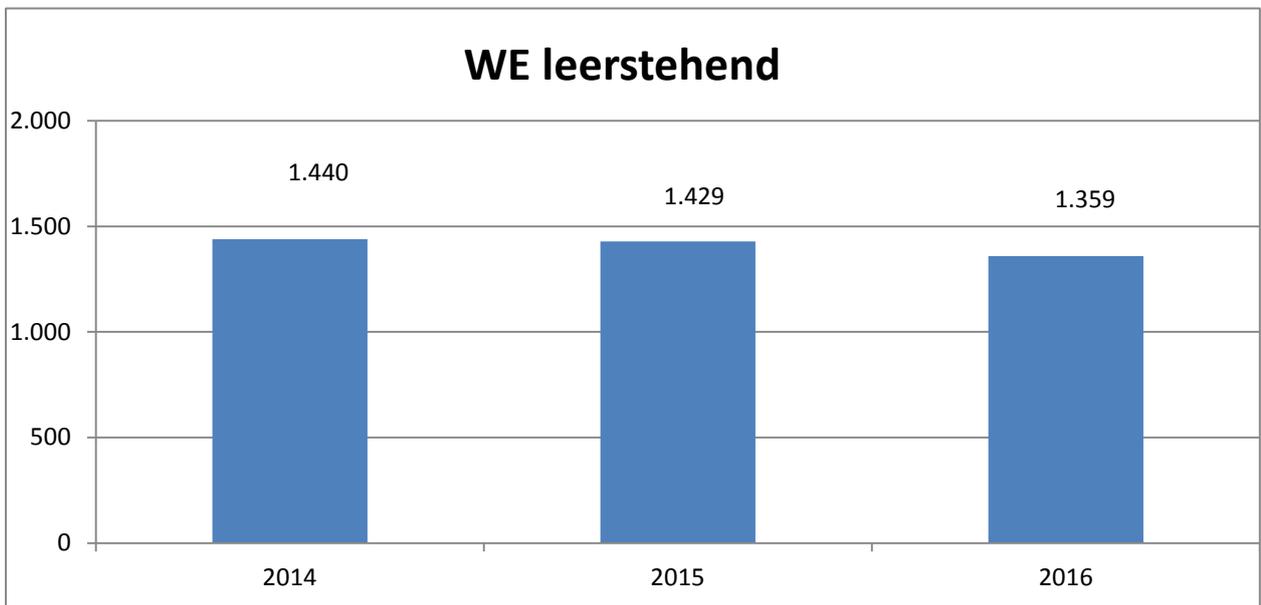
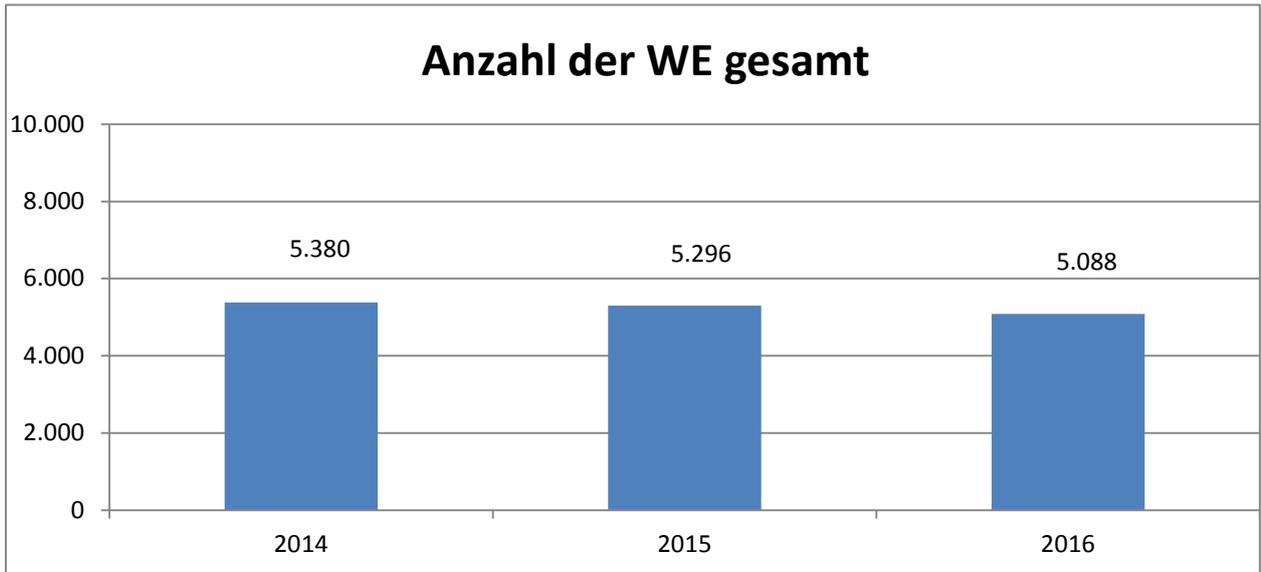
Die KommWohnen Görlitz GmbH hält nachfolgende Beteiligungen:

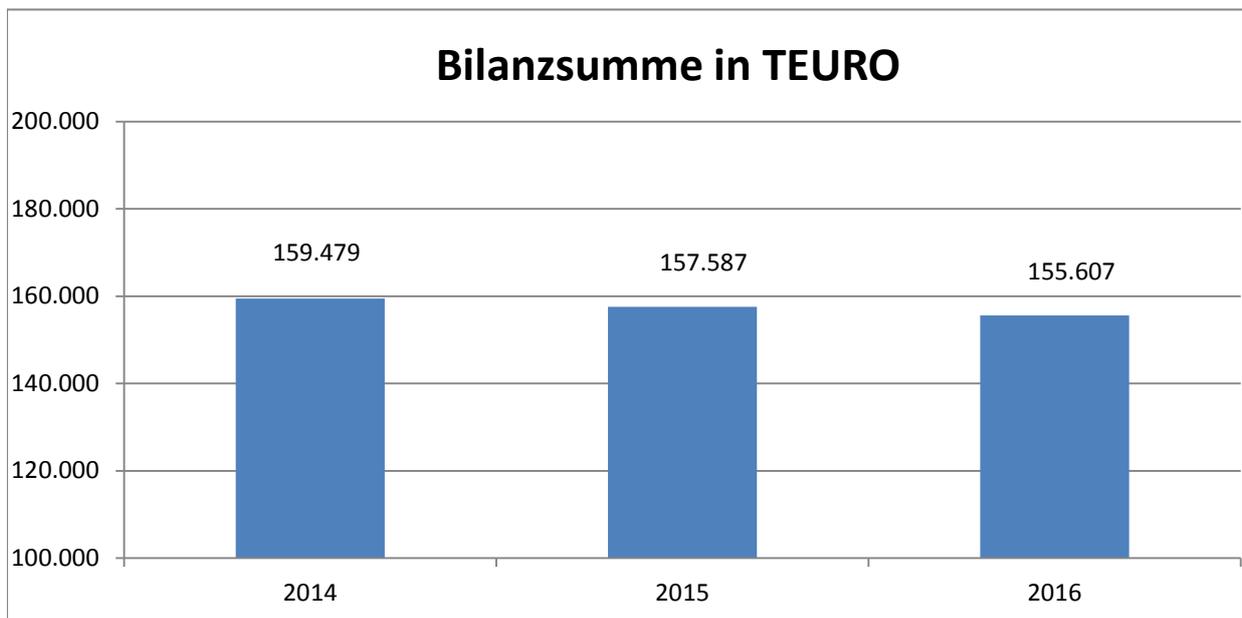
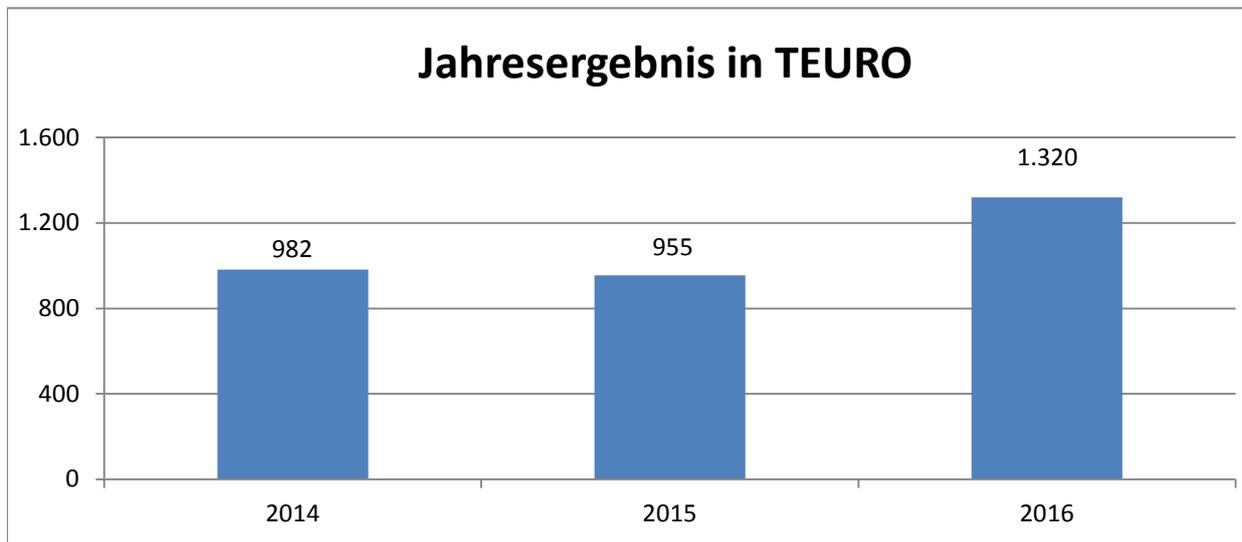
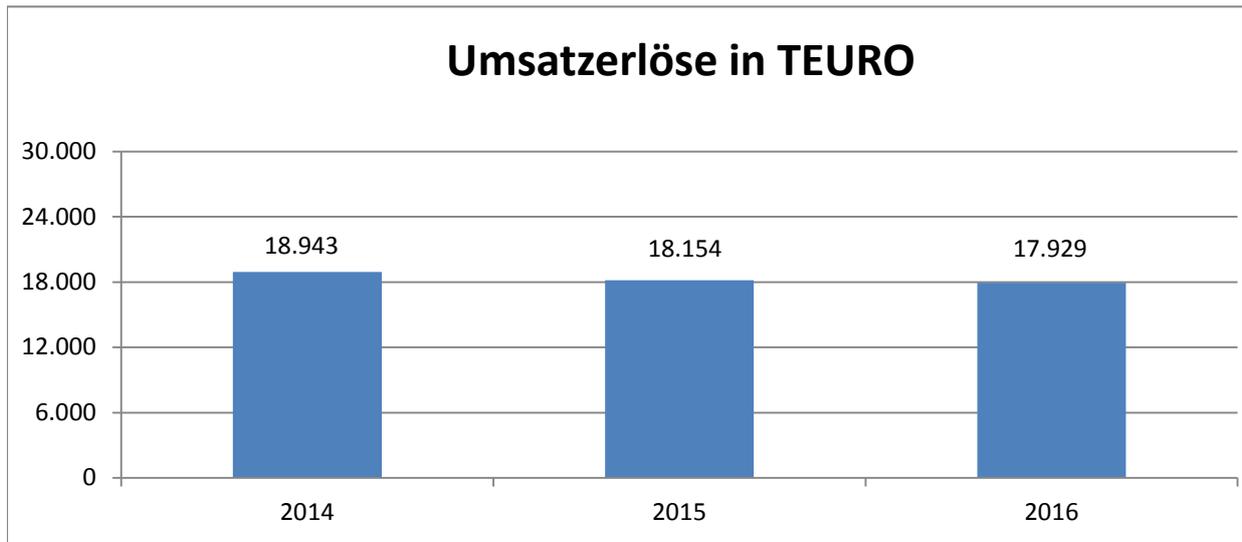
KommWohnen Dienste GmbH (Jugendherberge Görlitz gGmbH)	100 % Geschäftsanteile
KommWohnen Service GmbH (WBG SEGes mbH)	100 % Geschäftsanteile

<b>Finanzielle Kennzahlen</b>		Stand:	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2014
<b>KOMMWOHNEN Görlitz GmbH</b>			Ist	Ist	Ist
Währung=TEURO					
<b>Liquidität</b>					
<b>I. Liquidität 1. Grades :</b>	Liquide Mittel	=	6.264		
	kurzfristige Verbindlichkeiten	=	11.880		
	(sollte 70 % betragen)				
			<b>52,7%</b>	<b>52%</b>	<b>27%</b>
<b>Liquidität 2. Grades :</b>	Liquide Mittel + Forderungen	=	38.293		
	kurzfristige Verbindlichkeiten	=	11.880		
	(sollte 100 % betragen)				
			<b>322,3%</b>	<b>308%</b>	<b>278%</b>
<b>Liquidität 3. Grades :</b>	Liquide Mittel + Forderungen + Vorräte	=	43.318		
	kurzfristige Verbindlichkeiten	=	11.880		
	(sollte 200% betragen)				
			<b>364,6%</b>	<b>351%</b>	<b>320%</b>
<b>II. Cash-flow:</b>	(Geldrückfluß an das Unternehmen)				
	= Jahresergebnis + Abschreibungen + Veränderung der Rückstellungen + Veränderung der Sonderposten :				
	Jahresergebnis:		1.320	955	982
	Abschreibungen:		4.771	4.250	3.408
	Veränderung der Rückstellungen:		-310	-123	-590
	Veränderung der Sonderposten:		-144	-100	-100
	<b>Cash-flow:</b>		<b>5.637</b>	<b>4.982</b>	<b>3.701</b>
<b>Rentabilität</b>					
<b>III. Umsatzrentabilität:</b>			<b>7,4%</b>	<b>5,3%</b>	<b>5,2%</b>
	(Gewinn/Umsatzerlöse)				
<b>Eigenkapitalrentabilität:</b>			<b>1,5%</b>	<b>1,1%</b>	<b>1,2%</b>
	(Gewinn/Eigenkapitaleinsatz)				
<b>Unternehmensrentabilität (Gesamtrentabilität):</b>			<b>2,0%</b>	<b>1,9%</b>	<b>2,2%</b>
	(Gewinn+Zins für Fremdkapital/Kapitaleinsatz)				
<b>Kapitalstruktur</b>					
<b>IV. Eigenkapitalquote</b>			<b>55,3%</b>	<b>53,8%</b>	<b>52,6%</b>
	(Eigenkapital/Gesamtkapital)				
<b>V. Goldene Bilanzregel</b>					
Soll:	Eigenkapital + langfristiges Fremdkapital = Anlagevermögen			144.467	147.313
Ist:	85.973 + 56.119 > 112.289			>	>
	<b>142.092 &gt; 112.289</b>			117.554	121.889
<b>VI. Wachstumsrate</b>			<b>-4,5%</b>	<b>-3,6%</b>	<b>-0,6%</b>
	(Endbestand Sachanlagen/Anfangsbestand Sachanlagen)				
	Anfangsbestand Anlagevermögen		117.554	121.889	122.673
	Endbestand Anlagevermögen		112.289	117.554	121.889
<b>VII. Anlagenquote</b>			<b>72,2%</b>	<b>74,6%</b>	<b>76,4%</b>
	(Anlagevermögen/Gesamtkapital)				
<b>Geschäftserfolg</b>					
<b>VIII. Personalproduktivität</b>			<b>17.929</b>	<b>18.154</b>	<b>18.943</b>
	(Umsatz/Beschäftigte)				
	Umsatzerlöse		17.929	18.154	18.943
	Summe durchschn. Anzahl der Effektivbeschäft.		1	1	1

**KOMMWOHNEN Görlitz GmbH - Leistungsdaten**

	Jahr Einheit	2014	2015	2016
Anzahl der WE gesamt	WE	5.380	5.296	5.088
WE leerstehend	WE	1.440	1.429	1.359
WE unbewohnbar	WE	837	753	810
Wohnfläche	m <sup>2</sup>	308.423	303.065	290.642
Anzahl der GE gesamt	GE	110	103	95
Gewerbefläche	m <sup>2</sup>	11.991	14.641	13.997
Verwaltete Einheiten (WE+GE+Sonstige)	WE u. GE	6.349	6.262	5.191





**Bilanz - KOMMWOHNEN Görlitz GmbH**  
(in TEURO)

	2014	2015	2016	2016		2014	2015	2016	2016
	Ist	Ist	Ist	Plan		Ist	Ist	Ist	Plan
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>121.889,0</b>	<b>117.553,6</b>	<b>112.289,2</b>	<b>121.921,0</b>	<b>A. Eigenkapital</b>	<b>82.486,0</b>	<b>83.441,6</b>	<b>84.761,6</b>	<b>84.301,0</b>
I. Immat. Vermögensgegenst.	0,0	0,0	0,0	0,0	I. Stammkapital	150,0	150,0	150,0	150,0
II. Sachanlagen	118.587,0	114.251,3	107.986,9	117.619,0	II. Rücklagen	74.912,0	74.911,9	74.911,9	74.912,0
III. Finanzanlagen	3.302,0	3.302,3	4.302,3	4.302,0	III. Gewinn/Verlustvortrag	6.442,0	7.424,3	9.699,6	8.379,0
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>37.590,0</b>	<b>40.033,0</b>	<b>43.318,2</b>	<b>37.780,0</b>	IV. Jahresergebnis	982,0	955,3	0,0	860,0
I. Vorräte	4.910,0	4.959,1	5.025,5	4.959,0	V. Nicht d. EK gedeckter Fehlbetrag	0,0	0,0	0,0	0,0
II. Forderungen und sonst. Verm.	29.502,0	29.165,7	32.028,7	28.022,0	<b>B. Sonderposten</b>	<b>2.667,0</b>	<b>2.567,5</b>	<b>2.423,1</b>	<b>5.243,0</b>
dar. Ford. aus Liefer. u. Leistungen	150,7	79,6	57,6	0,0	<b>C. Rückstellungen</b>	<b>2.342,0</b>	<b>2.218,5</b>	<b>1.908,8</b>	<b>2.189,0</b>
Ford. geg. Träger/Gesellschafter	0,0	0,0	0,0	0,0	<b>D. Verbindlichkeiten</b>	<b>71.555,0</b>	<b>68.917,4</b>	<b>66.089,8</b>	<b>67.536,0</b>
Ford. geg. verbundenen Untern.	26.206,0	26.238,0	29.116,9	25.020,0	dar. Verb. gegenüber Kreditinstituten	50.115,0	48.213,8	45.307,9	47.078,0
sonst. Vermögensgegenstände	3.144,6	2.848,0	2.854,1	0,0	Verb. aus Lieferungen und Leistungen	7.270,0	7.508,5	7.933,9	7.675,0
III. Wertpapiere	0,0	0,0	0,0	0,0	Verb. geg. verbundenen Untern.	413,0	105,1	309,3	0,0
IV. Liquide Mittel	3.178,0	5.908,3	6.264,0	4.799,0	Verb. gegenüber Träger/Gesellsch.	13.545,0	12.980,7	12.440,1	12.441,0
<b>C. Sonderverlustkonto aus Rückst.</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	sonstige Verbindlichkeiten	212,0	109,3	98,7	342,0
<b>D. Nicht d. EK gedeckter Fehlbetrag</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>429,0</b>	<b>441,6</b>	<b>424,6</b>	<b>432,0</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>Summe Aktiva</b>	<b>159.479,0</b>	<b>157.586,6</b>	<b>155.607,4</b>	<b>159.701,0</b>
					<b>Summe Passiva</b>	<b>159.479,0</b>	<b>157.586,6</b>	<b>155.607,9</b>	<b>159.701,0</b>

**Gewinn- und Verlustrechnung - KOMMWOHNEN Görlitz GmbH**  
(in TEURO)

	2014	2015	2016	2016
	Ist	Ist	Ist	Plan
<b>I. Betriebliche Erträge</b>	<b>19.216,8</b>	<b>18.561,3</b>	<b>18.882,5</b>	<b>18.221,0</b>
1. Umsatzerlöse	18.943,5	18.154,5	17.929,5	17.657,0
2. Bestandsveränderungen	-851,0	48,5	66,5	0,0
3. aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0	0,0
4. sonstige betriebliche Erträge	1.124,2	358,3	886,6	564,0
<b>II. Betriebliche Aufwendungen</b>	<b>16.224,2</b>	<b>16.403,6</b>	<b>16.993,1</b>	<b>15.851,0</b>
5. Materialaufwand	9.710,1	9.284,0	9.358,4	9.148,0
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe	0,0	2.991,0	453,4	3.350,0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	9.710,1	6.293,0	8.905,0	5.798,0
6. Personalaufwand	0,0	0,0	0,0	0,0
a) Löhne und Gehälter	0,0	0,0	0,0	0,0
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersv.	0,0	0,0	0,0	0,0
7. Abschreibungen	3.408,2	4.250,0	4.771,4	3.719,0
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.105,9	2.869,6	2.863,4	2.984,0
<b>III. Betriebsergebnis</b>	<b>2.992,5</b>	<b>2.157,7</b>	<b>1.889,4</b>	<b>2.370,0</b>
9. Erträge aus Beteiligungen	0,0	0,0	0,0	0,0
10. Erträge aus Gewinngemeinschaften	53,5	351,0	726,6	193,0
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihunge	0,0	0,0	0,0	0,0
12. sonstige Zinsen und ähnl. Erträge	552,4	563,8	560,1	545,0
13. Abschreibungen aus Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0	0,0
14. Zinsen und ähnl. Aufwendungen	2.573,0	2.109,0	1.855,5	2.238,0
15. Aufwendungen aus Verlustübernahme	33,6	0,0	0,0	0,0
<b>IV. Finanzergebnis</b>	<b>-2.000,8</b>	<b>-1.194,1</b>	<b>-568,7</b>	<b>-1.500,0</b>
<b>V. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>991,8</b>	<b>963,6</b>	<b>1.320,6</b>	<b>870,0</b>
16. außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	9,6	0,0	0,6	0,0
18. sonstige Steuern	0,0	8,1	0,0	10,0
19. Aufgrund Gewinnabführungsvertrag abgeführter Ge	0,0	0,0	0,0	0,0
20. Erträge aus Verlustübernahme	0,0	0,0	0,0	0,0
21. Aufwendungen aus Ergebnisabf.vertrag (Mutter)	0,0	0,0	0,0	0,0
22. Erträge aus Ergebnisabf.vertrag (Mutter)	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>VI. Jahresergebnis</b>	<b>982,2</b>	<b>955,5</b>	<b>1.320,0</b>	<b>860,0</b>

## Europastadt GörlitzZgorzelec GmbH

Gründung der Gesellschaft: 01.01.2007

---

Sitz der Gesellschaft: Görlitz

---

Anschrift: Fleischerstr. 19  
02826 Görlitz

Tel.: 03581 47570  
E-Mail: willkommen@europastadt-goerlitz.de  
Homepage: www.goerlitz.de

---

Höhe des Stammkapitals: 25,6 TEURO

---

Gesellschafter: Stadt Görlitz (100%)

---

Organe: Geschäftsführer  
Aufsichtsrat  
Gesellschafterversammlung

---

Geschäftsführer/Vorstand: Siegfried Deinege

---

Mitglieder des Aufsichtsrates: Dr. Rolf Weidle (Vorsitzender)  
Katrín Bartsch (1. stellv. Vorsitzende)  
Dr. Michael Wieler  
Torsten Hänsch  
Michael Prochnow

---

beratende Mitglieder der Gesellschafterversammlung: Wolfgang Freudenberg  
Helmut Goltz

---

Wirtschaftsprüfer: Treuhand-Gesellschaft Dr. Steinbach & Kollegen GmbH

---

Unternehmenszweck:

- lokale Wirtschaftsentwicklung mit den Schwerpunkten: Wirtschaftsförderung/Standortmarketing und Standortentwicklung
- Entwicklung, Koordination und Umsetzung von Stadtmarketing-, Tourismus- und Kommunikationsstrategien und -projekten
- Vermarktung von touristischen und kulturellen Produkten

	Jahr		
	2014	2015	2016
Stand	beschlossen	beschlossen	beschlossen
Betriebliche Erträge (in TEURO)	1.414,8	1.372,0	1.450,6
dar. Umsatzerlöse (in TEURO)	452,5	485,0	428,7
Betriebliche Aufwendungen (in TEURO)	1.292,3	1.411,5	1.370,9
dar. Personalaufwand (in TEURO)	621,2	674,8	646,8
Jahresergebnis (in TEURO)	122,5	-39,5	79,5
Bilanzsumme (in TEURO)	378,2	353,5	518,1
Zuwendung der Stadt Görlitz (in TEURO)	865,0	793,5	912,5
Durchschnitt der Beschäftigten	14,0	16,0	15,3

Die Gesellschaft hat für den Jahresabschluss und den Lagebericht zum 31.12.2016 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Steinbach & Partner GmbH erhalten. Die Europastadt GörlitzZgorzelec GmbH schließt das Jahr 2016 mit einem Jahresgewinn in Höhe von 79,5 TEUR und einer Bilanzsumme in Höhe von 518,0 TEUR ab. Die Prüfung nach § 53 HGrG hat zu keinen Einwänden geführt.

Auszug aus dem Lagebericht

Die Europastadt GörlitzZgorzelec GmbH (EGZ) befand sich 2016 in einer Interimsphase. Eine Ausschreibung für die Neubesetzung des Geschäftsführers erfolgte im Dezember 2015, der Bewerber- und Auswahlprozess konnte jedoch nicht wie geplant im ersten Quartal abgeschlossen werden. Im Oktober 2016 wurde mit Beschluss der Gesellschafterversammlung Frau Andrea Friederike Behr zum 01. Februar 2017 als neue Geschäftsführerin der EGZ bestellt.

War das Geschäftsjahr 2015 von der Neufokussierung der EGZ geprägt, konnte diese 2016 weitgehend umgesetzt werden. Die GmbH festigte ihren Anspruch und etablierte sich als Dienstleister, Partner und Impulsgeber am Wirtschaftsstandort Görlitz.

Der Bereich Wirtschaftsförderung widmet sich den Themenkomplexen Unternehmensbetreuung und Unternehmensakquise sowie unterstützend dem Projektmanagement. Im Ergebnis heraus betreute das Team der Wirtschaftsförderung im Jahr 2016 insgesamt 182 Unternehmen, begleitete 53 neue Ansiedlungsvorgänge woraus sich 17 Neuansiedlungen ergeben haben und unterstützte die Schaffung von 552 Arbeitsplätzen.

Die Entwicklung des Berzdorfer Sees spielt für die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung des Standortes eine wichtige Rolle. Um diesem komplexen Thema gerecht zu werden wurde die zusätzliche Stelle der Projektleiterin Görlitz am See (seit 01.03.2016) geschaffen.

Der Bereich Tourismus fokussiert einen wichtigen Görlitzer Wirtschaftszweig. Im Mittelpunkt steht das Ziel, die Gäste- und Übernachtungszahlen zu steigern und mit der Görlitz-Information ein qualitativ hochwertiges Aushängeschild für den Tourismus in der Stadt zu sein.

Das touristische Jahr 2016 konnte mit einem erneuten Rekordergebnis bei Ankünften und gewerblichen Übernachtungen in Unterkünften ab 10 Betten abgeschlossen werden. Damit liegt Görlitz in den Zuwachsraten deutlich über dem Oberlausitz- und Sachsen-Ergebnis.

Der Bereich Standortmarketing gilt als verbindendes und treibendes Element für Wirtschaft und Tourismus. Ziel ist es, die Bekanntheit der Stadt und der Stadtmarke zu erhöhen. Der Kommunikationsmix ist breit aufgestellt und folgt einem jährlich definierten Maßnahmenplan.

Zur Sicherung ihrer Geschäftstätigkeit erhielt die Gesellschaft einen Gesellschafterzuschuss in Höhe von 912,5 TEUR. Dadurch konnte die Gesellschaft ihre zu bearbeitenden Themen um „Görlitz am See“ erweitern.

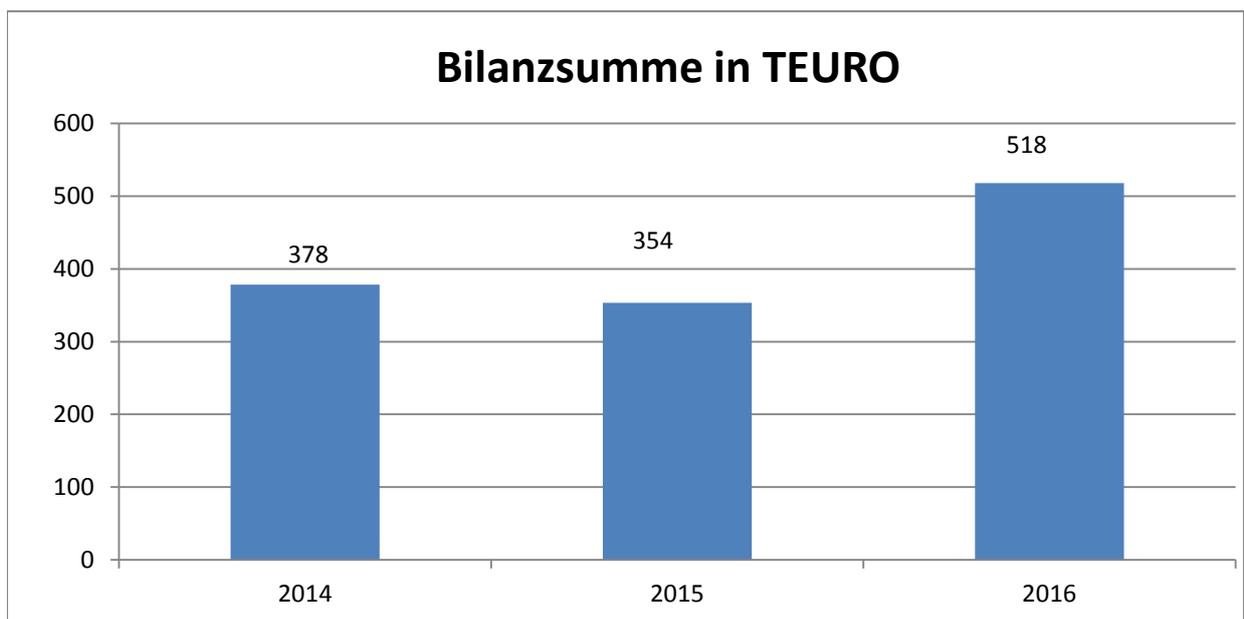
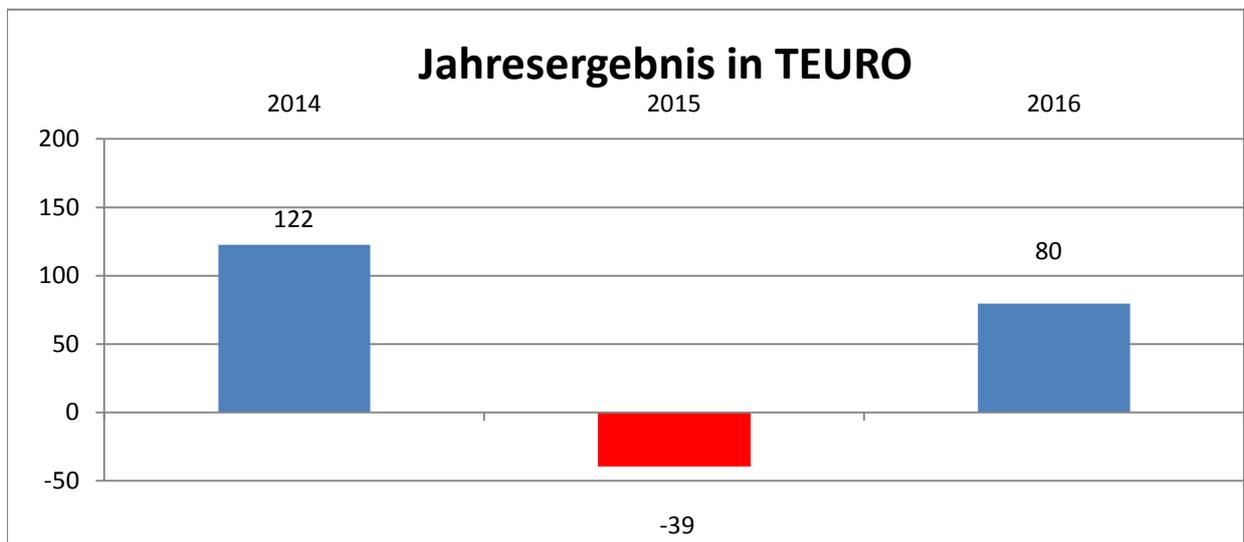
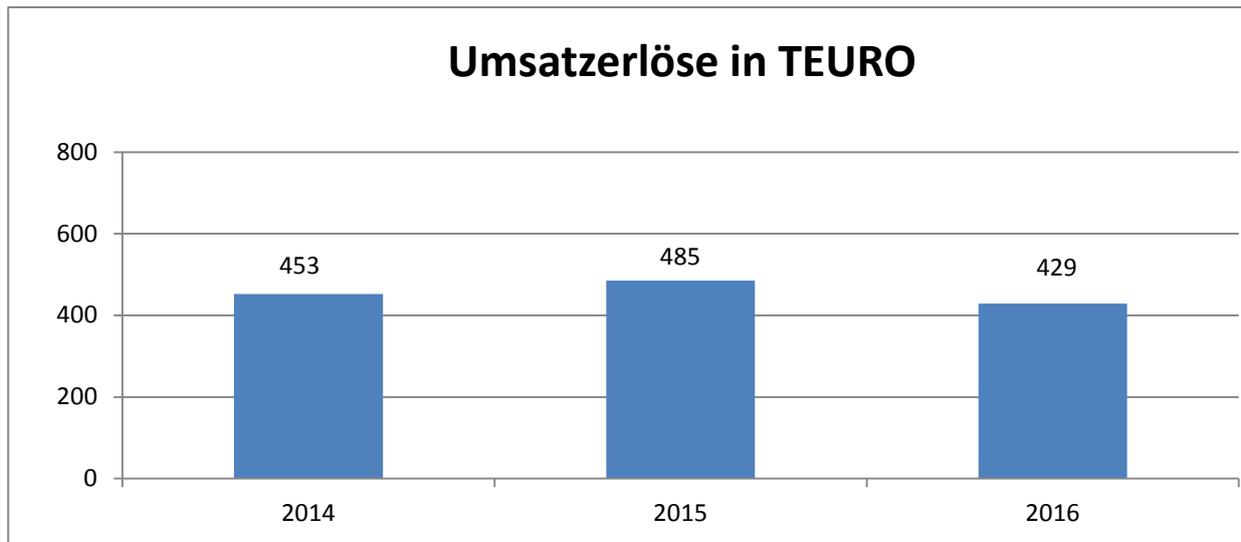
Die Einnahmen aus dem touristischen Geschäft trafen die Planungen nicht. Maßnahmen wurden getroffen, um 2017 entgegenzusteuern. Die Einnahmen aus Sponsoring und Drittmitteln übertreffen die Planvorstellungen leicht (67 TEUR). Die eingesetzten Mittel für Marketing- und Projektaktivitäten wurden aufgrund der Ergebnislage gegenüber dem Wirtschaftsplan 2016 stark erhöht (zusätzlich 60 TEUR). Das positive Geschäftsergebnis und die hohe Liquidität wurden zusätzlich v.a. durch einen nicht vollständig umgesetzten Stellenplan beeinflusst.

Es muss darauf hingewiesen werden, dass die EGZ ihren satzungsmäßigen Zweck (Wirtschaftsförderung, Tourismusmanagement und Standortmarketing) nur dann erfolgreich umsetzen kann, wenn die avisierten Zuwendungen durch die Stadt Görlitz auch künftig ausgereicht werden. Es wird davon ausgegangen, dass die wirtschaftlichen Einnahmen leicht gesteigert werden können. Trotz gestiegener Gesamtausgaben werden die Ausgaben für Marketing- und Projektmaßnahmen gegenüber dem Vorjahr nicht in gleicher Höhe gesenkt, sondern weitgehend konstant gehalten. Dafür wird die vorhandene Liquidität genutzt, um diese im Sinne der Gesellschaftsziele einzusetzen.

Finanzbeziehungen zwischen der Stadt Görlitz und der Gesellschaft (in TEUR):

	<b>2015</b>	<b>2016</b>
Gewinnabführung an Haushalt	-	-
Verlustabdeckung aus Haushalt	-	-
Sonstige Zuschüsse (Ertragszuschüsse) aus Haushalt	793,5	912,5
Sonderzuwendungen (projektgebunden)	-	-
Durch Stadt übernommene Bürgschaften	-	-

<b>Finanzielle Kennzahlen</b>		Stand:	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2014
<b>Europastadt GörlitzZgorzelec GmbH</b>			Ist	Ist	Ist
Währung=TEURO					
<b>Liquidität</b>					
<b>I. Liquidität 1. Grades :</b>	Liquide Mittel	=	330		
	kurzfristige Verbindlichkeiten	=	129		
	(sollte 70 % betragen)				
<b>Liquidität 2. Grades :</b>	Liquide Mittel + Forderungen	=	375		
	kurzfristige Verbindlichkeiten	=	129		
	(sollte 100 % betragen)				
<b>Liquidität 3. Grades :</b>	Liquide Mittel + Forderungen + Vorräte	=	435		
	kurzfristige Verbindlichkeiten	=	129		
	(sollte 200% betragen)				
<b>II. Cash-flow:</b>	(Geldrückfluß an das Unternehmen)				
	= Jahresergebnis + Abschreibungen + Veränderung der Rückstellungen +				
	Veränderung der Sonderposten :				
	Jahresergebnis:		80	-39	122
	Abschreibungen:		16	21	19
	Veränderung der Rückstellungen:		12	5	-25
	Veränderung der Sonderposten:		28	0	0
	<b>Cash-flow:</b>		<b>136</b>	<b>-13</b>	<b>116</b>
<b>Rentabilität</b>					
<b>III. Umsatzrentabilität:</b>			<b>18,6%</b>	<b>-8,1%</b>	<b>27,1%</b>
	(Gewinn/Umsatzerlöse)				
<b>Eigenkapitalrentabilität:</b>			<b>25,4%</b>	<b>-18,0%</b>	<b>47,2%</b>
	(Gewinn/Eigenkapitaleinsatz)				
<b>Unternehmensrentabilität (Gesamrentabilität):</b>			<b>15,4%</b>	<b>-11,2%</b>	<b>32,4%</b>
	(Gewinn+Zins für Fremdkapital/Kapitaleinsatz)				
<b>Kapitalstruktur</b>					
<b>IV. Eigenkapitalquote</b>			<b>60,5%</b>	<b>62,1%</b>	<b>68,6%</b>
	(Eigenkapital/Gesamtkapital)				
<b>V. Goldene Bilanzregel</b>					
Soll:	Eigenkapital + langfristiges Fremdkapital = Anlagevermögen			260	294
Ist:	313 + 62 > 73			>	>
	<b>375 &gt; 73</b>			48	24
<b>VI. Wachstumsrate</b>			<b>50,9%</b>	<b>97,4%</b>	<b>-32,8%</b>
	(Endbestand Sachanlagen/Anfangsbestand Sachanlagen)				
	Anfangsbestand Anlagevermögen		48	24	36
	Endbestand Anlagevermögen		73	48	24
<b>VII. Anlagenquote</b>			<b>14,0%</b>	<b>13,6%</b>	<b>6,5%</b>
	(Anlagevermögen/Gesamtkapital)				
<b>Geschäftserfolg</b>					
<b>VIII. Personalproduktivität</b>			<b>28</b>	<b>32</b>	<b>34</b>
	(Umsatz/Beschäftigte)				
	Umsatzerlöse		429	485	453
	Summe durchschn. Anzahl der Effektivbeschäft.		15	15	14
<b>IX. Kostendeckungsgrad</b>			<b>39,3%</b>	<b>41,0%</b>	<b>42,6%</b>
	Gesamteinnahmen		1.451	1372	1415
	Ertragszuschüsse		913	793,5	865
	Gesamtausgaben		1.371	1412	1293



**Bilanz - Europastadt GörlitzZgorzelec GmbH**  
(in TEURO)

	2014	2015	2016	2016		2014	2015	2016	2016
	Ist	Ist	Ist	Plan		Ist	Ist	Ist	Plan
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>24,4</b>	<b>48,2</b>	<b>72,8</b>	<b>26,8</b>	<b>A. Eigenkapital</b>	<b>259,4</b>	<b>219,6</b>	<b>299,1</b>	<b>125,7</b>
I. Immat. Vermögensgegenst.	2,5	16,8	25,0	0,0	I. Stammkapital	25,6	25,6	25,6	25,6
II. Sachanlagen	21,9	31,5	47,8	26,8	II. Rücklagen	0,9	0,9	0,9	0,9
III. Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0	0,0	III. Gewinn/Verlustvortrag	-589,1	-466,6	-506,3	-601,6
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>345,7</b>	<b>296,6</b>	<b>434,8</b>	<b>210,6</b>	IV. Jahresergebnis	122,5	-39,7	79,5	1,3
I. Vorräte	19,7	50,1	59,4	22,0	V. Nicht d. EK gedeckter Fehlbetrag	0,0	0,0	0,0	0,0
II. Forderungen und sonst. Verm.	26,7	34,1	45,3	26,0	<b>B. Sonderposten</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>28,1</b>	<b>0,0</b>
dar. Ford. aus Liefer. u. Leistungen	10,0	10,5	12,2	0,0	<b>C. Rückstellungen</b>	<b>35,0</b>	<b>40,2</b>	<b>52,0</b>	<b>32,0</b>
Ford. geg. Träger/Gesellschafter	0,0	0,0	0,0	0,0	<b>D. Verbindlichkeiten</b>	<b>83,8</b>	<b>93,7</b>	<b>138,9</b>	<b>83,7</b>
Ford. geg. verbundenen Untern.	0,0	0,0	0,0	0,0	dar. Verb. gegenüber Kreditinstituten	0,0	0,0	0,0	0,0
sonst. Vermögensgegenstände	16,6	23,5	33,1	0,0	Verb. aus Lieferungen und Leist.	47,5	74,0	116,4	47,0
III. Wertpapiere	0,0	0,0	0,0	0,0	Verb. geg. verbundenen Untern.	0,0	0,0	0,0	0,0
IV. Liquide Mittel	299,3	212,4	330,1	162,6	Verb. gegenüber Träger/Gesell.	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>C. Sonderverlustkonto aus Rückst.</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	sonstige Verbindlichkeiten	36,3	19,7	22,5	36,7
<b>D. Nicht d. EK gedeckter Fehlbetrag</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>8,1</b>	<b>8,7</b>	<b>10,5</b>	<b>4,0</b>					
<b>Summe Aktiva</b>	<b>378,2</b>	<b>353,5</b>	<b>518,1</b>	<b>241,3</b>	<b>Summe Passiva</b>	<b>378,2</b>	<b>353,5</b>	<b>518,1</b>	<b>241,3</b>

**Gewinn- und Verlustrechnung - Europastadt GörlitzZgorzelec GmbH  
(in TEURO)**

	2014	2015	2016	2016
	Ist	Ist	Ist	Plan
<b>I. Betriebliche Erträge</b>	<b>1.414,8</b>	<b>1.372,0</b>	<b>1.450,6</b>	<b>1.420,5</b>
1. Umsatzerlöse	452,5	485,0	428,7	432,0
2. Bestandsveränderungen	0,0	0,0	0,0	0,0
3. aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0	0,0
4. sonstige betriebliche Erträge	962,3	887,0	1.022,0	988,5
<b>II. Betriebliche Aufwendungen</b>	<b>1.292,3</b>	<b>1.411,5</b>	<b>1.370,9</b>	<b>1.419,1</b>
5. Materialaufwand	495,7	541,0	540,4	493,4
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe	66,6	34,0	52,8	57,0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	429,1	507,0	487,6	436,4
6. Personalaufwand	621,2	674,8	646,8	750,0
a) Löhne und Gehälter	506,8	544,2	520,0	606,3
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersv.	114,4	130,6	126,8	143,8
7. Abschreibungen	19,1	21,0	16,2	13,7
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	156,4	174,8	167,5	162,0
<b>III. Betriebsergebnis</b>	<b>122,5</b>	<b>-39,5</b>	<b>79,7</b>	<b>1,4</b>
9. Erträge aus Beteiligungen	0,0	0,0	0,0	0,0
10. Erträge aus Gewinngemeinschaften	0,0	0,0	0,0	0,0
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihunge	0,0	0,0	0,0	0,0
12. sonstige Zinsen und ähnl. Erträge	0,2	0,2	0,1	0,1
13. Abschreibungen aus Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0	0,0
14. Zinsen und ähnl. Aufwendungen	0,0	0,0	0,0	0,0
15. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>IV. Finanzergebnis</b>	<b>0,2</b>	<b>0,2</b>	<b>0,1</b>	<b>0,1</b>
<b>V. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>122,7</b>	<b>-39,3</b>	<b>79,8</b>	<b>1,5</b>
16. außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,0	0,0	0,0	0,0
18. sonstige Steuern	0,2	0,2	0,3	0,2
19. Aufgrund Gewinnabführungsvertrag abgeführter Ge	0,0	0,0	0,0	0,0
20. Erträge aus Verlustübernahme	0,0	0,0	0,0	0,0
21. Aufwendungen aus Ergebnisabf.vertrag (Mutter)	0,0	0,0	0,0	0,0
22. Erträge aus Ergebnisabf.vertrag (Mutter)	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>VI. Jahresergebnis</b>	<b>122,5</b>	<b>-39,5</b>	<b>79,5</b>	<b>1,3</b>

## Görlitzer Kulturservicegesellschaft mbH

Gründung der Gesellschaft: 01.07.2009

---

Sitz der Gesellschaft: Görlitz

---

Anschrift: Brüderstraße 9  
02826 Görlitz

Tel.: 03581 672420  
E-Mail: kultur.service@goerlitz.de  
Homepage: www.kultur-service-goerlitz.de

---

Höhe des Stammkapitals: 40,0 TEURO

---

Gesellschafter: Stadt Görlitz (100%)

---

Organe: Geschäftsführer  
Aufsichtsrat  
Gesellschafterversammlung

---

Geschäftsführer/Vorstand: Dr. Michael Wieler

---

Mitglieder des Aufsichtsrates: Rainer Müller (Vorsitzender)  
Ronny Blümke  
Martina Fourier (1. stellv. Vorsitzende)  
Martin Vits (2. stellv. Vorsitzender)  
Annett Posselt

---

beratende Mitglieder der  
Gesellschafterversammlung: Andreas Neumann-Nochten  
Giselher Woite

---

Wirtschaftsprüfer: DONAT WP GmbH

---

Unternehmenszweck:

- Förderung von Kunst und Kultur. Dies wird insbesondere verwirklicht durch Konzeption, Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Veranstaltungen und der Betreuung von Kultureinrichtungen im Sinne folgender kulturopolitische Leitlinien
  - a. Förderung der kulturellen Identität,
  - b. Förderung von Kunst und Wissenschaft,
  - c. Profilierung des Europastadtgedanken.
- Der Gesellschaftszweck beinhaltet insbesondere:
  - a. Veranstaltungsmanagement und Ausstellungstätigkeit,
  - b. Betreuung der Stadtbibliothek Görlitz,
  - c. Betreuung der Städtischen Sammlungen für Geschichte und Kultur Görlitz.

	Jahr		
	2014	2015	2016
Stand	beschlossen	beschlossen	beschlossen
Betriebliche Erträge (in TEURO)	877,4	974,5	1.299,2
dar. Umsatzerlöse (in TEURO)	474,2	547,6	577,2
Betriebliche Aufwendungen (in TEURO)	871,7	959,2	1.261,3
dar. Personalaufwand (in TEURO)	406,5	475,3	517,8
Jahresergebnis (in TEURO)	5,7	15,2	37,8
Bilanzsumme (in TEURO)	146,3	184,5	292,3
Zuwendung der Stadt Görlitz (in TEURO)	274,5	308,5	358,4
Durchschnitt der Beschäftigten	22,0	23,0	22,0

Die Görlitzer Kulturservicegesellschaft mbH hat für den Jahresabschluss und den Lagebericht zum 31.12.2016 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der DONAT WP GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erhalten. Ohne den Bestätigungsvermerk einzuschränken, wurde darauf hingewiesen, dass die Fortführung der Gesellschaft auch künftig von festen Zuwendungen der Gesellschafterin abhängt. Die Gesellschaft schließt das Wirtschaftsjahr 2016 mit einer Bilanzsumme von 292,3 TEUR und einem Jahresüberschuss von 37,8 TEUR ab.

#### Auszug aus dem Lagebericht

Die Gesellschaft erzielte gegenüber dem Vorjahr um 29 TEUR höhere Umsatzerlöse. Dies ist zurückzuführen auf nachfolgende Sachverhalte:

Die Stadt Görlitz beauftragte die Görlitzer Kulturservicegesellschaft seit dem 01.07.2013 unter anderem die Betreiber-Aufgaben für die Görlitzer Sammlungen für Geschichte und Kultur wahrzunehmen. Dies beinhaltet die Sicherstellung der Besucherbetreuung sowie die Sicherheit. Die Sicherheitsleistungen werden durch eine Drittfirma erbracht. Für die erbrachten Leistungen erhielt die Gesellschaft von der Stadt eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 168 TEUR (Vj.: 175 TEUR).

Im Mittelpunkt der Tätigkeiten der Gesellschaft stehen Veranstaltungen im öffentlichen Raum. Erfolgreich vorbereitet, durchgeführt und nachbereitet wurden die Kernprojekte Literaturtage an der Neiße (April), Schlesischer Tippelmarkt (Juli), das Altstadtfest (August), das Patrimonium Gorlicense mit Handwerkermarkt (September) sowie der Schlesische Christkindelmarkt zu Görlitz und neu die Betreuung einer Eislaufbahn (Dezember/Januar). Darüber hinaus hat die Gesellschaft weitere Projekte durchgeführt und Dienstleistungen für Dritte erbracht wie z. B. die Projekte „Kunstzug“, „Görlitzer Art“, Besucherbetreuung, Kassendienst für die Gebäude Kaisertrutz, Barockhaus und Reichenbacher Turm. Weitere Projekte waren die Sonderausstellung „Erfahrung DDR“, Betreuung der Litfaßsäule am Marienplatz und Digitalisierungsprojekte mit dem Ratsarchiv. Die Einnahmeerwartung bei den neuen Projekten wurde übertroffen. Lag im Vorjahr die Betriebsleistung noch bei rd. 974 TEUR, liegt sie in diesem Jahr bei 1.299 TEUR. Die Gesellschaft konnte folglich ihre Leistungen bzw. Projektvolumen steigern.

Analog erhöhten sich die Personalaufwendungen um 43 TEUR. Im Durchschnitt waren neben dem Geschäftsführer 8 Festangestellte, 6 Assistenten 8 geförderte Mitarbeiter und 1 Praktikanten beschäftigt.

Die Aufwendungen verringerten sich um 20 TEUR. Sonstige betriebliche Erträge enthalten u. a. den institutionellen Zuschuss der Stadt Görlitz von 358 TEUR sowie projektgebundene Zuwendungen in Höhe von 7 TEUR, wobei zum Teil Rechnungsabgrenzungen gebildet bzw. Gelder aus dem Vorjahr übertragen wurden, so dass der Gesellschaft insgesamt 378 TEUR zur Verfügung standen. Weiterhin erhielt die Gesellschaft Zuwendungen vom Jobcenter Landkreis Görlitz (84 TEUR), vom Bundesverwaltungsamt aus Mitteln der für Kultur und Medien (222 TEUR) und Dritten (17 TEUR).

Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 108 TEUR. Das Anlagevermögen hat sich um ca. 38 TEUR erhöht. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben sich um 40 TEUR erhöht. Liquide Mittel sind in Höhe von 139 TEUR ausgewiesen. Die Liquidität war im Geschäftsjahr durchgängig gewährleistet.

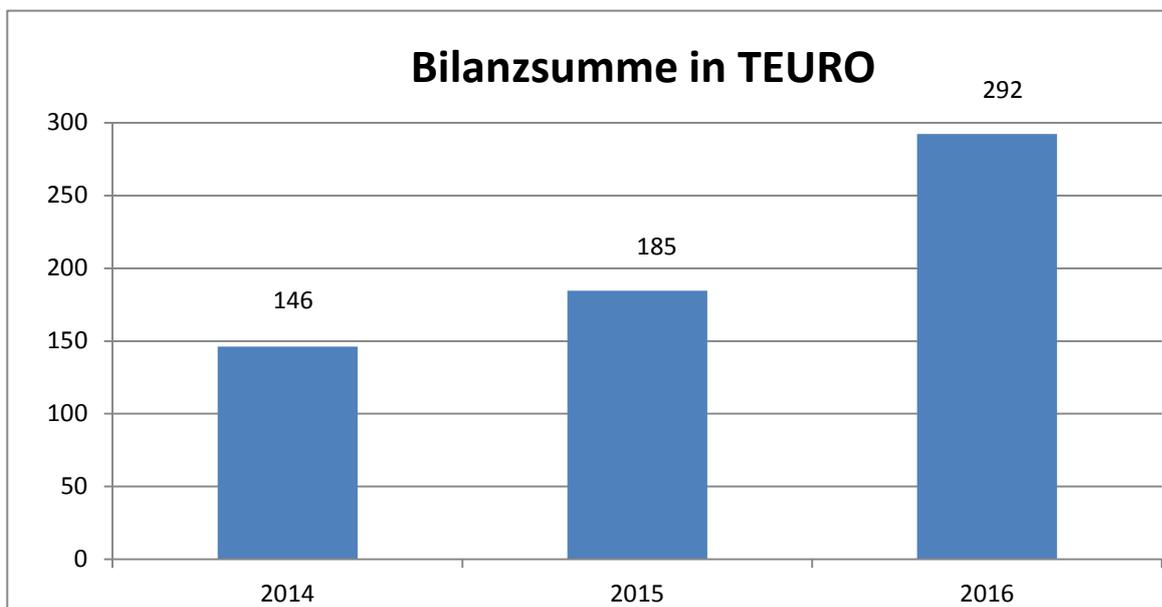
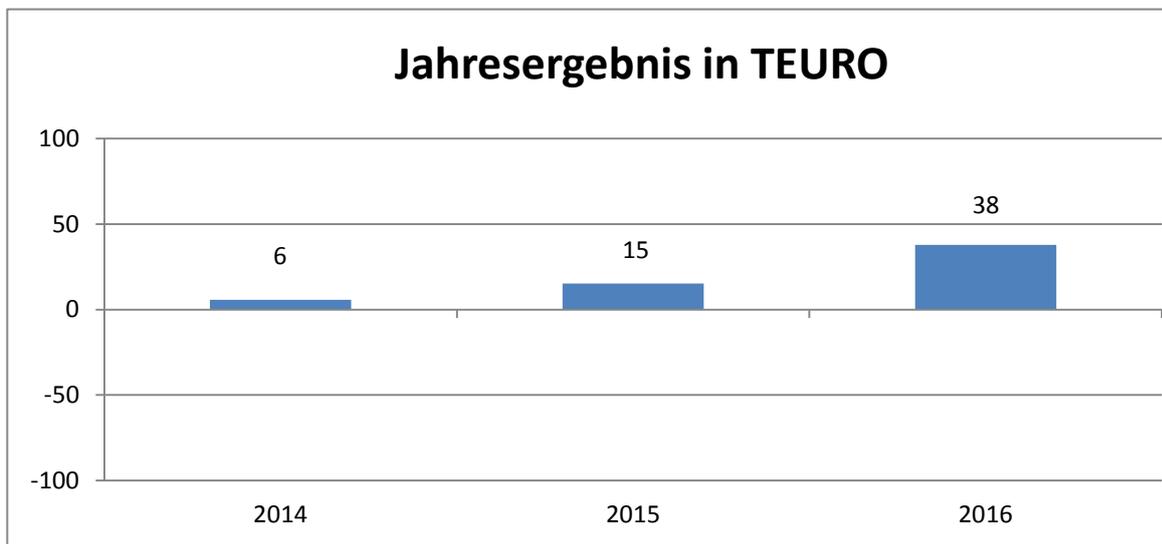
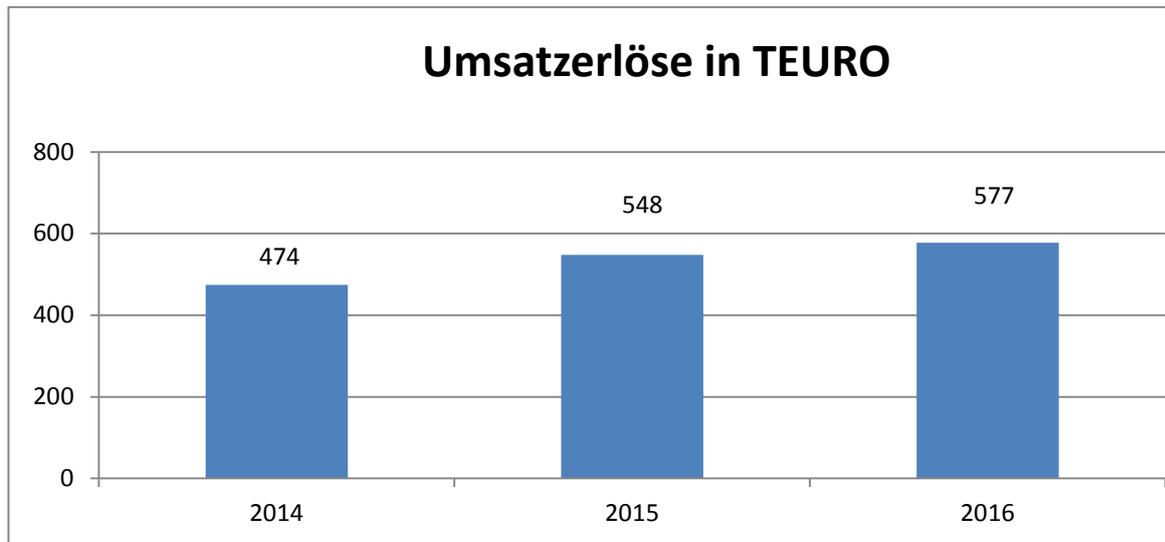
Die Gesellschaft weist ein Eigenkapital zum 31.12.2016 in Höhe von 102 TEUR (Vj. 64 TEUR) aus. Die Eigenkapitalquote unter Berücksichtigung der hälftigen Sonderposten beträgt 35,4 % (Vj. 35 %).

Die Fortführung der Gesellschaft ist von festen Zuwendungen durch die Gesellschafterin Stadt Görlitz abhängig (dauerdefizitärer Betrieb). Geplant ist die Erweiterung des Kerngeschäftes mit der Betreuung des Kulturforums Görlitzer Synagoge. Auf Grund des voll eingezahlten Stammkapitals und der Ergebnisvorträge der Vorjahre ist der Finanzbedarf für das Geschäftsjahr 2017 weitgehend gesichert. Die Betriebsleistung hat sich seit 2010 verdoppelt. Demgegenüber ist die Beschäftigtenzahl in Bezug auf die Kernbereiche nahezu gleich geblieben.

Finanzbeziehungen zwischen der Stadt Görlitz und der Gesellschaft (in TEUR):

	<b>2015</b>	<b>2016</b>
Gewinnabführung an Haushalt	-	-
Verlustabdeckung aus Haushalt	-	-
Sonstige Zuschüsse (Ertragszuschüsse) aus Haushalt	309	358,4
Sonderzuwendungen (projektgebunden)	-	6,6
Durch Stadt übernommene Bürgschaften	-	-
Forderungsverzichte der Stadt	-	-
Forderungsverzichte der Gesellschaft	-	-
Unentgeltlich übernommene Leistungen	-	-
Sonderzuwendungen (Abfindungen)	-	-

<b>Finanzielle Kennzahlen</b>		Stand:	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2014
<b>Görlitzer Kulturservicegesellschaft mbH</b>			Ist	Ist	Ist
Währung=TEURO					
<b>Liquidität</b>					
<b>I. Liquidität 1. Grades :</b>	Liquide Mittel	=	139	=	
	kurzfristige Verbindlichkeiten	=	38	=	
	(sollte 70 % betragen)				
			<b>362,5%</b>		<b>328%</b>
					<b>165%</b>
<b>Liquidität 2. Grades :</b>	Liquide Mittel + Forderungen	=	217	=	
	kurzfristige Verbindlichkeiten	=	38	=	
	(sollte 100 % betragen)				
			<b>567,8%</b>		<b>442%</b>
					<b>318%</b>
<b>Liquidität 3. Grades :</b>	Liquide Mittel + Forderungen + Vorräte	=	219	=	
	kurzfristige Verbindlichkeiten	=	38	=	
	(sollte 200% betragen)				
			<b>572,5%</b>		<b>452%</b>
					<b>318%</b>
<b>II. Cash-flow:</b> (Geldrückfluß an das Unternehmen)					
= Jahresergebnis + Abschreibungen + Veränderung der Rückstellungen + Veränderung der Sonderposten:					
	Jahresergebnis:		38	15	6
	Abschreibungen:		13	7	5
	Veränderung der Rückstellungen:		57	16	27
	Veränderung der Sonderposten:		2	-0	-0
	<b>Cash-flow:</b>		<b>110</b>	<b>38</b>	<b>37</b>
<b>Rentabilität</b>					
<b>III. Umsatzrentabilität:</b>			<b>6,5%</b>	<b>2,8%</b>	<b>1,2%</b>
	(Gewinn/Umsatzerlöse)				
<b>Eigenkapitalrentabilität:</b>			<b>36,5%</b>	<b>23,6%</b>	<b>11,5%</b>
	(Gewinn/Eigenkapitaleinsatz)				
<b>Unternehmensrentabilität (Gesamrentabilität):</b>			<b>12,9%</b>	<b>8,2%</b>	<b>3,9%</b>
	(Gewinn+Zins für Fremdkapital/Kapitaleinsatz)				
<b>Kapitalstruktur</b>					
<b>IV. Eigenkapitalquote</b>			<b>35,4%</b>	<b>35,0%</b>	<b>33,8%</b>
	(Eigenkapital/Gesamtkapital)				
<b>V. Goldene Bilanzregel</b>					
Soll:	Eigenkapital + langfristiges Fremdkapital = Anlagevermögen			135	106
Ist:	104 + 138 > 66			>	>
	<b>241 &gt; 66</b>			27	22
<b>VI. Wachstumsrate</b>			<b>140,9%</b>	<b>27,1%</b>	<b>10,2%</b>
	(Endbestand Sachanlagen/Anfangsbestand Sachanlagen)				
	Anfangsbestand Anlagevermögen		27	22	20
	Endbestand Anlagevermögen		66	27	22
<b>VII. Anlagenquote</b>			<b>22,6%</b>	<b>14,9%</b>	<b>14,8%</b>
	(Anlagevermögen/Gesamtkapital)				
<b>Geschäftserfolg</b>					
<b>VIII. Personalproduktivität</b>			<b>35</b>	<b>33</b>	<b>30</b>
	(Umsatz/Beschäftigte)				
	Umsatzerlöse		577	548	474
	Summe durchschn. Anzahl der Effektivbeschäft.		17	17	16
<b>IX. Kostendeckungsgrad</b>			<b>74,1%</b>	<b>69,4%</b>	<b>69,2%</b>
	Gesamteinnahmen		1.299	975	877
	Ertragszuschüsse		365	309	275
	Gesamtausgaben		1.261	959	872



**Bilanz - Görlitzer Kulturservicegesellschaft mbH**  
(in TEURO)

	2014	2015	2016
	Ist	Ist	Ist
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>21,6</b>	<b>27,4</b>	<b>66,1</b>
I. Immat. Vermögensgegenst.	0,0	0,0	0,0
II. Sachanlagen	21,6	27,4	66,1
III. Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>120,6</b>	<b>153,3</b>	<b>219,0</b>
I. Vorräte	0,0	3,2	1,8
II. Forderungen und sonst. Verm.	57,9	38,8	78,5
dar. Ford. aus Liefer. u. Leistungen	39,1	32,8	37,7
Ford. geg. Träger/Gesellschafter	18,1	3,4	14,9
Ford. geg. verbundenen Untern.	0,0	0,0	0,0
sonst. Vermögensgegenstände	0,7	2,6	25,9
III. Wertpapiere	0,0	0,0	0,0
IV. Liquide Mittel	62,7	111,3	138,6
<b>C. Sonderverlustkonto aus Rückst.</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>D. Nicht d. EK gedeckter Fehlbetrag</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>4,1</b>	<b>3,8</b>	<b>7,3</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>146,3</b>	<b>184,5</b>	<b>292,3</b>

	2014	2015	2016
	Ist	Ist	Ist
<b>A. Eigenkapital</b>	<b>49,2</b>	<b>64,4</b>	<b>102,2</b>
I. Stammkapital	40,0	40,0	40,0
II. Rücklagen	6,3	6,3	6,3
III. Gewinn/Verlustvortrag	-218,8	-213,1	-197,9
IV. Jahresergebnis	5,7	15,2	37,8
V. Nicht d. EK gedeckter Fehlbetrag	0,0	0,0	0,0
<b>B. Sonderposten</b>	<b>0,5</b>	<b>0,3</b>	<b>2,8</b>
<b>C. Rückstellungen</b>	<b>54,2</b>	<b>70,4</b>	<b>127,6</b>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>	<b>39,9</b>	<b>33,9</b>	<b>48,2</b>
dar. Verb. gegenüber Kreditinstituten	0,0	0,0	0,0
Verb. aus Lieferungen und Leistungen	38,0	33,0	38,2
Verb. geg. verbundenen Untern.	0,0	0,0	0,0
Verb. gegenüber Träger/Gesellsch.	0,0	0,1	0,0
sonstige Verbindlichkeiten	2,0	0,8	9,9
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>2,5</b>	<b>15,5</b>	<b>11,6</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>146,3</b>	<b>184,5</b>	<b>292,3</b>

**Gewinn- und Verlustrechnung - Görlitzer Kulturservicegesellschaft mbH  
(in TEURO)**

	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2016</b>
	Ist	Ist	Ist	Plan
<b>I. Betriebliche Erträge</b>	<b>877,4</b>	<b>974,5</b>	<b>1.299,2</b>	<b>1.238,7</b>
1. Umsatzerlöse	474,2	547,6	577,2	508,9
2. Bestandsveränderungen	0,0	0,0	0,0	0,0
3. aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0	0,0
4. sonstige betriebliche Erträge	403,2	426,9	721,9	729,8
<b>II. Betriebliche Aufwendungen</b>	<b>871,7</b>	<b>959,2</b>	<b>1.261,3</b>	<b>1.197,9</b>
5. Materialaufwand	0,0	352,0	655,9	0,0
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe	0,0	0,0	14,3	0,0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0,0	352,0	641,6	0,0
6. Personalaufwand	406,5	475,3	517,8	508,3
a) Löhne und Gehälter	332,5	388,9	421,0	411,0
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersv.	74,0	86,5	96,8	97,3
7. Abschreibungen	5,1	7,1	13,0	13,3
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	460,1	124,7	74,7	676,3
<b>III. Betriebsergebnis</b>	<b>5,7</b>	<b>15,3</b>	<b>37,8</b>	<b>40,9</b>
9. Erträge aus Beteiligungen	0,0	0,0	0,0	0,0
10. Erträge aus Gewinngemeinschaften	0,0	0,0	0,0	0,0
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihunge	0,0	0,0	0,0	0,0
12. sonstige Zinsen und ähnl. Erträge	0,1	0,0	0,0	0,0
13. Abschreibungen aus Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0	0,0
14. Zinsen und ähnl. Aufwendungen	0,0	0,0	0,0	0,0
15. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>IV. Finanzergebnis</b>	<b>0,1</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>V. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>5,7</b>	<b>15,3</b>	<b>37,9</b>	<b>40,9</b>
16. außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,0	0,0	0,0	0,0
18. sonstige Steuern	0,1	0,1	0,1	0,0
19. Aufgrund Gewinnabführungsvertrag abgeführter Ge	0,0	0,0	0,0	0,0
20. Erträge aus Verlustübernahme	0,0	0,0	0,0	0,0
21. Aufwendungen aus Ergebnisabf.vertrag (Mutter)	0,0	0,0	0,0	0,0
22. Erträge aus Ergebnisabf.vertrag (Mutter)	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>VI. Jahresergebnis</b>	<b>5,7</b>	<b>15,2</b>	<b>37,8</b>	<b>40,9</b>

## Görlitzer Verkehrsbetriebe GmbH

Gründung der Gesellschaft: 04.10.2016

---

Sitz der Gesellschaft: Görlitz

---

Anschrift: Untermarkt 6-8  
02826 Görlitz

Tel.: 03581 672600  
E-Mail: gvb@goerlitz.de  
Homepage:

---

Höhe des Stammkapitals: 25,0 TEURO

---

Gesellschafter: Stadt Görlitz (100 %)

---

Organe: Geschäftsführer  
Gesellschafterversammlung

---

Geschäftsführer/Vorstand: OB Siegfried Deinege (Geschäftsführer)

---

Mitglieder des Aufsichtsrates: Gemäß Gesellschaftsvertrag ist kein Aufsichtsrat vorgesehen.

---

beratende Mitglieder der  
Gesellschafterversammlung: Wolfgang Freudenberg  
Helmut Goltz

---

Wirtschaftsprüfer: AMC GmbH

---

Unternehmenszweck:

- ist die Aufgabenwahrnehmung der Daseinsvorsorge im Bereich des städtischen öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV)
- die Gesellschaft soll als kommunales Verkehrsunternehmen eine wirtschaftlich, angemessene und sichere Versorgung der Görlitzer Bevölkerung mit Leistungen des ÖPNV vorbereiten und zum Betriebsbeginn am 01.01.2019 entsprechend sicherstellen

	Jahr		
	2014	2015	2016
Stand			
Betriebliche Erträge (in TEURO)	0,0	0,0	0,0
dar. Umsatzerlöse (in TEURO)	0,0	0,0	0,0
Betriebliche Aufwendungen (in TEURO)	0,0	0,0	3,4
dar. Personalaufwand (in TEURO)	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis (in TEURO)	0,0	0,0	-3,4
Bilanzsumme (in TEURO)	0,0	0,0	24,3
Zuwendung der Stadt Görlitz (in TEURO)	0,0	0,0	0,0
Durchschnitt der Beschäftigten	0,0	0,0	0,0

Der Görlitzer Verkehrsbetriebe GmbH – im Folgenden „GVB“ genannt - wurde für den Jahresabschluss und den Lagebericht zum 31.12.2016 der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft AMC GmbH erteilt. Die Gesellschaft schließt das Wirtschaftsjahr 2016 mit einer Bilanzsumme von 24.314,38 EUR und einem Jahresergebnis von -3.384,61EUR ab.

Auszug aus dem Lagebericht

Mit Beschluss des Stadtrates STR/0233/14-19 vom 23.06.2016 entschied sich die Stadt Görlitz den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) zukünftig wieder selbst zu erbringen. Hierfür gründete die Stadt Görlitz mit der Görlitzer Verkehrsbetriebe (GVB) ein eigenes Verkehrsunternehmen in der Rechtsform des privaten Rechts. Hintergrund der Gründung eines eigenen Verkehrsunternehmens war es, dass die Stadt Görlitz auf Grundlage des Stadtratsbeschlusses STR/0148/09-14 vom 24.09.2015 und mit Abschluss der öffentlich rechtlichen Vereinbarung zur Aufgabenträgerschaft und Teilfinanzierung des ÖPNV in der Stadt Görlitz mit dem Landkreis Görlitz auch weiterhin Aufgabenträger im ÖPNV bleiben wird, jedenfalls mindestens bis 31.12.2028. Die Stadt Görlitz ist somit für die Planung, Organisation und Ausgestaltung des ÖPNV zuständig.

Da der derzeitige Finanzierungsvertrag für den ÖPNV unter Ausnutzung aller vertraglichen Regelungen spätestens am 31.12.2018 endet und eine Verlängerung darüber hinaus aus rechtlich zwingenden Gründen nicht möglich ist, stand die Stadt Görlitz vor der Entscheidung den ÖPNV zukünftig entweder selbst zu erbringen oder in einem wettbewerblichen Vergabeverfahren zu vergeben. Entsprechend dieser Entscheidung beantragte die Stadt Görlitz auf Grundlage der Regelungen im Konsortialvertrag, welcher die Erbringung des ÖPNV in der Stadt Görlitz bis zum 31.12.2018 regelt, gegenüber den Konsortialpartnern den Rückfall der Verkehrsgesellschaft Görlitz mbH (VGG) an die Stadt Görlitz zum 01.01.2019. Mit Rückfall der VGG ist es geplant, die GVB mit der VGG zu verschmelzen.

Bis zu diesem Zeitpunkt besteht der Zweck der Gesellschaft darin, den eigentlichen Betriebsbeginn vorzubereiten. Die Gesellschaft dient somit in erster Linie als Träger von Vorbereitungshandlungen und erbringt bis zu diesem Zeitpunkt noch kein operatives Geschäft.

Die Gesellschaft soll als kommunales Verkehrsunternehmen eine wirtschaftliche, angemessene und sichere Versorgung der Görlitzer Bevölkerung mit Leistungen des ÖPNV vorbereiten und spätestens ab 01. Januar 2019 sicherstellen. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar gefördert werden kann. Hierzu gehören insbesondere die Vorbereitung einer Verschmelzung durch Aufnahme der VGG sowie Beschaffungsmaßnahmen in Vorbereitung von Verkehrsleistungen.

Der Gesellschaftsvertrag wurde am 04.10.2016 unter der UR-Nr. 0989/2016 notariell beurkundet und die Errichtung mit Schreiben der Rechtsaufsichtsbehörde, Landkreis Görlitz, vom 13.10.2016 genehmigt. Gesellschafter der GVB ist zu 100 % die Stadt Görlitz.

Die beabsichtigte Direktvergabe des öffentlichen Dienstleistungsauftrages im Straßenbahn- und Stadtbusverkehr in der Großen Kreisstadt Görlitz an die GVB ab dem 01.01.2019 wurde gemäß Art. 5 Abs. 2 der Verordnung (EG) Nr. 1370/2007 am 27.10.2016 im Amtsblatt der Europäischen Union bekannt gemacht.

Im Rumpfgeschäftsjahr 2016 wurde noch kein operatives Geschäft aufgenommen. Beschaffungsmaßnahmen in Vorbereitung von Verkehrsdienstleistungen wurden nicht vorgenommen.

Die Gesellschaft schließt das Rumpfgeschäftsjahr mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von -3.384,61 EUR. Neben den Kosten der Gründung der Gesellschaft, sind insbesondere Kosten für die Finanzbuchhaltung und Steuerberatung sowie Abschluss- und Prüfungskosten angefallen.

Voraussetzung, dass die GVB spätestens zum 01. Januar 2019 den ÖPNV in der Stadt Görlitz erbringen kann ist, dass die VGG auf die GVB aufgeschmolzen wird und ihr Betriebsvermögen entsprechend einbringt.

Finanzbeziehungen zwischen der Stadt Görlitz und der Gesellschaft (in TEUR):

	<b>2016</b>
Gewinnabführung an Haushalt	-
Sonstige Zuschüsse (Ertragszuschüsse) aus Haushalt	-
Durch Stadt übernommene Bürgschaften	-
Forderungsverzichte der Stadt	-
Forderungsverzichte der Gesellschaft	-
Stand d. Kredite, welche m. Bürgschaft. d. Stadt gesichert sind	-
Aufteilung Gesellschaftskapital:	100 % Stadt Görlitz

**Bilanz - Görlitzer Verkehrsbetriebe GmbH**  
(in TEURO)

	2014	2015	2016
	Ist	Ist	Ist
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
I. Immat. Vermögensgegenst.	0,0	0,0	0,0
II. Sachanlagen	0,0	0,0	0,0
III. Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>24,3</b>
I. Vorräte	0,0	0,0	0,0
II. Forderungen und sonst. Verm.	0,0	0,0	0,2
dar. Ford. aus Liefer. u. Leistungen	0,0	0,0	0,0
Ford. geg. Träger/Gesellschafter	0,0	0,0	0,0
Ford. geg. verbundenen Untern.	0,0	0,0	0,0
sonst. Vermögensgegenstände	0,0	0,0	0,2
III. Wertpapiere	0,0	0,0	0,0
IV. Liquide Mittel	0,0	0,0	24,1
<b>C. Sonderverlustkonto aus Rückst.</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>D. Nicht d. EK gedeckter Fehlbetrag</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>24,3</b>

	2014	2015	2016
	Ist	Ist	Ist
<b>A. Eigenkapital</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>21,6</b>
I. Stammkapital	0,0	0,0	25,0
II. Rücklagen	0,0	0,0	0,0
III. Gewinn/Verlustvortrag	0,0	0,0	0,0
IV. Jahresergebnis	0,0	0,0	-3,4
V. Nicht d. EK gedeckter Fehlbetrag	0,0	0,0	0,0
<b>B. Sonderposten</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>C. Ertragszuschüsse</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>D. Rückstellungen</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>2,0</b>
<b>E. Verbindlichkeiten</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,7</b>
dar. Verb. gegenüber Kreditinstituten	0,0	0,0	0,0
Verb. aus Lieferungen und Leistungen	0,0	0,0	0,6
Verb. gegenüber Träger/Gesellsch.	0,0	0,0	0,0
Verb. geg. verbundenen Untern.	0,0	0,0	0,0
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>24,3</b>

**Gewinn- und Verlustrechnung - Görlitzer Verkehrsbetriebe GmbH  
(in TEURO)**

	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>
	Ist	Ist	Ist
<b>I. Betriebliche Erträge</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
1. Umsatzerlöse	0,0	0,0	0,0
2. Bestandsveränderungen	0,0	0,0	0,0
3. aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0
4. sonstige betriebliche Erträge	0,0	0,0	0,0
<b>II. Betriebliche Aufwendungen</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>3,4</b>
5. Materialaufwand	0,0	0,0	0,0
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe	0,0	0,0	0,0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0,0	0,0	0,0
6. Personalaufwand	0,0	0,0	0,0
a) Löhne und Gehälter	0,0	0,0	0,0
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersv.	0,0	0,0	0,0
7. Abschreibungen	0,0	0,0	0,0
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	0,0	0,0	3,4
<b>III. Betriebsergebnis</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>-3,4</b>
9. Erträge aus Beteiligungen	0,0	0,0	0,0
10. Erträge aus Gewinngemeinschaften	0,0	0,0	0,0
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihunge	0,0	0,0	0,0
12. sonstige Zinsen und ähnl. Erträge	0,0	0,0	0,0
13. Abschreibungen aus Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0
14. Zinsen und ähnl. Aufwendungen	0,0	0,0	0,0
15. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,0	0,0	0,0
<b>IV. Finanzergebnis</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>V. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>-3,4</b>
16. außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,0	0,0	0,0
18. sonstige Steuern	0,0	0,0	0,0
19. Aufgrund Gewinnabführungsvertrag abgeführter Gev	0,0	0,0	0,0
20. Erträge aus Verlustübernahme	0,0	0,0	0,0
21. Aufwendungen aus Ergebnisabf.vertrag (Mutter)	0,0	0,0	0,0
22. Erträge aus Ergebnisabf.vertrag (Mutter)	0,0	0,0	0,0
<b>VI. Jahresergebnis</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>-3,4</b>

## **Beteiligungsgesellschaften:**

**Stadtwerke Görlitz AG**

**Gerhart Hauptmann-Theater Görlitz-Zittau GmbH**

## Stadtwerke Görlitz AG

Gründung der Gesellschaft: 1990

---

Sitz der Gesellschaft: Görlitz

---

Anschrift:	Demianiplatz 23 02826 Görlitz	Tel.:	03581 33535
		E-Mail:	info@stadtwerke-goerlitz.de
		Homepage:	www.stadtwerke-goerlitz.de

---

Höhe des Stammkapitals: 40.904,0 TEURO

---

Gesellschafter: Veolia Environnement Lausitz GmbH (74,9 %)  
Stadt Görlitz (25,1%)

---

Organe: Vorstand  
Aufsichtsrat  
Hauptversammlung

---

Geschäftsführer/Vorstand: Matthias Block (Vorsitzender)  
Peter Starre  
Manfred Kienzler

---

Mitglieder des Aufsichtsrates:	Julien Mounier (Vorsitzender) Michael Cunnac Thomas Leder (1. stellv. Vorsitzender) ab 19.09.2016 Siegfried Deinege (1. stellv. Vorsitzender) bis 30.08.2016 Ronny Blümke ab 01.09.2016 Reinhard Tscheschel (2. stellv. Vorsitzender) Dirk Bartels Ellen Aust-Gruß Brigitte Hill
--------------------------------	--

---

Wirtschaftsprüfer: KPMG AG

---

**Unternehmenszweck:**

- ist die Gewinnung, die Verteilung, der Ankauf und Verkauf von Trink- und Brauchwasser
- die Erfassung und Entsorgung von Abwasser
- die Erzeugung, der Ankauf und der Verkauf von elektrischer Energie und Gas
- die Beförderung von Personen und Gütern im öffentlichen Personennahverkehr
- die Realisierung und Instandhaltung der Straßenbeleuchtung
- die Fern- und Nahwärmeversorgung der Wohngebiete und sonstigen Abnehmer
- die Errichtung und der Betrieb von Anlagen, die zur Erreichung der vorgenannten Ziele geeignet sind

	Jahr		
	2014	2015	2016
Stand	beschlossen	beschlossen	beschlossen
Betriebliche Erträge (in TEURO)	62.591,6	64.778,1	64.396,9
dar. Umsatzerlöse (in TEURO)	56.066,3	59.016,9	59.607,5
Betriebliche Aufwendungen (in TEURO)	54.357,5	54.767,1	56.113,7
dar. Personalaufwand (in TEURO)	13.123,8	13.301,0	13.522,2
Jahresergebnis (in TEURO)	4.233,0	6.666,4	5.046,8
Bilanzsumme (in TEURO)	127.062,7	131.561,0	127.759,0
Zuwendung der Stadt Görlitz (in TEURO)	2.163,6	2.185,3	2.023,2
Durchschnitt der Beschäftigten	254,0	253,0	256,0

Die Stadtwerke Görlitz AG (SWG) hat für den Jahresabschluss 2016 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG AG erhalten. Sie schließt das Jahr 2016 mit einem Jahresergebnis von 5.046,8 TEUR, mit einem Bilanzergebnis von 7.253,9 TEUR sowie einer Bilanzsumme von 127.758,9 TEUR ab.

#### Auszug aus dem Lagebericht

Die SWG stellt für die Versorgung der Stadt Görlitz, der Haushalts-, Gewerbe- und Industriekunden Strom, Trinkwasser und Fernwärme sowie über ihre Tochtergesellschaft Gasversorgung Görlitz GmbH (GVG) in Görlitz und Umgebung Erdgas bzw. der Verkehrsgesellschaft (VGG) Verkehrsdienstleistungen zur Verfügung. Ferner ist sie für die Abwasserversorgung der Stadt Görlitz verantwortlich und erledigt Aufgaben wie die Niederschlagsentwässerung der öffentlichen Verkehrsflächen und die Straßenbeleuchtung.

Ein weiteres strategisches Geschäftsfeld ist die Versorgung, insbesondere von Geschäftskunden, mit Breitbandtechnologie mittels Lichtwellenleitern. In 2016 konnten hier zusätzliche Kunden gewonnen werden.

2016 konnte die SWG weitestgehend auf Preisanpassungen verzichten. Die Anzahl der fremdversorgten Tarifkunden im Netz der SWG hat sich trotzdem erhöht. Die SWG hat somit leicht an Marktanteil in diesem Kundenbereich verloren. Entsprechend der Steigerung der Anzahl von Kunden in fremden Netzen ist auch die gelieferte Menge aufgrund des gestiegenen Verbrauchs erhöht. In der Fernwärme ergab die neue Preisgleitung eine Reduzierung des Endkundenpreises im Satzungsgebiet.

Nach der erheblichen Steigerung des Betriebsergebnisses 2015 ist in 2016 mit einem Betriebsergebnis von 8.283 TEUR ein Rückgang von 1.728 TEUR zu verzeichnen. Damit liegt das Betriebsergebnis annähernd auf dem Niveau von 2014.

Im Bereich Strom stiegen die Umsatzerlöse um 0,1 %. Der im Netz zu verzeichnende Mengenrückgang – was auf das Verbrauchs- und Sparverhalten, aber auch auf die vergleichsweise milde Witterung zurückzuführen ist – kehrt sich bei der Umsatzbetrachtung in höhere Preise um.

Im Bereich Fernwärme sinkt der Umsatz um 389 TEUR bzw. 4,3 % zu verzeichnen. Trotz der vergleichweisen milden Witterung in 2016 liegen die Gradtagszahlen höher als in 2015. Das Mengen-Plus von 7,7 % kann geringere Umsätze aufgrund von sinkenden Preisen nicht ausgleichen.

Im Bereich Trinkwasser ist ein Umsatzrückgang von 177 TEUR zu verzeichnen. Im Abwasser liegen die Umsätze ebenfalls mit 149 TEUR leicht unter dem Vorjahr. Grund für den Rückgang im Trinkwasserbereich ist ein verbrauchsbedingter Mengenrückgang sowie niedrigere periodenfremde Hauptumsätze.

Die Personalaufwendungen als eine der wesentlichen Aufwandspositionen sind im Vergleich zum Vorjahr entsprechend der Tarifsteigerung des TV-V zum 1. März 2016 um 2,4 % angestiegen.

Die Finanzlage der Gesellschaft ist weiterhin stabil. Die liquiden Mittel (einschl. Konzernanlagen) sinken um 3.638 TEUR. Der reine Kassenbestand liegt höher als 2015. Im Geschäftsjahr wurden Investitionen von 7.257 TEUR realisiert. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet das eine Reduzierung von 13,9 %.

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr um 3.802 TEUR gesunken. Das Anlagevermögen erhöhte sich nur leicht um 248 TEUR. Die Entwicklung in den nächsten Jahren wird weiterhin vor allem durch Sicherung des Kerngeschäfts aber auch durch Wachstum im Dienstleistungsgeschäft geprägt sein. Eine strategische Partnerschaft bei der Betreuung des städtischen Verkehrs ist erklärtes Ziel der SWG.

	<b>2015</b>	<b>2016</b>
Gewinnabführung an Haushalt*	1.725,3	1.717,3
Verlustabdeckung/Finanzierungsbeitrag aus Haushalt	2.185,3	2.023,2
Sonstige Zuschüsse (Ertragszuschüsse) aus Haushalt [Straßenentwässerung]	250,0	250,0
Sonstige Vergünstigungen	-	-
Durch Stadt übernommene Bürgschaften**	18.766,7	-
Forderungsverzichte der Stadt	-	-
Unentgeltlich übernommene Leistungen	-	-
Stand der Kredite, welche mit Bürgsch.d. Stadt gesichert sind**	8.509,5	-

\* Die Gewinnausschüttungen des Bilanzgewinns der SWG erfolgt mit Feststellung des Ergebnisses im Folgejahr. Die Ausschüttung wird in dem Jahr verbucht in welchen Sie auch an die Stadt Görlitz ausgezahlt wird, betrifft aber den Bilanzgewinn des jeweiligen Vorjahres.

\*\*Kredite wurden umgeschuldet, es wurden keine Bürgschaften der Stadt gefordert.

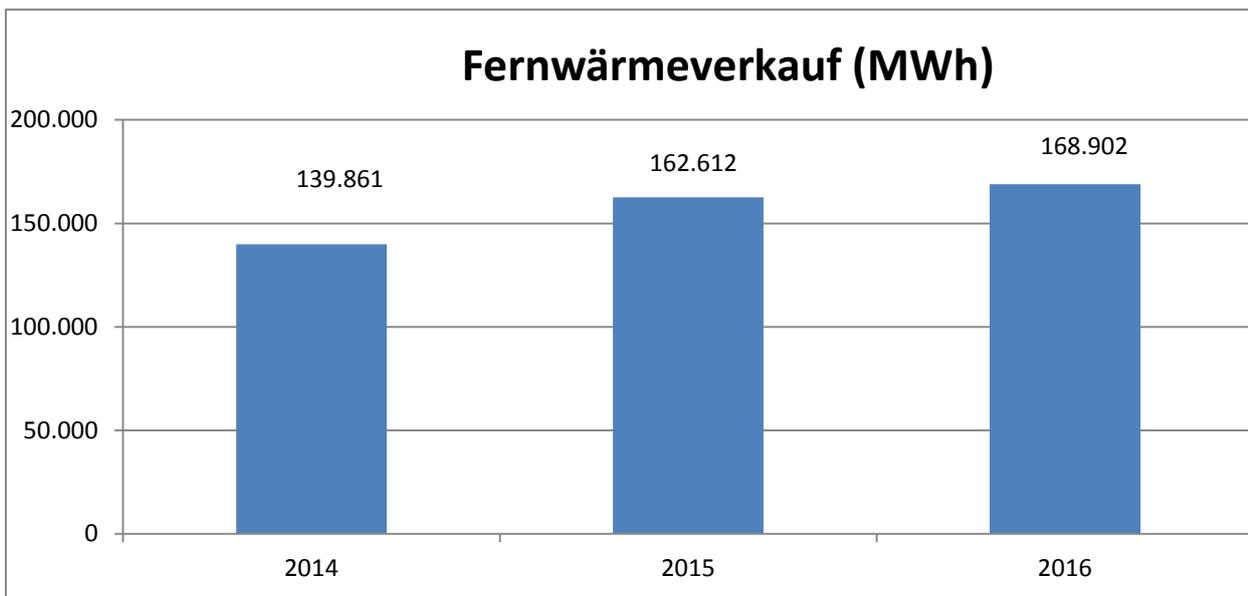
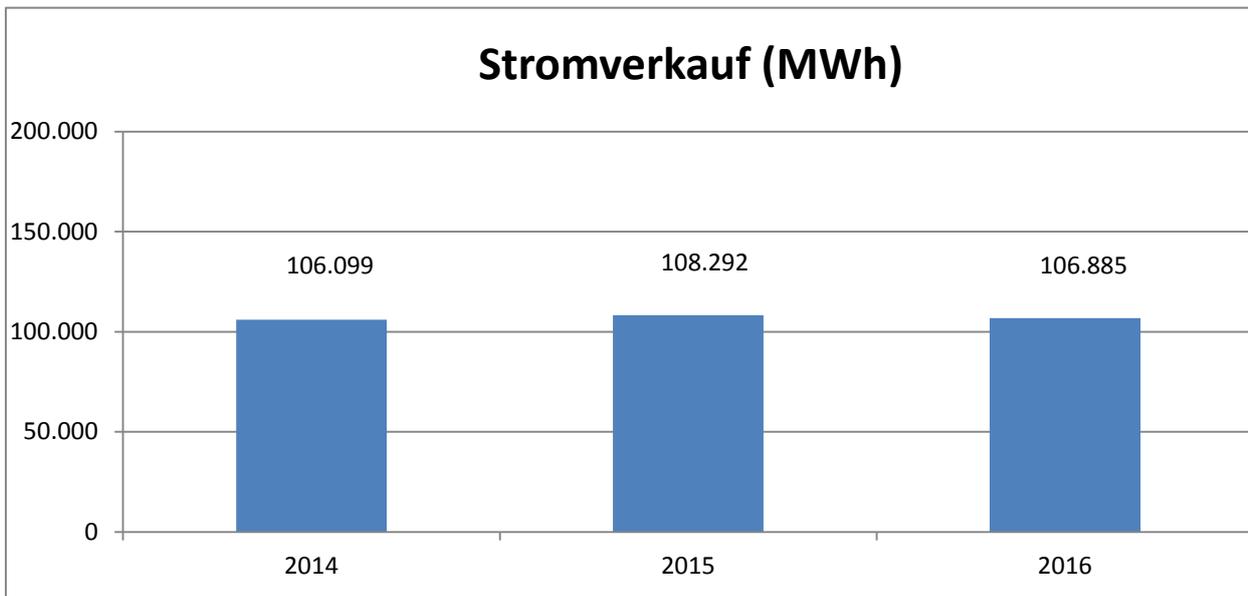
Die SWG hält nachfolgende Beteiligungen:

VGG Verkehrsgesellschaft Görlitz GmbH	51 % Geschäftsanteile
Gasversorgung Görlitz GmbH	62,5 % Geschäftsanteile
SWG Service GmbH	100 % Geschäftsanteile

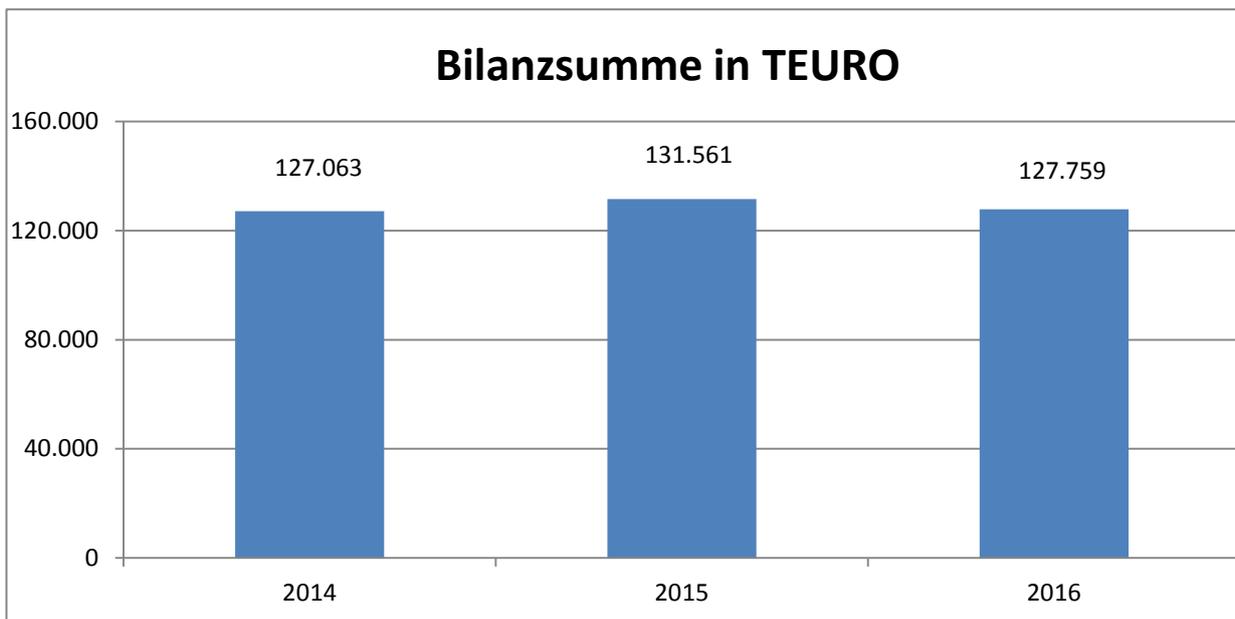
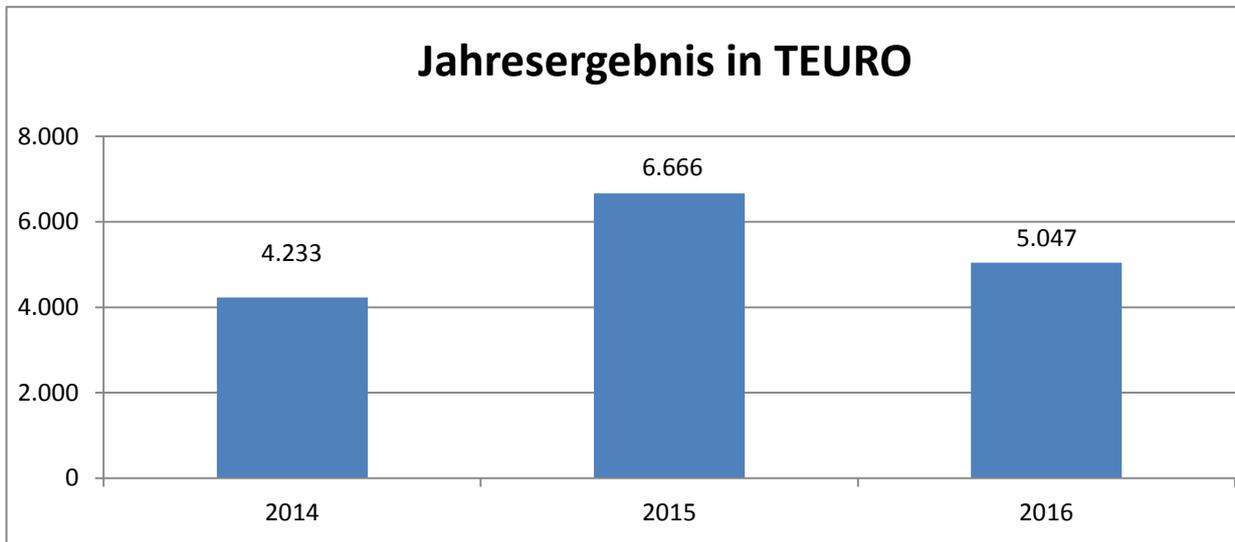
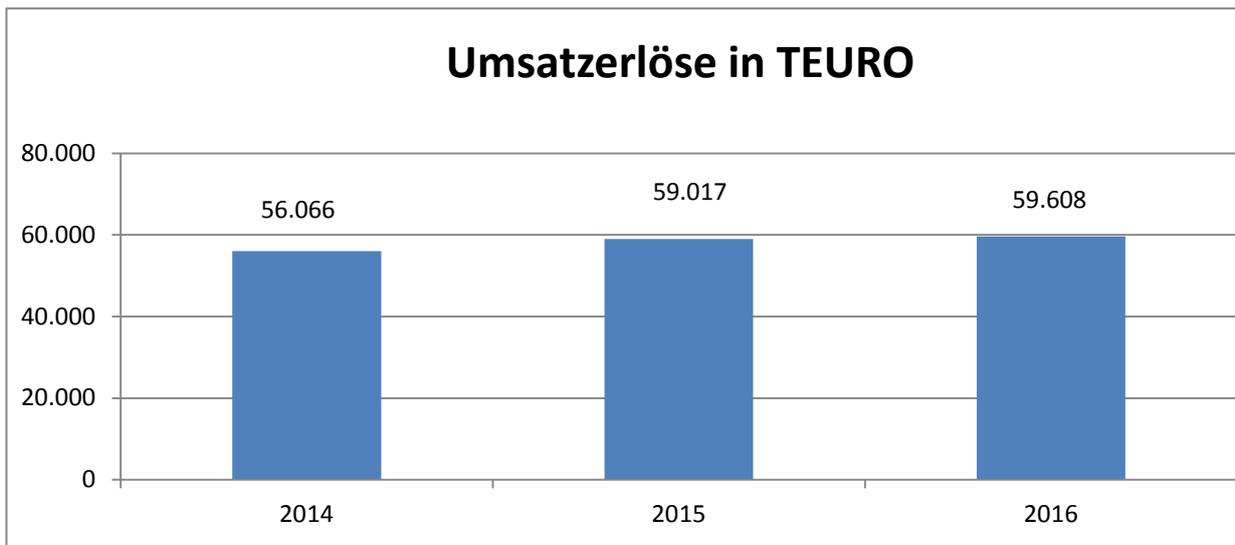
<b>Finanzielle Kennzahlen Stadtwerke Görlitz AG</b>		Stand:	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2014
Währung=TEURO			Ist	Ist	Ist
<b>Liquidität</b>					
<b>I. Liquidität 1. Grades :</b>	Liquide Mittel	=	500		
	kurzfristige Verbindlichkeiten	=	8.163		
	(sollte 70 % betragen)				
			<b>6,1%</b>	<b>3%</b>	<b>7%</b>
<b>Liquidität 2. Grades :</b>	Liquide Mittel + Forderungen	=	13.562		
	kurzfristige Verbindlichkeiten	=	8.163		
	(sollte 100 % betragen)				
			<b>166,2%</b>	<b>123%</b>	<b>146%</b>
<b>Liquidität 3. Grades :</b>	Liquide Mittel + Forderungen + Vorräte	=	14.720		
	kurzfristige Verbindlichkeiten	=	8.163		
	(sollte 200% betragen)				
			<b>180,3%</b>	<b>132%</b>	<b>154%</b>
<b>II. Cash-flow:</b> (Geldrückfluß an das Unternehmen)					
= Jahresergebnis + Abschreibungen + Veränderung der Rückstellungen + Veränderung der Sonderposten:					
	Jahresergebnis:		5.047	6.666	4.233
	Abschreibungen:		6.568	6.671	6.430
	Veränderung der Rückstellungen:		-237	1.283	-562
	Veränderung der Sonderposten:		-843	-886	-176
	<b>Cash-flow:</b>		<b>10.535</b>	<b>13.735</b>	<b>9.924</b>
<b>Rentabilität</b>					
<b>III. Umsatzrentabilität:</b>			<b>8,5%</b>	<b>11,3%</b>	<b>7,5%</b>
	(Gewinn/Umsatzerlöse)				
<b>Eigenkapitalrentabilität:</b>			<b>7,2%</b>	<b>9,2%</b>	<b>6,0%</b>
	(Gewinn/Eigenkapitaleinsatz)				
<b>Unternehmensrentabilität (Gesamrentabilität):</b>			<b>4,7%</b>	<b>5,9%</b>	<b>4,2%</b>
	(Gewinn+Zins für Fremdkapital/Kapitaleinsatz)				
<b>Kapitalstruktur</b>					
<b>IV. Eigenkapitalquote</b>			<b>55,1%</b>	<b>55,2%</b>	<b>55,5%</b>
	(Eigenkapital/Gesamtkapital)				
<b>V. Goldene Bilanzregel</b>					
Soll:	Eigenkapital + langfristiges Fremdkapital = Anlagevermögen			107.253	117.113
Ist:	70.440 + 39.464 < 112.365			<	>
	<b>109.904 &lt; 112.365</b>			112.117	110.982
<b>VI. Wachstumsrate</b>			<b>0,2%</b>	<b>1,0%</b>	<b>-0,3%</b>
	(Endbestand Sachanlagen/Anfangsbestand Sachanlagen)				
	Anfangsbestand Anlagevermögen		112.117	110.982	111.362
	Endbestand Anlagevermögen		112.365	112.117	110.982
<b>VII. Anlagenquote</b>			<b>88,0%</b>	<b>85,2%</b>	<b>87,3%</b>
	(Anlagevermögen/Gesamtkapital)				
<b>Geschäftserfolg</b>					
<b>VIII. Personalproduktivität</b>			<b>233</b>	<b>231</b>	<b>221</b>
	(Umsatz/Beschäftigte)				
	Umsatzerlöse		59.608	59.017	56.066
	Summe durchschn. Anzahl der Effektivbeschäft.		256	256	254

**Stadtwerke Görlitz AG - Leistungsdaten**

	Jahr Einheit	2014	2015	2016
Stromverkauf (SV)	MWh	106.099	108.292	106.885
SV Tarifikunden	MWh	73.312	74.044	73.369
SV Sondervertragskunden	MWh	26.793	27.563	33.516
SV Innerbetrieblicher Bezug	MWh	5.994	6.685	6.398
Fernwärmeverkauf (FW)	MWh	139.861	162.612	168.902
FW Wärmeabgabe	MWh	82.502	104.990	107.794
FW Stromerzeugung	MWh	57.359	57.622	61.108
Abwasserentsorgung (AW)	Tm <sup>3</sup>	2.517	3.354	2.459
AW Tarifikunden	Tm <sup>3</sup>	2.306	2.258	2.258
AW Sondervertragskunden	Tm <sup>3</sup>	211	1.096	201



Stadtwerke Görlitz AG



**Bilanz - Stadtwerke Görlitz AG**  
(in TEURO)

	2014	2015	2016
	Ist	Ist	Ist
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>110.982,2</b>	<b>112.117,2</b>	<b>112.365,2</b>
I. Immat. Vermögensgegenst.	1.305,4	1.188,6	1.136,6
II. Sachanlagen	103.816,4	105.068,2	105.318,1
III. Finanzanlagen	5.860,5	5.860,5	5.910,5
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>15.351,1</b>	<b>18.821,6</b>	<b>14.720,2</b>
I. Vorräte	861,6	1.403,6	1.158,0
II. Forderungen und sonst. Verm.	13.837,5	17.032,1	13.062,1
dar. Ford. aus Liefer. u. Leistungen	1.176,7	2.430,1	2.307,1
Ford. geg. Träger/Gesellschafter	258,2	120,9	444,3
Ford. geg. verbundenen Untern.	11.444,9	13.188,7	9.342,6
sonst. Vermögensgegenstände	957,7	1.292,4	968,2
III. Wertpapiere	0,0	0,0	0,0
IV. Liquide Mittel	652,0	385,9	500,0
<b>C. Sonderverlustkonto aus Rückst.</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>D. Nicht d. EK gedeckter Fehlbetrag</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>729,4</b>	<b>622,2</b>	<b>148,8</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>127.062,7</b>	<b>131.561,0</b>	<b>127.759,0</b>

	2014	2015	2016
	Ist	Ist	Ist
<b>A. Eigenkapital</b>	<b>59.969,6</b>	<b>62.467,9</b>	<b>60.768,8</b>
I. Stammkapital	40.904,0	40.904,0	40.904,0
II. Rücklagen	532,3	575,6	474,1
III. Gewinn/Verlustvortrag	0,0	0,0	0,0
IV. Jahresergebnis	6.396,6	8.851,6	7.254,0
V. Nicht d. EK gedeckter Fehlbetrag	0,0	0,0	0,0
<b>B. Sonderposten</b>	<b>21.070,6</b>	<b>20.184,7</b>	<b>19.342,1</b>
<b>D. Rückstellungen</b>	<b>14.153,4</b>	<b>15.436,7</b>	<b>15.199,9</b>
<b>E. Verbindlichkeiten</b>	<b>31.859,2</b>	<b>33.463,8</b>	<b>32.426,9</b>
dar. Verb. gegenüber Kreditinstituten	23.932,2	25.325,3	26.038,9
Verb. aus Lieferungen und Leistungen	303,5	341,7	282,1
Verb. geg. verbundenen Untern.	5.772,4	6.191,8	4.883,3
Verb. gegenüber Träger/Gesellsch.	368,1	589,2	553,4
sonstige Verbindlichkeiten	1.483,0	1.015,8	669,1
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>10,0</b>	<b>7,8</b>	<b>21,4</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>127.062,7</b>	<b>131.561,0</b>	<b>127.759,0</b>

**Gewinn- und Verlustrechnung - Stadtwerke Görlitz AG  
(in TEURO)**

	2014	2015	2016	2016
	Ist	Ist	Ist	Plan
<b>I. Betriebliche Erträge</b>	<b>62.591,6</b>	<b>64.778,1</b>	<b>64.396,9</b>	<b>61.332,9</b>
1. Umsatzerlöse	56.066,3	59.016,9	59.607,5	56.585,7
2. Bestandsveränderungen	0,0	0,0	0,0	0,0
3. aktivierte Eigenleistungen	677,6	809,0	810,6	761,5
4. sonstige betriebliche Erträge	5.847,7	4.952,2	3.978,7	3.985,7
<b>II. Betriebliche Aufwendungen</b>	<b>54.357,5</b>	<b>54.767,1</b>	<b>56.113,7</b>	<b>53.320,0</b>
5. Materialaufwand	26.677,4	27.054,9	28.497,7	27.101,3
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe	23.709,8	24.151,2	24.740,4	24.075,4
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.967,6	2.903,7	3.757,3	3.025,8
6. Personalaufwand	13.123,8	13.301,0	13.522,2	13.608,2
a) Löhne und Gehälter	10.854,0	10.887,7	11.103,9	11.155,9
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersv.	2.269,8	2.413,3	2.418,3	2.452,3
7. Abschreibungen	6.429,5	6.670,9	6.567,9	6.520,4
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.126,8	7.740,3	7.525,9	6.090,2
<b>III. Betriebsergebnis</b>	<b>8.234,1</b>	<b>10.011,0</b>	<b>8.283,2</b>	<b>8.012,9</b>
9. Erträge aus Beteiligungen	0,1	0,0	0,0	0,0
10. Erträge aus Gewinngemeinschaften	2.174,4	3.010,2	3.501,2	2.899,5
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihunge	0,0	0,0	0,0	0,0
12. sonstige Zinsen und ähnl. Erträge	141,8	197,9	194,7	9,0
13. Abschreibungen aus Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0	0,0
14. Zinsen und ähnl. Aufwendungen	1.141,5	1.120,6	996,1	936,6
15. Aufwendungen aus Verlustübernahme	1.760,8	1.256,4	1.545,9	1.764,4
<b>IV. Finanzergebnis</b>	<b>-586,2</b>	<b>831,2</b>	<b>1.153,8</b>	<b>207,6</b>
<b>V. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>7.647,9</b>	<b>10.842,2</b>	<b>9.437,0</b>	<b>8.220,5</b>
16. außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3.188,9	3.637,9	4.035,1	3.262,6
18. sonstige Steuern	226,0	538,0	355,1	546,5
19. Aufgrund Gewinnabführungsvertrag abgeführter Ge	0,0	0,0	0,0	0,0
20. Erträge aus Verlustübernahme	0,0	0,0	0,0	0,0
21. Aufwendungen aus Ergebnisabf.vertrag (Mutter)	0,0	0,0	0,0	0,0
22. Erträge aus Ergebnisabf.vertrag (Mutter)	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>VI. Jahresergebnis</b>	<b>4.233,0</b>	<b>6.666,4</b>	<b>5.046,8</b>	<b>4.411,4</b>



Die Gerhart Hauptmann-Theater Görlitz-Zittau GmbH (GHT) hat für den Jahresabschluss und den Lagebericht zum 31.12.2016 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft SLT Treuhand GmbH erhalten. Die Gesellschaft schließt das Wirtschaftsjahr 2016 mit einer Bilanzsumme von 9.090 TEUR und einem Jahresfehlbetrag von 160 TEUR ab.

Auszug aus dem Lagebericht

Die Gerhart-Hauptmann-Theater Görlitz-Zittau GmbH (GHT) betreibt im Landkreis Görlitz einen Theaterbetrieb mit den Produktions- und Betriebsstandorten Görlitz und Zittau, der mit seinen Angeboten eine Vielzahl von Spielstätten im gesamten Kulturraum Oberlausitz-Niederschlesien bespielt. Die Gesellschaft ist bei der Realisierung dieser Leistungen dauerhaft auf Zuwendungen der öffentlichen Hand angewiesen.

Die Gesellschaft ist tarifgebunden und hat mehrere Haustarifverträge abgeschlossen, um eine mittelfristige Finanzstabilität bis 2018 zu erreichen.

Am Standort Görlitz werden Musiktheater, Tanz und Konzert produziert. Am Standort Zittau ist das Schauspiel beheimatet. Beide Betriebsstandorte verfügen über eigene Werkstätten, wobei die Werkstätten zunehmend integriert arbeiten. Die Verwaltung ist seit der Fusion in Görlitz konzentriert.

Das Theatergebäude ist von der Stadt Görlitz ab 01.01.2015 in Erbbaupacht an die Gesellschaft übertragen worden. Dadurch entstehen für die Gesellschaft Aufwände von ca. 50 TEUR, die bisher von der Stadt Görlitz als Eigentümerin getragen wurden. Im Zittauer Theater wurde in der Vergangenheit eine komplette Rekonstruktion zu Ende geführt. Die Gesellschafter haben sich darauf verständigt, in einen weiteren Bauabschnitt im Görlitzer Theater einzutreten. Die Ausschreibungen der dazu erforderlichen Planungsleistungen sind in 2016 begonnen worden. Mittelfristig ist beabsichtigt am Standort Görlitz rd. 8 Mio. EUR zu investieren. Kernpunkte sind der Brandschutz mit (rd. 4 Mio. EUR) und die Sanierung des Hinterhauses einschließlich der Anschaffung einer modernen Bühnentechnik (rd. 4 Mio. EUR).

Die Waldbühne Jonsdorf ist von der Gemeinde gepachtet und entwickelt sich durch ihr attraktives Umfeld und hochwertige Inszenierungen zu einem Zuschauermagneten.

Umsatzerlöse fielen gegenüber dem Vorjahr um 20 TEUR höher aus, im Wesentlichen durch Preiserhöhungen für sämtliche Aufführungen, aber auch durch Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen. Dementsprechend erhöhten sich die Personalkosten um 235 TEUR. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen nahmen gegenüber dem Vorjahr um 165 TEUR ab. Es ergibt sich für das Jahr 2016 ein Fehlbetrag in Höhe von 160 TEUR (Vj: -39 TEUR).

Die Bilanzsumme hat sich zum Vorjahr um 290 TEUR verringert.

Wesentliche Minderungen gibt es bei den Posten Sachanlagen 8.785 TEUR (Vj. 9.092 TEUR), den Vorräten 74 (Vj: 85 TEUR) und den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 63 TEUR (Vj. 71 TEUR). Das Eigenkapital der Gesellschaft ging in Höhe des Fehlbetrages von 160 TEUR auf 2.251 TEUR zurück.

Die Eigenkapitalquote beträgt unter Berücksichtigung des Sonderpostens für Zuschüsse 81 % (Vj. 80 %). Das mittel- und kurzfristig verfügbare Kapital hat sich um 67 TEUR auf 1.785 TEUR verringert. Ursache hierfür ist im Wesentlichen der Rückgang der sonstigen Rückstellungen aufgrund zwischenzeitlich gezahlter Sozialversicherungsbeiträge. Für 2017 wird ein ähnliches Ergebnis erwartet wie 2016. Die Gesellschaft ist abhängig von einer dynamischen Finanzierungssituation durch Rechtsträger, Sitzgemeinden und den Kulturraum.

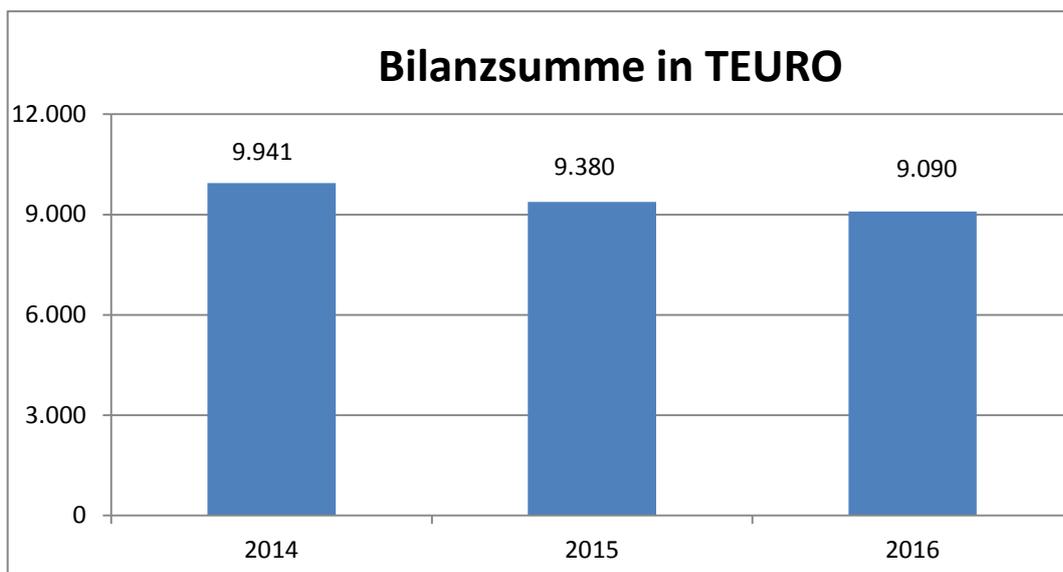
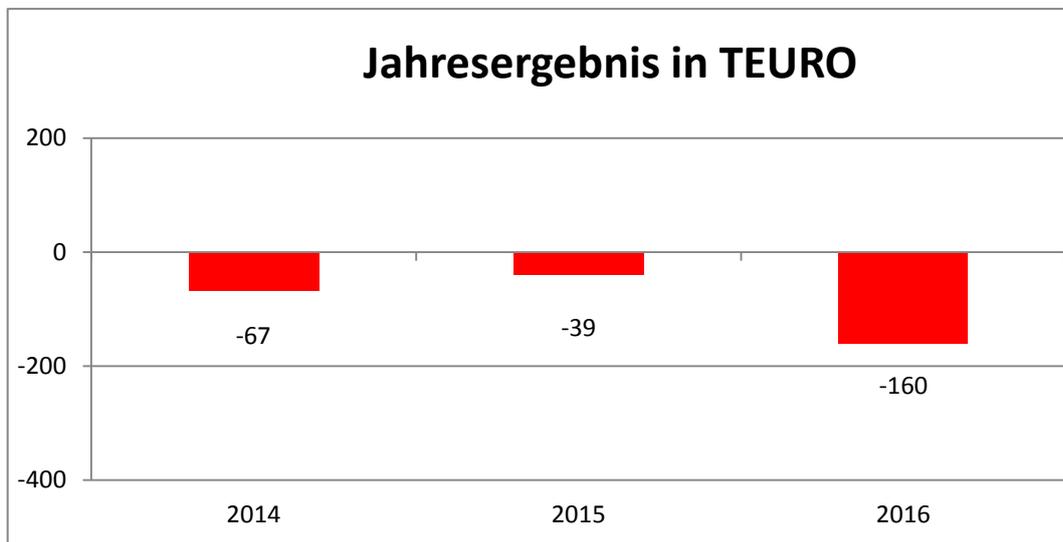
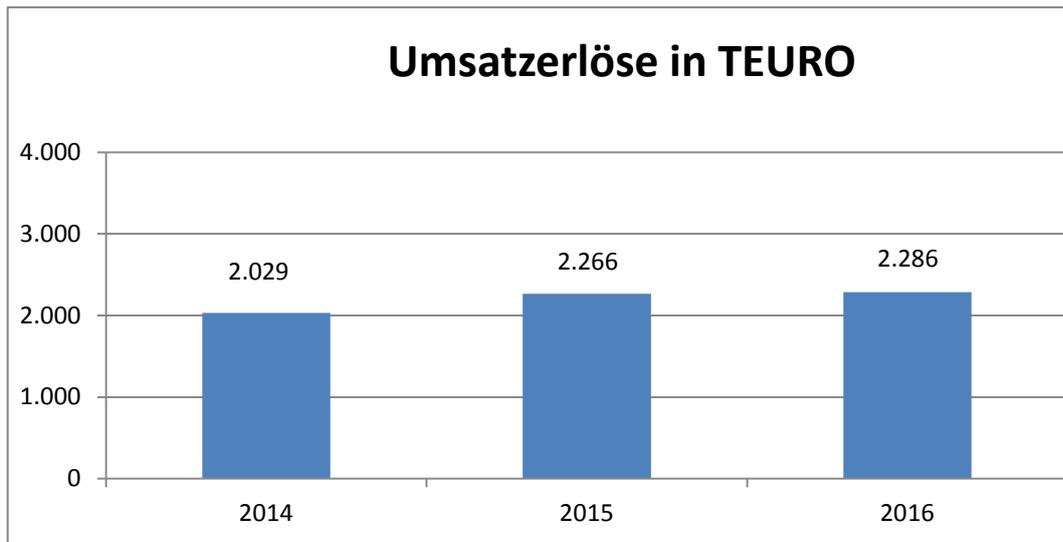
Finanzbeziehungen zwischen der Stadt Görlitz und der Gesellschaft (in TEUR):

	<b>2015</b>	<b>2016</b>
Gewinnabführung an Haushalt	-	-
Verlustabdeckung aus Haushalt	-	-
Sonstige Zuschüsse (Ertragszuschüsse) aus Haushalt	2.173,0	2.252,4
Sonstige Zuwendungen (Via Thea)	81,25	81,25
Durch Stadt übernommene Bürgschaften/Darlehen	-	-
Investitionsdarlehen	-	-
Forderungsverzichte der Stadt	-	-
Forderungsverzichte der Gesellschaft	-	-
Unentgeltlich übernommene Leistungen	-	-

Die Gerhardt Hauptmann-Theater Görlitz-Zittau GmbH hält nachfolgende Beteiligung:

Theater-Servicegesellschaft mbH      100 %

<b>Finanzielle Kennzahlen</b>		Stand:	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2014
<b>Gerhart-Hauptmann-Theater Görlitz-Zittau GmbH</b>			Ist	Ist	Ist
Währung=TEURO					
<b>Liquidität</b>					
<b>I.</b>	<b>Liquidität 1. Grades :</b>	Liquide Mittel	85		
		=	=		
		kurzfristige Verbindlichkeiten	675	12,5%	11%
	(sollte 70 % betragen)				4%
	<b>Liquidität 2. Grades :</b>	Liquide Mittel + Forderungen	179		
		=	=		
		kurzfristige Verbindlichkeiten	675	26,4%	28%
	(sollte 100 % betragen)				41%
	<b>Liquidität 3. Grades :</b>	Liquide Mittel + Forderungen + Vorräte	253		
		=	=		
		kurzfristige Verbindlichkeiten	675	37,4%	44%
	(sollte 200% betragen)				50%
<b>II.</b>	<b>Cash-flow:</b>	(Geldrückfluß an das Unternehmen)			
	= Jahresergebnis + Abschreibungen + Veränderung der Rückstellungen + Veränderung der Sonderposten:				
	Jahresergebnis:		-160	-39	-67
	Abschreibungen:		477	454	460
	Veränderung der Rückstellungen:		-186	-302	591
	Veränderung der Sonderposten:		-100	-83	32
	<b>Cash-flow:</b>		<b>31</b>	<b>29</b>	<b>1.017</b>
<b>Rentabilität</b>					
<b>III.</b>	<b>Umsatzrentabilität:</b>		-7,0%	-1,7%	-3,3%
	(Gewinn/Umsatzerlöse)				
	<b>Eigenkapitalrentabilität:</b>		-3,4%	-0,8%	-1,3%
	(Gewinn/Eigenkapitaleinsatz)				
	<b>Unternehmensrentabilität (Gesamrentabilität):</b>		-1,7%	0,1%	0,1%
	(Gewinn+Zins für Fremdkapital/Kapitaleinsatz)				
<b>Kapitalstruktur</b>					
<b>IV.</b>	<b>Eigenkapitalquote</b>		52,2%	52,8%	50,0%
	(Eigenkapital/Gesamtkapital)				
<b>V.</b>	<b>Goldene Bilanzregel</b>				
	Soll:	Eigenkapital + langfristiges Fremdkapital = Anlagevermögen		6.297	9.192
	Ist:	4.744 + 1.177 < 8.818		<	<
		5.921 < 8.818		9.122	9.554
<b>VI.</b>	<b>Wachstumsrate</b>		-3,3%	-4,5%	0,0%
	(Endbestand Sachanlagen/Anfangsbestand Sachanlagen)				
	Anfangsbestand Anlagevermögen		9.122	9.554	9.552
	Endbestand Anlagevermögen		8.818	9.122	9.554
<b>VII.</b>	<b>Anlagenquote</b>		97,0%	97,2%	96,1%
	(Anlagevermögen/Gesamtkapital)				
<b>Geschäftserfolg</b>					
<b>VIII.</b>	<b>Personalproduktivität</b>		10	10	9
	(Umsatz/Beschäftigte)				
	Umsatzerlöse		2.286	2.266	2.029
	Summe durchschn. Anzahl der Effektivbeschäft.		228	228	236
<b>IX.</b>	<b>Kostendeckungsgrad</b>		19,9%	20,5%	18,6%
	Gesamteinnahmen		13.664	13.813	13.417
	Ertragszuschüsse		10.909	10.969	10.913
	Gesamtausgaben		13.824	13.852	13.484



**Bilanz - Gerhart-Hauptmann-Theater Görlitz-Zittau GmbH**  
(in TEURO)

	2014	2015	2016
	Ist	Ist	Ist
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>9.553,9</b>	<b>9.121,6</b>	<b>8.818,3</b>
I. Immat. Vermögensgegenst.	5,5	4,8	8,4
II. Sachanlagen	9.523,4	9.091,8	8.784,8
III. Finanzanlagen	25,0	25,0	25,0
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>371,6</b>	<b>238,1</b>	<b>252,5</b>
I. Vorräte	64,7	85,3	73,9
II. Forderungen und sonst. Verm.	279,1	94,7	94,0
dar. Ford. aus Liefer. u. Leistungen	147,2	70,8	63,0
Ford. geg. Träger/Gesellschafter	0,0	0,0	0,0
Ford. geg. verbundenen Untern.	0,0	0,0	5,5
sonst. Vermögensgegenstände	132,0	23,9	25,5
III. Wertpapiere	0,0	0,0	0,0
IV. Liquide Mittel	27,8	58,1	84,6
<b>C. Sonderverlustkonto aus Rückst.</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>D. Nicht d. EK gedeckter Fehlbetrag</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>15,5</b>	<b>20,8</b>	<b>19,4</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>9.941,0</b>	<b>9.380,5</b>	<b>9.090,2</b>

	2014	2015	2016
	Ist	Ist	Ist
<b>A. Eigenkapital</b>	<b>2.390,3</b>	<b>2.410,8</b>	<b>2.251,0</b>
I. Stammkapital	750,0	750,0	750,0
II. Rücklagen	0,0	0,0	0,0
III. Gewinn/Verlustvortrag	73,0	6,0	-33,5
IV. Jahresergebnis	-66,9	-39,5	-159,8
V. Nicht d. EK gedeckter Fehlbetrag	0,0	0,0	0,0
<b>B. Sonderposten</b>	<b>5.169,8</b>	<b>5.086,3</b>	<b>4.986,1</b>
<b>C. Rückstellungen</b>	<b>1.613,7</b>	<b>1.311,9</b>	<b>1.125,7</b>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>	<b>760,4</b>	<b>571,0</b>	<b>726,8</b>
dar. Verb. gegenüber Kreditinstituten	37,0	31,1	67,6
Verb. aus Lieferungen und Leistungen	448,8	458,8	560,6
Verb. geg. verbundenen Untern.	146,1	4,0	0,0
Verb. gegenüber Träger/Gesellsch.	0,0	0,0	0,0
sonstige Verbindlichkeiten	128,5	77,0	98,6
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>6,8</b>	<b>0,5</b>	<b>0,6</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>9.941,0</b>	<b>9.380,5</b>	<b>9.090,2</b>

**Gewinn- und Verlustrechnung - Gerhart-Hauptmann-Theater Görlitz-Zittau GmbH  
(in TEURO)**

	2014	2015	2016	2016
	Ist	Ist	Ist	Plan
<b>I. Betriebliche Erträge</b>	<b>13.417,2</b>	<b>13.809,6</b>	<b>13.660,2</b>	<b>13.656,4</b>
1. Umsatzerlöse	2.029,5	2.265,6	2.285,6	1.928,0
2. Bestandsveränderungen	0,9	21,5	-6,9	0,0
3. aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0	0,0
4. sonstige betriebliche Erträge	11.386,8	11.522,5	11.381,5	11.728,4
<b>II. Betriebliche Aufwendungen</b>	<b>13.427,1</b>	<b>13.799,6</b>	<b>13.814,7</b>	<b>13.750,5</b>
5. Materialaufwand	1.427,7	1.665,3	1.586,9	0,0
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe	953,5	1.131,4	341,2	0,0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	474,2	533,9	1.245,7	0,0
6. Personalaufwand	9.828,5	9.892,1	10.126,9	9.473,0
a) Löhne und Gehälter	8.154,7	8.192,3	8.369,9	7.104,7
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersv.	1.673,8	1.699,9	1.757,0	2.368,2
7. Abschreibungen	460,0	453,6	477,5	435,0
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.710,9	1.788,6	1.623,4	3.842,5
<b>III. Betriebsergebnis</b>	<b>-10,0</b>	<b>10,0</b>	<b>-154,5</b>	<b>-94,1</b>
9. Erträge aus Beteiligungen	0,0	0,0	0,0	0,0
10. Erträge aus Gewinngemeinschaften	0,0	0,0	0,0	0,0
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihunge	0,0	0,0	0,0	0,0
12. sonstige Zinsen und ähnl. Erträge	0,3	3,3	4,1	0,0
13. Abschreibungen aus Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0	0,0
14. Zinsen und ähnl. Aufwendungen	78,2	50,3	3,3	52,0
15. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>IV. Finanzergebnis</b>	<b>-77,9</b>	<b>-47,1</b>	<b>0,7</b>	<b>-52,0</b>
<b>V. Ergebnis der gewöhl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>-87,8</b>	<b>-37,1</b>	<b>-153,8</b>	<b>-146,1</b>
16. außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-4,5	-3,3	0,0	11,0
18. sonstige Steuern	-16,4	5,7	6,0	8,0
19. Aufgrund Gewinnabführungsvertrag abgeführter Ge	0,0	0,0	0,0	0,0
20. Erträge aus Verlustübernahme	0,0	0,0	0,0	0,0
21. Aufwendungen aus Ergebnisabf.vertrag (Mutter)	0,0	0,0	0,0	0,0
22. Erträge aus Ergebnisabf.vertrag (Mutter)	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>VI. Jahresergebnis</b>	<b>-66,9</b>	<b>-39,5</b>	<b>-159,8</b>	<b>-165,1</b>

**mittelbare Beteiligungsgesellschaften:**

**VGG Verkehrsgesellschaft Görlitz mbH**

**Gasversorgung Görlitz GmbH**

**SWG Service GmbH**

**KOMMWOHNEN Service GmbH**

**KOMMWOHNEN Dienste GmbH**

**Wohnprojekt Görlitz GmbH i.L.**

**Med Lab Görlitz GmbH**

**Physio-Ergotherapie Service Görlitz GmbH**

**Betriebsgesellschaft des Klinikums Görlitz mbH**

**Poliklinik Görlitz GmbH. Medizinisches  
Versorgungszentrum des Städtischen Klinikums Görlitz**

**Theater-Servicegesellschaft mbH**

## VGG Verkehrsgesellschaft Görlitz mbH

Gründung der Gesellschaft: 01.07.1996

---

Sitz der Gesellschaft: Görlitz

---

Anschrift: Zittauer Straße 71/73  
02826 Görlitz

Tel.: 03581 339500  
E-Mail: vgg.kundencentervgg@transdev.de  
Homepage: www.vgg-goerlitz.de

---

Höhe des Stammkapitals: 26,0 TEURO

---

Gesellschafter: Stadtwerke Görlitz AG (51 %)  
Transdev Stadt GmbH Berlin (49 %)

---

Organe: Geschäftsführer  
Gesellschafterversammlung

---

Geschäftsführer/Vorstand: Frank Müller

---

Mitglieder des Aufsichtsrates: Gemäß Gesellschaftsvertrag ist kein Aufsichtsrat vorgesehen.

---

Wirtschaftsprüfer: Ernst & Young GmbH

---

Unternehmenszweck:

- Errichtung, Übernahme und der Betrieb von Personennahverkehren nach dem Personenbeförderungsgesetz
- Übernahme von sonstigen kommunalen Verkehrsaufgaben

	Jahr		
	2014	2015	2016
Stand	beschlossen	beschlossen	beschlossen
Betriebliche Erträge (in TEURO)	4.458,5	4.853,4	4.630,0
dar. Umsatzerlöse (in TEURO)	3.572,0	3.978,3	4.333,5
Betriebliche Aufwendungen (in TEURO)	6.001,9	6.019,4	6.016,8
dar. Personalaufwand (in TEURO)	2.481,6	2.561,6	2.875,3
Jahresergebnis (in TEURO)	0,0	0,0	0,0
Bilanzsumme (in TEURO)	5.400,2	4.879,4	4.895,3
Zuwendung der Stadt Görlitz (in TEURO)	0,0	0,0	0,0
Durchschnitt der Beschäftigten	83,0	83,0	83,0

Der Verkehrsgesellschaft Görlitz GmbH - im Folgenden „VGG“ genannt – wurde für den Jahresabschluss und den Lagebericht zum 31.12.2016 der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young GmbH erteilt. Die Gesellschaft schließt das Wirtschaftsjahr 2016 mit einer Bilanzsumme von 4.895,3 TEUR und einem Jahresergebnis nach Verlustübernahme von 0 TEUR ab.

Auszug aus dem Lagebericht

Die Gesellschafter der VGG sind die Stadtwerke Görlitz AG mit 51 % und nach Umfirmierung der Veolia Verkehr GmbH (im März 2015) die Transdev Stadt GmbH Berlin (eine 100 prozentige Tochter der Transdev GmbH, Berlin) mit 49 %.

Die VGG führt den öffentlichen Personennahverkehr in der Stadt Görlitz mit 15 Straßenbahnen und 12 Bussen durch. Die Leistungen im ÖPNV wurden auf zwei Straßenbahnlinien und sechs Buslinien mit durchschnittlich 83 Mitarbeitern durchgeführt. Dabei wurden 1.024.728 Fahrplankilometer im Stadtgebiet Görlitz zurückgelegt. Die Leistung der Straßenbahn lag bei 451.981 km, die der Busse bei 572.747 km. Der Anteil der Subunternehmerleistungen betrug ca. 55.460 km. Das betrifft im Wesentlichen Bedarfsverkehrsleistungen der Linie B und C. Weiterhin wurden Leistungen im Gelegenheitsverkehr vor allem durch die historischen Straßenbahnfahrzeuge erbracht. Insgesamt fuhren die Fahrzeuge der VGG 1.128.583 km.

Die VGG organisierte im Auftrag der Bustouristik Tonne GmbH die Bundeswehrverkehre für die Bereiche Ost und Süd. Im Jahr 2016 wurden 9.536 Fahrten durchgeführt. Das bedeutet eine Steigerung um ca. 2,8 %. Grund hierfür ist der im Juli 2016 stattgefundenene „Tag der Bundeswehr“. Für diesen Anlass wurden mehr als doppelt so viele Fahrten als Normal organisiert. In der Regel werden diese Fahrten von einem bundesweiten Netzwerk von Subunternehmern übernommen.

Die Anzahl der beförderten Fahrgäste betrug 3.801.697 (Vj.: 3.975.527) Personen. Das bedeutet ein Rückgang der beförderten Personen gegenüber dem Vorjahr um 173.830 (4,37 %).

An den Fahrzeugen wurden die planmäßigen und gesetzlich vorgeschriebenen Instandhaltungsaufgaben durchgeführt. Umfangreiche Arbeiten wurden im Bereich Infrastruktur durchgeführt. Hervorzuheben sind Erhaltungsarbeiten in Gleisbögen sowie an Weichenkonstruktionen. Das Anlagevermögen erhöhte sich um 241 TEUR. Bei den Fahrzeugen gab es einen Zugang von 195 TEUR durch die Aktivierung eines im Dezember 2015 beschafften neuen Busses. Eine Erhöhung von 140 TEUR ist bei den Immateriellen Vermögensgegenständen zu verzeichnen, aufgrund der Aktivierung eines vorläufigen Nutzungsrechts für die Investition in die Gleisanlage „Sattigstraße“ Das Umlaufvermögen verringerte sich um 253 TEUR; insbesondere durch eine Verminderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 111 TEUR. Das Cash Pool-Guthaben verringerte sich dabei um 26 TEUR. Die Eigenkapitalquote beträgt 71,1 % (Vj.: 71,3 %).

Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr um 355 TEUR (8,9%) gestiegen. Die Materialaufwandsquote beträgt 45,8 % (Materialaufwand/Umsatzerlöse; Vj.: 36,8 %). Der Personalaufwand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 12,2 %, was auf Rückstellungen von Mitarbeitern der Betriebsleitzentrale zurückzuführen ist. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich verringert.

Die Gesellschaft entwickelte sich entsprechend den Erwartungen. Neben steigenden Erlösen und gesunkenen Kosten sind auch periodenfremde Effekte als Grund für das deutlich bessere Ergebnis zu nennen. 2016 sind aufgrund dieser fehlenden Effekte weniger Erlöse zu erwarten, woraus ein höherer ausgleichender Verlust resultiert. Unternehmensstrukturen, Fahrplankilometerleistungen und die Anzahl der Mitarbeiter bleiben unverändert.

Der entstandene Fehlbetrag in Höhe von 1.546 TEUR (Vj.:1.256 TEUR) wurde durch die Muttergesellschaft ausgeglichen (Beherrschungs- u. Gewinnabführungsvertrag).

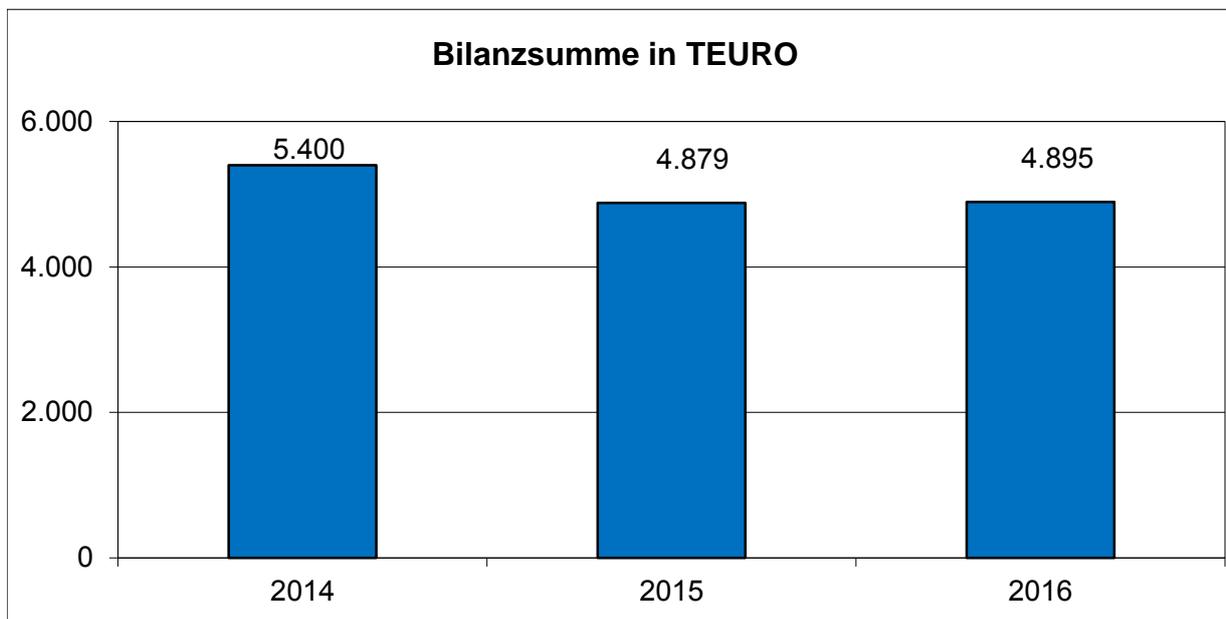
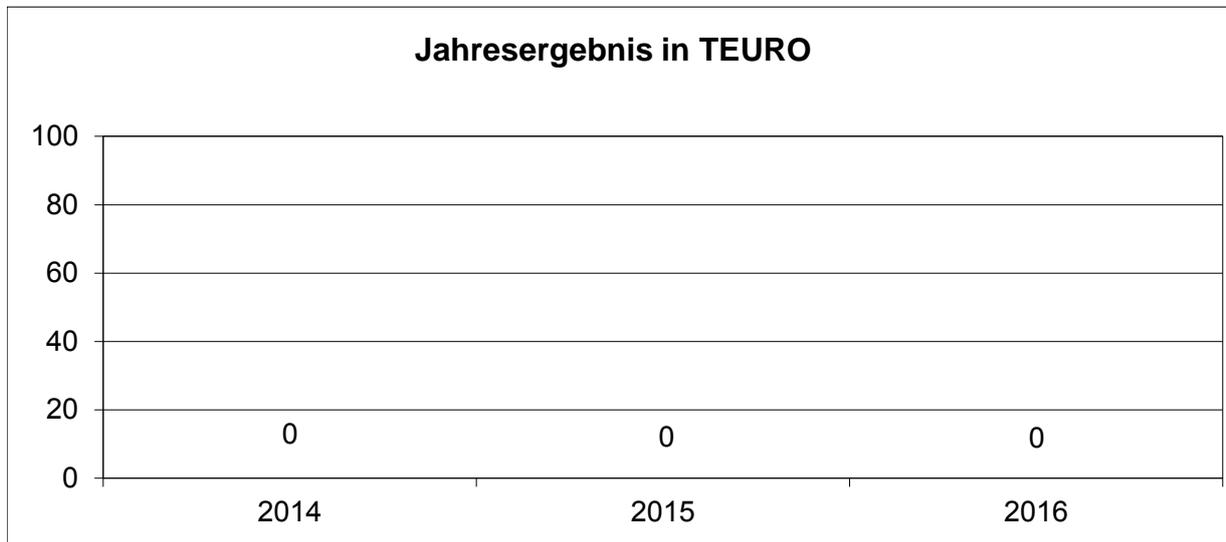
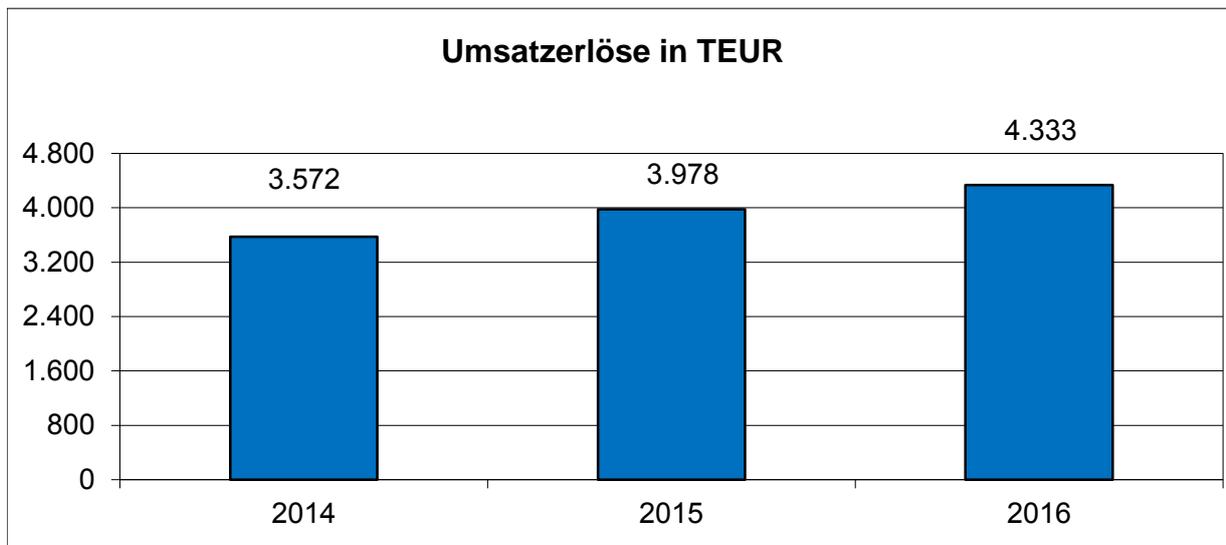
Konkret unterliegt die Gesellschaft dem Risiko des Auftragsverlustes. Der Verkehrsvertrag endet im Dezember 2017. Im Jahr 2018 soll die VGG den ÖPNV weiter betreiben. Dazu verhandeln die Konsortialpartner. Nach gegenwärtigem Stand wird die VGG am 01.01.2019 mit der Görlitzer Verkehrsbetriebe GmbH, Görlitz (GVG), verschmolzen.

Finanzbeziehungen zwischen der Stadt Görlitz und der Gesellschaft (in TEUR):

	<b>2015</b>	<b>2016</b>
Gewinnabführung an Haushalt	-	-
Sonstige Zuschüsse (Ertragszuschüsse) aus Haushalt	-	-
Durch Stadt übernommene Bürgschaften	-	-
Forderungsverzichte der Stadt	-	-
Forderungsverzichte der Gesellschaft	-	-
Stand d. Kredite, welche m. Bürgschaft. d. Stadt gesichert sind	-	-
Aufteilung Gesellschaftskapital:		
	51 % Stadtwerke Görlitz AG	
	49 % Transdev Stadt GmbH, Berlin	

<b>Finanzielle Kennzahlen</b>		Stand:	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2014
<b>VGG Verkehrsgesellschaft Görlitz mbH</b>			Ist	Ist	Ist
Währung=TEURO					
<b>Liquidität</b>					
<b>I. Liquidität 1. Grades :</b>	Liquide Mittel	=	31	=	20,6%
	kurzfristige Verbindlichkeiten	=	152	=	31%
	(sollte 70 % betragen)				8%
<b>Liquidität 2. Grades :</b>	Liquide Mittel + Forderungen	=	3.680	=	2413,2%
	kurzfristige Verbindlichkeiten	=	152	=	2393%
	(sollte 100 % betragen)				935%
<b>Liquidität 3. Grades :</b>	Liquide Mittel + Forderungen + Vorräte	=	3.795	=	2488,9%
	kurzfristige Verbindlichkeiten	=	152	=	2452%
	(sollte 200% betragen)				957%
<b>II. Cash-flow:</b>	(Geldrückfluß an das Unternehmen)				
	= Jahresergebnis + Abschreibungen + Veränderung der Rückstellungen + Veränderung der Sonderposten + Veränderung der Ertragszuschüsse:				
	Jahresergebnis:		0	0	0
	Abschreibungen:		153	158	122
	Veränderung der Rückstellungen:		15	-295	35
	Veränderung der Sonderposten:		-48	122	-43
	Veränderung der Ertragszuschüsse:		0	0	0
	<b>Cash-flow:</b>		<b>120</b>	<b>-15</b>	<b>114</b>
<b>Rentabilität</b>					
<b>III. Umsatzrentabilität:</b>			<b>0,0%</b>	<b>0,0%</b>	<b>0,0%</b>
	(Gewinn/Umsatzerlöse)				
<b>Eigenkapitalrentabilität:</b>			<b>0,0%</b>	<b>0,0%</b>	<b>0,0%</b>
	(Gewinn/Eigenkapitaleinsatz)				
<b>Unternehmensrentabilität (Gesamrentabilität):</b>			<b>1,7%</b>	<b>1,3%</b>	<b>3,5%</b>
	(Gewinn+Zins für Fremdkapital/Kapitaleinsatz)				
<b>Kapitalstruktur</b>					
<b>IV. Eigenkapitalquote</b>			<b>74,7%</b>	<b>75,5%</b>	<b>64,5%</b>
	(Eigenkapital/Gesamtkapital)				
<b>V. Goldene Bilanzregel</b>					
Soll:	Eigenkapital + langfristiges Fremdkapital = Anlagevermögen		4.513	4.747	
Ist:	3.658 + 907 > 1.070		>	>	
	<b>4.565 &gt; 1.070</b>		829	490	
<b>Vermögenssituation</b>					
<b>VI. Wachstumsrate</b>			<b>29,1%</b>	<b>69,2%</b>	<b>-18,0%</b>
	(Endbestand Sachanlagen/Anfangsbestand Sachanlagen)				
	Anfangsbestand Anlagevermögen		829	490	597
	Endbestand Anlagevermögen		1.070	829	490
<b>VII. Anlagenquote</b>			<b>21,8%</b>	<b>17,0%</b>	<b>9,1%</b>
	(Anlagevermögen/Gesamtkapital)				
<b>Geschäftserfolg</b>					
<b>VIII. Personalproduktivität</b>			<b>52</b>	<b>48</b>	<b>43</b>
	(Umsatz/Beschäftigte)				
	Umsatzerlöse		4.333	3.978	3.572
	Summe durchschn. Anzahl der Effektivbeschäft.		83	83	83

VGG Verkehrsgesellschaft Görlitz mbH



**Bilanz - VGG Verkehrsgesellschaft Görlitz mbH**  
(in TEURO)

	2014	2015	2016
	Ist	Ist	Ist
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>489,7</b>	<b>828,7</b>	<b>1.069,6</b>
I. Immat. Vermögensgegenst.	0,0	0,0	0,0
II. Sachanlagen	489,7	828,7	1.069,6
III. Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>4.908,0</b>	<b>4.048,5</b>	<b>3.795,4</b>
I. Vorräte	110,1	96,1	115,5
II. Forderungen und sonst. Verm.	4.755,6	3.901,5	3.648,5
dar. Ford. aus Liefer. u. Leistungen	502,8	685,3	0,0
Ford. geg. Träger/Gesellschafter	0,0	0,0	0,0
Ford. geg. verbundenen Untern.	4.206,0	3.019,8	0,0
sonst. Vermögensgegenstände	46,9	196,4	0,0
III. Wertpapiere	0,0	0,0	0,0
IV. Liquide Mittel	42,3	50,8	31,4
<b>C. Sonderverlustkonto aus Rückst.</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>D. Nicht d. EK gedeckter Fehlbetrag</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>2,5</b>	<b>2,2</b>	<b>30,4</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>5.400,2</b>	<b>4.879,4</b>	<b>4.895,3</b>

	2014	2015	2016
	Ist	Ist	Ist
<b>A. Eigenkapital</b>	<b>3.481,3</b>	<b>3.481,3</b>	<b>3.481,3</b>
I. Stammkapital	26,0	26,0	26,0
II. Rücklagen	40,0	40,0	40,0
III. Gewinn/Verlustvortrag	0,0	0,0	0,0
IV. Jahresergebnis	0,0	0,0	0,0
V. Nicht d. EK gedeckter Fehlbetrag	0,0	0,0	0,0
<b>B. Sonderposten</b>	<b>280,8</b>	<b>402,4</b>	<b>354,0</b>
<b>C. Ertragszuschüsse</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>D. Rückstellungen</b>	<b>1.125,0</b>	<b>830,2</b>	<b>845,3</b>
<b>E. Verbindlichkeiten</b>	<b>513,1</b>	<b>165,1</b>	<b>214,3</b>
dar. Verb. gegenüber Kreditinstituten	0,0	0,0	0,0
Verb. aus Lieferungen und Leistungen	181,0	89,3	152,2
Verb. gegenüber Träger/Gesellsch.	0,0	0,0	0,0
Verb. geg. verbundenen Untern.	257,6	26,7	0,3
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,0</b>	<b>0,3</b>	<b>0,3</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>5.400,2</b>	<b>4.879,4</b>	<b>4.895,3</b>

**Gewinn- und Verlustrechnung - VGG Verkehrsgesellschaft Görlitz mbH  
(in TEURO)**

	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>
	Ist	Ist	Ist
<b>I. Betriebliche Erträge</b>	<b>4.458,5</b>	<b>4.853,4</b>	<b>4.630,0</b>
1. Umsatzerlöse	3.572,0	3.978,3	4.333,5
2. Bestandsveränderungen	0,0	0,0	0,0
3. aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0
4. sonstige betriebliche Erträge	886,5	875,2	296,5
<b>II. Betriebliche Aufwendungen</b>	<b>6.001,9</b>	<b>6.019,4</b>	<b>6.016,8</b>
5. Materialaufwand	1.533,0	1.463,2	1.984,7
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe	964,5	837,7	755,1
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	568,5	625,5	1.229,6
6. Personalaufwand	2.481,6	2.561,6	2.875,3
a) Löhne und Gehälter	2.074,2	2.131,7	2.431,8
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersv.	407,4	429,9	443,5
7. Abschreibungen	122,3	158,1	152,9
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.865,0	1.836,5	1.003,9
<b>III. Betriebsergebnis</b>	<b>-1.543,4</b>	<b>-1.166,0</b>	<b>-1.386,8</b>
9. Erträge aus Beteiligungen	0,0	0,0	0,0
10. Erträge aus Gewinngemeinschaften	0,0	0,0	0,0
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihunge	0,0	0,0	0,0
12. sonstige Zinsen und ähnl. Erträge	7,9	8,2	6,2
13. Abschreibungen aus Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0
14. Zinsen und ähnl. Aufwendungen	187,5	65,4	84,2
15. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,0	0,0	0,0
<b>IV. Finanzergebnis</b>	<b>-179,6</b>	<b>-57,2</b>	<b>-78,0</b>
<b>V. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>-1.723,0</b>	<b>-1.223,1</b>	<b>-1.464,8</b>
16. außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,0	0,0	0,0
18. sonstige Steuern	37,9	33,2	81,2
19. Aufgrund Gewinnabführungsvertrag abgeführter Gev	0,0	0,0	0,0
20. Erträge aus Verlustübernahme	1.760,8	1.256,4	1.545,9
21. Aufwendungen aus Ergebnisabf.vertrag (Mutter)	0,0	0,0	0,0
22. Erträge aus Ergebnisabf.vertrag (Mutter)	0,0	0,0	0,0
<b>VI. Jahresergebnis</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>

## Gasversorgung Görlitz GmbH

Gründung der Gesellschaft: 25.05.1992

---

Sitz der Gesellschaft: Görlitz

---

Anschrift:	Demianiplatz 23 02826 Görlitz	Tel.:	03581 33535
		E-Mail:	info@stadtwerke-goerlitz.de
		Homepage:	www.stadtwerke-goerlitz.de

---

Höhe des Stammkapitals: 3.850,0 TEURO

---

Gesellschafter: Stadtwerke Görlitz AG (62,5 %)  
Thüga AG (37,5 %)

---

Organe: Geschäftsführer  
Aufsichtsrat  
Gesellschafterversammlung

---

Geschäftsführer/Vorstand: Matthias Block  
Dirk Weimann

---

Mitglieder des Aufsichtsrates: Julien Mounier (Vorsitzender)  
Thomas Haupt (stellv. Vorsitzender)  
Michael Cunnac  
Ralf Winter  
Wolfgang Hempel

---

Wirtschaftsprüfer: KPMG AG

---

Unternehmenszweck:

- die Versorgung von Wohngebieten und sonstigen Abnehmern mit Erdgas
- die Errichtung und Betreibung der zur Gasversorgung erforderlichen Anlagen und Werke
- Pachtung, Verpachtung, Erwerb und Veräußerung derartiger Unternehmen
- Betrieb und Beteiligung an anderen Unternehmen dieser Art

	Jahr		
	2014	2015	2016
Stand	beschlossen	beschlossen	beschlossen
Betriebliche Erträge (in TEURO)	22.017,2	24.289,5	27.484,4
dar. Umsatzerlöse (in TEURO)	21.251,1	23.096,4	26.429,6
Betriebliche Aufwendungen (in TEURO)	18.759,5	19.983,2	22.579,3
dar. Personalaufwand (in TEURO)	20,7	14,8	8,1
Jahresergebnis (in TEURO)	0,0	0,0	0,0
Bilanzsumme (in TEURO)	19.084,9	19.313,9	18.008,9
Zuwendung der Stadt Görlitz (in TEURO)	0,0	0,0	0,0
Durchschnitt der Beschäftigten	0,0	0,0	0,0

Die Gasversorgung Görlitz GmbH - im Folgenden "GVG" genannt - hat für den Jahresabschluss und den Lagebericht zum 31.12.2016 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG AG erhalten. Die Gesellschaft schließt das Wirtschaftsjahr 2016 mit einer Bilanzsumme von 18.008,9 TEUR und einem Jahresgewinn von 3.371,9 TEUR ab. Der Jahresgewinn wird, vermindert um die Ausgleichszahlungen an die Minderheitsgesellschafter, entsprechend bestehendem Ergebnisabführungsvertrag an die Stadtwerke Görlitz AG abgeführt.

Auszug aus dem Lagebericht

Die gegenwärtigen Rahmenbedingungen und die wirtschaftliche Situation in der Stadt Görlitz haben sich auch 2016 als stabil erwiesen. Die Arbeitslosenquote ist leicht gesunken, Gewerbeanmeldungen und Baugenehmigungen haben abgenommen. Bei der Bevölkerungsentwicklung wiederum ist ein Anstieg zu verzeichnen. Die Geschäftsführung beurteilt den Geschäftsverlauf als positiv. Das Jahresergebnis vor Ergebnisabführung beträgt 2016 4.624 TEUR und liegt damit wiederum über dem Ergebnis des Vorjahres. Ursache für die positive Entwicklung sind vor allem die Margen.

Die höheren Umsätze sind sowohl auf einen höheren Anstieg der gesamten Netzmenge i. H. v. 7% als auch auf höhere Netznutzungsentgelte im Vergleich zum Vorjahr zurückzuführen. Der Umsatz der GVG stieg im Vergleich zum Vorjahr um 14,4 % bzw. 3.334 TEUR. Es wurden leicht höhere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (71 TEUR) realisiert. Auch beim Materialaufwand gab es einen Anstieg um 16,3 % (2.698 TEUR). Entsprechend den mengenbedingt höheren Umsätzen liegen auch die Gasbezugskosten höher.

Die Bilanzsumme ist um 1.2305 TEUR niedriger als im Vorjahr. Das Anlagevermögen sinkt im Vergleich zum Vorjahr um 481 TEUR, aufgrund der Abschreibungen die über den Investitionen liegen und die Restbuchwerte schmälern. Das Umlaufvermögen sinkt zum Vorjahr um 824 TEUR aufgrund des Abbaus von Forderungen. In diesem Geschäftsjahr erfolgte eine Kreditaufnahme in von 340 TEUR. Alle bestehenden Kredite wurden planmäßig getilgt. Es erfolgten Investitionen in Höhe von 478 TEUR. Die Investitionen umfassten das Gasnetz in Görlitz. Die Investitionen lagen damit um 137 TEUR niedriger als im Vorjahr. Im Vergleich zur Prognose für das Geschäftsjahr 2016 zeigen sich Umsatz und Betriebsergebnis als übererfüllt. Aufgrund des starken Anstiegs der Umsätze im Vergleich zur Ergebnisentwicklung sinkt die Umsatzrentabilität.

Die Dynamik des Wettbewerbs auf dem Gasmarkt weiterhin aktiv zum Vorteil der Gesellschaft zu nutzen, ist weiterhin erklärtes Ziel der GVG. Der eingeschlagene Weg, dessen Erfolge sich auch im Jahresabschluss 2016 gezeigt haben, soll dabei weiter beschritten werden, d. h. die aktive aber ergebnisorientierte Akquise von Kunden in fremden Netzen. Weiterhin sind Umweltbewusstsein und Nachhaltigkeit erklärte Ziele der Gesellschaft. Die GVG beliefert alle Haushalte und Kleingewerbe 2017 mit 100 % CO2-neutralem Gas. Somit erreicht die Neißestadt vorzeitig das anspruchsvolle Ziel der Energiewende.

Die Risikobeurteilung erfolgt im Rahmen des Risikomanagements der Stadtwerke Görlitz AG und wird im Rahmen der Aufsichtsratssitzungen ausgewertet. Im Rahmen der Risikobetrachtung wird auch die Notwendigkeit der Bildung von Rückstellungen beurteilt. Die im Jahresabschluss gebildeten Rückstellungen entsprechen den Erfordernissen und aktuellen Erkenntnissen.

Im Rahmen der technischen Betriebsführung durch die SWG AG kann die GVG auf einen qualifizierten Mitarbeiterbestand zurückgreifen. Weiterhin werden durch die enge Zusammenarbeit Synergien realisiert und Risiken weitestgehend gemindert. Durch den Wettbewerb wird auch in 2017 der Vertrieb bzw. die Beschaffung einen Schwerpunkt der Aktivitäten bilden. Ziel ist es hier, im eigenen Versorgungsgebiet die Kundenbasis zu halten sowie weiterhin ergebnisorientiert in fremden Versorgungsgebieten zu wachsen.

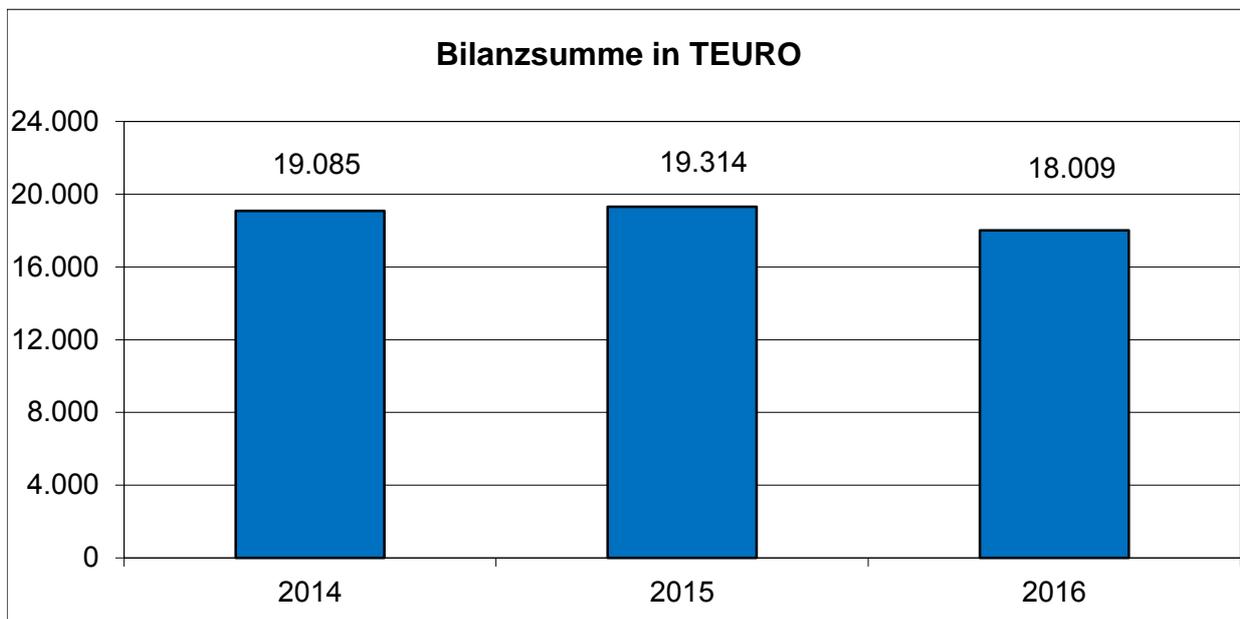
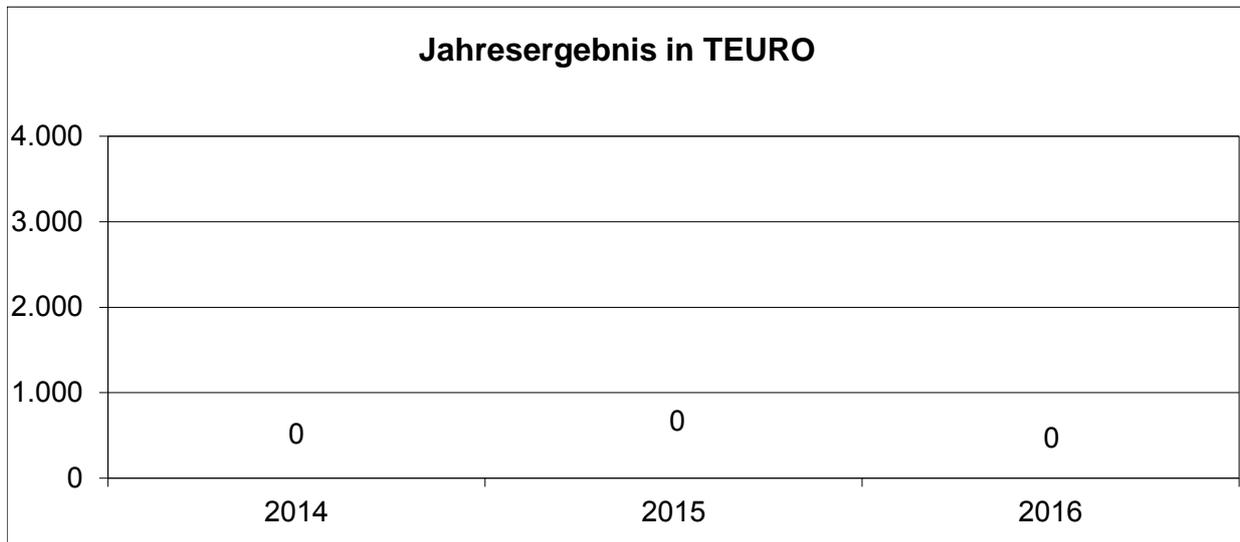
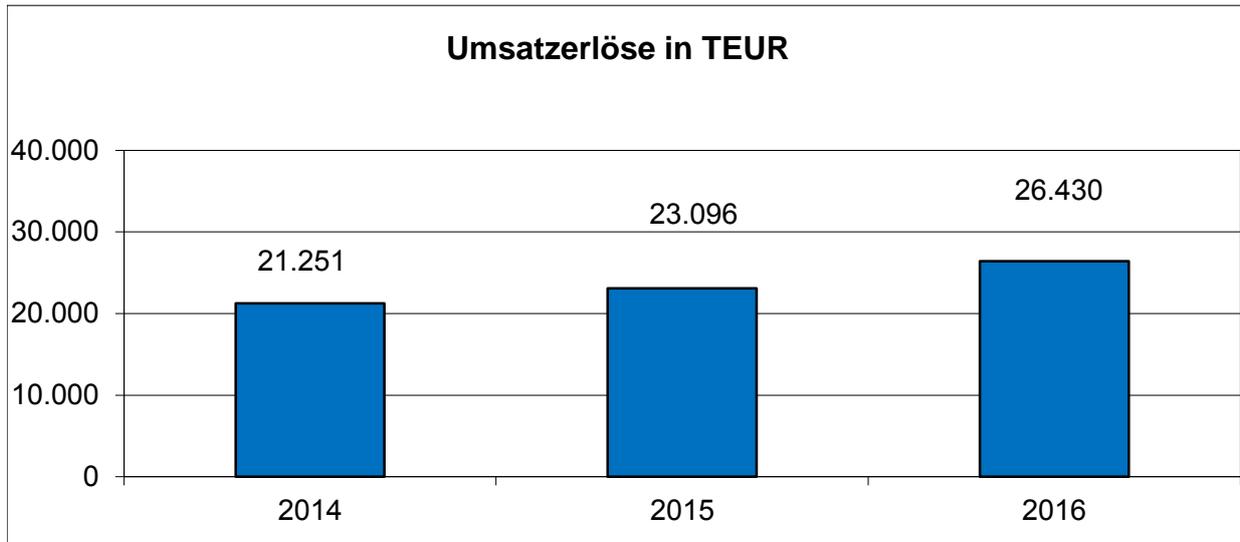
Finanzbeziehungen zwischen der Stadt Görlitz und der Gesellschaft (in TEUR):

	<b>2015</b>	<b>2016</b>
Gewinnabführung an Haushalt	-	-
Verlustabdeckung aus Haushalt	-	-
Sonstige Zuschüsse (Ertragszuschüsse) aus Haushalt	-	-
Sonstige Vergünstigungen	-	-
Durch Stadt übernommene Bürgschaften	869,2	869,2
Forderungsverzichte der Stadt	-	-
Forderungsverzichte der Gesellschaft	-	-
Unentgeltlich übernommene Leistungen	-	-
Stand d. Kredite, die mit Bürgschaften der Stadt gesichert sind	260,8	217,3

Aufteilung Gesellschaftskapital: 62,5 % Stadtwerke Görlitz AG, Görlitz  
37,5 % Thüga Aktiengesellschaft, München

<b>Finanzielle Kennzahlen</b>		Stand:	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2014
<b>Gasversorgung Görlitz GmbH</b>			Ist	Ist	Ist
Währung=TEURO					
<b>Liquidität</b>					
<b>I. Liquidität 1. Grades :</b>	Liquide Mittel	=	610	=	8,5%
	kurzfristige Verbindlichkeiten	=	7.138	=	2%
	(sollte 70 % betragen)				2%
<b>Liquidität 2. Grades :</b>	Liquide Mittel + Forderungen	=	5.573	=	78,1%
	kurzfristige Verbindlichkeiten	=	7.138	=	121%
	(sollte 100 % betragen)				83%
<b>Liquidität 3. Grades :</b>	Liquide Mittel + Forderungen + Vorräte	=	5.640	=	79,0%
	kurzfristige Verbindlichkeiten	=	7.138	=	122%
	(sollte 200% betragen)				84%
<b>II. Cash-flow:</b>	(Geldrückfluß an das Unternehmen)				
	= Jahresergebnis + Abschreibungen + Veränderung der Rückstellungen + Veränderung der Sonderposten + Veränderung der Ertragszuschüsse:				
	Jahresergebnis:		0	0	0
	Abschreibungen:		918	944	879
	Veränderung der Rückstellungen:		206	2.047	543
	Veränderung der Sonderposten:		-265	-340	-318
	Veränderung der Ertragszuschüsse:		0	0	0
	<b>Cash-flow:</b>		<b>859</b>	<b>2.651</b>	<b>1.104</b>
<b>Rentabilität</b>					
<b>III. Umsatzrentabilität:</b>			<b>0,0%</b>	<b>0,0%</b>	<b>0,0%</b>
	(Gewinn/Umsatzerlöse)				
<b>Eigenkapitalrentabilität:</b>			<b>0,0%</b>	<b>0,0%</b>	<b>0,0%</b>
	(Gewinn/Eigenkapitaleinsatz)				
<b>Unternehmensrentabilität (Gesamrentabilität):</b>			<b>0,6%</b>	<b>0,6%</b>	<b>0,7%</b>
	(Gewinn+Zins für Fremdkapital/Kapitaleinsatz)				
<b>Kapitalstruktur</b>					
<b>IV. Eigenkapitalquote</b>			<b>28,8%</b>	<b>27,6%</b>	<b>20,2%</b>
	(Eigenkapital/Gesamtkapital)				
<b>V. Goldene Bilanzregel</b>					
Soll:	Eigenkapital + langfristiges Fremdkapital = Anlagevermögen			12.545	10.719
Ist:	5.190 + 4.341 < 12.365			<	<
	<b>9.531 &lt; 12.365</b>			12.847	13.446
<b>Vermögenssituation</b>					
<b>VI. Wachstumsrate</b>			<b>-3,7%</b>	<b>-4,5%</b>	<b>0,8%</b>
	(Endbestand Sachanlagen/Anfangsbestand Sachanlagen)				
	Anfangsbestand Anlagevermögen		12.847	13.446	13.343
	Endbestand Anlagevermögen		12.365	12.847	13.446
<b>VII. Anlagenquote</b>			<b>68,7%</b>	<b>66,5%</b>	<b>70,5%</b>
	(Anlagevermögen/Gesamtkapital)				
<b>Geschäftserfolg</b>					
<b>VIII. Personalproduktivität</b>			-	-	-
	(Umsatz/Beschäftigte)				
	Umsatzerlöse		26.430	23.096	21.251
	Durchschnitt der Beschäftigten		0	0	0

## Gasversorgung Görlitz GmbH



**Bilanz - Gasversorgung Görlitz GmbH**  
(in TEURO)

	2014	2015	2016
	Ist	Ist	Ist
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>13.446,1</b>	<b>12.846,8</b>	<b>12.365,5</b>
I. Immat. Vermögensgegenst.	100,8	93,9	87,6
II. Sachanlagen	13.345,3	12.753,0	12.277,8
III. Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>5.638,8</b>	<b>6.464,3</b>	<b>5.639,7</b>
I. Vorräte	54,8	77,9	66,7
II. Forderungen und sonst. Verm.	5.478,2	6.297,9	4.963,3
dar. Ford. aus Liefer. u. Leistungen	385,8	299,3	149,3
Ford. geg. Träger/Gesellschafter	5.063,1	5.944,4	4.773,5
Ford. geg. verbundenen Untern.	18,5	48,5	30,8
sonst. Vermögensgegenstände	10,7	5,8	9,6
III. Wertpapiere	0,0	0,0	0,0
IV. Liquide Mittel	105,8	88,5	609,7
<b>C. Sonderverlustkonto aus Rückst.</b>	<b>0,0</b>	<b>2,9</b>	<b>0,0</b>
<b>D. Nicht d. EK gedeckter Fehlbetrag</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>3,7</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>19.084,9</b>	<b>19.313,9</b>	<b>18.008,9</b>

	2014	2015	2016
	Ist	Ist	Ist
<b>A. Eigenkapital</b>	<b>3.850,0</b>	<b>3.850,0</b>	<b>3.850,0</b>
I. Stammkapital	3.850,0	3.850,0	3.850,0
II. Rücklagen	0,0	0,0	0,0
III. Gewinn/Verlustvortrag	0,0	0,0	0,0
IV. Jahresergebnis	0,0	0,0	0,0
V. Nicht d. EK gedeckter Fehlbetrag	0,0	0,0	0,0
<b>B. Sonderposten</b>	<b>3.285,1</b>	<b>2.945,1</b>	<b>2.680,3</b>
<b>C. Ertragszuschüsse</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>D. Rückstellungen</b>	<b>2.087,4</b>	<b>4.134,3</b>	<b>4.340,7</b>
<b>E. Verbindlichkeiten</b>	<b>9.862,4</b>	<b>8.384,6</b>	<b>7.137,8</b>
dar. Verb. gegenüber Kreditinstituten	3.309,5	3.477,5	3.432,1
Verb. aus Lieferungen und Leistungen	2,4	6,9	11,3
Verb. gegenüber Träger/Gesellsch.	1.722,1	1.783,7	2.054,2
Verb. geg. verbundenen Untern.	966,9	146,6	9,2
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>19.084,9</b>	<b>19.313,9</b>	<b>18.008,9</b>

**Gewinn- und Verlustrechnung - Gasversorgung Görlitz GmbH  
(in TEURO)**

	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>
	Ist	Ist	Ist
<b>I. Betriebliche Erträge</b>	<b>22.017,2</b>	<b>24.289,5</b>	<b>27.484,4</b>
1. Umsatzerlöse	21.251,1	23.096,4	26.429,6
2. Bestandsveränderungen	0,0	0,0	0,0
3. aktivierte Eigenleistungen	31,1	19,7	16,2
4. sonstige betriebliche Erträge	735,0	1.173,4	1.038,6
<b>II. Betriebliche Aufwendungen</b>	<b>18.759,5</b>	<b>19.983,2</b>	<b>22.579,3</b>
5. Materialaufwand	15.430,7	16.525,2	19.223,2
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe	14.731,6	15.811,2	18.523,6
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	699,0	714,0	699,6
6. Personalaufwand	20,7	14,8	8,1
a) Löhne und Gehälter	16,3	6,0	6,5
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersv.	4,4	8,8	1,5
7. Abschreibungen	878,8	944,4	917,7
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.429,2	2.498,7	2.430,4
<b>III. Betriebsergebnis</b>	<b>3.257,7</b>	<b>4.306,3</b>	<b>4.905,1</b>
9. Erträge aus Beteiligungen	0,0	0,0	0,0
10. Erträge aus Gewinngemeinschaften	0,0	0,0	0,0
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihunge	0,0	0,0	0,0
12. sonstige Zinsen und ähnl. Erträge	5,2	5,5	68,2
13. Abschreibungen aus Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0
14. Zinsen und ähnl. Aufwendungen	133,3	116,0	111,0
15. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,0	0,0	0,0
<b>IV. Finanzergebnis</b>	<b>-128,2</b>	<b>-110,5</b>	<b>-42,8</b>
<b>V. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>3.129,5</b>	<b>4.195,8</b>	<b>4.862,3</b>
16. außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	149,4	200,9	233,2
18. sonstige Steuern	6,6	5,3	4,7
19. Aufgrund Gewinnabführungsvertrag abgeführter Gev	2.973,6	3.989,6	4.624,4
20. Erträge aus Verlustübernahme	0,0	0,0	0,0
21. Aufwendungen aus Ergebnisabf.vertrag (Mutter)	0,0	0,0	0,0
22. Erträge aus Ergebnisabf.vertrag (Mutter)	0,0	0,0	0,0
<b>VI. Jahresergebnis</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>

## SWG Service GmbH

Gründung der Gesellschaft: 08.07.2010

---

Sitz der Gesellschaft: Görlitz

---

Anschrift:	Demianiplatz 23 02826 Görlitz	Tel.:	03581 33535
		E-Mail:	info@stadtwerke-goerlitz.de
		Homepage:	www.stadtwerke-goerlitz.de

---

Höhe des Stammkapitals: 25,0 TEURO

---

Gesellschafter: Stadtwerke Görlitz AG (100%)

---

Organe: Geschäftsführer  
Aufsichtsrat  
Gesellschafterversammlung

---

Geschäftsführer/Vorstand: Matthias Block  
Otfried Hausdorf

---

Mitglieder des Aufsichtsrates: Gemäß Gesellschaftsvertrag ist kein Aufsichtsrat vorgesehen.

---

Unternehmenszweck:

- ist die Übernahme von technischen und/oder kaufmännischen Dienstleistungen sowie
- die Ausführung aller damit zusammenhängenden Aufgaben und Tätigkeiten auf dem Gebiet der Energie- und Wasserwirtschaft

	Jahr		
	2014	2015	2016
Stand	beschlossen	beschlossen	beschlossen
Betriebliche Erträge (in TEURO)	1.687,0	2.226,4	1.700,6
dar. Umsatzerlöse (in TEURO)	1.508,4	2.036,1	1.682,2
Betriebliche Aufwendungen (in TEURO)	1.679,7	2.117,0	1.566,5
dar. Personalaufwand (in TEURO)	716,3	804,5	691,9
Jahresergebnis (in TEURO)	0,0	0,0	0,0
Bilanzsumme (in TEURO)	495,3	476,5	378,7
Zuwendung der Stadt Görlitz (in TEURO)	0,0	0,0	0,0
Durchschnitt der Beschäftigten	24,0	26,0	19,0

Der Jahresabschluss 2016 wurde entsprechend der handelsrechtlichen Vorschriften für Gesellschaften mit beschränkter Haftung aufgestellt. Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB.

Auszug aus dem Lagebericht

Die SWG Service GmbH ist zu 100% ein Tochterunternehmen der Stadtwerke Görlitz AG. Sie ist im Betriebsführungs- und Dienstleistungsgeschäft tätig. Auf diese Weise soll das Dienstleistungsgeschäft der SWG Gruppe weiter ausgebaut werden. Die SWG Service ist hauptsächlich im Wassermanagement tätig, insbesondere hier für die Gemeinde Steinigtwolmsdorf wird die technische Betriebsführung der Abwasserentsorgung realisiert. Aber auch in Projekten der Lausitzer- und Mitteldeutschen Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH (LMBV) in Sachsen sowie Außerhalb der Landesgrenzen in Südbrandenburg ist die SWG Service mit wasserwirtschaftlichen Aufgaben betraut.

Umsatzerlöse wurden aus Betriebsführungsverträgen und aus Dienstleistungen mit der SWG AG erzielt. In den Umsatzerlösen wird durch die Neuregelungen zum BIRUG (Bilanzrichtlinien- Umsetzungsgesetz) erstmals die Personalgestellung gebucht. Grundlage hierfür ist der Personalaufwand für die Mitarbeiter der SWG Service GmbH, die für diese Verträge tätig sind. Im Geschäftsjahr 2016 endet ein Betriebsführungsvertrag mit Dritten, welches im Rückgang der Umsatzerlöse abgebildet ist. Die Umsatzerlöse fallen zum Vorjahr um 353,9 TEUR niedriger aus.

Der Materialaufwand betrifft im Wesentlichen die mit den Betriebsführungsverträgen im Zusammenhang stehenden Aufwendungen und ist durch den im Jahr 2016 ausgelaufenen Vertrag gegenüber 2015 ebenfalls um 405,8 TEUR gesunken. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten u. a. Aufwendungen für die Miete von Maschinen und Leistungen von Mitarbeitern der SWG AG im Rahmen des in 2014 rückwirkend zum 01.Januar 2014 abgeschlossenen Vertrages über die Erbringung kaufmännischer und technischer Dienstleistungen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um 30 TEUR. Es konnte ein Gewinn in Höhe von 129,3 TEUR an die Muttergesellschaft abgeführt werden. Die Aufwendungen aus Ergebnisabführung resultieren aus dem mit der SWG AG geschlossenen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag vom 19.11.2010 einschließlich Nachtrag vom 05.06.2014.

Die Forderungen gegenüber Dritten resultieren aus Abgrenzungen zum Jahresabschluss 2016 im Zusammenhang mit der Abrechnung der geschlossenen Betriebsführungsverträge. Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen die Weiterberechnung von Aufwand für Betriebsführungsverträge.

Die Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Verpflichtungen aus ausstehenden Rechnungen (92,8 TEUR) sowie Personalaufwendungen (33,4 TEUR).

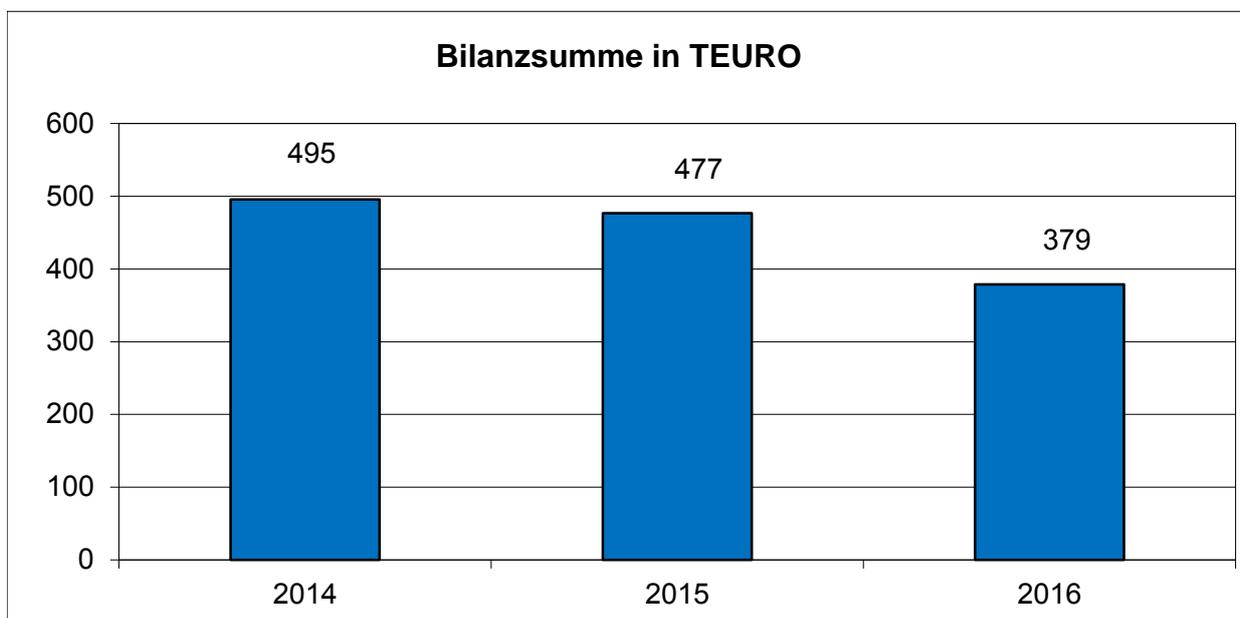
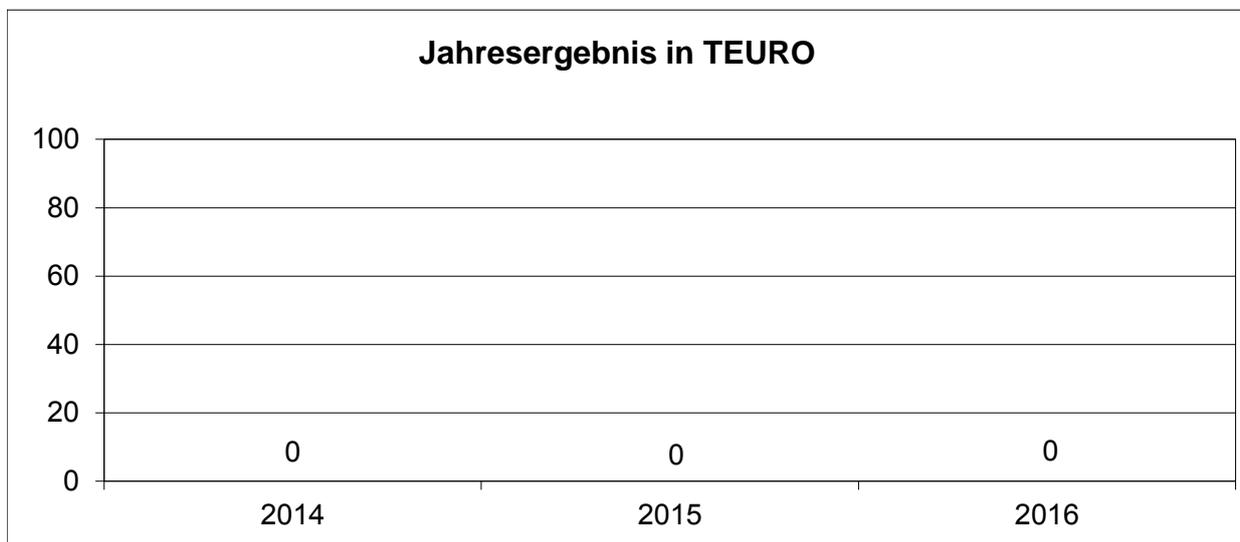
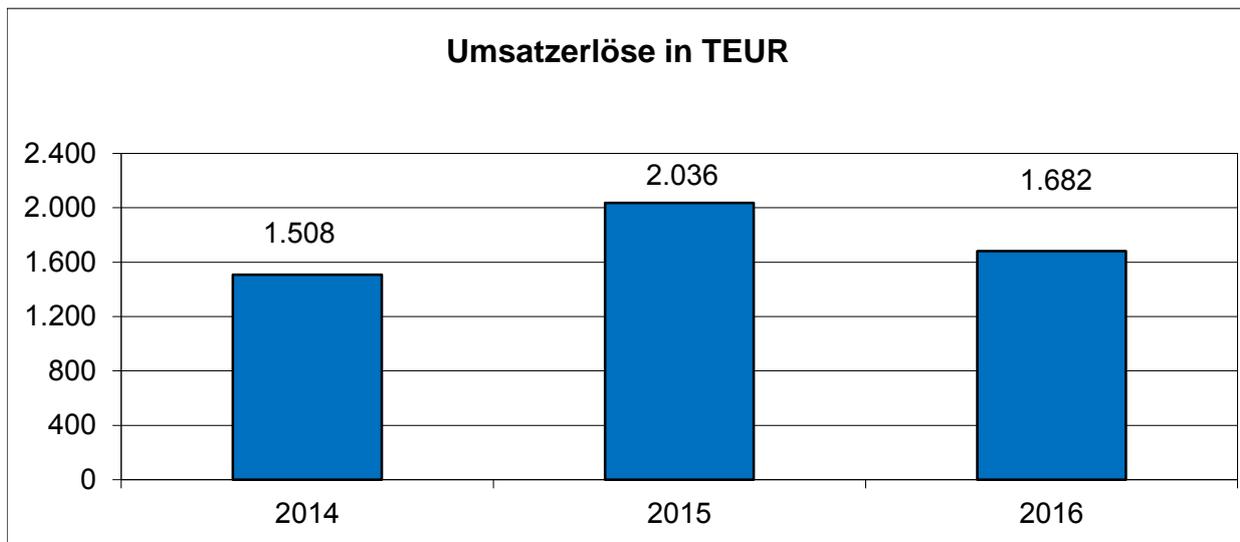
Verbindlichkeiten bestehen aus Abgrenzungen zum Jahresabschluss, aus Personalberechnungen, der Lohn- und Kirchensteuer, aus Steuerverbindlichkeiten der Organschaft sowie der Ergebnisabführung.

Finanzbeziehungen zwischen der Stadt Görlitz und der Gesellschaft (in TEUR):

	<b>2015</b>	<b>2016</b>
Gewinnabführung an Haushalt	-	-
Verlustabdeckung aus Haushalt	-	-
Sonstige Zuschüsse (Ertragszuschüsse) aus Haushalt	-	-
Sonstige Vergünstigungen	-	-
Durch Stadt übernommene Bürgschaften	-	-
Forderungsverzichte der Stadt	-	-
Forderungsverzichte der Gesellschaft	-	-
Unentgeltlich übernommene Leistungen	-	-
Stand d. Kredite, die mit Bürgschaften der Stadt gesichert sind	-	-

<b>Finanzielle Kennzahlen</b>		Stand:	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2014
<b>SWG Service GmbH</b>			Ist	Ist	Ist
Währung=TEURO					
<b>Liquidität</b>					
<b>I. Liquidität 1. Grades</b>	Liquide Mittel	=	88	=	-
	kurzfristige Verbindlichkeiten	=	0	=	-
	(sollte 70 % betragen)				
<b>Liquidität 2. Grades</b>	Liquide Mittel + Forderungen	=	353	=	-
	kurzfristige Verbindlichkeiten	=	0	=	-
	(sollte 100 % betragen)				
<b>Liquidität 3. Grades</b>	Liquide Mittel + Forderungen + Vorräte	=	369	=	-
	kurzfristige Verbindlichkeiten	=	0	=	-
	(sollte 200% betragen)				
<b>II. Cash-flow:</b>	(Geldrückfluß an das Unternehmen)				
	= Jahresergebnis + Abschreibungen + Veränderung der Rückstellungen + Veränderung der Sonderposten + Veränderung der Ertragszuschüsse:				
	Jahresergebnis:		0	0	0
	Abschreibungen:		6	8	10
	Veränderung der Rückstellungen:		-12	-37	72
	Veränderung der Sonderposten:		0	0	0
	Veränderung der Ertragszuschüsse:		0	0	0
	<b>Cash-flow:</b>		<b>-6</b>	<b>-28</b>	<b>81</b>
<b>Rentabilität</b>					
<b>III. Umsatzrentabilität:</b>			<b>0,0%</b>	<b>0,0%</b>	<b>0,0%</b>
	(Gewinn/Umsatzerlöse)				
<b>Eigenkapitalrentabilität:</b>			<b>0,0%</b>	<b>0,0%</b>	<b>0,0%</b>
	(Gewinn/Eigenkapitaleinsatz)				
<b>Unternehmensrentabilität (Gesamtrentabilität):</b>			<b>0,2%</b>	<b>0,4%</b>	<b>0,4%</b>
	(Gewinn+Zins für Fremdkapital/Kapitaleinsatz)				
<b>Kapitalstruktur</b>					
<b>IV. Eigenkapitalquote</b>			<b>6,6%</b>	<b>5,2%</b>	<b>5,0%</b>
	(Eigenkapital/Gesamtkapital)				
<b>V. Goldene Bilanzregel</b>					
	Soll: Eigenkapital + langfristiges Fremdkapital = Anlagevermögen			219	252
	Ist: 25 + 354 > 10			>	>
			<b>379 &gt; 10</b>	16	24
<b>VI. Wachstumsrate</b>			<b>-38,3%</b>	<b>-31,3%</b>	<b>29,8%</b>
	(Endbestand Sachanlagen/Anfangsbestand Sachanlagen)				
	Anfangsbestand Anlagevermögen		16	24	18
	Endbestand Anlagevermögen		10	16	24
<b>VII. Anlagenquote</b>			<b>2,6%</b>	<b>3,4%</b>	<b>4,8%</b>
	(Anlagevermögen/Gesamtkapital)				
<b>Geschäftserfolg</b>					
<b>VIII. Personalproduktivität</b>			<b>89</b>	<b>107</b>	<b>63</b>
	(Umsatz/Beschäftigte)				
	Umsatzerlöse		1.682	2.036	1.508
	Summe durchschn. Anzahl der Effektivbeschäft.		19	19	24

## SWG Service GmbH



**Bilanz - SWG Service GmbH**  
(in TEURO)

	2014	2015	2016
	Ist	Ist	Ist
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>23,7</b>	<b>16,3</b>	<b>10,0</b>
I. Immat. Vermögensgegenst.	0,0	0,0	0,0
II. Sachanlagen	23,7	16,3	10,0
III. Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>471,6</b>	<b>460,3</b>	<b>368,6</b>
I. Vorräte	30,8	15,6	15,9
II. Forderungen und sonst. Verm.	438,5	442,7	264,6
dar. Ford. aus Liefer. u. Leistungen	403,2	413,3	238,7
Ford. geg. Träger/Gesellschafter	0,0	0,0	0,0
Ford. geg. verbundenen Untern.	33,6	27,7	23,6
sonst. Vermögensgegenstände	1,6	1,7	2,3
III. Wertpapiere	0,0	0,0	0,0
IV. Liquide Mittel	2,3	2,0	88,1
<b>C. Sonderverlustkonto aus Rückst.</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>D. Nicht d. EK gedeckter Fehlbetrag</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>495,3</b>	<b>476,5</b>	<b>378,7</b>

	2014	2015	2016
	Ist	Ist	Ist
<b>A. Eigenkapital</b>	<b>25,0</b>	<b>25,0</b>	<b>25,0</b>
I. Stammkapital	25,0	25,0	25,0
II. Rücklagen	0,0	0,0	0,0
III. Gewinn/Verlustvortrag	0,0	0,0	0,0
IV. Jahresergebnis	0,0	0,0	0,0
V. Nicht d. EK gedeckter Fehlbetrag	0,0	0,0	0,0
<b>B. Sonderposten</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>C. Ertragszuschüsse</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>D. Rückstellungen</b>	<b>192,2</b>	<b>155,7</b>	<b>143,8</b>
<b>E. Verbindlichkeiten</b>	<b>278,1</b>	<b>295,9</b>	<b>209,8</b>
dar. Verb. gegenüber Kreditinstituten	0,0	0,0	0,0
Verb. aus Lieferungen und Leistungen	0,0	-0,7	-0,7
Verb. gegenüber Träger/Gesellsch.	0,0	0,0	0,0
Verb. geg. verbundenen Untern.	243,4	258,6	149,5
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>495,3</b>	<b>476,5</b>	<b>378,7</b>

**Gewinn- und Verlustrechnung - SWG Service GmbH  
(in TEURO)**

	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>
	Ist	Ist	Ist
<b>I. Betriebliche Erträge</b>	<b>1.687,0</b>	<b>2.226,4</b>	<b>1.700,6</b>
1. Umsatzerlöse	1.508,4	2.036,1	1.682,2
2. Bestandsveränderungen	0,0	0,0	0,0
3. aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0
4. sonstige betriebliche Erträge	178,6	190,3	18,4
<b>II. Betriebliche Aufwendungen</b>	<b>1.679,7</b>	<b>2.117,0</b>	<b>1.566,5</b>
5. Materialaufwand	876,7	1.185,7	779,9
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe	702,3	926,5	509,0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	174,5	259,2	270,9
6. Personalaufwand	716,3	804,5	691,9
a) Löhne und Gehälter	599,3	662,8	576,2
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersv.	116,9	141,8	115,7
7. Abschreibungen	9,9	8,4	6,2
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	76,8	118,3	88,4
<b>III. Betriebsergebnis</b>	<b>7,4</b>	<b>109,4</b>	<b>134,2</b>
9. Erträge aus Beteiligungen	0,0	0,0	0,0
10. Erträge aus Gewinngemeinschaften	0,0	0,0	0,0
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihunge	0,0	0,0	0,0
12. sonstige Zinsen und ähnl. Erträge	0,1	0,0	0,0
13. Abschreibungen aus Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0
14. Zinsen und ähnl. Aufwendungen	2,1	1,9	0,6
15. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,0	0,0	0,0
<b>IV. Finanzergebnis</b>	<b>-2,0</b>	<b>-1,9</b>	<b>-0,6</b>
<b>V. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>5,4</b>	<b>107,6</b>	<b>133,6</b>
16. außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,0	0,0	0,0
18. sonstige Steuern	2,2	7,7	4,3
19. Aufgrund Gewinnabführungsvertrag abgeführter Ge	3,2	99,9	129,3
20. Erträge aus Verlustübernahme	0,0	0,0	0,0
21. Aufwendungen aus Ergebnisabf.vertrag (Mutter)	0,0	0,0	0,0
22. Erträge aus Ergebnisabf.vertrag (Mutter)	0,0	0,0	0,0
<b>VI. Jahresergebnis</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>

## KOMMWOHNEN Service GmbH

Gründung der Gesellschaft: 23.06.1992 (umfirmiert am 01. Juli 2014)

Sitz der Gesellschaft: Görlitz

Anschrift: Konsulstraße 65  
02826 Görlitz  
Tel.: 03581 4610  
E-Mail: info@kommwohnen.de  
Homepage: www.kommwohnen.de

Höhe des Stammkapitals: 110,0 TEURO

Gesellschafter: KommWohnen Görlitz GmbH (100%)

Organe: Geschäftsführer  
Aufsichtsrat  
Gesellschafterversammlung

Geschäftsführer/Vorstand: Arne Myckert

Mitglieder des  
Aufsichtsrates: Dr. Michael Wieler (Vorsitzender)  
Dieter Gleisberg (Stellvertreter)  
Wolfgang Kück  
Thorsten Ahrens  
Eberhard Schneider

Wirtschaftsprüfer: KPMG AG

Unternehmenszweck:

- ist die Ausführung von Tätigkeiten als Sanierungs- und Entwicklungsträger im Sinne der §§ 136 ff. BauGB
- die Erbringung immobilienwirtschaftlicher Leistungen und damit insbesondere Leistungen für die KommWohnen Görlitz GmbH
- die Übernahme von Informations-, Koordinierungs- und Beratungstätigkeiten

	Jahr		
	2014	2015	2016
Stand	beschlossen	beschlossen	beschlossen
Betriebliche Erträge (in TEURO)	6.588,5	6.878,3	7.727,0
dar. Umsatzerlöse (in TEURO)	6.509,0	6.773,4	7.378,8
Betriebliche Aufwendungen (in TEURO)	5.765,4	5.745,1	6.405,6
dar. Personalaufwand (in TEURO)	2.673,8	2.424,2	2.283,1
Jahresergebnis (in TEURO)	0,0	0,0	0,0
Bilanzsumme (in TEURO)	31.827,3	31.766,1	35.150,4
Zuwendung der Stadt Görlitz (in TEURO)	0,0	0,0	0,0
Durchschnitt der Beschäftigten	64,0	53,0	50,0

Die KommWohnen Service GmbH hat für den Jahresabschluss und den Lagebericht zum 31.12.2016 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG erhalten. Im Rahmen der Prüfung nach § 53 HGrG erfolgten seitens des Wirtschaftsprüfers keine Beanstandungen. Die KommWohnen Service GmbH schließt das Wirtschaftsjahr 2016 mit einer Bilanzsumme von 35.150 TEUR und einem Jahresgewinn von 727 TEUR ab.

Aufgrund eines Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages wird das Jahresergebnis an die Muttergesellschaft KommWohnen Görlitz GmbH abgeführt.

Auszug aus dem Lagebericht

Hauptgeschäftstätigkeit der KommWohnenService Görlitz GmbH, war im Geschäftsjahr 2016 die kaufmännische und technische Verwaltung der Grundstücke, die sich im Eigentum der KommWohnen Görlitz GmbH (Muttergesellschaft) befinden oder an denen die Muttergesellschaft Miteigentumsanteile besitzt. Dazu gehören sämtliche Leistungen zur Bewirtschaftung der Grundstücke, wie Inkasso, Zahlungsverkehr, Kontoführung, Buchführung, technische Verwaltung, Instandhaltungen, Investitionen, Modernisierungen, Hausmeisterleistungen, Vermietung und Versicherungen. Die Bewirtschaftung der geleasteten Grundstücke, die sich bis zum Ende des Leasingzeitraumes im wirtschaftlichen Eigentum der KommWohnen Service GmbH, aber im zivilrechtlichen Eigentum der Muttergesellschaft befinden, war ein weiteres Geschäftsfeld, ebenso die Sparten der Photovoltaikanlagen, der Regiebetrieb bis 30.04.2015 und die Beherbergung über die „Alte Herberge“ und die Gästewohnungen.

Nach wie vor sind auch die Durchführung der Sanierungsbetreuung „Nikolaivorstadt“ und „Erhaltungsgebiet Innenstadt“ sowie das Projektmanagement zur Entwicklung des Berzdorfer Sees (Halbinsel und Hafen) wichtige Geschäftsfelder. In den Erhaltungsgebieten „Gründerzeit-Brückepark“ und „Innenstadt“ sowie im Stadtumbaugebiet konnte die Gesellschaft ihre Geschäftstätigkeit durch die Betreuung/Abwicklung privater Fördermaßnahmen im Auftrag der Stadt Görlitz weiter etablieren. Im Mai zog das Sanierungsbüro von der Schwarzen Str. 5 in Räumlichkeiten der Jakobstr. 4a.

Die Umsatzerlöse konnten im Vergleich zum Vorjahr um 606 TEUR auf 7.379 TEUR gesteigert werden. Bedingt durch den Zugang von 6 Leasingobjekten und durch die Vermietung von Asylbewerberwohnungen sind die Mieterlöse zum Vorjahr um 877 TEUR gestiegen. Auch die Erlöse aus dem Herbergsbetrieb konnten um 101 TEUR gesteigert werden. Die Erlöse aus Betreuungstätigkeit sind nur geringfügig gestiegen. Die Aufwendungen für die Betriebsleistung sind um 32 TEUR leicht gestiegen. Es erhöhten sich die Aufwendungen für bezogenen Lieferungen und Leistungen um 277 TEUR. Dies resultiert aus einem veränderten Ausweis der Grundsteuer und dem Anstieg der Betriebskosten durch Zugang aus Leasing. Die Instandhaltungskosten fielen um 39 TEUR niedriger aus als zum Vorjahr. Die Personalkosten sind durch die Umgliederung des Regiebetriebes in die KommWohnen Dienste GmbH um 141 TEUR gesunken. Die Gesellschaft erreichte 2016 insgesamt ein gutes positives Unternehmensergebnis. Das Jahresergebnis in Höhe von 727 TEUR wird an die Muttergesellschaft abgeführt (Beherrschungs- und Abführungsvertrag).

Die Vermögensstruktur hat sich durch die Übernahme von Grundstücken mittels Leasingverträgen mit insgesamt 86 Wohnungen und eine Gewerbeeinheit, die in das Anlagevermögen aufgenommen wurden um 1.306 TEUR erhöht. Dementsprechend hat sich die Bilanzsumme erhöht. Das Umlaufvermögen erhöhte sich insgesamt um 2.078 TEUR aufgrund der Zunahme flüssiger Mittel, unfertiger Leistungen und anderer Vorräte.

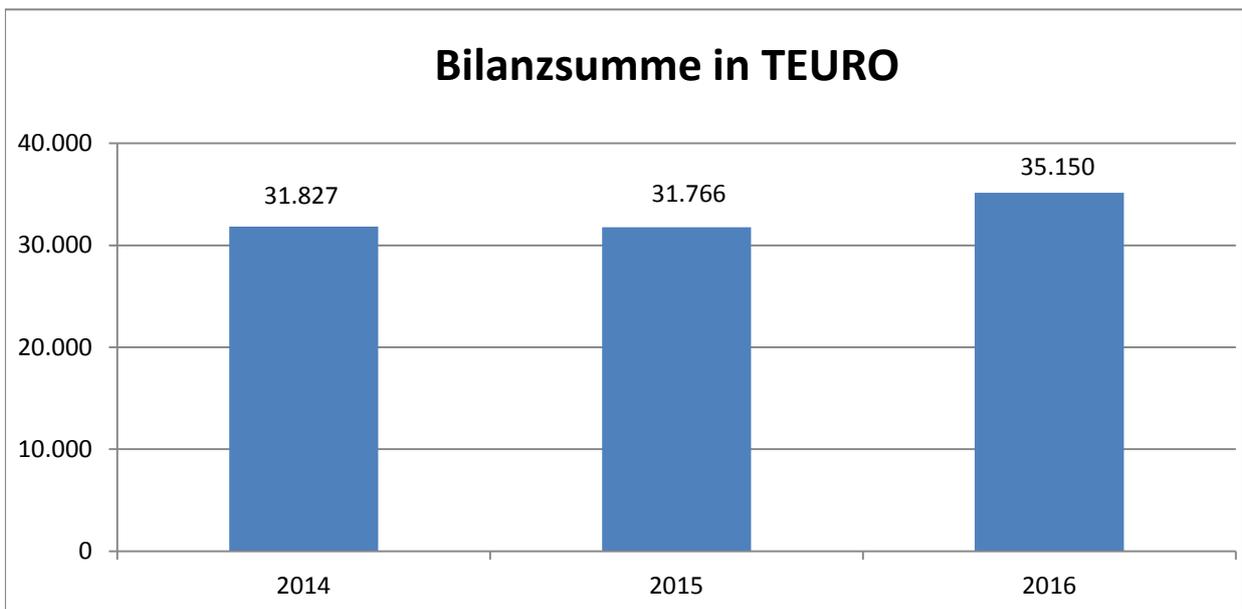
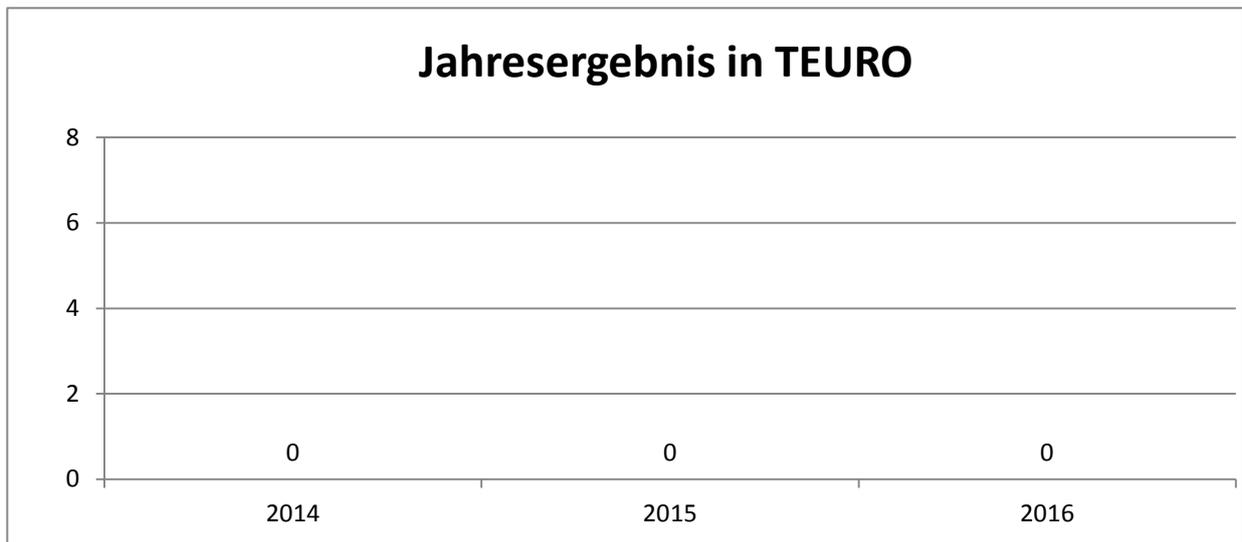
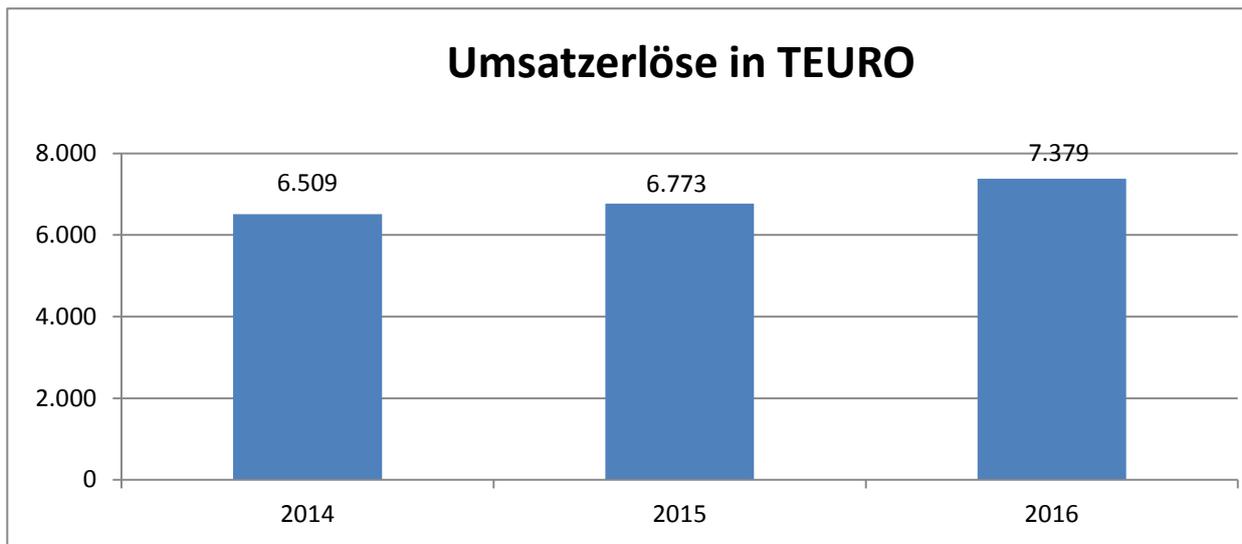
Die Erhöhung der Kapitalrücklage um 1.000 TEUR wurde durch die Muttergesellschaft KommWohnen Görlitz GmbH zur Sicherung der Liquidität für die Investitionen am Berzdorfer See erbracht. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich von 10,1% auf 11,9 %.

Die Verwaltung von Grundstücken für die KommWohnen Görlitz GmbH und für private Dritte wird weiterhin ein umfangreiches Geschäftsfeld sein. Mit der Errichtung und der Betreuung von Photovoltaikanlagen erfüllt die KommWohnen Service GmbH effektive wirtschaftliche Gesichtspunkte und leistet einen Beitrag zum Schutz der Umwelt. Erwartet werden 2017 und auch in den Folgejahren positive Ergebnisse.

Finanzbeziehungen zwischen der Stadt Görlitz und der Gesellschaft (in TEUR):

	<b>2015</b>	<b>2016</b>
Gewinnabführung an Haushalt	-	-
Verlustabdeckung aus Haushalt	-	-
Sonstige Zuschüsse (Ertragszuschüsse) aus Haushalt	-	-
Sonstige Vergünstigungen	-	-
Durch Stadt übernommene Bürgschaften	-	-
Forderungsverzichte der Stadt	-	-
Forderungsverzichte der Gesellschaft	-	-

<b>Finanzielle Kennzahlen</b>		Stand:	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2014
<b>KOMMWOHNEN Service GmbH</b>			Ist	Ist	Ist
Währung=TEURO					
<b>Liquidität</b>					
<b>I. Liquidität 1. Grades :</b>	Liquide Mittel	=	2.142		
	kurzfristige Verbindlichkeiten	=	3.886		
	(sollte 70 % betragen)				
			<b>55,1%</b>	<b>13%</b>	<b>37%</b>
<b>Liquidität 2. Grades :</b>	Liquide Mittel + Forderungen	=	2.563		
	kurzfristige Verbindlichkeiten	=	3.886		
	(sollte 100 % betragen)				
			<b>66,0%</b>	<b>26%</b>	<b>53%</b>
<b>Liquidität 3. Grades :</b>	Liquide Mittel + Forderungen + Vorräte	=	3.821		
	kurzfristige Verbindlichkeiten	=	3.886		
	(sollte 200% betragen)				
			<b>98,3%</b>	<b>65%</b>	<b>80%</b>
<b>II. Cash-flow:</b> (Geldrückfluß an das Unternehmen)					
= Jahresergebnis + Abschreibungen + Veränderung der Rückstellungen +					
Veränderung der Sonderposten :					
	Jahresergebnis:		0	0	0
	Abschreibungen:		1.284	835	791
	Veränderung der Rückstellungen:		-91	135	20
	Veränderung der Sonderposten:		0	0	0
	<b>Cash-flow:</b>		<b>1.194</b>	<b>970</b>	<b>811</b>
<b>Rentabilität</b>					
<b>III. Umsatzrentabilität:</b>			<b>0,0%</b>	<b>0,0%</b>	<b>0,0%</b>
	(Gewinn/Umsatzerlöse)				
<b>Eigenkapitalrentabilität:</b>			<b>0,0%</b>	<b>0,0%</b>	<b>0,0%</b>
	(Gewinn/Eigenkapitaleinsatz)				
<b>Unternehmensrentabilität (Gesamrentabilität):</b>			<b>1,7%</b>	<b>1,8%</b>	<b>1,8%</b>
	(Gewinn+Zins für Fremdkapital/Kapitaleinsatz)				
<b>Kapitalstruktur</b>					
<b>IV. Eigenkapitalquote</b>			<b>11,9%</b>	<b>10,1%</b>	<b>10,0%</b>
	(Eigenkapital/Gesamtkapital)				
<b>V. Goldene Bilanzregel</b>					
Soll:	Eigenkapital + langfristiges Fremdkapital = Anlagevermögen			29.072	28.174
Ist:	4.195 + 27.051 < 31.325			<	<
	<b>31.246 &lt; 31.325</b>			30.019	28.903
<b>VI. Wachstumsrate</b>			<b>4,4%</b>	<b>3,9%</b>	<b>3,4%</b>
	(Endbestand Sachanlagen/Anfangsbestand Sachanlagen)				
	Anfangsbestand Anlagevermögen		30.019	28.903	27.945
	Endbestand Anlagevermögen		31.325	30.019	28.903
<b>VII. Anlagenquote</b>			<b>89,1%</b>	<b>94,5%</b>	<b>90,8%</b>
	(Anlagevermögen/Gesamtkapital)				
<b>Geschäftserfolg</b>					
<b>VIII. Personalproduktivität</b>			<b>148</b>	<b>135</b>	<b>102</b>
	(Umsatz/Beschäftigte)				
	Umsatzerlöse		7.379	6.773	6.509
	Summe durchschn. Anzahl der Effektivbeschäft.		50	50	64



**Bilanz - KOMMWOHNEN Service GmbH**  
(in TEURO)

	2014	2015	2016	2016		2014	2015	2016	2016
	Ist	Ist	Ist	Plan		Ist	Ist	Ist	Plan
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>28.902,7</b>	<b>30.019,5</b>	<b>31.325,4</b>	<b>32.542,0</b>	<b>A. Eigenkapital</b>	<b>3.194,8</b>	<b>3.194,8</b>	<b>4.194,8</b>	<b>4.195,0</b>
I. Immat. Vermögensgegenst.	84,0	56,3	36,1	56,0	I. Stammkapital	110,0	110,0	110,0	110,0
II. Sachanlagen	28.818,6	29.963,2	31.289,3	32.486,0	II. Rücklagen	84,8	84,8	84,8	85,0
III. Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0	0,0	III. Gewinn/Verlustvortrag	0,0	0,0	0,0	0,0
					IV. Jahresergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>2.924,5</b>	<b>1.744,6</b>	<b>3.820,9</b>	<b>3.407,0</b>	V. Nicht d. EK gedeckter Fehlbetrag	0,0	0,0	0,0	0,0
I. Vorräte	1.004,0	1.036,1	1.257,7	1.047,0					
II. Forderungen und sonst. Verm.	564,9	352,0	421,7	656,0	<b>B. Sonderposten</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
dar. Ford. aus Liefer. u. Leistungen	29,1	157,1	79,0	0,0	<b>C. Rückstellungen</b>	<b>160,8</b>	<b>295,4</b>	<b>204,9</b>	<b>240,0</b>
Ford. geg. Träger/Gesellschafter	368,4	52,0	232,4	0,0	<b>D. Verbindlichkeiten</b>	<b>28.462,6</b>	<b>28.260,9</b>	<b>30.732,3</b>	<b>32.934,0</b>
Ford. geg. verbundenen Untern.	48,9	79,4	28,0	350,0	dar. Verb. gegenüber Kreditinstituten	686,8	623,6	557,7	590,0
sonst. Vermögensgegenstände	118,6	63,4	82,3	0,0	Verb. aus Lieferungen und Leistungen	1.518,6	1.376,3	1.764,6	1.435,0
III. Wertpapiere	0,0	0,0	0,0	0,0	Verb. geg. verbundenen Untern.	49,8	11,7	41,9	628,0
IV. Liquide Mittel	1.355,6	356,5	2.141,5	1.704,0	Verb. gegenüber Träger/Gesellsch.	26.202,9	26.236,6	28.350,4	28.833,0
					sonstige Verbindlichkeiten	4,5	12,6	17,7	1.448,0
<b>C. Sonderverlustkonto aus Rückst.</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>9,1</b>	<b>15,0</b>	<b>18,4</b>	<b>15,0</b>
<b>D. Nicht d. EK gedeckter Fehlbetrag</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>					
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,2</b>	<b>2,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>					
<b>Summe Aktiva</b>	<b>31.827,3</b>	<b>31.766,1</b>	<b>35.150,4</b>	<b>35.949,0</b>	<b>Summe Passiva</b>	<b>31.827,3</b>	<b>31.766,1</b>	<b>35.150,4</b>	<b>37.384,0</b>

**Gewinn- und Verlustrechnung - KOMMWOHNEN Service GmbH  
(in TEURO)**

	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2016</b>
	Ist	Ist	Ist	Plan
<b>I. Betriebliche Erträge</b>	<b>6.588,5</b>	<b>6.878,3</b>	<b>7.727,0</b>	<b>6.862,0</b>
1. Umsatzerlöse	6.509,0	6.773,4	7.378,8	6.802,0
2. Bestandsveränderungen	24,5	31,5	222,1	11,0
3. aktivierte Eigenleistungen	2,2	30,0	25,2	5,0
4. sonstige betriebliche Erträge	52,8	43,5	100,8	44,0
<b>II. Betriebliche Aufwendungen</b>	<b>5.765,4</b>	<b>5.745,1</b>	<b>6.405,6</b>	<b>5.989,0</b>
5. Materialaufwand	1.485,8	1.739,9	2.017,2	1.890,0
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe	0,0	0,0	0,0	700,0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.485,8	1.739,9	2.017,2	1.190,0
6. Personalaufwand	2.673,8	2.424,2	2.283,1	2.405,0
a) Löhne und Gehälter	2.187,5	1.982,3	1.856,5	2.025,0
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersv.	486,3	441,9	426,6	380,0
7. Abschreibungen	791,5	835,2	1.284,1	879,0
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	814,4	745,9	821,1	815,0
<b>III. Betriebsergebnis</b>	<b>823,1</b>	<b>1.133,2</b>	<b>1.321,4</b>	<b>873,0</b>
9. Erträge aus Beteiligungen	0,0	0,0	0,0	0,0
10. Erträge aus Gewinngemeinschaften	0,0	0,0	0,0	0,0
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihunge	0,0	0,0	0,0	0,0
12. sonstige Zinsen und ähnl. Erträge	4,4	2,2	0,1	2,0
13. Abschreibungen aus Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0	0,0
14. Zinsen und ähnl. Aufwendungen	565,2	575,4	582,7	572,0
15. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>IV. Finanzergebnis</b>	<b>-560,7</b>	<b>-573,2</b>	<b>-582,6</b>	<b>-570,0</b>
<b>V. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>262,4</b>	<b>560,0</b>	<b>738,8</b>	<b>303,0</b>
16. außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,0	0,0	0,0	0,0
18. sonstige Steuern	208,9	208,9	12,1	110,0
19. Aufgrund Gewinnabführungsvertrag abgeführter Ge	53,5	351,0	726,6	193,0
20. Erträge aus Verlustübernahme	0,0	0,0	0,0	0,0
21. Aufwendungen aus Ergebnisabf.vertrag (Mutter)	0,0	0,0	0,0	0,0
22. Erträge aus Ergebnisabf.vertrag (Mutter)	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>VI. Jahresergebnis</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>

# **KOMMWOHNEN Dienste GmbH**

Gründung der Gesellschaft: 01.01.2001 (umfirmiert am 08.01.2015)

---

Sitz der Gesellschaft: Görlitz

---

Anschrift: Konsulstraße 65  
02826 Görlitz

Tel.: 03581 4610  
E-Mail: info@kommwohnen.de  
Homepage: www.kommwohnen.de

---

Höhe des Stammkapitals: 25,0 TEURO

---

Gesellschafter: KommWohnen Görlitz GmbH (100%)

---

Organe: Geschäftsführer  
Aufsichtsrat  
Gesellschafterversammlung

---

Geschäftsführer/Vorstand: Arne Myckert

---

Mitglieder des  
Aufsichtsrates: Dr. Michael Wieler (Vorsitzender)  
Dieter Gleisberg (Stellvertreter)  
Wolfgang Kück  
Thorsten Ahrens  
Eberhard Schneider

---

Wirtschaftsprüfer: KPMG AG

---

Unternehmenszweck:

ist die Erbringung von Leistungen für die KommWohnen-Unternehmensgruppe

- insbesondere Leistungen für die KommWohnen Görlitz GmbH sowie die KommWohnen Service GmbH, um diese bei deren Gesellschaftszweck zu unterstützen
- im Rahmen ihrer Aufgaben kann sie auch Informations-, Koordinations- und Beratungstätigkeiten sowie
- Tätigkeiten im Bereich der Wohnungs- und Hausverwaltung, des Messdienstes usw. übernehmen

	Jahr		
	2014	2015	2016
Stand	beschlossen	beschlossen	beschlossen
Betriebliche Erträge (in TEURO)	94,0	497,1	757,3
dar. Umsatzerlöse (in TEURO)	103,0	487,2	746,7
Betriebliche Aufwendungen (in TEURO)	93,0	505,9	743,5
dar. Personalaufwand (in TEURO)	0,0	230,4	357,0
Jahresergebnis (in TEURO)	1,0	-36,5	12,3
Bilanzsumme (in TEURO)	263,0	270,8	1.006,6
Zuwendung der Stadt Görlitz (in TEURO)	0,0	0,0	0,0
Durchschnitt der Beschäftigten	0,0	11,0	11,0

Die Gesellschaft hat für den Jahresabschluss und den Lagebericht 31.12.2016 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG erhalten. Im Rahmen der Prüfung nach § 53 HGrG erfolgten seitens des Wirtschaftsprüfers keine Beanstandungen. Die KommWohnen Dienste GmbH (hervorgegangen aus der Jugendherberge Görlitz gGmbH) schließt das Geschäftsjahr 2016 mit einem Jahresgewinn in Höhe von 12 TEUR und einer Bilanzsumme in Höhe von 1.007 TEUR ab.

Auszug aus dem Lagebericht

Im Geschäftsjahr 2014 wurde mittels Beschlüssen des Stadtrates, des Aufsichtsrates und des Gesellschafters der Gesellschaftszweck geändert und eine Umfirmierung in KommWohnen Dienste GmbH vorgenommen.

Die Gesellschaft erbringt seither Dienstleistungen für die Mutter- und Schwestergesellschaft wie Instandhaltungen, Messdienste und die Betreuung von Blockheizkraftwerke („BHKW’s“).

Das Finanz- und Rechnungswesen einschließlich der Aufstellung des Jahresabschlusses, das Controlling, die Planung der weiteren Geschäftsverläufe sowie andere Dienstleistungen im Geschäftsjahr 2016 werden durch die KommWohnen Service GmbH übernommen.

Das Geschäftsjahr 2016 schließt mit einem Jahresgewinn in Höhe von 12 TEUR ab.

Dieses Ergebnis ist im Wesentlichen dadurch begründet, dass der Verwaltungsaufwand des Schwesterunternehmens KommWohnen Service GmbH um die Hälfte reduziert wurde (24 TEUR).

Die Betriebsleistung ist gegenüber dem Vorjahr um 254 TEUR gestiegen. Die Umsatzerlöse fielen zum Vorjahr um 260 TEUR höher aus. Die Erlöse konnten durch Instandhaltungsaufträge für die Mutter- und Schwestergesellschaft erwirtschaftet werden. Erlöse erbrachten auch die Betreuung von zwei BHKW’s und der Ausbau des Geschäftsfeldes Messdienste. Die Aufwendungen für die Betriebsleistung sind gegenüber dem Vorjahr um 214 TEUR gestiegen. Der Regiebetrieb, der bis 30.04.2015 in der KommWohnen Service GmbH Handwerkerleistungen erbrachte, wurde mit Personal in die KommWohnen Dienste GmbH übernommen. Demzufolge stieg der Personalaufwand und es erhöhten sich die Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen um 114 TEUR sowie Materialaufwendungen für Handwerkerleistungen. Der Aufwand für zwei BHKW’s beträgt 82 TEUR. Die Erhöhung der Abschreibungen um 60 TEUR ergibt sich aus der Anschaffung von beweglichen Anlagevermögen (Kabelnetz und Messdienste).

Die Vermögenslage hat sich aufgrund der Änderung des Gesellschaftszweckes grundlegend verändert. Aufgrund des Übergangs der Mitarbeiter des Regiebetriebes wurde auch die Betriebs- und Geschäftsausstattung aus der KommWohnen Service GmbH in die Gesellschaft übernommen.

Die Bilanzsumme erhöhte sich um 736 TEUR. Dies resultiert aus der Erhöhung beim Anlagevermögen um 50 TEUR (Kauf von Kabelnetzen in Königshufen und Anschaffung im Geschäftsfeld Messdienste) und der Erhöhung der liquiden Mittel aufgrund des Ratendarlehns der Muttergesellschaft KommWohnen Görlitz GmbH in Höhe von 700 TEUR.

Auf der Passivseite erhöhte sich das Eigenkapital in Höhe des Jahresgewinns.

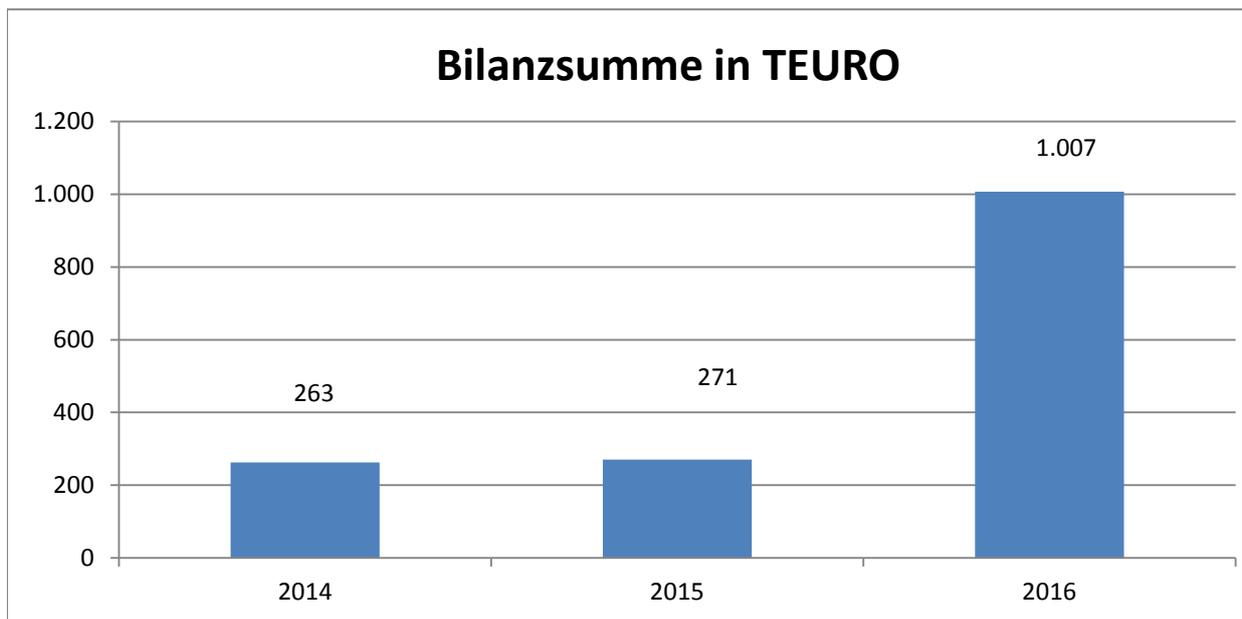
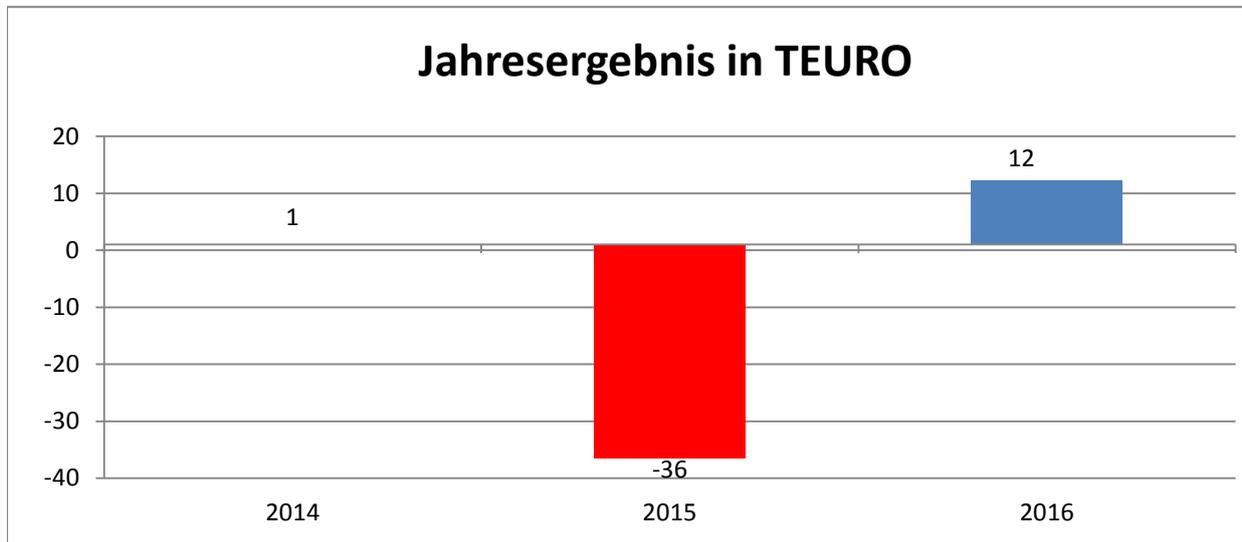
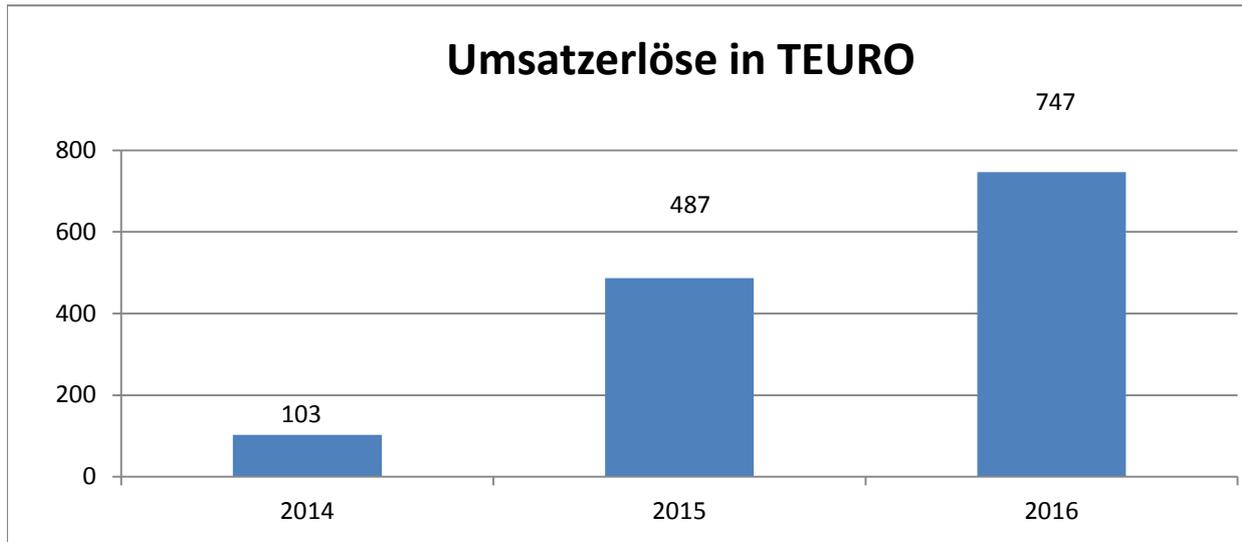
Die Verbindlichkeiten insgesamt stiegen gegenüber dem Vorjahr um 725 TEUR. Die Erhöhung resultiert aus den Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter aus der Aufnahme eines Ratendarlehnsvertrages in Höhe von 700 TEUR.

Chancen und Risiken bestehen in den neuen Geschäftsfeldern insbesondere aus künftigen Änderungen gesetzlicher Regelungen, insbesondere im Zusammenhang mit dem Betrieb der Blockheizkraftwerke, aber auch aus der Entwicklung der Energiepreise. Weiterhin stellt die ausschließliche Erbringung von Leistungen innerhalb der Unternehmensgruppe, die Größe des Wohnungsbestandes der Unternehmensgruppe und die demographische Entwicklung in der Stadt Görlitz ein Risiko für die künftige Auslastung des Regiebetriebes dar.

Finanzbeziehungen zwischen der Stadt Görlitz und der Gesellschaft (in TEUR):

	<b>2015</b>	<b>2016</b>
Gewinnabführung an Haushalt	-	-
Verlustabdeckung aus Haushalt	-	-
Sonstige Zuschüsse (Ertragszuschüsse) aus dem Haushalt	-	-
Sonstige Vergünstigungen	-	-
Durch Stadt übernommene Bürgschaften	-	-
Forderungsverzichte der Stadt	-	-
Forderungsverzichte der Gesellschaft	-	-

<b>Finanzielle Kennzahlen</b>		Stand:	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2014
<b>KOMMWOHNEN Dienste GmbH</b>			Ist	Ist	Ist
Währung=TEURO					
<b>Liquidität</b>					
<b>I.</b>	<b>Liquidität 1. Grades :</b>	Liquide Mittel	661		
		=	=	<b>590,0%</b>	<b>18%</b>
		kurzfristige Verbindlichkeiten	112		<b>355%</b>
		(sollte 70 % betragen)			
	<b>Liquidität 2. Grades :</b>	Liquide Mittel + Forderungen	787		
		=	=	<b>702,5%</b>	<b>111%</b>
		kurzfristige Verbindlichkeiten	112		<b>483%</b>
		(sollte 100 % betragen)			
	<b>Liquidität 3. Grades :</b>	Liquide Mittel + Forderungen + Vorräte	787		
		=	=	<b>702,5%</b>	<b>111%</b>
		kurzfristige Verbindlichkeiten	112		<b>483%</b>
		(sollte 200% betragen)			
<b>II.</b>	<b>Cash-flow:</b>	(Geldrückfluß an das Unternehmen)			
		= Jahresergebnis + Abschreibungen + Veränderung der Rückstellungen +			
		Veränderung der Sonderposten:			
		Jahresergebnis:	12	-36	1
		Abschreibungen:	60	47	0
		Veränderung der Rückstellungen:	-1	9	0
		Veränderung der Sonderposten:	0	0	0
	<b>Cash-flow:</b>		<b>71</b>	<b>20</b>	<b>1</b>
<b>Rentabilität</b>					
<b>III.</b>	<b>Umsatzrentabilität:</b>		<b>1,6%</b>	<b>-7,5%</b>	<b>1,0%</b>
		(Gewinn/Umsatzerlöse)			
	<b>Eigenkapitalrentabilität:</b>		<b>6,8%</b>	<b>-21,8%</b>	<b>0,5%</b>
		(Gewinn/Eigenkapitaleinsatz)			
	<b>Unternehmensrentabilität (Gesamrentabilität):</b>		<b>1,2%</b>	<b>-13,5%</b>	<b>0,4%</b>
		(Gewinn+Zins für Fremdkapital/Kapitaleinsatz)			
<b>Kapitalstruktur</b>					
<b>IV.</b>	<b>Eigenkapitalquote</b>		<b>17,9%</b>	<b>61,8%</b>	<b>77,6%</b>
		(Eigenkapital/Gesamtkapital)			
<b>V.</b>	<b>Goldene Bilanzregel</b>				
	Soll:	Eigenkapital + langfristiges Fremdkapital = Anlagevermögen		184	211
	Ist:	180 + 715 > 219		>	>
		<b>894 &gt; 219</b>		169	11
<b>VI.</b>	<b>Wachstumsrate</b>		<b>29,3%</b>	<b>1439,3%</b>	<b>-</b>
		(Endbestand Sachanlagen/Anfangsbestand Sachanlagen)			
		Anfangsbestand Anlagevermögen	169	11	0
		Endbestand Anlagevermögen	219	169	11
<b>VII.</b>	<b>Anlagenquote</b>		<b>21,8%</b>	<b>62,5%</b>	<b>4,2%</b>
		(Anlagevermögen/Gesamtkapital)			
<b>Geschäftserfolg</b>					
<b>VIII.</b>	<b>Personalproduktivität</b>		<b>68</b>	<b>44</b>	<b>-</b>
		(Umsatz/Beschäftigte)			
		Umsatzerlöse	747	487	103
		Summe durchschn. Anzahl der Effektivbeschäft.	11	11	0



**Bilanz - KOMMWOHNEN Dienste GmbH**  
(in TEURO)

	2014	2015	2016	2016		2014	2015	2016	2016
	Ist	Ist	Ist	Plan		Ist	Ist	Ist	Plan
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>11,0</b>	<b>169,3</b>	<b>218,9</b>	<b>389,0</b>	<b>A. Eigenkapital</b>	<b>204,0</b>	<b>167,4</b>	<b>179,7</b>	<b>141,0</b>
I. Immat. Vermögensgegenst.	0,0	19,6	14,7	0,0	I. Stammkapital	25,0	25,0	25,0	25,0
II. Sachanlagen	11,0	149,7	204,2	389,0	II. Rücklagen	1,0	1,4	1,4	0,0
III. Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0	0,0	III. Gewinn/Verlustvortrag	0,0	-22,6	-59,0	0,0
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>252,0</b>	<b>96,8</b>	<b>787,5</b>	<b>526,0</b>	IV. Jahresergebnis	-22,0	-36,5	12,3	-84,0
I. Vorräte	0,0	0,0	0,0	55,0	V. Nicht d. EK gedeckter Fehlbetrag	0,0	0,0	0,0	0,0
II. Forderungen und sonst. Verm.	67,0	81,4	126,0	55,0	<b>B. Sonderposten</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
dar. Ford. aus Liefer. u. Leistungen	5,3	13,6	7,2	0,0	<b>C. Rückstellungen</b>	<b>7,0</b>	<b>16,3</b>	<b>15,2</b>	<b>18,0</b>
Ford. geg. Träger/Gesellschafter	11,2	53,1	76,8	30,0	<b>D. Verbindlichkeiten</b>	<b>52,0</b>	<b>87,1</b>	<b>811,7</b>	<b>760,0</b>
Ford. geg. verbundenen Untern.	61,0	11,7	41,9	10,0	dar. Verb. gegenüber Kreditinstituten	0,0	0,0	0,0	0,0
sonst. Vermögensgegenstände	0,8	3,0	0,0	0,0	Verb. aus Lieferungen und Leistungen	0,0	9,7	17,1	10,0
III. Wertpapiere	0,0	0,0	0,0	0,0	Verb. geg. verbundenen Untern.	49,0	75,9	28,0	50,0
IV. Liquide Mittel	185,0	15,3	661,4	416,0	Verb. gegenüber Träger/Gesellsch.	3,0	0,0	0,0	700,0
<b>C. Sonderverlustkonto aus Rückst.</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	sonstige Verbindlichkeiten	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>D. Nicht d. EK gedeckter Fehlbetrag</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,0</b>	<b>4,7</b>	<b>0,2</b>	<b>4,0</b>	<b>Summe Aktiva</b>	<b>263,0</b>	<b>270,8</b>	<b>1.006,6</b>	<b>919,0</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>263,0</b>	<b>270,8</b>	<b>1.006,6</b>	<b>919,0</b>	<b>Summe Passiva</b>	<b>263,0</b>	<b>270,8</b>	<b>1.006,6</b>	<b>919,0</b>

**Gewinn- und Verlustrechnung - KOMMWOHNEN Dienste GmbH  
(in TEURO)**

	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2016</b>
	Ist	Ist	Ist	Plan
<b>I. Betriebliche Erträge</b>	<b>94,0</b>	<b>497,1</b>	<b>757,3</b>	<b>715,0</b>
1. Umsatzerlöse	103,0	487,2	746,7	710,0
2. Bestandsveränderungen	-10,0	0,0	0,0	0,0
3. aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0	0,0
4. sonstige betriebliche Erträge	1,0	9,9	10,7	5,0
<b>II. Betriebliche Aufwendungen</b>	<b>93,0</b>	<b>505,9</b>	<b>743,5</b>	<b>710,0</b>
5. Materialaufwand	62,0	129,0	243,2	180,0
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe	0,0	72,0	0,0	100,0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	62,0	57,0	243,2	80,0
6. Personalaufwand	0,0	230,4	357,0	324,0
a) Löhne und Gehälter	0,0	186,9	288,9	260,0
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersv.	0,0	43,5	68,0	64,0
7. Abschreibungen	0,0	47,0	59,8	102,0
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	31,0	99,5	83,4	104,0
<b>III. Betriebsergebnis</b>	<b>1,0</b>	<b>-8,7</b>	<b>13,8</b>	<b>5,0</b>
9. Erträge aus Beteiligungen	0,0	0,0	0,0	0,0
10. Erträge aus Gewinngemeinschaften	0,0	0,0	0,0	0,0
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihunge	0,0	0,0	0,0	0,0
12. sonstige Zinsen und ähnl. Erträge	0,0	0,1	0,0	0,0
13. Abschreibungen aus Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0	0,0
14. Zinsen und ähnl. Aufwendungen	0,0	0,0	0,0	0,0
15. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>IV. Finanzergebnis</b>	<b>0,0</b>	<b>0,1</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>V. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>1,0</b>	<b>-8,7</b>	<b>13,8</b>	<b>5,0</b>
16. außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,0	0,0	0,0	0,0
18. sonstige Steuern	0,0	27,8	1,5	30,0
19. Aufgrund Gewinnabführungsvertrag abgeführter Ge	0,0	0,0	0,0	0,0
20. Erträge aus Verlustübernahme	0,0	0,0	0,0	0,0
21. Aufwendungen aus Ergebnisabf.vertrag (Mutter)	0,0	0,0	0,0	0,0
22. Erträge aus Ergebnisabf.vertrag (Mutter)	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>VI. Jahresergebnis</b>	<b>1,0</b>	<b>-36,5</b>	<b>12,3</b>	<b>-25,0</b>

## Wohnprojekt Görlitz GmbH in Liquidation

Gründung der Gesellschaft: 19.10.2006 (zum 30.06.2016 liquidiert)

Sitz der Gesellschaft: Görlitz

Anschrift: Konsulstraße 65                      Tel.: 03581 4610  
02826 Görlitz                                      E-Mail: info@kommwohnen.de  
Homepage: www.kommwohnen.de

Höhe des Stammkapitals: 25,0 TEURO

Gesellschafter: KommWohnen Görlitz GmbH (100%)

Organe: Geschäftsführer  
Aufsichtsrat  
Gesellschafterversammlung

Geschäftsführer/Vorstand: Arne Myckert

Mitglieder des Aufsichtsrates: Dr. Michael Wieler (Vorsitzender)  
Dieter Gleisberg (Stellvertreter)  
Wolfgang Kück  
Thorsten Ahrens  
Eberhard Schneider

Wirtschaftsprüfer: KPMG AG

Unternehmenszweck:

ist die Jugendhilfe, verwirklicht durch:

- Unterbringung und Betreuung von Lehrlingen/Schülern der Berufsbildenden Schulen, insbesondere Christoph Lüders und Schüler von Gymnasien der Stadt Görlitz
- sowie von Lehrlingen, Schülern und Studenten, die nicht in Görlitz beheimatet sind und ihre Ausbildung an einer Bildungseinrichtung in der Stadt absolvieren
- inbegriffen ist die Unterbringung von Jugendlichen im Alter zwischen 16 und 18 Jahren mit pädagogischer Betreuung

	Jahr		
	2014	2015	2016
Stand	beschlossen	beschlossen	beschlossen
Betriebliche Erträge (in TEURO)	124,6	3,3	0,0
dar. Umsatzerlöse (in TEURO)	41,0	0,0	0,0
Betriebliche Aufwendungen (in TEURO)	158,2	3,6	0,0
dar. Personalaufwand (in TEURO)	63,6	0,0	0,0
Jahresergebnis (in TEURO)	0,0	-0,4	0,0
Bilanzsumme (in TEURO)	63,9	35,3	27,3
Zuwendung der Stadt Görlitz (in TEURO)	0,0	0,0	0,0
Durchschnitt der Beschäftigten	3,0	0,0	0,0

Die Wohnprojekt Görlitz GmbH i. L. hat für die Liquidationsschlussbilanz zum 30.06.2016 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG erhalten. Die Gesellschaft schließt das Rumpfgeschäftsjahr 2016 mit einer Schlussbilanzsumme von 27,3 TEUR und einem Jahresergebnis von -10,6 EUR ab. Die Prüfung nach § 53 HGrG hat zu keinen Einwänden geführt.

Auszug aus dem Lagebericht

Hauptgeschäftstätigkeit der Wohnprojekt Görlitz i. L. war seit ihrer Gründung am 01.Januar 2007 die Betreuung eines Wohnheims für Schüler und Auszubildende im von der KommWohnen Görlitz GmbH angemieteten Objekt Konsulstraße 23.

Die Gesellschafterversammlung der Wohnprojekt GmbH beschloss mit Beschluss 01/2014 vom 19.03.2014 die Einstellung des Geschäftsbetriebes zum 31.07.2014 und mit Beschluss 02/2014 vom 25.06.2014 die Liquidation zum 31.12.2014. Im Bundesanzeiger erfolgte die Veröffentlichung der Liquidation am 15.12.2014 und im Amtsblatt der Stadt Görlitz am 20.01.2015.

Die Gesellschafterversammlung der KommWohnen Görlitz GmbH beschloss mit Beschluss 01/2014 vom 19.06.2014 die Kündigung des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages vom 16.12.2009 zum 31.12.2014.

Im Geschäftsjahr 2015 befand sich das Unternehmen aufgrund der Liquidation im Sperrjahr. Es erfolgten keine Forderungsansprüche durch Gläubiger.

Zum 30.06.2016 wurde die Liquidationsschlussbilanz erstellt, anschließend veröffentlicht und die Löschung der Gesellschaft beauftragt.

Die Aufwendungen betreffen ausschließlich 10,62 EUR Kontoführungskosten.

Insgesamt besteht zum 30.06.2016 ein Vermögen (flüssige Mittel) in Höhe von 17 TEUR.

Die sonstigen Rückstellungen (2 TEUR) betreffen Rückstellungen im Zusammenhang mit der Liquidation (Prüfung der Schlussbilanz, Veröffentlichung und Löschung der Gesellschaft).

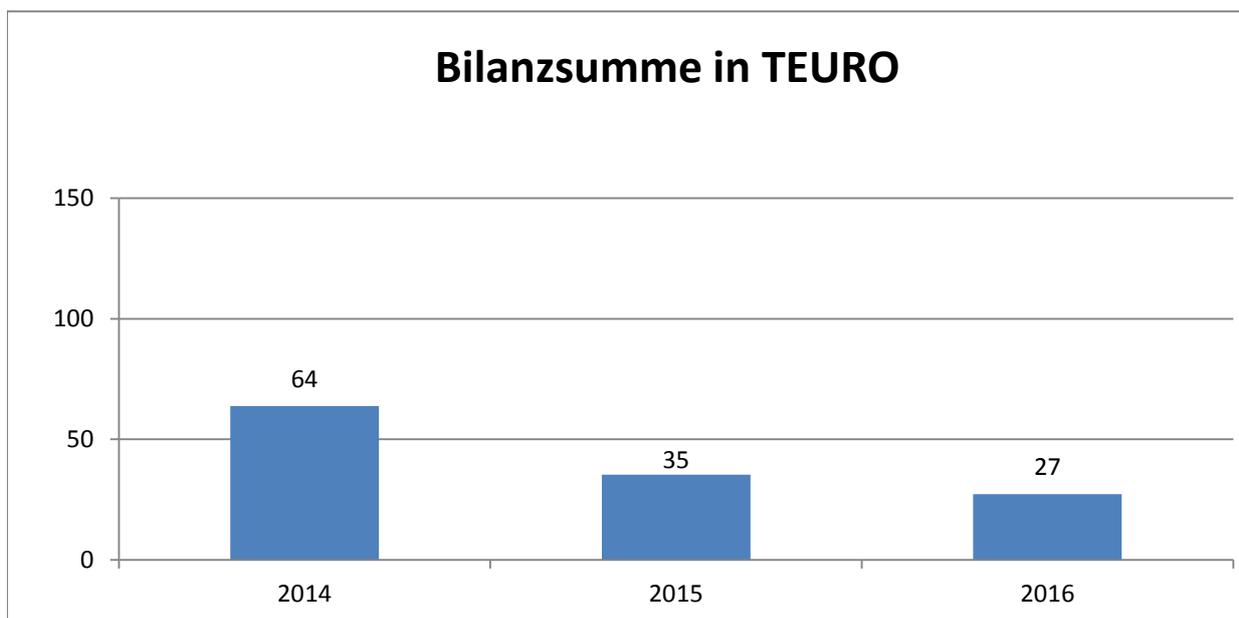
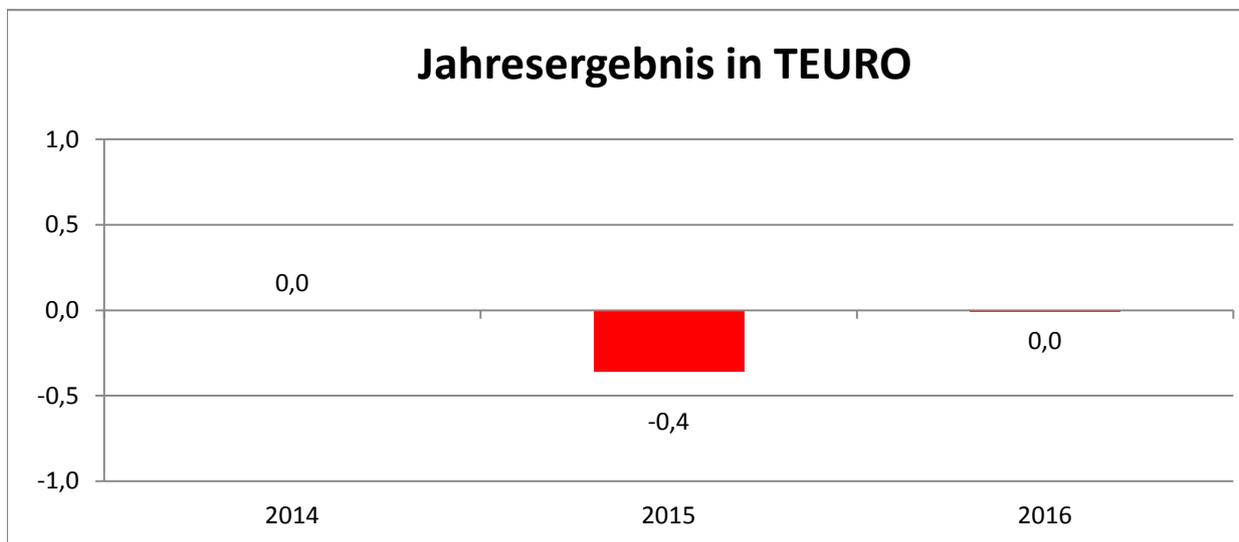
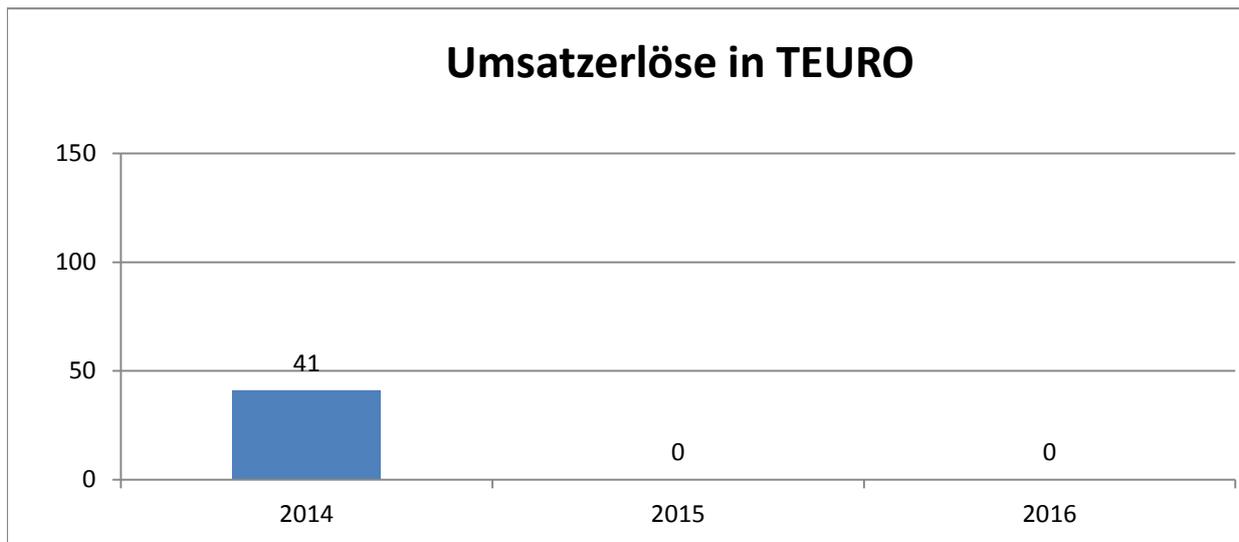
Die Verbindlichkeiten (25 TEUR) bestehen gegenüber der KommWohnen Görlitz GmbH und betreffen ein nachrangiges Gesellschafterdarlehen. Alle weiteren Verbindlichkeiten sind befriedigt.

Es wird vorgeschlagen, aus den vorhandenen Bankbeständen in Höhe von 17 TEUR die verbleibenden Liquidationskosten zu begleichen und danach die Verbindlichkeiten aus dem nachrangigen Darlehen des Gesellschafters zu befriedigen.

Finanzbeziehungen zwischen der Stadt Görlitz und der Gesellschaft (in TEUR):

	<b>2015</b>	<b>2016</b>
Gewinnabführung an Haushalt	-	-
Verlustabdeckung aus Haushalt	-	-
Sonstige Zuschüsse (Ertragszuschüsse) aus Haushalt	-	-
Durch Stadt übernommene Bürgschaften	-	-
Forderungsverzichte der Stadt	-	-

## Wohnprojekt Görlitz GmbH



**Bilanz - Wohnprojekt Görlitz GmbH**  
(in TEURO)

	2014	2015	2016
	Ist	Ist	Ist
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
I. Immat. Vermögensgegenst.	0,0	0,0	0,0
II. Sachanlagen	0,0	0,0	0,0
III. Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>53,4</b>	<b>24,5</b>	<b>16,5</b>
I. Vorräte	0,0	0,0	0,0
II. Forderungen und sonst. Verm.	33,8	0,0	0,0
dar. Ford. aus Liefer. u. Leistungen	0,1	0,0	0,0
Ford. geg. Träger/Gesellschafter	33,6	0,0	0,0
Ford. geg. verbundenen Untern.	0,0	0,0	0,0
sonst. Vermögensgegenstände	0,0	0,0	0,0
III. Wertpapiere	0,0	0,0	0,0
IV. Liquide Mittel	19,6	24,5	16,5
<b>C. Sonderverlustkonto aus Rückst.</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>D. Nicht d. EK gedeckter Fehlbetrag</b>	<b>10,4</b>	<b>10,8</b>	<b>10,8</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>63,9</b>	<b>35,3</b>	<b>27,3</b>

	2014	2015	2016
	Ist	Ist	Ist
<b>A. Eigenkapital</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
I. Stammkapital	25,0	25,0	25,0
II. Rücklagen	0,7	0,7	0,7
III. Gewinn/Verlustvortrag	-36,1	-36,1	-36,5
IV. Jahresergebnis	0,0	0,0	0,0
V. Nicht d. EK gedeckter Fehlbetrag	10,4	10,4	10,8
<b>B. Sonderposten</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>C. Rückstellungen</b>	<b>38,3</b>	<b>6,6</b>	<b>2,3</b>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>	<b>25,5</b>	<b>28,7</b>	<b>25,0</b>
Verb. geg. verbundenen Untern.	0,0	3,5	0,0
dar. Verb. gegenüber Kreditinstituten	0,0	0,0	0,0
Verb. aus Lieferungen und Leistungen	0,5	0,1	0,0
Verb. gegenüber Träger/Gesellsch.	25,0	25,0	25,0
sonstige Verbindlichkeiten	0,0	0,0	0,0
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>63,9</b>	<b>35,3</b>	<b>27,3</b>

**Gewinn- und Verlustrechnung - Wohnprojekt Görlitz GmbH  
(in TEURO)**

	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>
	Ist	Ist	Ist
<b>I. Betriebliche Erträge</b>	<b>124,6</b>	<b>3,3</b>	<b>0,0</b>
1. Umsatzerlöse	41,0	0,0	0,0
2. Bestandsveränderungen	0,0	0,0	0,0
3. aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0
4. sonstige betriebliche Erträge	83,6	3,3	0,0
<b>II. Betriebliche Aufwendungen</b>	<b>158,2</b>	<b>3,6</b>	<b>0,0</b>
5. Materialaufwand	0,0	0,0	0,0
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe	0,0	0,0	0,0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0,0	0,0	0,0
6. Personalaufwand	63,6	0,0	0,0
a) Löhne und Gehälter	50,9	0,0	0,0
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersv.	12,7	0,0	0,0
7. Abschreibungen	0,0	0,0	0,0
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	94,6	3,6	0,0
<b>III. Betriebsergebnis</b>	<b>-33,6</b>	<b>-0,4</b>	<b>0,0</b>
9. Erträge aus Beteiligungen	0,0	0,0	0,0
10. Erträge aus Gewinngemeinschaften	0,0	0,0	0,0
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihunge	0,0	0,0	0,0
12. sonstige Zinsen und ähnl. Erträge	0,0	0,0	0,0
13. Abschreibungen aus Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0
14. Zinsen und ähnl. Aufwendungen	0,0	0,0	0,0
15. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,0	0,0	0,0
<b>IV. Finanzergebnis</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>V. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>-33,6</b>	<b>-0,4</b>	<b>0,0</b>
16. außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,0	0,0	0,0
18. sonstige Steuern	0,0	0,0	0,0
19. Aufgrund Gewinnabführungsvertrag abgeführter Ge	0,0	0,0	0,0
20. Erträge aus Verlustübernahme	33,6	0,0	0,0
21. Aufwendungen aus Ergebnisabf.vertrag (Mutter)	0,0	0,0	0,0
22. Erträge aus Ergebnisabf.vertrag (Mutter)	0,0	0,0	0,0
<b>VI. Jahresergebnis</b>	<b>0,0</b>	<b>-0,4</b>	<b>0,0</b>

## Med Lab Görlitz GmbH

Gründung der Gesellschaft: 01.01.2006

---

Sitz der Gesellschaft: Görlitz

---

Anschrift: Girbigsdorfer Straße 1-3      Tel.: 03581 371520  
 02828 Görlitz      E-Mail: labor@klinikum-goerlitz.de  
 Homepage: www.klinikum-goerlitz.de

---

Höhe des Stammkapitals: 25,0 TEURO

---

Gesellschafter: Städtisches Klinikum Görlitz gGmbH (100%)

---

Organe: Geschäftsführer  
 Aufsichtsrat  
 Gesellschafterversammlung

---

Geschäftsführer/Vorstand: Ulrike Holtzsch (Geschäftsführerin)  
 Frank Hornig (2. Geschäftsführer)

---

Mitglieder des Aufsichtsrates: Dr. Hans Geisler (Vorsitzender)  
 Dr. Matthias Liebig  
 Frank Bergmann

---

Wirtschaftsprüfer: Roever Broenner Susat Mazars GmbH & Co. KG

---

Unternehmenszweck:

- ist die Erbringung von Labor- und Analyseleistungen aller Art, insbesondere für das Klinikum Görlitz

	Jahr		
	2014	2015	2016
Stand	beschlossen	beschlossen	beschlossen
Betriebliche Erträge (in TEURO)	2.685,4	2.785,0	2.865,6
dar. Umsatzerlöse (in TEURO)	2.642,4	2.740,0	2.841,7
Betriebliche Aufwendungen (in TEURO)	2.683,0	2.760,0	2.815,6
dar. Personalaufwand (in TEURO)	1.118,6	1.043,0	1.063,1
Jahresergebnis (in TEURO)	2,7	20,0	33,7
Bilanzsumme (in TEURO)	721,8	744,0	782,6
Zuwendung der Stadt Görlitz (in TEURO)	0,0	0,0	0,0
Durchschnitt der Beschäftigten	29,0	26,0	28,0

Die Med Lab Görlitz GmbH hat für den Jahresabschluss und den Lagebericht zum 31.12.2016 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft RBS Roever Broenner Susat Mazars GmbH & Co.KG erhalten. Die Gesellschaft schließt das Wirtschaftsjahr 2016 mit einer Bilanzsumme von 782,5 TEUR und einem Jahresergebnis von 33,7 TEUR ab. Die Prüfung nach § 53 HGrG hat zu keinen Einwänden geführt.

Auszug aus dem Lagebericht

Für 2016 schreibt die Muttergesellschaft das Budget aus dem Vorjahr fort. Der Leistungsumfang schwankt seit dem Jahre 2009 nur relativ geringfügig, dennoch zeichnet sich im Zeitverlauf ein leichter Anstieg der Leistungen gegenüber dem Klinikum ab. Aus dem Anspruch auf Ausgleich der Mehrleistung sind 95,4 TEUR für die zusätzliche Nachfrage in 2016 durch das Klinikum erstattet worden.

Für den Bereich der anderen Einrichtungen (u. a. Krankenhäuser) sind die Erlöse der Med Lab Görlitz GmbH das Vorjahr um 9,6 TEUR zurückgegangen, die Beauftragung von Analysen/Untersuchungen ist am stärksten seitens der Privatzahler gesunken.

Insgesamt ließ sich ein Erlöswachstum von 101,5 TEUR gegenüber dem Jahr 2015 realisieren.

Die Kosten des Materialaufwandes nahmen im Jahresvergleich um 25,2 TEUR zu. Kostensteigerungen und Aufwendungen für die Umsetzung gesetzlicher Vorgaben zur Qualitätssicherung führen ansonsten generell schon immer zu höheren Bezugspreisen.

Der gegenüber dem Vorjahr um 1,98 % gestiegene Personalaufwand ist durch den Aufbau von 1,45 VK-Stellen entstanden.

Infolge der getätigten Investitionen belasten die Abschreibungsbeträge in geringerem Maß das Unternehmensergebnis. 2016 betrug die Investitionssumme 25,1 TEUR (im Vj. 14,9 TEUR).

Maßgebliche Kostenüberschreitungen der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 41,2 TEUR sind außerordentliche Weiterberechnungen für die Städtische Klinikum Görlitz gGmbH sowie höhere Aufwendungen für Instandhaltung von Medizintechnik aus Anpassungen der Wartungsverträge.

Die Entwicklung des Geschäftsjahres 2016 lag weit über den ursprünglichen Erwartungen. Es konnte im Umsatz und Ergebnis zugelegt werden. Es wurde ein Jahresüberschuss von 33,7 TEUR erzielt (Prognose 6,1 TEUR). Die für 2016 gestellten Ziele wurden realisiert.

Die von der Med Lab Görlitz GmbH selbst erbrachten Leistungen unterliegen gegenüber den Vorjahren nur leichten Veränderungen. Die Eindämmung der Steigerung der Analysenzahlen gelang aufgrund der guten Zusammenarbeit zwischen Mutter- und Tochtergesellschaft. Die Bemühungen der Med Lab Görlitz GmbH waren auf Beratung der Kliniker konzentriert, um indikationsgerechte Anforderungen zu fördern, insbesondere wurden Anforderungsprofile in Zusammenarbeit mit den Klinikern und dem Case Management erstellt und überarbeitet.

Die Bilanzsumme beträgt zum Abschlussstichtag 782,5 TEUR (Vj. 743,6 TEUR). Die Änderung resultiert im Wesentlichen aus dem stichtagsbedingten Anstieg der Guthaben bei Kreditinstituten um 85,8 TEUR sowie dem abschreibungsbedingten Rückgang des Anlagevermögens um 33,2 TEUR. Die Eigenkapitalquote liegt mit 66,04 % auf einem unverändert hohen Niveau. Die Liquidität war während des gesamten Jahres sichergestellt.

Der im November 2010 für fünf Jahre geschlossene Kooperationsvertrag mit dem Medizinischen Labor Ostsachsen stabilisierte auch 2016 die regionale Laborsituation. Dieser Vertrag wurde 2015 erneuert und fortgeführt.

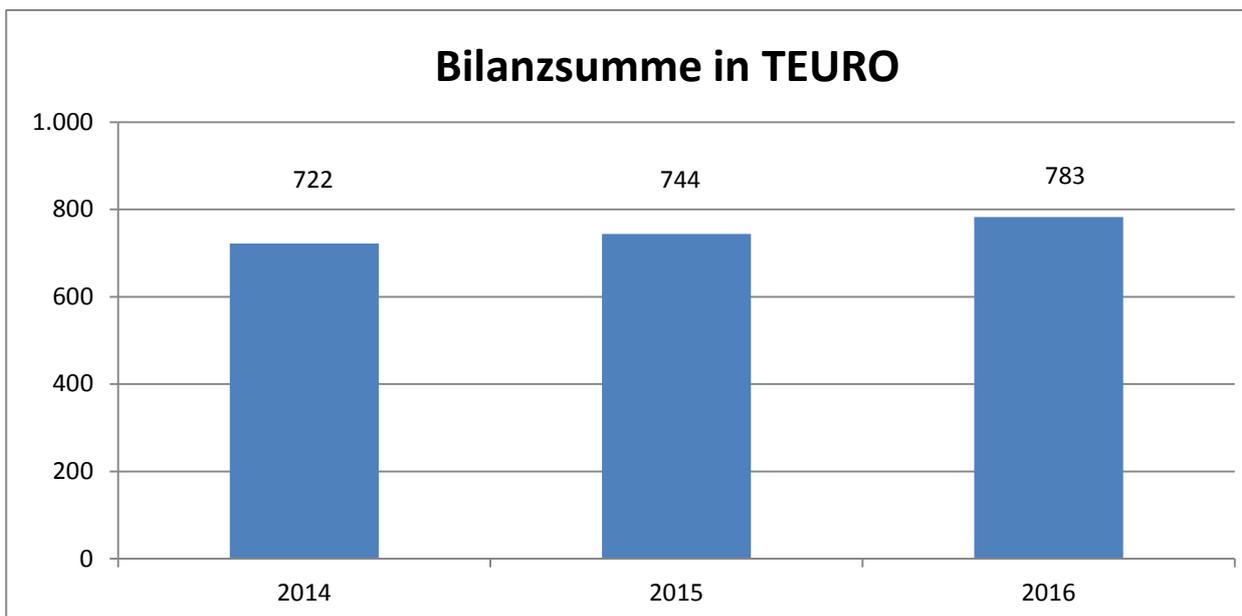
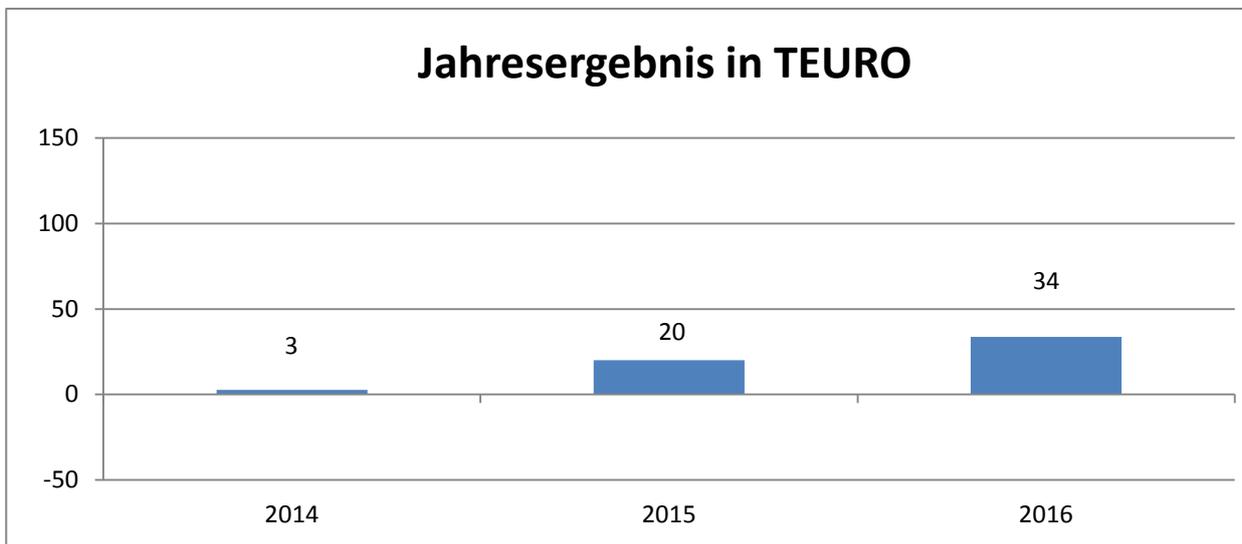
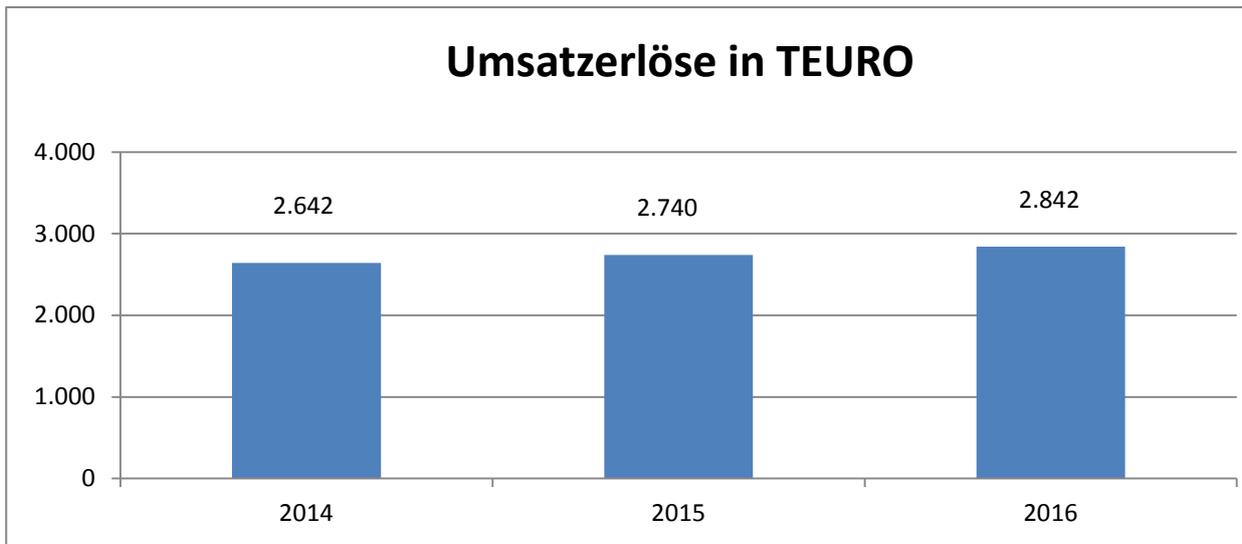
Das Labor der Med Lab Görlitz GmbH hat weitere Aufgaben als Ausbildungslabor für klinische Chemiker/Innen.

Es existieren keine bestandsgefährdenden Risiken. Problematisch könnte eine drastische Reduktion von Laboranforderungen von Seiten der Muttergesellschaft werden. Da ein derartiger Trend in den vergangenen Jahren nicht zu verzeichnen war, wird die Gefahr als relativ gering eingeschätzt.

Finanzbeziehungen zwischen der Stadt Görlitz und der Gesellschaft (in TEUR):

	<b>2015</b>	<b>2016</b>
Gewinnabführung an Haushalt	-	-
Verlustabdeckung aus Haushalt	-	-
Sonstige Zuschüsse (Ertragszuschüsse) aus Haushalt	-	-
Sonstige Vergünstigungen	-	-
Durch Stadt übernommene Bürgschaften	-	-
Forderungsverzichte der Stadt	-	-
Forderungsverzichte der Gesellschaft	-	-
Unentgeltlich übernommene Leistungen	-	-

<b>Finanzielle Kennzahlen</b>		Stand:	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2014
<b>Med Lab Görlitz GmbH</b>			Ist	Ist	Ist
Währung=TEURO					
<b>Liquidität</b>					
<b>I. Liquidität 1. Grades :</b>	Liquide Mittel	=	398		
	kurzfristige Verbindlichkeiten	=	157		
	(sollte 70 % betragen)				
			<b>253,5%</b>	<b>199%</b>	<b>90%</b>
<b>Liquidität 2. Grades :</b>	Liquide Mittel + Forderungen	=	614		
	kurzfristige Verbindlichkeiten	=	157		
	(sollte 100 % betragen)				
			<b>390,4%</b>	<b>340%</b>	<b>244%</b>
<b>Liquidität 3. Grades :</b>	Liquide Mittel + Forderungen + Vorräte	=	677		
	kurzfristige Verbindlichkeiten	=	157		
	(sollte 200% betragen)				
			<b>430,9%</b>	<b>385%</b>	<b>286%</b>
<b>II. Cash-flow:</b> (Geldrückfluß an das Unternehmen)					
= Jahresergebnis + Abschreibungen + Veränderung der Rückstellungen +					
Veränderung der Sonderposten:					
	Jahresergebnis:		34	20	3
	Abschreibungen:		56	88	88
	Veränderung der Rückstellungen:		5	24	-19
	Veränderung der Sonderposten:		0	0	0
	<b>Cash-flow:</b>		<b>95</b>	<b>132</b>	<b>72</b>
<b>Rentabilität</b>					
<b>III. Umsatzrentabilität:</b>			<b>1,2%</b>	<b>0,7%</b>	<b>0,1%</b>
	(Gewinn/Umsatzerlöse)				
<b>Eigenkapitalrentabilität:</b>			<b>6,5%</b>	<b>4,1%</b>	<b>0,6%</b>
	(Gewinn/Eigenkapitaleinsatz)				
<b>Unternehmensrentabilität (Gesamrentabilität):</b>			<b>4,3%</b>	<b>2,7%</b>	<b>0,4%</b>
	(Gewinn+Zins für Fremdkapital/Kapitaleinsatz)				
<b>Kapitalstruktur</b>					
<b>IV. Eigenkapitalquote</b>			<b>66,0%</b>	<b>64,9%</b>	<b>64,2%</b>
	(Eigenkapital/Gesamtkapital)				
<b>V. Goldene Bilanzregel</b>					
Soll:	Eigenkapital + langfristiges Fremdkapital = Anlagevermögen			587	543
Ist:	517 + 109 > 105			>	>
	<b>625 &gt; 105</b>			139	211
<b>VI. Wachstumsrate</b>			<b>-24,3%</b>	<b>-34,2%</b>	<b>-11,3%</b>
	(Endbestand Sachanlagen/Anfangsbestand Sachanlagen)				
	Anfangsbestand Anlagevermögen		139	211	238
	Endbestand Anlagevermögen		105	139	211
<b>VII. Anlagenquote</b>			<b>13,4%</b>	<b>18,7%</b>	<b>29,3%</b>
	(Anlagevermögen/Gesamtkapital)				
<b>Geschäftserfolg</b>					
<b>VIII. Personalproduktivität</b>			<b>101</b>	<b>98</b>	<b>91</b>
	(Umsatz/Beschäftigte)				
	Umsatzerlöse		2.842	2.740	2.642
	Summe durchschn. Anzahl der Effektivbeschäft.		28	28	29



**Bilanz - Med Lab Görlitz GmbH**  
(in TEURO)

	2014	2015	2016	2016		2014	2015	2016	2016
	Ist	Ist	Ist	Plan		Ist	Ist	Ist	Plan
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>211,2</b>	<b>139,0</b>	<b>105,2</b>	<b>157,0</b>	<b>A. Eigenkapital</b>	<b>463,4</b>	<b>483,0</b>	<b>516,8</b>	<b>490,0</b>
I. Immat. Vermögensgegenst.	11,5	16,0	9,0	0,0	I. Stammkapital	25,0	25,0	25,0	25,0
II. Sachanlagen	199,8	123,0	96,3	157,0	II. Rücklagen	0,0	0,0	0,0	0,0
III. Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0	0,0	III. Gewinn/Verlustvortrag	435,7	438,0	458,1	448,0
					IV. Jahresergebnis	2,7	20,0	33,7	17,0
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>510,5</b>	<b>604,0</b>	<b>677,2</b>	<b>524,0</b>	V. Nicht d. EK gedeckter Fehlbetrag	0,0	0,0	0,0	0,0
I. Vorräte	74,6	70,0	63,6	60,0					
II. Forderungen und sonst. Verm.	275,6	222,0	215,2	178,0	<b>B. Sonderposten</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
dar. Ford. aus Liefer. u. Leistungen	12,3	0,0	10,4	0,0	<b>C. Rückstellungen</b>	<b>80,1</b>	<b>104,0</b>	<b>108,6</b>	<b>71,0</b>
Ford. geg. Träger/Gesellschafter	0,0	0,0	0,0	0,0	<b>D. Verbindlichkeiten</b>	<b>178,3</b>	<b>157,0</b>	<b>157,2</b>	<b>125,0</b>
Ford. geg. verbundenen Untern.	241,1	198,0	203,1	0,0	dar. Verb. gegenüber Kreditinstituten	0,0	0,0	0,0	0,0
sonst. Vermögensgegenstände	22,3	0,0	1,7	0,0	Verb. aus Lieferungen und Leistungen	106,9	78,0	79,8	60,0
III. Wertpapiere	0,0	0,0	0,0	0,0	Verb. geg. verbundenen Untern.	63,6	69,0	66,5	55,0
IV. Liquide Mittel	160,2	312,0	398,4	286,0	Verb. gegenüber Träger/Gesellsch.	0,0	0,0	0,0	0,0
					sonstige Verbindlichkeiten	7,8	10,0	10,8	10,0
<b>C. Sonderverlustkonto aus Rückst.</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>D. Nicht d. EK gedeckter Fehlbetrag</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>					
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,0</b>	<b>1,0</b>	<b>0,1</b>	<b>5,0</b>					
<b>Summe Aktiva</b>	<b>721,8</b>	<b>744,0</b>	<b>782,6</b>	<b>686,0</b>	<b>Summe Passiva</b>	<b>721,8</b>	<b>744,0</b>	<b>782,6</b>	<b>686,0</b>

**Gewinn- und Verlustrechnung - Med Lab Görlitz GmbH  
(in TEURO)**

	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2016</b>
	Ist	Ist	Ist	Plan
<b>I. Betriebliche Erträge</b>	<b>2.685,4</b>	<b>2.785,0</b>	<b>2.865,6</b>	<b>2.691,0</b>
1. Umsatzerlöse	2.642,4	2.740,0	2.841,7	2.666,0
2. Bestandsveränderungen	0,0	0,0	0,0	0,0
3. aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0	0,0
4. sonstige betriebliche Erträge	43,0	45,0	24,0	25,0
<b>II. Betriebliche Aufwendungen</b>	<b>2.683,0</b>	<b>2.760,0</b>	<b>2.815,6</b>	<b>2.682,0</b>
5. Materialaufwand	1.223,7	1.334,0	1.358,3	1.267,0
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe	694,9	731,0	688,9	695,0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	528,8	603,0	669,4	572,0
6. Personalaufwand	1.118,6	1.043,0	1.063,1	1.082,0
a) Löhne und Gehälter	918,8	857,0	874,4	885,0
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersv.	199,8	186,0	188,7	197,0
7. Abschreibungen	88,2	88,0	56,2	69,0
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	252,5	295,0	338,0	264,0
<b>III. Betriebsergebnis</b>	<b>2,4</b>	<b>25,0</b>	<b>50,0</b>	<b>9,0</b>
9. Erträge aus Beteiligungen	0,0	0,0	0,0	0,0
10. Erträge aus Gewinngemeinschaften	0,0	0,0	0,0	0,0
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihunge	0,0	0,0	0,0	0,0
12. sonstige Zinsen und ähnl. Erträge	1,3	1,0	0,2	0,4
13. Abschreibungen aus Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0	0,0
14. Zinsen und ähnl. Aufwendungen	0,3	0,0	0,3	0,0
15. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>IV. Finanzergebnis</b>	<b>1,0</b>	<b>1,0</b>	<b>-0,1</b>	<b>0,4</b>
<b>V. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>3,4</b>	<b>26,0</b>	<b>49,9</b>	<b>9,4</b>
16. außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,7	6,0	16,2	2,9
18. sonstige Steuern	0,0	0,0	0,0	0,0
19. Aufgrund Gewinnabführungsvertrag abgeführter Ge	0,0	0,0	0,0	0,0
20. Erträge aus Verlustübernahme	0,0	0,0	0,0	0,0
21. Aufwendungen aus Ergebnisabf.vertrag (Mutter)	0,0	0,0	0,0	0,0
22. Erträge aus Ergebnisabf.vertrag (Mutter)	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>VI. Jahresergebnis</b>	<b>2,7</b>	<b>20,0</b>	<b>33,7</b>	<b>6,5</b>

## Physio-Ergotherapie Service Görlitz GmbH

Gründung der Gesellschaft: 01.01.2006

---

Sitz der Gesellschaft: Görlitz

---

Anschrift: Girbigsdorfer Straße 1-3      Tel.: 03581 371182  
 02828 Görlitz      E-Mail: physiotherapie@klinikum-goerlitz.de  
 Homepage: www.klinikum-goerlitz.de

---

Höhe des Stammkapitals: 25,0 TEURO

---

Gesellschafter: Städtisches Klinikum Görlitz gGmbH (100%)

---

Organe: Geschäftsführer  
 Aufsichtsrat  
 Gesellschafterversammlung

---

Geschäftsführer/Vorstand: Ulrike Holtzsch (Geschäftsführerin)  
 Ina Gabriel (2. Geschäftsführerin)

---

Mitglieder des Aufsichtsrates: Wolfgang Freudenberg (Vorsitzender)  
 Dr. med. Eric Hempel  
 Andreas Teichert

---

Wirtschaftsprüfer: Roever Broenner Susat Mazars GmbH & Co. KG

---

Unternehmenszweck:

- ist die Erbringung klinischer Physio- und Ergotherapieleistungen, insbesondere für das Klinikum Görlitz

	Jahr		
	2014	2015	2016
Stand	beschlossen	beschlossen	beschlossen
Betriebliche Erträge (in TEURO)	1.366,0	1.463,0	1.607,9
dar. Umsatzerlöse (in TEURO)	1.335,8	1.443,0	1.596,7
Betriebliche Aufwendungen (in TEURO)	1.355,7	1.396,5	1.463,2
dar. Personalaufwand (in TEURO)	1.094,3	1.134,9	1.212,0
Jahresergebnis (in TEURO)	6,3	44,9	144,7
Bilanzsumme (in TEURO)	310,3	378,9	454,6
Zuwendung der Stadt Görlitz (in TEURO)	0,0	0,0	0,0
Durchschnitt der Beschäftigten	41,0	44,0	42,0

Die Physio-Ergotherapie Service Görlitz GmbH (PES) hat für den Jahresabschluss 2016 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Roever Broenner Susat Mazars GmbH & Co. KG erhalten. Die Gesellschaft schließt das Wirtschaftsjahr 2016 mit einer Bilanzsumme von 454,5 TEUR und einem Jahresüberschuss von 98,7 TEUR ab. Die Prüfung nach § 53 HGrG hat zu keinen Einwänden geführt.

Auszug aus dem Lagebericht

Das Kerngeschäft liegt in der Behandlung der stationären Patienten der Städtisches Klinikum Görlitz gGmbH. Im Frühjahr/Sommer 2011 wurde zusätzlich der ambulante Bereich erweitert, in dem neue Praxisräume bezogen wurden und die Medizinische Trainingstherapie (MTT integriert wurde.

Mit der Zulassung zur EAP (Erweiterte Ambulante Physiotherapie) wird seit Mitte Oktober 2013 außerdem auf ärztliche Verordnung einer Nachsorge im Rahmen der berufsgenossenschaftlichen Heilverfahren angeboten. Die neuen Geschäftsfelder sind zwischenzeitlich zu einem festen Bestandteil der Arbeit der PES Görlitz GmbH geworden und gestalten das Dienstleistungsportfolio noch attraktiver.

Seit 2007 wird das Budget anhand der erbrachten Leistungen am Ende des Jahres neu verhandelt. 2015 und in Folge 2016 wurde das Budget der Vorjahre konsequenterweise aufgestockt. Für die ansonsten höhere Nachfrage ist wiederum ein Mehrleistungszuschlag vereinbart.

Die wirtschaftliche Lage verbleibt im Trend stabil, da die Tochter-Gesellschaft vor allem von der Leistungsabfrage durch das Klinikum profitiert. Auch haben letztlich die zunehmende Ausrichtung aller Maßnahmen an den Bedürfnissen der Kunden den Praxisbetrieb wachsen lassen. Die aktuell vorhandenen Leistungspotenziale werden schließlich bestmöglich genutzt. Das Hauptaugenmerk auf der Qualität, der Dienstleistungs- und Kundenorientierung soll die Zukunftsfähigkeit erhalten und stärken. 2016 ist das historisch beste Ergebnis erzielt worden. Der Jahresüberschuss beträgt 98,7 TEUR (Prognose 10 TEUR). Die für 2016 gestellten Ziele wurden realisiert.

Für die geplanten Erträge aus stationären und teilstationären Leistungen mit dem Klinikum (960 TEUR) wurden auf der Grundlage der Leistungsstatistik des Klinikums Mehrleistungen (65,6 TEUR) ermittelt und entsprechend der vertraglichen Vereinbarungen verrechnet. Das sich die Leistungsabfrage in 2016 reduzierte beruht auf zeitweisen Personalengpässen. Die Behandlungserfordernisse in der Geriatrie, Kindermedizin, Kinderpsychosomatik sowie Psychiatrie sind weiter hoch.

Der Umsatz für die ambulanten Leistungen übertrifft erneut mit 466,9 TEUR das Vorjahresergebnis um 31,77 %. Insbesondere trug dabei die Zunahme der physio- und ergotherapeutischen Versorgung aus dem breiten Leistungsspektrum bei. Im Wege der Ausnutzung von Behandlungsfreiräumen konnte zudem die Nachfrage nach drei weiteren Rehasportgruppen sowie dem Aufbau der Säuglingstherapie gedeckt werden.

Die Einnahmen für Leistungen der Psychiatrischen Institutsambulanz wuchsen durch den Einsatz eines 2. Ergotherapeuten auf beachtliche 95,5 TEUR (Vj. 60,9 TEUR) an. Unter den personellen Gegebenheiten ist die Kapazitätsgrenze erreicht. Abermals weniger umsatzstark sind die Erlöse aus Gerätegestützter Krankengymnastik und Medizinischer Trainingstherapie.

Aus Gründen der Kundenorientierung und Servicequalität ist Personal für dauererkrankte und in Mutterschutz und Elternzeit befindliche Mitarbeiter ersetzt, neueingestellt bzw. die Arbeitszeit angehoben worden. Dadurch und durch Entgeltanpassung haben sich die Personalkosten um 6,8 % erhöht.

Sachkosten haben sich kaum kostenmäßig verändert.

Die Zugänge zum Anlagevermögen betreffen im Wesentlichen die Ausstattung der Therapie- und Behandlungsräume. Die Vermögenslage ist durch das Umlaufvermögen geprägt, wobei die größten Positionen Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sind. Die Finanzierung erfolgt im Wesentlichen durch Eigenkapital. Die Eigenkapitalquote liegt mit 78,9 % auf einem unverändert hohen Niveau. Die Liquidität war durchgehend gesichert.

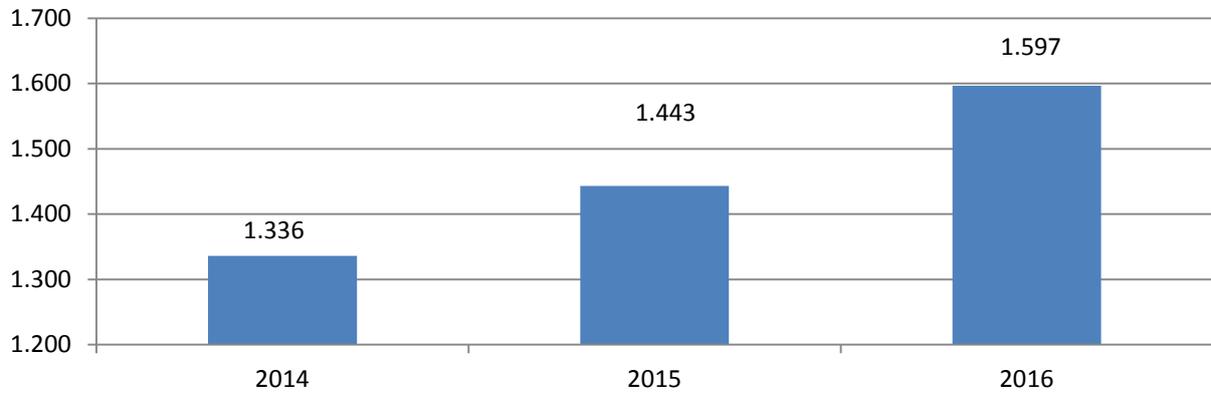
Es existieren keine bestandsgefährdenden Risiken.

Finanzbeziehungen zwischen der Stadt Görlitz und der Gesellschaft (in TEUR):

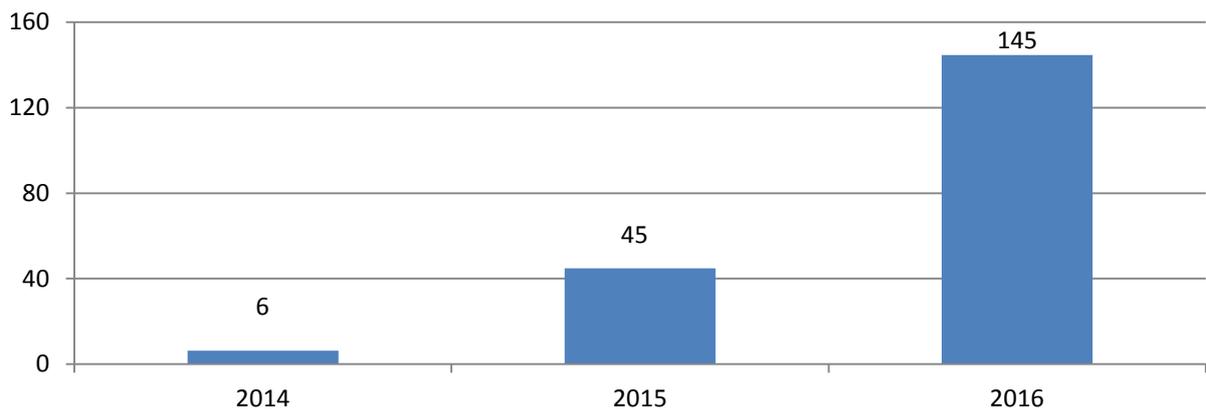
	<b>2015</b>	<b>2016</b>
Gewinnabführung an Haushalt	-	-
Verlustabdeckung aus Haushalt	-	-
Sonstige Vergünstigungen	-	-
Forderungsverzichte der Stadt	-	-
Forderungsverzichte der Gesellschaft	-	-
Unentgeltlich übernommene Leistungen	-	-

<b>Finanzielle Kennzahlen</b>		Stand:	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2014
<b>Physio-Ergotherapie Service Görlitz GmbH</b>			Ist	Ist	Ist
Währung=TEURO					
<b>Liquidität</b>					
<b>I.</b>	<b>Liquidität 1. Grades :</b>	Liquide Mittel	292		
		=	=	<b>904,6%</b>	<b>666%</b>
		kurzfristige Verbindlichkeiten	32		<b>314%</b>
		(sollte 70 % betragen)			
	<b>Liquidität 2. Grades :</b>	Liquide Mittel + Forderungen	405		
		=	=	<b>1254,4%</b>	<b>953%</b>
		kurzfristige Verbindlichkeiten	32		<b>461%</b>
		(sollte 100 % betragen)			
	<b>Liquidität 3. Grades :</b>	Liquide Mittel + Forderungen + Vorräte	405		
		=	=	<b>1254,4%</b>	<b>953%</b>
		kurzfristige Verbindlichkeiten	32		<b>461%</b>
		(sollte 200% betragen)			
<b>II.</b>	<b>Cash-flow:</b>	(Geldrückfluß an das Unternehmen)			
		= Jahresergebnis + Abschreibungen + Veränderung der Rückstellungen +			
		Veränderung der Sonderposten:			
		Jahresergebnis:	145	45	6
		Abschreibungen:	21	33	35
		Veränderung der Rückstellungen:	-20	41	15
		Veränderung der Sonderposten:	0	0	0
	<b>Cash-flow:</b>		<b>146</b>	<b>119</b>	<b>56</b>
<b>Rentabilität</b>					
<b>III.</b>	<b>Umsatzrentabilität:</b>		<b>9,1%</b>	<b>3,1%</b>	<b>0,5%</b>
		(Gewinn/Umsatzerlöse)			
	<b>Eigenkapitalrentabilität:</b>		<b>40,3%</b>	<b>17,2%</b>	<b>2,9%</b>
		(Gewinn/Eigenkapitaleinsatz)			
	<b>Unternehmensrentabilität (Gesamrentabilität):</b>		<b>31,8%</b>	<b>12,0%</b>	<b>2,4%</b>
		(Gewinn+Zins für Fremdkapital/Kapitaleinsatz)			
<b>Kapitalstruktur</b>					
<b>IV.</b>	<b>Eigenkapitalquote</b>		<b>79,0%</b>	<b>68,7%</b>	<b>69,4%</b>
		(Eigenkapital/Gesamtkapital)			
<b>V.</b>	<b>Goldene Bilanzregel</b>				
	Soll:	Eigenkapital + langfristiges Fremdkapital = Anlagevermögen		343	257
	Ist:	359 + 63 > 50		>	>
		<b>422 &gt; 50</b>		38	65
<b>VI.</b>	<b>Wachstumsrate</b>		<b>29,3%</b>	<b>-41,1%</b>	<b>-34,3%</b>
		(Endbestand Sachanlagen/Anfangsbestand Sachanlagen)			
		Anfangsbestand Anlagevermögen	38	65	99
		Endbestand Anlagevermögen	50	38	65
<b>VII.</b>	<b>Anlagenquote</b>		<b>10,9%</b>	<b>10,2%</b>	<b>21,1%</b>
		(Anlagevermögen/Gesamtkapital)			
<b>Geschäftserfolg</b>					
<b>VIII.</b>	<b>Personalproduktivität</b>		<b>38</b>	<b>34</b>	<b>44</b>
		(Umsatz/Beschäftigte)			
		Umsatzerlöse	1.597	1.443	1.336
		Summe durchschn. Anzahl der Effektivbeschäft.	42	42	30

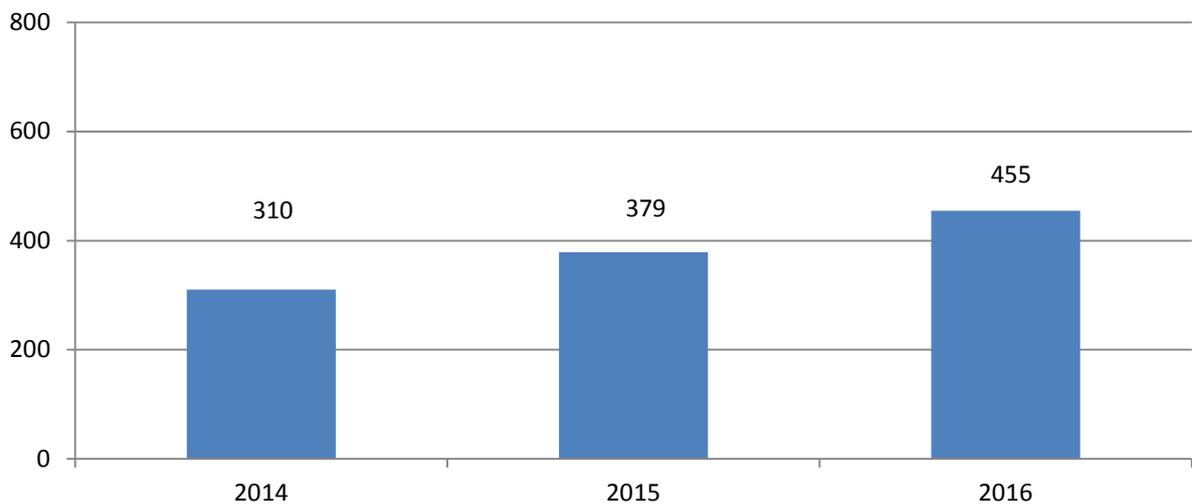
### Umsatzerlöse in TEURO



### Jahresergebnis in TEURO



### Bilanzsumme in TEURO



**Bilanz - Physio-Ergotherapie Service Görlitz GmbH**  
(in TEURO)

	2014	2015	2016	2016		2014	2015	2016	2016
	Ist	Ist	Ist	Plan		Ist	Ist	Ist	Plan
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>65,3</b>	<b>38,5</b>	<b>49,7</b>	<b>24,0</b>	<b>A. Eigenkapital</b>	<b>215,4</b>	<b>260,3</b>	<b>359,0</b>	<b>240,0</b>
I. Immat. Vermögensgegenst.	5,1	2,0	0,0	0,0	I. Stammkapital	25,0	25,0	25,0	25,0
II. Sachanlagen	60,3	36,5	49,7	24,0	II. Rücklagen	0,0	0,0	0,0	0,0
III. Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0	0,0	III. Gewinn/Verlustvortrag	184,0	190,4	235,3	205,0
					IV. Jahresergebnis	6,3	44,9	98,8	10,0
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>244,8</b>	<b>338,8</b>	<b>404,7</b>	<b>285,0</b>	V. Nicht d. EK gedeckter Fehlbetrag	0,0	0,0	0,0	0,0
I. Vorräte	0,0	0,0	0,0	0,0					
II. Forderungen und sonst. Verm.	78,2	102,1	112,9	100,0	<b>B. Sonderposten</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
dar. Ford. aus Liefer. u. Leistungen	31,6	42,4	53,0	0,0	<b>C. Rückstellungen</b>	<b>41,9</b>	<b>83,1</b>	<b>63,2</b>	<b>41,0</b>
Ford. geg. Träger/Gesellschafter	0,0	0,0	0,0	0,0	<b>D. Verbindlichkeiten</b>	<b>53,1</b>	<b>35,5</b>	<b>32,3</b>	<b>28,0</b>
Ford. geg. verbundenen Untern.	32,5	58,8	58,7	50,0	dar. Verb. gegenüber Kreditinstituten	0,0	0,0	0,0	0,0
sonst. Vermögensgegenstände	14,1	0,8	1,2	0,0	Verb. aus Lieferungen und Leistungen	3,6	8,1	11,3	7,0
III. Wertpapiere	0,0	0,0	0,0	0,0	Verb. geg. verbundenen Untern.	42,8	22,2	13,5	14,0
IV. Liquide Mittel	166,7	236,7	291,8	185,0	Verb. gegenüber Träger/Gesellsch.	0,0	0,0	0,0	0,0
					sonstige Verbindlichkeiten	6,6	5,2	7,5	7,0
<b>C. Sonderverlustkonto aus Rückst.</b>	<b>0,2</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,1</b>	<b>0,0</b>
<b>D. Nicht d. EK gedeckter Fehlbetrag</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>					
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,0</b>	<b>1,6</b>	<b>0,2</b>	<b>0,0</b>					
<b>Summe Aktiva</b>	<b>310,3</b>	<b>378,9</b>	<b>454,6</b>	<b>309,0</b>	<b>Summe Passiva</b>	<b>310,3</b>	<b>378,9</b>	<b>454,6</b>	<b>309,0</b>

**Gewinn- und Verlustrechnung - Physio-Ergotherapie Service Görlitz GmbH**  
(in TEURO)

	2014	2015	2016	2016
	Ist	Ist	Ist	Plan
<b>I. Betriebliche Erträge</b>	<b>1.366,0</b>	<b>1.463,0</b>	<b>1.607,9</b>	<b>1.444,0</b>
1. Umsatzerlöse	1.335,8	1.443,0	1.596,7	1.443,0
2. Bestandsveränderungen	0,0	0,0	0,0	0,0
3. aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0	0,0
4. sonstige betriebliche Erträge	30,2	20,0	11,1	1,0
<b>II. Betriebliche Aufwendungen</b>	<b>1.355,7</b>	<b>1.396,5</b>	<b>1.463,2</b>	<b>1.429,0</b>
5. Materialaufwand	13,3	14,3	13,6	16,0
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe	13,3	14,3	13,6	15,0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0,0	0,0	0,0	1,0
6. Personalaufwand	1.094,3	1.134,9	1.212,0	1.180,0
a) Löhne und Gehälter	896,2	938,8	999,5	969,0
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersv.	198,1	196,2	212,5	211,0
7. Abschreibungen	34,8	33,3	21,1	21,0
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	213,4	214,0	216,4	212,0
<b>III. Betriebsergebnis</b>	<b>10,3</b>	<b>66,5</b>	<b>144,7</b>	<b>15,0</b>
9. Erträge aus Beteiligungen	0,0	0,0	0,0	0,0
10. Erträge aus Gewinngemeinschaften	0,0	0,0	0,0	0,0
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihunge	0,0	0,0	0,0	0,0
12. sonstige Zinsen und ähnl. Erträge	0,3	0,3	0,0	0,0
13. Abschreibungen aus Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0	0,0
14. Zinsen und ähnl. Aufwendungen	1,0	0,6	0,0	0,0
15. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>IV. Finanzergebnis</b>	<b>-0,7</b>	<b>-0,3</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>V. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>9,6</b>	<b>66,2</b>	<b>144,7</b>	<b>15,0</b>
16. außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3,2	21,3	0,0	5,0
18. sonstige Steuern	0,0	0,0	0,0	0,0
19. Aufgrund Gewinnabführungsvertrag abgeführter Ge	0,0	0,0	0,0	0,0
20. Erträge aus Verlustübernahme	0,0	0,0	0,0	0,0
21. Aufwendungen aus Ergebnisabf.vertrag (Mutter)	0,0	0,0	0,0	0,0
22. Erträge aus Ergebnisabf.vertrag (Mutter)	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>VI. Jahresergebnis</b>	<b>6,3</b>	<b>44,9</b>	<b>144,7</b>	<b>10,0</b>

## Betriebsgesellschaft des Klinikums Görlitz mbH

Gründung der Gesellschaft: 22.02.2008

---

Sitz der Gesellschaft: Görlitz

---

Anschrift: Girbigsdorfer Straße 1-3      Tel.: 03581 371530  
 02828 Görlitz      E-Mail: betriebsgesellschaft@klinikum-goerlitz.de  
 Homepage: www.klinikum-goerlitz.de

---

Höhe des Stammkapitals: 25,0 TEURO

---

Gesellschafter: Städtisches Klinikum Görlitz gGmbH (100%)

---

Organe: Geschäftsführer  
 Aufsichtsrat  
 Gesellschafterversammlung

---

Geschäftsführer/Vorstand: Ulrike Holtzsch (Geschäftsführerin)  
 Thomas Lieberwirth (Geschäftsführer)

---

Mitglieder des Aufsichtsrates: Jens Günther (Vorsitzender)  
 Kristin Navara  
 Renate Schwarze

---

Wirtschaftsprüfer: Roever Broenner Susat Mazars GmbH & Co. KG

---

Unternehmenszweck:

- ist die Erbringung von Servicedienstleistungen im Bereich des Gebäudemanagements ausschließlich für das Klinikum Görlitz, seine Tochtergesellschaften und mit dem Klinikum Görlitz verbundene Unternehmen. Ihrer Art nach umfassen die zu erbringenden Dienstleistungen insbesondere Catering, Reinigungsarbeiten aller Art, Hausmeister- und Sicherheitsdienste, Pflege der Außenanlagen, Organisation und Durchführung des Einkaufs und sonstiger Versorgungsleistungen, Hol- und Bringendienste, Verwaltungsdienste, Technische- und Wirtschaftsdienste, Transportdienste nach dem Personenbeförderungsgesetz einschl. Krankenfahrten und Kleintransporte bis 2,8 t, sonstige Dienstleistungen, welche dem Betrieb des Städtischen Klinikums direkt oder indirekt fördern, technische Betriebsführung und Gebäudeinstandhaltung, wirtschaftliches und infrastrukturelles Gebäudemanagement, Errichtung, Aus- und Umbau von Gebäuden.

	Jahr		
	2014	2015	2016
Stand	beschlossen	beschlossen	beschlossen
Betriebliche Erträge (in TEURO)	4.405,0	4.643,0	4.828,8
dar. Umsatzerlöse (in TEURO)	4.381,0	4.632,4	4.818,6
Betriebliche Aufwendungen (in TEURO)	4.359,0	4.575,3	4.744,9
dar. Personalaufwand (in TEURO)	2.237,0	2.414,2	2.611,9
Jahresergebnis (in TEURO)	29,3	41,2	52,0
Bilanzsumme (in TEURO)	828,2	964,7	1.019,8
Zuwendung der Stadt Görlitz (in TEURO)	0,0	0,0	0,0
Durchschnitt der Beschäftigten	143,0	131,0	134,0

Die Betriebsgesellschaft des Klinikums Görlitz mbH (BGK) hat für den Jahresabschluss 2016 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Roever Broenner Susat Mazars GmbH & Co. KG erhalten. Die Gesellschaft schließt das Wirtschaftsjahr 2016 mit einer Bilanzsumme von 1.019,8 TEUR und einem Jahresergebnis von 51,9 TEUR ab. Die Prüfung nach § 53 HGrG hat zu keinen Einwänden geführt.

Auszug aus dem Lagebericht

Gegenstand der Gesellschaft ist die Erbringung von Servicedienstleistungen im Bereich des Gebäudemanagements insbesondere für das Klinikum Görlitz, seiner Tochtergesellschaften und mit dem Klinikum Görlitz verbundenen Unternehmen. Seit 2009 führt die Gesellschaft den Wach- und Sicherheitsdienst, die Speisenversorgung sowie die Glas- und Gebäudereinigung durch. Zudem wird seit 2010 ein Klinik-Bistro betrieben. Die Gesellschaft ist damit weitgehend unabhängig von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung.

Der Geschäftsverlauf des Jahres 2016 war überaus erfolgreich. Insgesamt wurde ein Jahresüberschuss von 51,9 TEUR erreicht. Im Vergleich zur Wirtschaftsplanung stieg das Geschäftsergebnis um 47,1 TEUR und verbesserte sich gegenüber dem Vorjahreswert um 10,7 TEUR.

In allen Geschäftsbereichen wurden die Vergütungssätze aufgrund der Tarifentwicklung vertraglich angepasst.

Die Erlöse des Wach- und Schließdienstes liegen im Wesentlichen auf dem Vorjahresniveau. Innerhalb der Glas- und Unterhaltsreinigung konnten Mehrerlöse durch Sonderleistungen sowie tarifbedingte Preissteigerungen erzielt werden. Eine Umsatzsteigerung erzielte außerdem der Cateringbetrieb.

Die Abweichung der Personalausstattung um +1,48 VK zum Vorjahreszeitraum ist durch personelle Unterbesetzung aufgrund von Dauererkrankungen entstanden. Wesentlich für die Mehraufwendungen bei den Personalkosten sind tarifliche Vorschriften in allen drei Geschäftsteilen.

Den größten Sachkostenfaktor verursacht der Materialeinsatz für Lebensmittel. Die Aufwendungen entwickeln sich proportional zur Umsatzentwicklung. Die Instandhaltungen stiegen geringfügig. Gleichzeitig konnten die Energie- und Medienkosten, die Kosten für den Wirtschaftsbedarf und die Leasingkosten für Fahrzeuge gesenkt werden.

2016 wurden Investitionen in Höhe von 56,5 TEUR getätigt. Die Zugänge betreffen Investitionen in das Sachanlagevermögen im Rahmen von Ersatz-, Modernisierungs- und Erweiterungsmaßnahmen. Die größten Einzelinvestitionen betreffen drei Fahrzeuge.

Die Liquidität der Gesellschaft war 2016 durchgehend gesichert. Die Eigenkapitalquote stieg von 24,3 % 2015 auf 28,1 % 2016.

Bestandsgefährdende Risiken bestehen nicht. Die ab 2015 realisierte Einführung des Mindestlohnes von 8,50 EUR (8,84 EUR ab 01.01.2017) sowie weitere Tariferhöhungen, in allen Bereichen werden die Personalkosten des Unternehmens deutlich steigen lassen.

Ein Risiko für die Gesellschaft ist in der sich weiter vollziehenden Reduzierung der Verweildauer zu sehen. Diese führt zu einer geringeren Nachfrage bei der Patientenversorgung. Auf diese Entwicklung muss durch Ausweitung von Drittgeschäften und einer entsprechenden Kapazitätsanpassung reagiert werden.

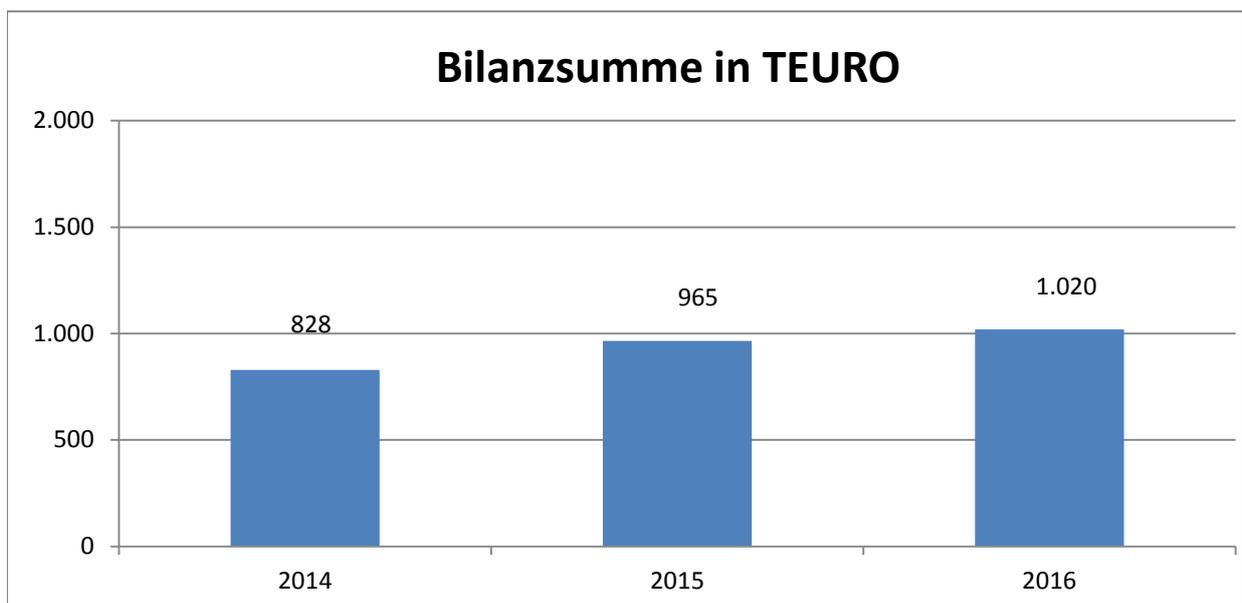
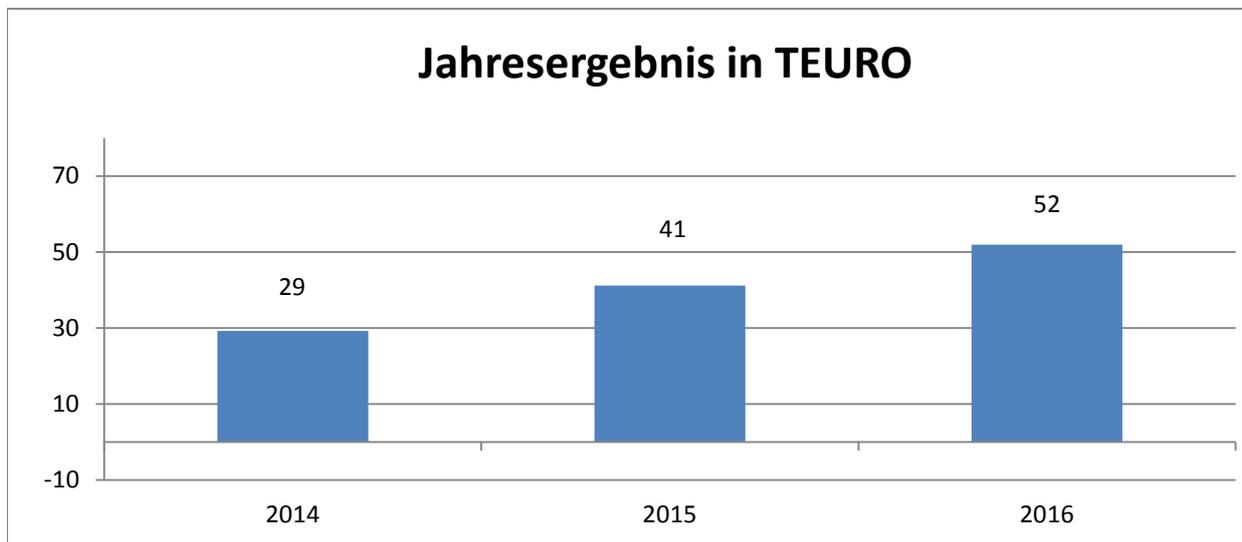
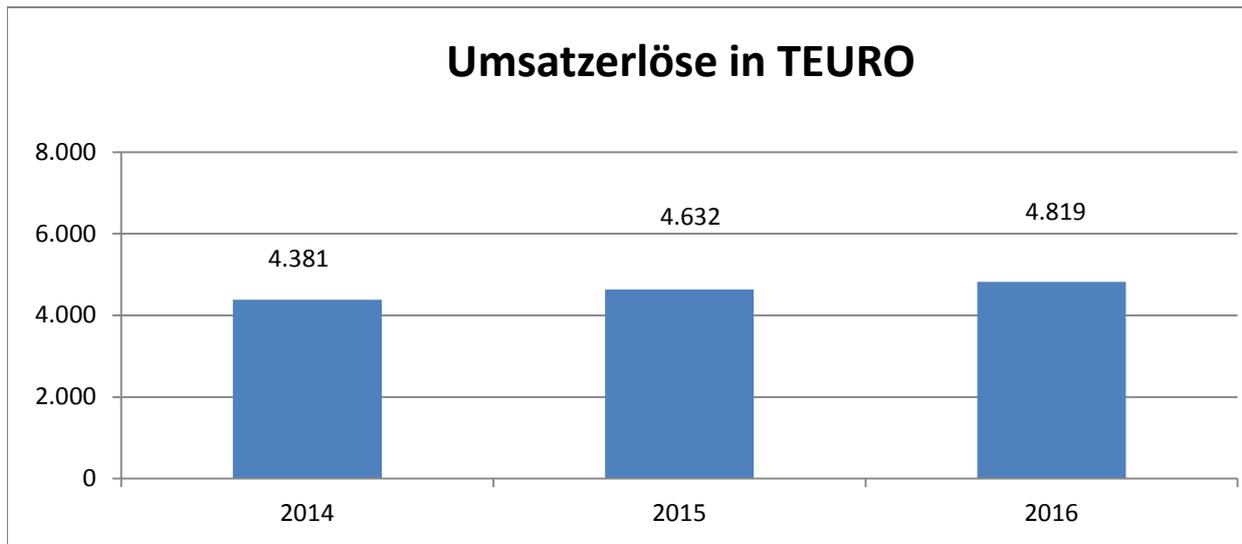
Es sollen folgende Ziele realisiert werden:

- Steigerung der Essensqualität bei stabilisierten Kosten
- Verringerung des Anteils von Convenience-Produkten
- Durchführung von Ersatzinvestitionen
- Erweiterung der Drittgeschäfte

Finanzbeziehungen zwischen der Stadt Görlitz und der Gesellschaft (in TEUR):

	<b>2015</b>	<b>2016</b>
Gewinnabführung an Haushalt	-	-
Verlustabdeckung aus Haushalt	-	-
Sonstige Zuschüsse (Ertragszuschüsse) aus Haushalt	-	-
Sonstige Vergünstigungen	-	-
Forderungsverzichte der Stadt	-	-
Forderungsverzichte der Gesellschaft	-	-
Unentgeltlich übernommene Leistungen	-	-

<b>Finanzielle Kennzahlen</b>		Stand:	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2014
<b>Betriebsgesellschaft des Klinikums Görlitz mbH</b>			Ist	Ist	Ist
Währung=TEURO					
<b>Liquidität</b>					
<b>I. Liquidität 1. Grades :</b>	Liquide Mittel	=	90	=	
	kurzfristige Verbindlichkeiten	=	298	=	
	(sollte 70 % betragen)				
			<b>30,3%</b>		<b>77%</b>
<b>Liquidität 2. Grades :</b>	Liquide Mittel + Forderungen	=	416	=	
	kurzfristige Verbindlichkeiten	=	298	=	
	(sollte 100 % betragen)				
			<b>139,6%</b>		<b>112%</b>
<b>Liquidität 3. Grades :</b>	Liquide Mittel + Forderungen + Vorräte	=	458	=	
	kurzfristige Verbindlichkeiten	=	298	=	
	(sollte 200% betragen)				
			<b>153,8%</b>		<b>125%</b>
<b>II. Cash-flow:</b>	(Geldrückfluß an das Unternehmen)				
	= Jahresergebnis + Abschreibungen + Veränderung der Rückstellungen +				
	Veränderung der Sonderposten:				
	Jahresergebnis:		52	41	29
	Abschreibungen:		129	107	114
	Veränderung der Rückstellungen:		61	8	15
	Veränderung der Sonderposten:		0	0	0
	<b>Cash-flow:</b>		<b>241</b>	<b>157</b>	<b>158</b>
<b>Rentabilität</b>					
<b>III. Umsatzrentabilität:</b>			<b>1,1%</b>	<b>0,9%</b>	<b>0,7%</b>
	(Gewinn/Umsatzerlöse)				
<b>Eigenkapitalrentabilität:</b>			<b>18,1%</b>	<b>17,5%</b>	<b>15,1%</b>
	(Gewinn/Eigenkapitaleinsatz)				
<b>Unternehmensrentabilität (Gesamrentabilität):</b>			<b>5,8%</b>	<b>4,9%</b>	<b>3,8%</b>
	(Gewinn+Zins für Fremdkapital/Kapitaleinsatz)				
<b>Kapitalstruktur</b>					
<b>IV. Eigenkapitalquote</b>			<b>28,2%</b>	<b>24,4%</b>	<b>23,4%</b>
	(Eigenkapital/Gesamtkapital)				
<b>V. Goldene Bilanzregel</b>					
Soll:	Eigenkapital + langfristiges Fremdkapital = Anlagevermögen			699	530
Ist:	287 + 435 > 561			>	>
	<b>722 &gt; 561</b>			633	497
<b>VI. Wachstumsrate</b>			<b>-11,4%</b>	<b>27,3%</b>	<b>160,6%</b>
	(Endbestand Sachanlagen/Anfangsbestand Sachanlagen)				
	Anfangsbestand Anlagevermögen		633	497	191
	Endbestand Anlagevermögen		561	633	497
<b>VII. Anlagenquote</b>			<b>55,0%</b>	<b>65,6%</b>	<b>60,1%</b>
	(Anlagevermögen/Gesamtkapital)				
<b>Geschäftserfolg</b>					
<b>VIII. Personalproduktivität</b>			<b>36</b>	<b>35</b>	<b>51</b>
	(Umsatz/Beschäftigte)				
	Umsatzerlöse		4.819	4.632	4.381
	Summe durchschn. Anzahl der Effektivbeschäft.		134	134	86



**Bilanz - Betriebsgesellschaft des Klinikums Görlitz mbH**  
(in TEURO)

	2014	2015	2016	2016		2014	2015	2016	2016
	Ist	Ist	Ist	Plan		Ist	Ist	Ist	Plan
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>497,4</b>	<b>633,0</b>	<b>560,7</b>	<b>604,0</b>	<b>A. Eigenkapital</b>	<b>193,9</b>	<b>235,1</b>	<b>287,1</b>	<b>209,0</b>
I. Immat. Vermögensgegenst.	14,4	9,7	6,1	6,0	I. Stammkapital	25,0	25,0	25,0	25,0
II. Sachanlagen	483,0	623,4	554,6	598,0	II. Rücklagen	0,0	0,0	0,0	0,0
III. Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0	0,0	III. Gewinn/Verlustvortrag	138,8	168,9	210,1	179,0
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>330,9</b>	<b>331,0</b>	<b>458,4</b>	<b>254,0</b>	IV. Jahresergebnis	30,1	41,2	52,0	5,0
I. Vorräte	43,7	33,1	42,3	40,0	V. Nicht d. EK gedeckter Fehlbetrag	0,0	0,0	0,0	0,0
II. Forderungen und sonst. Verm.	90,4	94,5	325,8	88,0	<b>B. Sonderposten</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
dar. Ford. aus Liefer. u. Leistungen	8,7	16,2	13,4	0,0	<b>C. Rückstellungen</b>	<b>40,8</b>	<b>49,2</b>	<b>109,7</b>	<b>30,0</b>
Ford. geg. Träger/Gesellschafter	0,0	0,0	0,0	0,0	<b>D. Verbindlichkeiten</b>	<b>593,5</b>	<b>680,4</b>	<b>623,1</b>	<b>619,0</b>
Ford. geg. verbundenen Untern.	70,1	72,9	301,2	70,0	dar. Verb. gegenüber Kreditinstituten	339,1	504,0	414,8	415,0
sonst. Vermögensgegenstände	11,6	5,4	11,2	0,0	Verb. aus Lieferungen und Leistungen	100,2	99,8	129,1	100,0
III. Wertpapiere	0,0	0,0	0,0	0,0	Verb. geg. verbundenen Untern.	140,1	70,8	68,5	90,0
IV. Liquide Mittel	196,8	203,4	90,3	126,0	Verb. gegenüber Träger/Gesellsch.	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>C. Sonderverlustkonto aus Rückst.</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	sonstige Verbindlichkeiten	14,2	5,9	10,7	14,0
<b>D. Nicht d. EK gedeckter Fehlbetrag</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,0</b>	<b>0,7</b>	<b>0,7</b>	<b>0,0</b>	<b>Summe Aktiva</b>	<b>828,2</b>	<b>964,7</b>	<b>1.019,8</b>	<b>858,0</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>828,2</b>	<b>964,7</b>	<b>1.019,8</b>	<b>858,0</b>	<b>Summe Passiva</b>	<b>828,2</b>	<b>964,7</b>	<b>1.019,8</b>	<b>858,0</b>

**Gewinn- und Verlustrechnung - Betriebsgesellschaft des Klinikums Görlitz mbH  
(in TEURO)**

	2014	2015	2016	2016
	Ist	Ist	Ist	Plan
<b>I. Betriebliche Erträge</b>	<b>4.405,0</b>	<b>4.643,0</b>	<b>4.828,8</b>	<b>4.681,0</b>
1. Umsatzerlöse	4.381,0	4.632,4	4.818,6	4.679,5
2. Bestandsveränderungen	0,0	0,0	0,0	0,0
3. aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0	0,0
4. sonstige betriebliche Erträge	24,0	10,6	10,2	1,5
<b>II. Betriebliche Aufwendungen</b>	<b>4.359,0</b>	<b>4.575,3</b>	<b>4.744,9</b>	<b>4.667,3</b>
5. Materialaufwand	1.459,0	1.656,9	1.638,4	1.517,1
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe	1.293,0	1.466,3	1.478,4	1.352,1
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	166,0	190,5	160,0	165,0
6. Personalaufwand	2.237,0	2.414,2	2.611,9	2.526,0
a) Löhne und Gehälter	1.876,0	2.015,9	2.172,4	2.103,5
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersv.	361,0	398,3	439,5	422,5
7. Abschreibungen	114,0	106,9	128,9	132,3
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	549,0	397,3	365,7	492,0
<b>III. Betriebsergebnis</b>	<b>46,0</b>	<b>67,7</b>	<b>84,0</b>	<b>13,7</b>
9. Erträge aus Beteiligungen	0,0	0,0	0,0	0,0
10. Erträge aus Gewinngemeinschaften	0,0	0,0	0,0	0,0
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihunge	0,0	0,0	0,0	0,0
12. sonstige Zinsen und ähnl. Erträge	0,2	0,2	0,1	0,2
13. Abschreibungen aus Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0	0,0
14. Zinsen und ähnl. Aufwendungen	2,0	6,3	6,7	6,7
15. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>IV. Finanzergebnis</b>	<b>-1,8</b>	<b>-6,1</b>	<b>-6,6</b>	<b>-6,5</b>
<b>V. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>44,2</b>	<b>61,6</b>	<b>77,4</b>	<b>7,2</b>
16. außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	14,0	19,3	24,1	2,3
18. sonstige Steuern	0,9	1,1	1,2	0,0
19. Aufgrund Gewinnabführungsvertrag abgeführter Ge	0,0	0,0	0,0	0,0
20. Erträge aus Verlustübernahme	0,0	0,0	0,0	0,0
21. Aufwendungen aus Ergebnisabf.vertrag (Mutter)	0,0	0,0	0,0	0,0
22. Erträge aus Ergebnisabf.vertrag (Mutter)	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>VI. Jahresergebnis</b>	<b>29,3</b>	<b>41,2</b>	<b>52,0</b>	<b>4,9</b>

## Poliklinik Görlitz GmbH. Medizinisches Versorgungszentrum des Städtischen Klinikums Görlitz

Gründung der Gesellschaft: 30.09.2007

---

Sitz der Gesellschaft: Görlitz

---

Anschrift: Girbigsdorfer Straße 1-3      Tel.: 03581 370  
02828 Görlitz      E-Mail: info@klikum-goerlitz.de  
Homepage: www.klinikum-goerlitz.de

---

Höhe des Stammkapitals: 25,0 TEURO

---

Gesellschafter: Städtisches Klinikum Görlitz gGmbH (100 %)

---

Organe: Geschäftsführer  
Aufsichtsrat  
Gesellschafterversammlung

---

Geschäftsführer/Vorstand: Ulrike Holtzsch (Geschäftsführerin)

---

Mitglieder des Aufsichtsrates: Gemäß Gesellschaftsvertrag ist kein Aufsichtsrat vorgesehen.

---

Wirtschaftsprüfer: Roever Broenner Susat Mazars GmbH & Co. KG

---

Unternehmenszweck:

- ist der Betrieb eines medizinischen Versorgungszentrums zur Erbringung aller zulässigen Leistungen, insbesondere der ambulanten vertragsärztlichen Versorgung
- er umfasst alle für ein medizinisches Versorgungszentrum zulässigen ärztlichen und nichtärztlichen Leistungen und alle mit diesen Leistungen im Zusammenhang stehenden Tätigkeiten
- die Teilnahme an neuen ärztlichen Versorgungsformen wie die integrierte Versorgung

	Jahr		
	2014	2015	2016
Stand	beschlossen	beschlossen	beschlossen
Betriebliche Erträge (in TEURO)	0,0	0,0	0,0
dar. Umsatzerlöse (in TEURO)	0,0	0,0	0,0
Betriebliche Aufwendungen (in TEURO)	0,8	0,9	1,4
dar. Personalaufwand (in TEURO)	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis (in TEURO)	-0,7	-0,9	-1,4
Bilanzsumme (in TEURO)	20,1	19,3	18,4
Zuwendung der Stadt Görlitz (in TEURO)	0,0	0,0	0,0
Durchschnitt der Beschäftigten	0,0	0,0	0,0

Die Poliklinik Görlitz GmbH. Medizinisches Versorgungszentrum des Städtischen Klinikums (MVZ) hat für den Jahresabschluss 2016 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Roeber Broenner Susat Mazars GmbH & Co. KG erhalten. Die Gesellschaft schließt das Wirtschaftsjahr 2016 mit einer Bilanzsumme von 18,3 TEUR und einem Jahresergebnis von -1,3 TEUR ab. Die Prüfung nach § 53 HGrG hat zu keinen Einwänden geführt.

Auszug aus dem Lagebericht

Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb eines medizinischen Versorgungszentrums im Sinne des § 95 SGB V zur Erbringung aller zulässigen Leistungen, insbesondere der ambulanten vertragsärztlichen Versorgung. Der Gegenstand der Gesellschaft umfasst alle für ein medizinisches Versorgungszentrum zulässigen ärztlichen und nichtärztlichen Leistungen und alle mit diesen Leistungen im Zusammenhang stehenden Tätigkeiten. Zum Unternehmensgegenstand gehört auch die Teilnahme an neuen ärztlichen Versorgungsformen wie der integrierten Versorgung.

Die Poliklinik hat ihre eigentliche Geschäftstätigkeit noch nicht aufgenommen. In den Vorjahren wurde eine Reihe von möglichen Standorten im Städtischen Klinikum Görlitz bzw. innerhalb der Stadt Görlitz zum Aufbau eines medizinischen Versorgungszentrums geprüft. Des Weiteren wurden Kontakte mit verschiedenen Ärzten hergestellt, die als mögliche Mitarbeiter im MVZ in Betracht kommen könnten. Im Ergebnis der Untersuchungen konnten bisher keine positive Entscheidung zur Aufnahme der Geschäftstätigkeit getroffen werden.

Die Geschäftsleitungen der Gesellschaft und der Städtisches Klinikum Görlitz gGmbH werden jedoch an den Bemühungen in Richtung Aufnahme der Geschäftstätigkeit festhalten. In Anbetracht der demografischen Entwicklung und der erwarteten Engpässe in den Bereichen der ambulanten medizinischen Versorgung geht die Geschäftsführung auch weiterhin von entsprechenden Chancen aus.

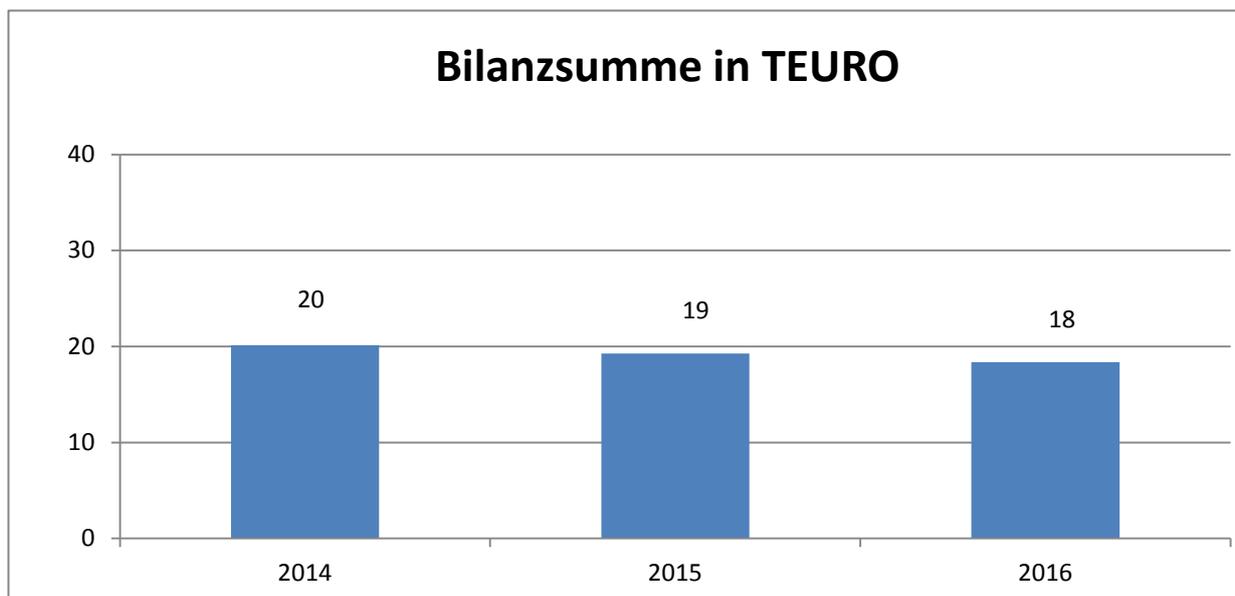
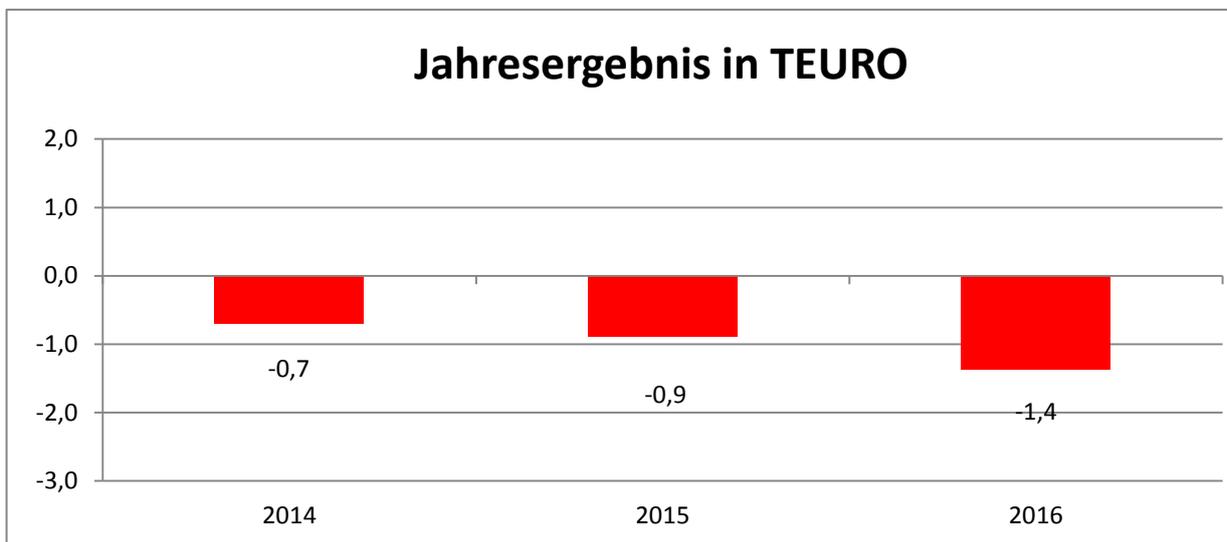
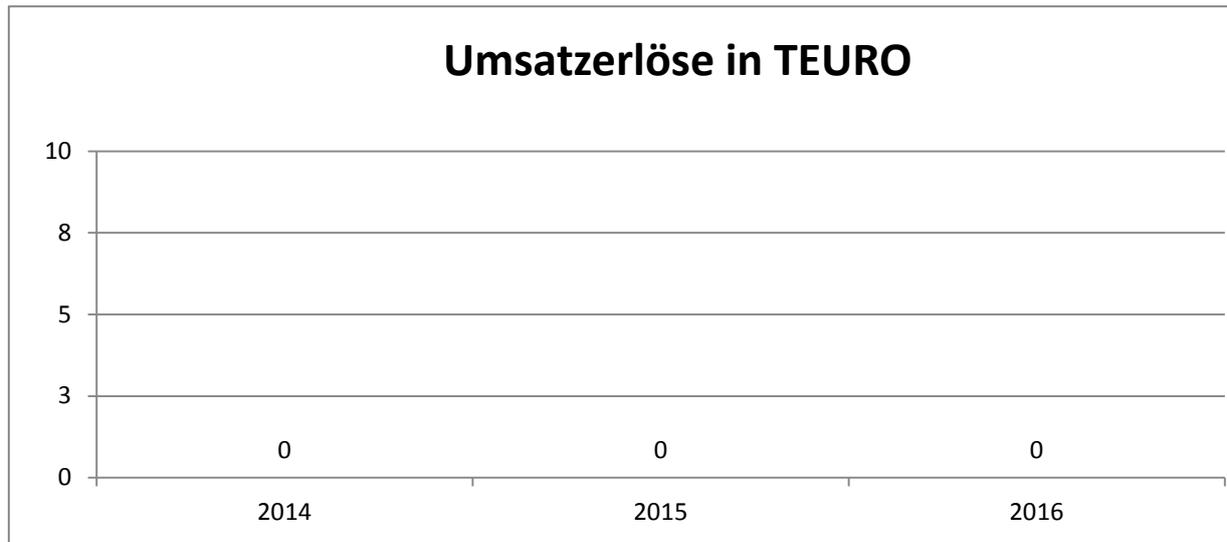
Die Prüfungen der Voraussetzungen der Versorgungswege werden im Jahr 2017/2018 fortgesetzt. Eine Entscheidung zur Entwicklung der Gesellschaft wird nach deren Abschluss gemeinsam mit den zuständigen Gremien der Muttergesellschaft getroffen.

Chancen für die Poliklinik Görlitz GmbH werden durch die Synergien zwischen stationärer und ambulanter Leistungserbringung, gemeinschaftlicher Nutzung von Räumlichkeiten und Ausstattung sowie bereits vorhandener Infrastruktur im Konzernverbund der Städtisches Klinikum Görlitz gGmbH gesehen.

Da die Gesellschaft ihre operative Geschäftstätigkeit noch nicht aufgenommen hat, wird die Ertragslage von sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 1,3 TEUR dominiert, die Prüfungs- und Verwaltungskosten sowie Beiträge und Gebühren enthalten. Ertragsseitig stehen Zinserträge von insgesamt 0,04 TEUR gegenüber.

Finanzbeziehungen zwischen der Stadt Görlitz und der Gesellschaft (in TEUR):

	<b>2015</b>	<b>2016</b>
Gewinnabführung an Haushalt	-	-
Verlustabdeckung aus Haushalt	-	-
Sonstige Zuschüsse (Ertragszuschüsse) aus Haushalt	-	-
Sonstige Vergünstigungen	-	-
Durch Stadt übernommene Bürgschaften	-	-
Forderungsverzichte der Stadt	-	-
Forderungsverzichte der Gesellschaft	-	-
Unentgeltlich übernommene Leistungen	-	-



**Bilanz - Poliklinik Görlitz GmbH. Medizinisches Versorgungszentrum des Städtischen Klinikums Görlitz**  
(in TEURO)

	2014	2015	2016
	Ist	Ist	Ist
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
I. Immat. Vermögensgegenst.	0,0	0,0	0,0
II. Sachanlagen	0,0	0,0	0,0
III. Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>20,1</b>	<b>19,3</b>	<b>18,4</b>
I. Vorräte	0,0	0,0	0,0
II. Forderungen und sonst. Verm.	0,0	0,0	0,0
dar. Ford. aus Liefer. u. Leistungen	0,0	0,0	0,0
Ford. geg. Träger/Gesellschafter	0,0	0,0	0,0
Ford. geg. verbundenen Untern.	0,0	0,0	0,0
sonst. Vermögensgegenstände	0,0	0,0	0,0
III. Wertpapiere	0,0	0,0	0,0
IV. Liquide Mittel	20,1	19,2	18,4
<b>C. Sonderverlustkonto aus Rückst.</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>D. Nicht d. EK gedeckter Fehlbetrag</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>20,1</b>	<b>19,3</b>	<b>18,4</b>

	2014	2015	2016
	Ist	Ist	Ist
<b>A. Eigenkapital</b>	<b>19,4</b>	<b>18,5</b>	<b>17,1</b>
I. Stammkapital	25,0	25,0	25,0
II. Rücklagen	0,0	0,0	0,0
III. Gewinn/Verlustvortrag	-4,9	-5,6	-6,5
IV. Jahresergebnis	-0,7	-0,9	-1,4
V. Nicht d. EK gedeckter Fehlbetrag	0,0	0,0	0,0
<b>B. Sonderposten</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>C. Rückstellungen</b>	<b>0,8</b>	<b>0,8</b>	<b>0,8</b>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,5</b>
dar. Verb. gegenüber Kreditinstituten	0,0	0,0	0,0
Verb. aus Lieferungen und Leistungen	0,0	0,0	0,5
Verb. geg. verbundenen Untern.	0,0	0,0	0,0
Verb. gegenüber Träger/Gesellsch.	0,0	0,0	0,0
sonstige Verbindlichkeiten	0,0	0,0	0,0
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>20,1</b>	<b>19,3</b>	<b>18,4</b>

**Gewinn- und Verlustrechnung - Poliklinik Görlitz GmbH. Medizinisches  
(in TEURO)**

	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>
	Ist	Ist	Ist
<b>I. Betriebliche Erträge</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
1. Umsatzerlöse	0,0	0,0	0,0
2. Bestandsveränderungen	0,0	0,0	0,0
3. aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0
4. sonstige betriebliche Erträge	0,0	0,0	0,0
<b>II. Betriebliche Aufwendungen</b>	<b>0,8</b>	<b>0,9</b>	<b>1,4</b>
5. Materialaufwand	0,0	0,0	0,0
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe	0,0	0,0	0,0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0,0	0,0	0,0
6. Personalaufwand	0,0	0,0	0,0
a) Löhne und Gehälter	0,0	0,0	0,0
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersv.	0,0	0,0	0,0
7. Abschreibungen	0,0	0,0	0,0
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	0,8	0,9	1,4
<b>III. Betriebsergebnis</b>	<b>-0,7</b>	<b>-0,9</b>	<b>-1,4</b>
9. Erträge aus Beteiligungen	0,0	0,0	0,0
10. Erträge aus Gewinngemeinschaften	0,0	0,0	0,0
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihunge	0,0	0,0	0,0
12. sonstige Zinsen und ähnl. Erträge	0,0	0,0	0,0
13. Abschreibungen aus Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0
14. Zinsen und ähnl. Aufwendungen	0,0	0,0	0,0
15. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,0	0,0	0,0
<b>IV. Finanzergebnis</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>V. Ergebnis der gewöohnl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>-0,7</b>	<b>-0,9</b>	<b>-1,4</b>
16. außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,0	0,0	0,0
18. sonstige Steuern	0,0	0,0	0,0
19. Aufgrund Gewinnabführungsvertrag abgeführter Ge	0,0	0,0	0,0
20. Erträge aus Verlustübernahme	0,0	0,0	0,0
21. Aufwendungen aus Ergebnisabf.vertrag (Mutter)	0,0	0,0	0,0
22. Erträge aus Ergebnisabf.vertrag (Mutter)	0,0	0,0	0,0
<b>VI. Jahresergebnis</b>	<b>-0,7</b>	<b>-0,9</b>	<b>-1,4</b>

## Theater-Servicegesellschaft mbH

Gründung der Gesellschaft: 20.12.2006

---

Sitz der Gesellschaft: Görlitz

---

Anschrift: Demianiplatz 2  
02826 Görlitz

Tel.: 03581 474721  
E-Mail: [intendant@theater-goerlitz.de](mailto:intendant@theater-goerlitz.de)  
Homepage: [www.theater-goerlitz.de](http://www.theater-goerlitz.de)

---

Höhe des Stammkapitals: 25,0 TEURO

---

Gesellschafter:

---

Organe: Geschäftsführer  
Aufsichtsrat  
Gesellschafterversammlung

---

Geschäftsführer/Vorstand: Caspar Sawade (Geschäftsführer)  
Klaus Arauner (Geschäftsführer)

---

Mitglieder des  
Aufsichtsrates: Thomas Gampe (Vorsitzender)  
Dr. Michael Wieler (Stellvertreter)  
Adelheid Engel  
Frank Peuker  
Mirko Schultze  
Dr. Rolf Weidle  
Thomas Zenker

---

Wirtschaftsprüfer: SLT Treuhand GmbH

---

Unternehmenszweck:

ist das Anbieten von theaterspezifischen Dienstleistungen mit nichtkünstlerischem Inhalt, insbesondere:

- technische Sicherstellung des Bühnenbetriebes durch Ton, Licht und Bühnentechnik,
- Ausführung sämtlicher Werkstattleistungen eines Theaters,
- Vorverkauf, Abendkasse und Marketing inklusive der Herstellung sämtlicher Werbematerialien einer Bühne, Übernahme der kaufmännischen Verwaltung sowie der Immobilienverwaltung, der zugehörigen Hausmeisterleistungen und aller sonstigen nichtkünstlerischen Tätigkeiten für ein Theaterunternehmen.

	Jahr		
	2014	2015	2016
Stand	beschlossen	beschlossen	beschlossen
Betriebliche Erträge (in TEURO)	387,5	413,3	429,7
dar. Umsatzerlöse (in TEURO)	364,6	413,3	418,7
Betriebliche Aufwendungen (in TEURO)	452,8	405,7	443,9
dar. Personalaufwand (in TEURO)	362,9	389,3	423,5
Jahresergebnis (in TEURO)	-38,4	1,7	-14,1
Bilanzsumme (in TEURO)	102,0	78,4	58,9
Zuwendung der Stadt Görlitz (in TEURO)	0,0	0,0	0,0
Durchschnitt der Beschäftigten	12,0	12,0	10,0

Die Theater-Servicegesellschaft mbH Görlitz (TSG) hat für den Jahresabschluss 2016 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft SLT Treuhand GmbH erhalten. Die Gesellschaft schließt das Wirtschaftsjahr 2016 mit einer Bilanzsumme von 58,9 TEUR und einem Jahresergebnis von -14,1 TEUR ab. Die Prüfung nach § 53 HGrG hat zu keinen Einwänden geführt.

Auszug aus dem Lagebericht

Die Gesellschaft begann in 2007 ihre wirtschaftliche Tätigkeit. Im Rahmen der Verschmelzung der Musiktheater Oberlausitz/Niederschlesien GmbH und der Gerhart-Hauptmann-Theater Zittau GmbH im Rahmen einer Unternehmensfusion übernahm die Theater-Servicegesellschaft (TSG) das nichtkünstlerische Personal der Musiktheater Oberlausitz/Niederschlesien GmbH und steht damit als Personaldienstleistungsgesellschaft an dem Standort Görlitz und Zittau zur Verfügung. Im Rahmen der Haustarife der Muttergesellschaft Gerhart-Hauptmann-Theater Görlitz-Zittau GmbH wurden die Mitarbeiter mit wenigen Ausnahmen zum 01.01.2014 wieder zur Muttergesellschaft rückübertragen. Die TSG hat daher erhebliche Ertrags- und Aufwandsrückgänge zu verzeichnen. Nunmehr ist sie in den Bereichen Ausbildung, Hausmeisteraufgaben, Reinigung und Catering tätig.

Die Aufgabe der Gesellschaft besteht im Angebot theaterspezifischer Dienstleistungen. Diese wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr gegenüber der Gerhart-Hauptmann-Theater Görlitz-Zittau GmbH (GHT) erbracht. Im Geschäftsjahr 2016 wird ein Jahresfehlbetrag von 14 TEUR und eine Bilanzsumme von 59 TEUR ausgewiesen.

Der ausgewiesene Jahresfehlbetrag minderte das Eigenkapital. Die Rückstellungsminderungen betreffen vor allem die Verringerung der Altersteilzeitverpflichtungen (10 TEUR). Zum Bilanzstichtag bestanden Verbindlichkeiten gegenüber Lieferanten in Höhe von 6 TEUR und aus noch abzuführender Lohn- und Kirchensteuer von 1 TEUR.

Der Finanzmittelbestand hat um 14 TEUR abgenommen.

Die Gesellschaft hat ihre Aufgabe als Arbeitgeber und Ausbildungsbetrieb für theaterspezifische Ausbildungsberufe im Jahr 2016 wahrgenommen. Es gab 26 Auszubildende.

Durch die geringe Liquiditäts- und Kapitalausstattung ist weiterhin eine vorsichtige Vorgehensweise notwendig, um vertragliche bzw. arbeitsrechtliche Risiken zu vermeiden. Das vornehmliche Risiko für die weitere Entwicklung der Gesellschaft liegt in etwaigen Zuschusskürzungen bei der Muttergesellschaft durch deren Träger sowie dem Kulturraum Oberlausitz-Niederschlesien.

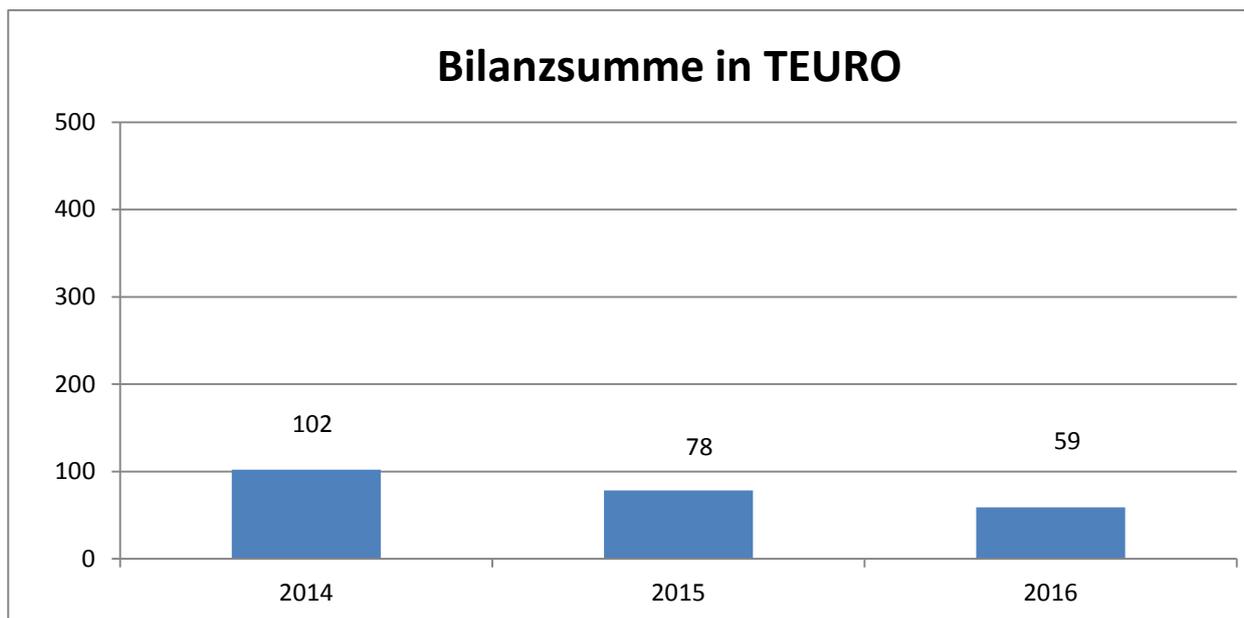
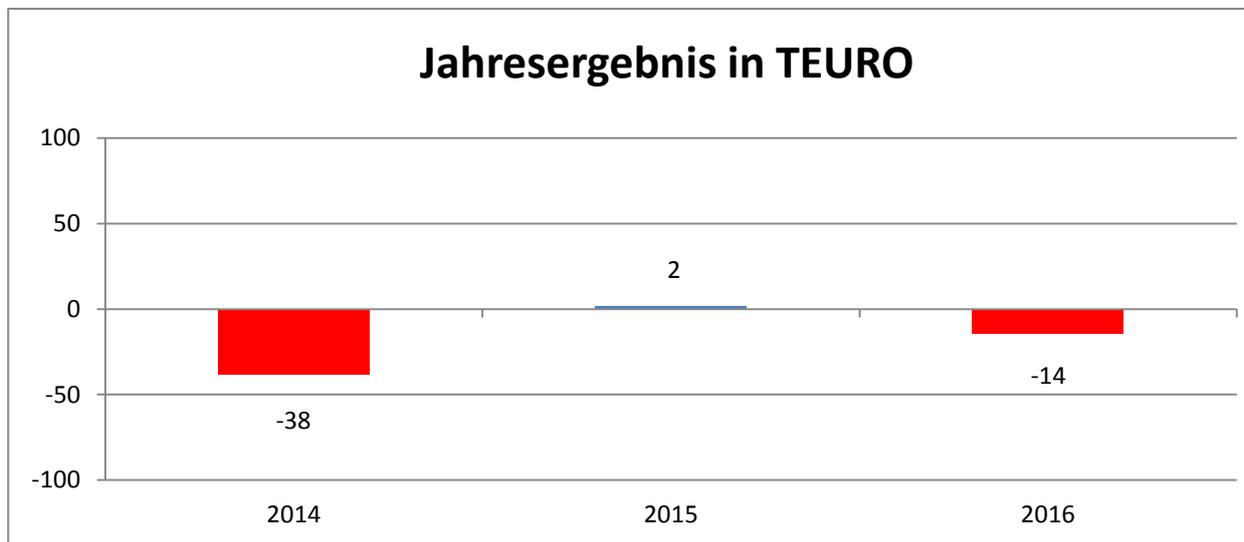
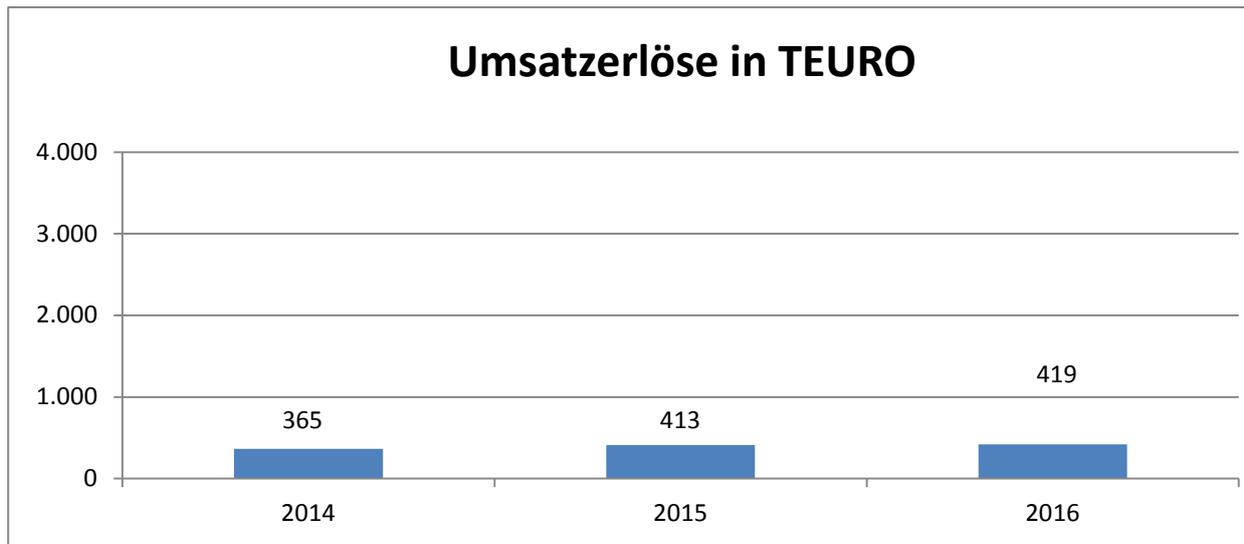
Die betriebswirtschaftlich größte Belastung resultiert für die Gesellschaft aus dem Bereich Personalkosten und ihrer Entwicklung. Im Jahr 2013 fanden Verhandlungen mit Vertretern aller ansässigen Gewerkschaften statt. In Folge konnten für alle Tarifbereiche Haustarifverträge abgeschlossen werden, die jeweils bis 31.07.2018 gelten.

Im Bereich der Theater-Servicegesellschaft mbH verblieben die Auszubildenden, das Reinigungspersonal, die Hausmeister und die Mitarbeiter im Bereich Gastronomie. Der Bereich Catering soll zur Stärkung der Gesellschaft ab 2017 vollständig in der Hoheit der Gesellschaft liegen. Zu diesem Zweck veräußerte die Muttergesellschaft Zug um Zug das notwendige Inventar an die Gesellschaft. Einen Anfang machten Theaterzelte und Toilettenwagen. Diese sollen für Events angeboten werden.

Finanzbeziehungen zwischen der Stadt Görlitz und der Gesellschaft (in TEUR):

	<b>2015</b>	<b>2016</b>
Gewinnabführung an Haushalt	-	-
Verlustabdeckung aus Haushalt	-	-
Sonstige Zuschüsse (Ertragszuschüsse) aus Haushalt	-	-
Sonstige Vergünstigungen	-	-
Durch Stadt übernommene Bürgschaften	-	-
Forderungsverzichte der Stadt	-	-
Forderungsverzichte der Gesellschaft	-	-
Unentgeltlich übernommene Leistungen	-	-

<b>Finanzielle Kennzahlen</b>		Stand:	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2014
<b>Theater-Servicegesellschaft mbH</b>			Ist	Ist	Ist
Währung=TEURO					
<b>Liquidität</b>					
<b>I. Liquidität 1. Grades :</b>	Liquide Mittel	6			
	kurzfristige Verbindlichkeiten	6			
	(sollte 70 % betragen)		<b>88,2%</b>	<b>1034%</b>	<b>130%</b>
<b>Liquidität 2. Grades :</b>	Liquide Mittel + Forderungen	16			
	kurzfristige Verbindlichkeiten	6			
	(sollte 100 % betragen)		<b>246,9%</b>	<b>1588%</b>	<b>12065%</b>
<b>Liquidität 3. Grades :</b>	Liquide Mittel + Forderungen + Vorräte	16			
	kurzfristige Verbindlichkeiten	6			
	(sollte 200% betragen)		<b>246,9%</b>	<b>1588%</b>	<b>12065%</b>
<b>II. Cash-flow:</b>	(Geldrückfluß an das Unternehmen)				
	= Jahresergebnis + Abschreibungen + Veränderung der Rückstellungen +				
	Veränderung der Sonderposten:				
	Jahresergebnis:		-14	2	-38
	Abschreibungen:		5	0	0
	Veränderung der Rückstellungen:		-10	-26	-165
	Veränderung der Sonderposten:		0	0	0
	<b>Cash-flow:</b>		<b>-19</b>	<b>-24</b>	<b>-204</b>
<b>Rentabilität</b>					
<b>III. Umsatzrentabilität:</b>			<b>-3,4%</b>	<b>0,4%</b>	<b>-10,5%</b>
	(Gewinn/Umsatzerlöse)				
<b>Eigenkapitalrentabilität:</b>			<b>-31,4%</b>	<b>2,9%</b>	<b>-66,9%</b>
	(Gewinn/Eigenkapitaleinsatz)				
<b>Unternehmensrentabilität (Gesamrentabilität):</b>			<b>-23,9%</b>	<b>5,4%</b>	<b>-37,6%</b>
	(Gewinn+Zins für Fremdkapital/Kapitaleinsatz)				
<b>Kapitalstruktur</b>					
<b>IV. Eigenkapitalquote</b>			<b>76,3%</b>	<b>75,4%</b>	<b>56,2%</b>
	(Eigenkapital/Gesamtkapital)				
<b>V. Goldene Bilanzregel</b>					
Soll:	Eigenkapital + langfristiges Fremdkapital = Anlagevermögen		77	101	
Ist:	45 + 8 > 43		>	>	
	53 > 43		49	0	
<b>VI. Wachstumsrate</b>			<b>#DIV/0!</b>	<b>-</b>	
	(Endbestand Sachanlagen/Anfangsbestand Sachanlagen)				
	Anfangsbestand Anlagevermögen	49	0	0	
	Endbestand Anlagevermögen	43	49	0	
<b>VII. Anlagenquote</b>			<b>73,2%</b>	<b>61,9%</b>	<b>0,0%</b>
	(Anlagevermögen/Gesamtkapital)				
<b>Geschäftserfolg</b>					
<b>VIII. Personalproduktivität</b>			<b>42</b>	<b>41</b>	<b>30</b>
	(Umsatz/Beschäftigte)				
	Umsatzerlöse	419	413	365	
	Summe durchschn. Anzahl der Effektivbeschäft.	10	10	12	



**Bilanz - Theater-Servicegesellschaft mbH**  
(in TEURO)

	2014	2015	2016
	Ist	Ist	Ist
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>0,0</b>	<b>48,5</b>	<b>43,1</b>
I. Immat. Vermögensgegenst.	0,0	0,0	0,0
II. Sachanlagen	0,0	48,5	43,1
III. Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>102,0</b>	<b>29,8</b>	<b>15,8</b>
I. Vorräte	0,0	0,0	0,0
II. Forderungen und sonst. Verm.	100,9	10,4	10,2
dar. Ford. aus Liefer. u. Leistungen	0,0	0,0	0,0
Ford. geg. Träger/Gesellschafter	71,1	0,0	0,0
Ford. geg. verbundenen Untern.	0,0	4,0	0,0
sonst. Vermögensgegenstände	29,9	6,4	10,2
III. Wertpapiere	0,0	0,0	0,0
IV. Liquide Mittel	1,1	19,4	5,6
<b>C. Sonderverlustkonto aus Rückst.</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>D. Nicht d. EK gedeckter Fehlbetrag</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>102,0</b>	<b>78,4</b>	<b>58,9</b>

	2014	2015	2016
	Ist	Ist	Ist
<b>A. Eigenkapital</b>	<b>57,4</b>	<b>59,1</b>	<b>45,0</b>
I. Stammkapital	25,0	25,0	25,0
II. Rücklagen	0,0	0,0	0,0
III. Gewinn/Verlustvortrag	70,7	32,4	34,1
IV. Jahresergebnis	-38,4	1,7	-14,1
V. Nicht d. EK gedeckter Fehlbetrag	0,0	0,0	0,0
<b>B. Sonderposten</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>C. Rückstellungen</b>	<b>43,8</b>	<b>17,4</b>	<b>7,5</b>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>	<b>0,8</b>	<b>1,9</b>	<b>6,4</b>
dar. Verb. gegenüber Kreditinstituten	0,0	0,0	0,0
Verb. aus Lieferungen und Leistungen	0,1	1,2	0,1
Verb. geg. verbundenen Untern.	0,0	0,0	5,5
Verb. gegenüber Träger/Gesellsch.	0,0	0,0	0,0
sonstige Verbindlichkeiten	0,7	0,7	0,8
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>102,0</b>	<b>78,4</b>	<b>58,9</b>

**Gewinn- und Verlustrechnung - Theater-Servicegesellschaft mbH  
(in TEURO)**

	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2016</b>
	Ist	Ist	Ist	Plan
<b>I. Betriebliche Erträge</b>	<b>387,5</b>	<b>413,3</b>	<b>429,7</b>	<b>348,0</b>
1. Umsatzerlöse	364,6	413,3	418,7	3,0
2. Bestandsveränderungen	0,0	0,0	0,0	0,0
3. aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0	0,0
4. sonstige betriebliche Erträge	22,9	0,0	11,0	345,0
<b>II. Betriebliche Aufwendungen</b>	<b>452,8</b>	<b>405,7</b>	<b>443,9</b>	<b>344,0</b>
5. Materialaufwand	73,9	0,0	0,0	0,0
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe	0,0	0,0	0,0	0,0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	73,9	0,0	0,0	0,0
6. Personalaufwand	362,9	389,3	423,5	326,0
a) Löhne und Gehälter	289,1	309,5	341,2	276,0
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersv.	73,8	79,8	82,3	50,0
7. Abschreibungen	0,0	0,5	5,4	0,0
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	15,9	15,9	15,0	18,0
<b>III. Betriebsergebnis</b>	<b>-65,3</b>	<b>7,6</b>	<b>-14,2</b>	<b>4,0</b>
9. Erträge aus Beteiligungen	0,0	0,0	0,0	0,0
10. Erträge aus Gewinngemeinschaften	0,0	0,0	0,0	0,0
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihunge	0,0	0,0	0,0	0,0
12. sonstige Zinsen und ähnl. Erträge	2,6	1,3	0,0	0,0
13. Abschreibungen aus Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0	0,0
14. Zinsen und ähnl. Aufwendungen	0,0	2,5	0,0	1,0
15. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>IV. Finanzergebnis</b>	<b>2,6</b>	<b>-1,2</b>	<b>0,0</b>	<b>-1,0</b>
<b>V. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>-62,7</b>	<b>6,5</b>	<b>-14,1</b>	<b>3,0</b>
16. außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-24,3	4,7	0,0	1,0
18. sonstige Steuern	0,0	0,0	0,0	2,0
19. Aufgrund Gewinnabführungsvertrag abgeführter Ge	0,0	0,0	0,0	0,0
20. Erträge aus Verlustübernahme	0,0	0,0	0,0	0,0
21. Aufwendungen aus Ergebnisabf.vertrag (Mutter)	0,0	0,0	0,0	0,0
22. Erträge aus Ergebnisabf.vertrag (Mutter)	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>VI. Jahresergebnis</b>	<b>-38,4</b>	<b>1,7</b>	<b>-14,1</b>	<b>0,0</b>

## **Zweckverbände:**

**Abwasserzweckverband "Weißer Schöps"**

**Zweckverband Verkehrsverbund Oberlausitz-  
Niederschlesien (ZVON)**

**Zweckverband Flugplatzverwaltung Rothenburg  
Oberlausitz-Niederschlesien**

**Planungsverband "Berzdorfer See"**

**Zweckverband Gewerbegebiet Görlitz-Markersdorf  
am Hoterberg**

**Zweckverband des Sächsischen Kommunalen  
Studieninstitutes Dresden**

**Zweckverband Neiße-Bad Görlitz**

**Sparkassenzweckverband  
Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien**

**Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung  
Sachsen**

## Abwasserzweckverband „Weißer Schöps“

Rechtsform:	Zweckverband, Körperschaft des öffentlichen Rechts	
Gründung:	19.03.1992	
Sicherheitsneugründung:	17.09.2004	
Sitz:	02829 Schöpstal, OT Kunnersdorf, Liebsteiner Straße 8	
Verbandsaufgaben:	<ul style="list-style-type: none"><li>• Der Zweckverband hat die Aufgabe, das im Verbandsgebiet anfallende Schmutzwasser und das mit dem Schmutzwasser in den Anlagen fließende Wasser zu sammeln, zu behandeln, abzuleiten, zu verregnen, zu verrieseln, oder zu versickern, sowie den Klärschlamm aus der Abwasserbehandlung zu stabilisieren und zu entwässern.</li><li>• Der Zweckverband hat insbesondere die Aufgabe, die zur Schmutzwasserbeseitigung erforderlichen Anlagen (wie Ortskanalisation, Hauptsammler und Sammelkläranlagen) zu planen, zu errichten, zu übernehmen, zu erneuern, zu betreiben und zu verwalten, soweit diese für die Ableitung und Reinigung von Schmutzwasser aus dem Verbandsgebiet notwendig sind. Er hat für die ordnungsgemäße Ableitung und Beseitigung des eingeleiteten Schmutzwassers zu sorgen.</li><li>• Entsprechend dem Abwasserbeseitigungskonzept 2008 werden aufgrund der territorialen Lage sowie hoher Erschließungskosten in Zukunft ca. 145 dezentrale Grundstücksentwässerungsanlagen bestehen bleiben. Zum 31.12.2016 waren im Verbandsgebiet rund 3.150 Grundstücke an den öffentlichen Schmutzwasserkanal angeschlossen</li></ul>	
Organe:	Verbandsversammlung Verbandsvorsitzender Verwaltungsrat	
Verbandsmitglieder::	Gemeinde Markersdorf Gemeinde Schöpstal Gemeinde Königshain Stadt Görlitz für OT Ludwigsdorf, OT Ober-Neundorf und Teile Gewerbegebiete	1 Stimme 1 Stimme 1 Stimme 1 Stimme
Anteil Stimmrecht Stadt Görlitz:	25 %	
Beteiligungsquote:	nach dem Anteil der jeweiligen Einwohner im Verbandsgebiet:	
	Gemeinde Markersdorf Gemeinde Schöpstal Gemeinde Königshain Stadt Görlitz	46,07 % 27,90 % 13,62 % 12,41 %
Verbandsvorsitzender:	Bernd Kalkbrenner, Bürgermeister Schöpstal	
Vertreter der Stadt Görlitz:	Siegfried Deinege, Oberbürgermeister Christian Wiesner (Stellvertreter Dieter Gleisberg)	
Geschäftsführer:	Christian Mühle	
Beteiligungen:	Zweckverbandsmitglied des Sächsischen Kommunalen Studieninstitutes Dresden Beteiligungsquote 31.12.2016: 0,02%	
Abschlussprüfer:	Rechnungsprüfungsamt Görlitz	

Finanzbeziehungen: Der AZV ist eine kostenrechnende Einrichtung. Sind die Ausgaben nicht gedeckt erhebt der Zweckverband von den Mitgliedsgemeinden Umlagen zur Kostendeckung. Seit 1999 erfolgte der Haushaltsausgleich über eigenen Einnahmen. Der AZV erhebt seit 1999 keine Umlagen von den Mitgliedsgemeinden.

### Finanzbeziehungen

In EUR	2014	2015	2016
Summe der Gewinnabführungen	0	0	0
Summe aller Verlustabdeckungen	0	0	0
Sonstige Zuschüsse	0	0	0
Summe sonstiger Vergünstigungen	0	0	0
Summe aller übernommenen Bürgschaften	0	0	0
Umlagen der Stadt Görlitz an den Verband	0	0	0

### Lagebericht

Der Haushaltsplan 2016 wurde durch die Verbandsversammlung am 23.11.2015 beschlossen. Die Bestätigung der Gesetzmäßigkeit durch die Rechtsaufsichtsbehörde erfolgte am 11.12.2015.

Der AZV hat zum 01.01.2013 von der Kameralistik auf das neue kommunale Haushalts- und Rechnungswesen des Freistaates Sachsen (Doppik) umgestellt. Die Jahresabschlüsse sind bis zum Jahre 2016 festgestellt.

### Ergebnisrechnung:

Das Haushaltsjahr 2016 schließt im Gesamtergebnis mit einem Überschuss von rd. 226 TEUR ab.

Der Überschuss des ordentlichen Ergebnisses wird in die Rücklage eingestellt (229 TEUR). Der Fehlbetrag im Sonderergebnis wird zunächst mit einer Rücklage des Sonderergebnisses verrechnet. Der restliche Fehlbetrag (3 TEUR) wird mit dem Basiskapital verrechnet.

Ertragslage in TEUR	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016
Zuweisungen, Umlagen, aufgelöste Sopo	279,3	272,3	271,0
Leistungsentgelte	1.395,1	1.380,6	1.460,0
Sonstige ordentliche Erträge	180,9	65,4	19,4
<i>Ordentliche Erträge</i>	<i>1.893,0</i>	<i>1.751,4</i>	<i>1.768,5</i>
Personalaufwendungen	147,6	162,2	173,1
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	787,1	787,4	791,3
Abschreibungen	645,3	532,0	526,9
Sonstige ordentliche Aufwendungen	231,3	37,2	47,8
<i>Ordentliche Aufwendungen</i>	<i>1.811,4</i>	<i>1.519,0</i>	<i>1.539,1</i>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>81,6</b>	<b>232,3</b>	<b>225,9</b>

### Finanzrechnung:

Der Zahlungsmittelüberschuss aus laufender Verwaltungstätigkeit beträgt 420,9 TEUR, aus Investitionstätigkeit 74,5 TEUR. Zur Finanzierung der Investitionen standen Einzahlungen aus Investitionstätigkeit (Beitragseinnahmen) sowie Überschüsse aus lfd. Verwaltungstätigkeit zur Verfügung.

Die Liquiditätsreserve beträgt zum 31.12.2016 rd. 4,8 Mio. EUR.

Es erfolgte weder in der Ergebnisrechnung noch in der Finanzrechnung eine Übertragung von Haushaltsermächtigungen in das Jahr 2017. Kassenkredite mussten nicht aufgenommen werden.

### Vermögensrechnung (Bilanz):

Das Bilanzvolumen beträgt 30,6 Mio. EUR. Dabei verfügt der AZV über ein Sachanlagevermögen von 25,2 Mio. EUR (Infrastrukturvermögen).

### Erläuterungen zur zukünftigen Entwicklung:

Schwerpunkte der Jahre 2017 bis 2019:

- stetige Begleitung der Umsetzung der Europ. Wasserrahmenrichtlinie des EU-Parlaments und des Rates (Neubau bzw. Nachrüstung der vorhandenen Kleinkläranlagen oder abflusslosen Gruben lt. Abwasserbeseitigungskonzept)
- Komplettumbau des Pumpwerkes Nr. 12 (Standort Ebersbach)
- Schachtsanierungen im Verbandsgebiet
- Kanalbaumaßnahme in Girbigsdorf, Lärchenweg
- Kanalanschluss Bauhof und Getränkehandel in Girbigsdorf
- Gebührenkalkulation Schmutzwassergebühren

## Zweckverband „Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien“

Rechtsform:	Zweckverband, Körperschaft des öffentlichen Rechts	
Gründung:	28.06.1995 (Gründungsbeschluss)	
Sicherheitsneugründung:	28.09.2001 (Satzung in Kraft getreten)	
Sitz:	02625 Bautzen, Rosenstr. 31	
Verbandsaufgaben:	<ul style="list-style-type: none"><li>• für die Bevölkerung seines Gebietes hat er einen attraktiven öffentlichen Personennahverkehr zu planen, zu organisieren und auszugestalten</li><li>• er ist Aufgabenträger für den schienenengebundenen ÖPNV und arbeitet mit den Aufgabenträgern für den straßengebundenen ÖPNV bei der Ausgestaltung des ÖPNV im Nahverkehrsraum auf der Grundlage des ÖPNV-Gesetzes zusammen</li><li>• Fortschreibung des Nahverkehrsplanes</li></ul>	
Insbesondere nimmt er folgende Aufgaben wahr:	<ul style="list-style-type: none"><li>• Planung und Organisation internationaler ÖPNV-Angebote</li><li>• Planung, Organisation und Finanzierung des SPNV (Schienenpersonennahverkehr) und des Busersatzverkehrs für den abbestellten SPNV</li><li>• Abstimmung und Ausrichtung der Angebote im straßen-, verbands- und kreisgrenzengebundenen ÖPNV</li><li>• Planung, Einführung und Ausgestaltung eines Verbundtarifs</li><li>• Durchführung der Einnahmearbeitung zwischen den Verkehrsunternehmen gemäß Kooperationsvertrag</li><li>• Initiierung und Umsetzung von einheitlichen Marketingmaßnahmen einschließlich einer verbundweiten Öffentlichkeitsarbeit</li><li>• Einarbeitung, Abstimmung, Druck, Herausgabe und Vertrieb eines einheitlichen unternehmensübergreifenden Verbundfahrplanes sowie seine ständige Aktualisierung</li><li>• Pflege und Weiterentwicklung eines elektronischen Fahrplanauskunftssystems</li><li>• Wahrnehmung der sich aus der Verordnung des Sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft und Arbeit zur Finanzierung des öffentlichen Personennahverkehrs für das Verbandsgebiet ergebenden Aufgaben</li><li>• Planung und Organisation von verbundbezogener Verkehrsforschung (Erhebungen, Befragungen)</li><li>• Aufbau eines verbundweiten Informationssystems zur speziellen Nutzung sowohl für die Fahrgäste als auch für die Verbandsmitglieder</li></ul>	
Organe:	Verbandsversammlung Verbandsvorsitzender Verwaltungsrat	
Verbandsmitglieder:	Landkreis Bautzen Landkreis Görlitz Große Kreisstadt Görlitz	1 Stimme 1 Stimme 1 Stimme
	Die Stadt Görlitz hat mit Kreisgebietsneugliederung 2008 den Antrag nach § 3 Abs.1 Satz 3 ÖPNVG auf Übertragung der Aufgaben des ÖPNV gestellt. Sie bleibt damit gleichberechtigtes Mitglied im Zweckverband.	
Verbandsvorsitzender:	Michael Harig, Landrat Landkreis Bautzen	
Vertreter der Stadt Görlitz:	Siegfried Deinege, Oberbürgermeister Helmut Goltz (Stellvertreterin Gabriele Kretschmer) Harald Twupack (Stellvertreter Dr. Rolf Weidle)	
Geschäftsführer:	Hans-Jürgen Pfeiffer	
Beteiligungen:	VON Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien GmbH (100 %)	
Leistungen an die VON GmbH:	2.046 TEUR	

## Allgemeines

Die Haushaltssatzung 2016 des ZVON wurde am 09.12.2015 beschlossen und im Amtlichen Anzeiger vom 17.03.2016 öffentlich bekannt gemacht.

Maßnahmen im Jahr 2016 waren u. a. die jährliche Herausgabe des Fahrplanbuches, die Ausweitung des dynamischen Fahrgastinformationssystems sowie die Vorbereitung des e-Ticketing.

Im Jahr 2016 wurden für die neuen Förderprogramme 2014-2020 ein deutsch-tschechischer Projektantrag für das Euro-Neiße-Ticket und ein deutsch-polnischer Projektantrag für das Internetportal „NEISSE:GO“ gestellt und bestätigt.

Des Weiteren wurden Zuschüsse zur Gestaltung von ÖPNV-Verknüpfungsstellen und zur Verbesserung der Eisenbahninfrastruktur geleistet, sowie Sonderverkehre und touristische Verkehre unterstützt.

Zum Ausgleich aller damit verbundenen finanziellen Auswirkungen bei den Verbandsmitgliedern wurde eine zweckgebundene einwohnerbezogene Umlagezahlung durch den ZVON für die Förderung des ÖPNV eingeführt. Sie beträgt seit 2011 3,50 EUR je Einwohner und betrug für die Stadt Görlitz 2016 189,7 TEUR.

Die Feststellung des Jahresergebnisses 2014 erfolgte in der Verbandsversammlung am 28.06.2017. Das Ergebnis des Jahres 2015 ist geprüft und in der Verbandsversammlung vom 08.12.2017 festgestellt worden. Ergebnisse des Jahres 2016 liegen noch nicht vor.

## Finanzbeziehungen

in EUR	2014	2015	2016
Summe der Gewinnabführungen	0	0	0
Summe aller Verlustabdeckungen	0	0	0
Sonstige Zuschüsse	0	0	0
Summe sonstiger Vergünstigungen	0	0	0
Summe aller übernommenen Bürgschaften	0	0	0
Umlagen an die Stadt Görlitz	189.399	189.675	189.675

<b>Ertragslage</b>	<b>31.12.2014</b> in TEUR	<b>31.12.2015</b> in TEUR
Zuwendungen und Umlagen, aufgel. Sopo	45.653,8	49.454,6
Leistungsentgelte	1.871,0	5.456,9
Kostenumlagen	0	221,3
Zinsen und sonstige Finanzerträge	194,3	53,4
<i>Ordentliche Erträge</i>	<i>47.719,1</i>	<i>55.186,3</i>
Personalaufwendungen	0	0
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	337,5	1.227,1
Abschreibungen	103,9	103,9
Zinsen u. ä. Aufwendungen	0	0,6
Transferaufwendungen	45.343,5	52.864,7
sonstige ordentliche Aufwendungen	300,3	536,7
<i>Ordentliche Aufwendungen</i>	<i>46.085,4</i>	<i>54.733,1</i>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>1.633,6</b>	<b>453,2</b>

## Anlage

Beteiligungsbericht des ZVON 2016

## Zweckverband „Flugplatzverwaltung Rothenburg Oberlausitz-Niederschlesien“

Rechtsform:	Zweckverband, Körperschaft des öffentlichen Rechts		
Sicherheitsneugründung:	28.09.2001		
Sitz:	02929 Rothenburg, Friedensstraße 105a		
Verbandsaufgaben:	<ul style="list-style-type: none"><li>• die Liegenschaften der Verkehrslandeplätze in Rothenburg und Görlitz so zu entwickeln, dass sie ihrer regionalen und lokalen Bedeutung gerecht werden und damit in der Region Oberlausitz-Niederschlesien und für die Stadt Görlitz und Umgebung ein sicherer Standortvorteil entsteht.</li><li>• Wartungs-, Flug- und Schulungsunternehmen auf diesen Plätzen anzusiedeln</li><li>• die Plätze als Lande- und Starteinrichtungen zu erhalten</li></ul>		
Organe:	Verbandsversammlung Verbandsvorsitzender		
Verbandsmitglieder:	Landkreis Görlitz	6 Stimmen	40,00 %
	Stadt Görlitz	5 Stimmen	33,33 %
	Stadt Rothenburg	4 Stimmen	26,67 %
Beteiligungsquote:	<ul style="list-style-type: none"><li>• Aufteilungsmaßstab ist noch nicht festgelegt</li><li>• Erinnerungswert 1 EUR</li></ul>		
Verbandsvorsitzender:	Bernd Lange, Landrat Landkreis Görlitz		
Vertreter des Landkreises Görlitz	Bernd Lange, Landrat Henry Wittig (Stellvertreter Dirk Beck) Helmut Krautz (Stellvertreter Dr. Bernhard Wachtarz) Sabine Kunze (Stellvertreterin Gudrun Stein)		
Vertreter der Stadt Görlitz:	Siegfried Deinege, Oberbürgermeister Dieter Gleisberg (Stellvertreter Matthias Urban), Carolin Mahn-Gauseweg (Stellvertreter Harald Twupack)		
Vertreter der Stadt Rothenburg:	Heike Böhm, Bürgermeisterin (stellv. ZV-Vorsitzende) Andreas Ay (Stellvertreter Henry Wittig)		
Geschäftsführer:	Rolf Zimmermann		
Beteiligungen:	alleiniger Gesellschafter der Flugplatz Rothenburg / Görlitz GmbH,		

### **Allgemeines**

Der Zweckverband ist Eigentümer der Liegenschaft Flugplatz Rothenburg lt. Grundbuchauszug vom Februar 2000. Der Pachtvertrag für die Liegenschaft Flugplatz Görlitz wurde am 19.11.2015 um ein Jahr bis zum 31.12.2016 verlängert und am 15.11.2016 wiederum um ein Jahr bis 31.12.2017 verlängert.

Ein wichtiger Ansatz bei der weiteren Umsetzung der Entwicklungskonzeption des Zweckverbandes zur Minimierung der öffentlichen Lasten ist die Nutzung von nicht mehr benötigten Flugbetriebsflächen für die Errichtung von Photovoltaikanlagen unter Sicherung des Sichtflugbetriebes mit Flugzeugen bis 14t MTON ohne Einschränkungen und des eingeschränkten Sichtflugbetriebes mit größeren Flugzeugen im Werksverkehr.

Grundlage dafür bildet das Änderungsgenehmigungsverfahren VLP Rothenburg/Görlitz mit Minimierung des Flugplatzareals und der befestigten SLB von 2500m x 45m auf 2000m x 30m.

Es wurden im Berichtszeitraum drei Verbandsversammlungen durchgeführt, am 22.03.2016, 02.08.2016 und 15.11.2016.

Die Verbandsversammlung des Zweckverbandes „Flugplatzverwaltung Rothenburg Oberlausitz-Niederschlesien“ hat auf ihrer Sitzung am 22.03.2016 die Haushaltssatzung und den Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2016 einstimmig beschlossen. Die Bestätigung der Rechtmäßigkeit des Beschlusses erfolgte durch die Landesdirektion Dresden mit Schreiben vom 04.05.2016.

Themen der Verbandsversammlungen waren u.a. Beschlussfassungen zu Kaufverträgen und Pachtverträgen, darunter für die Errichtung von Solarpark 5.

Die Eröffnungsbilanz zum 01.01.2013 wurde am 15.11.2016 durch die Verbandsversammlung festgestellt. Die Jahresabschlüsse 2013 bis 2016 sollen im Folgezeitraum zügig fertig gestellt werden. Sie liegen noch nicht vor. Die nachfolgenden Angaben sind daher vorläufig und den Haushaltsplanungen 2016 und 2017 entnommen, die die Ergebnisse der Vorvorjahre abbilden. Ein Jahresabschluss für 2016 liegt noch nicht vor.

#### Finanzbeziehungen

in EUR	2014	2015	2016
Summe der Gewinnabführungen	0	0	0
Summe aller Verlustabdeckungen	0	0	0
Sonstige Zuschüsse	0	0	0
Summe sonstiger Vergünstigungen	0	0	0
Summe aller übernommenen Bürgschaften	0	0	0
Rückzahlungen an die Stadt Görlitz	0	0	17.422,26

<b>Ertragslage</b>	<b>31.12.2014</b> in EUR	<b>31.12.2015</b> in EUR
Zuweisungen und Umlagen	10.962,9	10.270,0
darunter allgemeine Umlagen	0	0
Privatrechtliche Leistungsentgelte	59.113,2	79.998,6
Sonstige ordentliche Erträge	0	0
<i>Ordentliche Erträge</i>	<i>70.076,1</i>	<i>90.268,7</i>
Personalaufwendungen	12,0	12,9
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.339,6	3.953,4
Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	28.129,5	23.349,7
Transferaufwendungen und Abschr. auf Sopo	6.741,6	6.068,1
sonstige ordentliche Aufwendungen	47.844,1	52.910,0
<i>Ordentliche Aufwendungen</i>	<i>86.066,7</i>	<i>86.294,3</i>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-15.990,6</b>	<b>3.974,3</b>

<b>Umlageentwicklung</b> in EUR	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>
Umlage Landkreis Görlitz	0	0	0
Umlage Stadt Görlitz	0	0	0
Umlage Stadt Rothenburg	0	0	0

<b>Schuldenstand</b> in EUR	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>
Tilgung	45.463	12.276	49.000
Endbestand	1.365.741	1.353.464	1.304.464

<b>Liquidität</b> in EUR	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>
zu Beginn des Jahres	10.410	7.055	116.126
zum 31.12. des Jahres	7.055	116.126	65.027

#### Anlage

Beteiligungsbericht des ZV Flugplatzverwaltung Rothenburg Oberlausitz-Niederschlesien 2016

## Planungsverband „Berzdorfer See“

Rechtsform:	Planungsverband nach BauGB, Körperschaft des öffentlichen Rechts		
Gründung:	07.02.1995		
Sicherheitsneugründung:	Gründungsbeschluss 07.07.2003		
Sitz::	02826 Görlitz, Untermarkt 6-8		
Verbandsaufgaben:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schaffung planerischer Voraussetzungen zur Durchführung von Umweltsanierungsmaßnahmen innerhalb seines räumlichen Wirkungskreises</li> <li>• Durchführung der Bebauungsplanung für seine Mitglieder</li> <li>• Bauleitplanung</li> </ul>		
Organe:	Verbandsversammlung Verbandsvorsitzender		
Verbandsmitglieder:	Stadt Görlitz	3 Stimmen	40 v. H.
	Gemeinde Markersdorf	2 Stimmen	30 v. H.
	Gemeinde Schönau-Berzdorf	2 Stimmen	30 v. H.
Beteiligungsquote:	berechnet nach Eigenkapitalspiegelmethode Aufteilungsmaßstab Umlageschlüssel		
	Eigenkapital Bilanz 2016:	75.763,02 EUR	
	Stadt Görlitz	37.881,51 EUR	50 %
	Gemeinde Schönau-Berzdorf	20.834,83 EUR	27,5 %
	Gemeinde Markersdorf	17.046,68 EUR	22,5 %
Verbandsvorsitzender:	Siegfried Deinege, Oberbürgermeister Stadt Görlitz		
Vertreter der Stadt Görlitz:	Siegfried Deinege, Oberbürgermeister Andreas Zimmermann (Stellvertreter Reinhard Donhauser) Prof. Dr. Joachim Schultze (Stellvertreter Wolfgang Freudenberg)		
Umlageverhältnis:	Stadt Görlitz	20.250,00 EUR	50 v. H.
	Gemeinde Schönau-Berzdorf	11.137,50 EUR	27,5 v. H.
	Gemeinde Markersdorf	9.112,50 EUR	22,5 v. H.
	Gesamtumlage 2016	40.500,00 EUR	
Beteiligungen:	keine		

### Finanzbeziehungen

in EUR	2014	2015	2016
Summe der Gewinnabführungen	0	0	0
Summe aller Verlustabdeckungen	0	0	0
Sonstige Zuschüsse	0	0	0
Summe sonstiger Vergünstigungen	0	0	0
Summe aller übernommenen Bürgschaften	0	0	0
Umlagen der Stadt Görlitz an den Verband	20.250	20.250	20.250
Zahlung an die Stadt/Verwaltungsvertrag	15.000	15.000	15.000

**Auszug aus dem Rechenschaftsbericht 2016**  
**Arbeitsstand der Bebauungspläne**

- BS 01 – Golfplatz  
Bebauungsplan ist in Kraft
- BS 02 – Ferienhaussiedlung Tauchritz  
nach Aufstellungsbeschluss keine weitere Aktivitäten des Investors
- BS 03 – Ehemalige Tagesanlagen  
nach Aufstellungsbeschluss Baugrundgutachten, artenschutzrechtliche Prüfung; konkrete Investitionsabsichten nur für eine Teilfläche
- BS 04 – Hafen / Wassersportzentrum  
nach Aufstellungsbeschluss erste Planungsschritte, Entwicklung an Komm Wohnen übertragen
- BS 05 – Campingplatz  
nach Aufstellungsbeschluss keine weitere Bearbeitung
- BS 06 – Deutsch – Ossig  
nach Aufstellungsbeschluss liegt ein Entwurf des Bebauungsplanes vor
- BS 07 – Hafenstraße Ost  
Aufstellungsbeschluss wurde aufgehoben
- BS 08 – Entwicklungsfläche Klein-Neundorf  
nach Aufstellungsbeschluss keine weitere Bearbeitung
- BS 09 – Sport- und Freizeitanlagen Blaue Lagune  
Bebauungsplan ist nach der Genehmigung durch die Rechtsaufsichtsbehörde mit Bekanntmachung in Kraft getreten
- BS 10 – Waldsiedlung Nordstrand  
nach Aufstellungsbeschluss befindet sich der Bebauungsplan in Bearbeitung
- BS 11 – Insel der Sinne  
Bebauungsplan ist nach der Genehmigung durch die Rechtsaufsichtsbehörde mit Bekanntmachung in Kraft getreten
- BS 12 – Feriendorf Blaue Lagune  
nach Aufstellungsbeschluss befindet sich der Bebauungsplan in Bearbeitung

**Schwerpunkte 2016**

Der 2015 gefasste Abwägungs- und Satzungsbeschluss des Bebauungsplanes „BS 09 Sport- und Freizeitanlagen Blaue Lagune“ wurde zur Genehmigung beim Landratsamt Görlitz eingereicht. Die erfolgte mit Auflagen, die eine erneute Auslegung und die Beteiligung der Träger öffentlicher Belange erforderten. Der Planungsverband fasste den Satzungsbeschluss dann am 18.04.2016. Der Bebauungsplan ist genehmigt und in Kraft getreten.

Per Umlaufbeschluss erfolgte Anfang des Jahres eine Änderung des räumlichen Geltungsbereiches des Bebauungsplanes „BS 05 Campingplatz“.

**Vermögenslage**

<b>Aktivseite</b>	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2015</b>	<b>31.12.2016</b>
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Anlagevermögen	0	0	0
Umlaufvermögen	74,6	74,3	77,8
davon offene Forderungen	0	0	20,6
davon liquide Mittel	74,6	74,3	57,2
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
<b>Summe</b>	<b>74,6</b>	<b>74,3</b>	<b>77,9</b>

<b>Passivseite</b>	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2015</b>	<b>31.12.2016</b>
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Kapitalposition	64,8	67,5	75,8
Rücklage aus Überschüssen des ord. Ergebnisses	0	0	4,2
Rückstellungen	2,2	2,1	2,1
Verbindlichkeiten	7,6	4,7	0
<b>Summe</b>	<b>74,6</b>	<b>74,3</b>	<b>77,9</b>

## Ertragslage

	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Zuweisungen und Umlagen	40,5	40,5	40,5
Zinsen und sonstige Finanzerträge	0,1	0,2	0
Kostenerstattungen	0	0	24,7
<i>Ordentliche Erträge</i>	<i>40,6</i>	<i>40,7</i>	<i>65,2</i>
Personalaufwendungen	0	0	0
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1,2	35,9	50,8
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
sonstige ordentliche Aufwendungen	47,8	2,2	6,1
<i>Ordentliche Aufwendungen</i>	<i>49,1</i>	<i>38,1</i>	<i>56,9</i>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-8,4</b>	<b>2,7</b>	<b>8,2</b>
Fehlbetragsdeckung	1,8*	2,7	3,9

\*Deckung aus der Rücklage Vorjahres

### Ausblick

Der Planungsverband ist ab 2016 nicht mehr Veranstalter des Erlebnistages am Berzdorfer See. Im Jahr 2015 wurde die Görlitzer Kulturservice GmbH letztmalig durch den Planungsverband mit der Durchführung des Events beauftragt. Der Erlebnistag hat sich von einer reinen Informationsveranstaltung zu einem regional übergreifenden Großereignis entwickelt und ist ein fester Bestandteil des touristischen Angebotes am Berzdorfer See. Veranstaltungen dieser Art sind nicht Aufgabe des Planungsverbandes und nicht durch die Verbandssatzung gedeckt.

Die im Aufstellungsverfahren befindlichen Bebauungspläne werden kontinuierlich weiter bearbeitet. Das betrifft im Jahr 2017 die Bebauungspläne BS 06, BS 10 und BS 12. Im Bebauungsplanbereich 04 wurde der KommWohnen GmbH die Entwicklung übertragen. Inwieweit ruhende Bebauungsplanverfahren (u.a. BS 02, BS 05, BS 08) wieder aktiv werden, ist abzuwarten.

Ab 01.03.2016 ist Frau Poplawski als Koordinatorin in der Europastadt Görlitz-Zgorzelec GmbH für die Koordination der Aktivitäten (Marketing, Investorenwerbung, Entwicklung allgemein, Zusammenarbeit mit den Anliegerkommunen) am Berzdorfer See zuständig und wird die Europastadt Görlitz-Zgorzelec GmbH als beratendes Mitglied in den Verbandsversammlungen vertreten.

### Risikoeinschätzung

Die Mitgliedsgemeinden konnten sich bislang nicht auf einen Zweckverband einigen, der dann auch Aufgaben der Vermarktung und Betreuung wahrnehmen könnte. Die finanziellen Ansprüche, die aus der Geschäftstätigkeit eines Zweckverbandes erwachsen und über Umlagefinanzierung von den Mitgliedsgemeinden getragen werden müssten, waren bisher zu hoch.

Unter diesen Voraussetzungen versuchen die Anrainergemeinden auf der Grundlage des Strukturellen Rahmenplanes eine jeweils eigene Entwicklung und Vermarktung ihrer Flächen. Aus diesem Grund hat die Verbandsversammlung mit der Haushaltssatzung 2017 die schrittweise Absenkung der Umlage im Finanzplanungszeitraum beschlossen, um Mittel für diese Aktivitäten frei zu lenken.

### Entwicklung und Abdeckung von Fehlbeträgen

Der verbliebene Fehlbetrag aus dem Jahr 2014 (- 3.969,41 EUR) wird lt. § 48 (3) SächsKomHVO -Doppik mit dem Überschuss des ordentlichen Ergebnisses (8.249,57 EUR) verrechnet. Ein Spielraum hat der Verband nach Satz 2 dieser Vorschrift nicht.

Der verbleibende Überschuss (4.280,16 EUR) wird der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses zugeführt.

## Zweckverband „Gewerbegebiet Görlitz - Markersdorf am Hoterberg“

Rechtsform:	Zweckverband, Körperschaft des öffentlichen Rechts		
Gründung:	14.10.1993		
Sitz:	02829 Markersdorf, Kirchstraße 3		
Verbandsaufgaben:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bewirtschaftung und Verwaltung des gemeinsamen Gewerbegebietes auf den Gemarkungen Markersdorf und Schlauroth</li> <li>• Ansiedlung von Betrieben</li> <li>• Unterhaltung der öffentlichen Einrichtungen (Straßenbeleuchtung) und Anlagen (Grünanlagen)</li> <li>• Erhebung von Erschließungsbeiträgen nach Kostenermittlung</li> </ul>		
Organe:	Verbandsversammlung Verbandsvorsitzender Verwaltungsrat		
Verbandsmitglieder:	Stadt Görlitz	Stimmenanteil	40 v. H.
	Gemeinde Markersdorf	Stimmenanteil	35 v. H.
	Gemeinde Königshain	Stimmenanteil	25 v. H.
Verbandsvorsitzender:	Thomas Knack, Bürgermeister Markersdorf		
Vertreter der Stadt Görlitz:	Siegfried Deinege, Oberbürgermeister Stadt Görlitz Reinhard Donhauser (Stellvertreter Andreas Zimmermann) Harald Twupack (Stellvertreterin Margit Bätz)		
Umlageverhältnis:	Stadt Görlitz	81.612,50 EUR	50 v. H.
	Gemeinde Markersdorf	48.967,50 EUR	30 v. H.
	Gemeinde Königshain	32.645,00 EUR	20 v. H.
	Gesamtumlage 2016	163.225,00 EUR	

### **Allgemeines:**

Haushaltssatzung und Haushaltsplan 2016 wurden am 30.08.2016 durch die Verbandsversammlung beschlossen. Die Bekanntmachung erfolgte im Wochenkurier am 26.10.2016.

Für den Zweckverband Gewerbegebiet Görlitz Markersdorf am Hoterberg liegt derzeit noch keine Eröffnungsbilanz für den 01.01.2013 vor. Da diese Grundlage für die Erstellung der Jahresabschlüsse für die Jahre 2013 bis 2016 ist, sind hierzu ebenfalls noch keine Unterlagen verfügbar.

Nachfolgende Angaben sind daher vorläufig.

Der Verband hat 5,6 TEUR für den Erwerb von Grundstücken eingesetzt. 110 TEUR sind in die ordentliche Tilgung des Kredites geflossen.

Der Finanzmittelbestand hat sich zum 31.12.2016 von 75,6 TEUR auf 49,7 TEUR vermindert.

<b>Ertragslage</b>	<b>31.12.2014</b> in TEUR	<b>31.12.2015</b> in TEUR	<b>31.12.2016</b> in TEUR
Zuwendungen und Umlagen	187,2	166,3	163,2
Sonstige Erträge	2,1	3,7	2,0
<i>Ordentliche Erträge</i>	<i>189,3</i>	<i>170,0</i>	<i>165,2</i>
Personalaufwendungen	0	0	0
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	14,4	10,3	46,8
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	47,4	15,4	13,5
sonstige ordentliche Aufwendungen	17,4	15,6	15,2
<i>Ordentliche Aufwendungen</i>	<i>79,2</i>	<i>41,3</i>	<i>75,5</i>
Ordentliches Ergebnis	110,0	128,7	89,7
Sonderergebnis	0	0	0
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>110,0</b>	<b>128,7</b>	<b>89,7</b>

#### **Kreditverbindlichkeiten**

in EUR	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>
Endbestand zum 31.12.	2.254.392	2.113.234	2.003.234

#### **Finanzbeziehungen**

in EUR	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>
Summe der Gewinnabführungen	0	0	0
Summe aller Verlustabdeckungen	0	0	0
Sonstige Zuschüsse	0	0	0
Summe sonstiger Vergünstigungen	0	0	0
Summe aller übernommenen Bürgschaften	0	0	0
Umlagen der Stadt Görlitz an den Verband	93.575	83.170	81.612

## Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden

Rechtsform:	Zweckverband, Körperschaft des öffentlichen Rechts		
Gründung:	15.03.1993		
Sitz:	01067 Dresden, An der Kreuzkirche 6		
Verbandsaufgaben:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aus- und Fortbildung vor allem der Beschäftigten der Verbandsmitglieder, einschließlich der Abnahme der Prüfungen sowie die Vertretung der Kommunen in Fachgremien der Aus- und Weiterbildung.</li> <li>• Unterstützung der Verwaltungen in Landkreisen, Gemeinden, Zweckverbänden, Körperschaften und Stiftungen des öffentlichen und privaten Rechts in Fragen der Personal- und Organisationsentwicklung durch Beratung in personalwirtschaftlicher Hinsicht sowie durch Konzeption und Durchführung von Bildungsveranstaltungen.</li> </ul>		
Organe:	Verbandsversammlung Verbandsvorsitzender Verwaltungsrat		
Verbandsmitglieder:	<u>Landkreise:</u> Bautzen, Meißen, Sächsische Schweiz-Osterzgebirge <u>Städte:</u> Altenberg, Bautzen, Coswig, Dresden, Görlitz, Großenhain, Großröhrsdorf, Heidenau, Hoyerswerda, Kamenz, Löbau, Lommatzsch, Neustadt/Sachsen, Niesky, Nossen, Radeberg, Radeburg, Rothenburg/OL, Seiffhennersdorf, Weißwasser <u>Gemeinden:</u> Arnsdorf, Dürrröhrsdorf-Dittersbach, Großpostwitz, Klipphausen, Markersdorf, Mittelherwigsdorf, Rietschen <u>Verbände:</u> Verwaltungsverband Weißer Schöps-Neiße, Verwaltungsverband Am Klosterwasser, Abwasserzweckverband Weißer Schöps, Kommunaler Versorgungsverband Sachsen		
Verbandsvorsitzende: 1. stellv. Vorsitzender: 2. stellv. Vorsitzender:	Gerhard Lemm, Oberbürgermeister der Stadt Radeberg Dr. Peter Lames, Bürgermeister der Landeshauptstadt Dresden Peter Mühle, Bürgermeister Stadt Neustadt in Sachsen		
Vertreter der Stadt Görlitz:	Siegfried Deinege, Oberbürgermeister		
Verwaltungsrat	Gerhard Lemm, Oberbürgermeister, Stadt Radeberg – Vorsitzender Roland Dantz, Oberbürgermeister, Stadt Kamenz Marion Franz, Beigeordnete, Stadt Heidenau Dr. Peter Lames, Beigeordneter, Landeshauptstadt Dresden Peter Mühle, Bürgermeister, Stadt Neustadt in Sachsen Frank Neupold, Oberbürgermeister, Stadt Coswig Udo Witschas, Beigeordneter, Landkreis Bautzen		
Geschäftsführerin:	Gesine Wilke		
Umlageverhältnis:	Gesamtumlage 2016 Umlageerhebung nach Beschäftigtenzahl: Gesamtzahl Beschäftigte aller Mitgliedsverwaltungen: Beschäftigte Stadt Görlitz:	237.330,00 EUR  17.437 668	
Beteiligungsquote Stadt Görlitz:	Beteiligungsquote (berechnet nach Eigenkapitalspiegelmethode) Beteiligungsquote in % Beteiligungsquote in EUR Anteil Stimmrecht Stimmen Umlage		3,83% 9.287,97 EUR 4,90% 5 9.091,96 EUR

## Finanzbeziehungen

in EUR	2014	2015	2016
Summe der Gewinnabführungen	0	0	0
Summe aller Verlustabdeckungen	0	0	0
Sonstige Zuschüsse	0	0	0
Summe sonstiger Vergünstigungen	0	0	0
Summe aller übernommenen Bürgschaften	0	0	0
Umlagen der Stadt Görlitz an den Verband	6.059,61	7.446,03	9.091,96

## Lagebericht

### 1. Wirtschaftliche Verhältnisse

#### 1.1 Wirtschaftsplan

Der Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2016 des Zweckverbandes Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden wurde durch die Verbandsversammlung am 19.11.2015 beschlossen. Die Bestätigung der Gesetzmäßigkeit der Haushaltssatzung durch die Rechtsaufsichtsbehörde erfolgte am 18.01.2016. Die Haushaltssatzung wurde am 04.02.2016 öffentlich bekannt gemacht und lag mit dem Wirtschaftsplan vom 05.02. bis 15.02.2016 aus.

#### 1.2 Jahresabschluss

Die Rechtsgrundlagen für den Jahresabschluss finden sich in den §§ 24 bis 31 Sächsische Eigenbetriebsverordnung (SächsEigBVO). Darüber hinaus finden für den Jahresabschluss die allgemeinen Vorschriften, die Ansatzvorschriften, die Vorschriften über die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung, die Bewertungsvorschriften und die Vorschriften über den Anhang für den Jahresabschluss im Dritten Buch des Handelsgesetzbuches (HGB) Anwendung.

Der Jahresabschluss zum 31.12.2016 wurde aus den geführten Büchern entwickelt.

Der Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden führt das Rechnungswesen mit der Software DATEV kommunal pro nach den Grundsätzen der doppelten kaufmännischen Buchführung.

Die Bilanz ist in Kontoform aufgestellt und gemäß § 266 HGB gegliedert. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist in Staffelform nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt und gemäß § 275 HGB gegliedert.

Das Sachanlagevermögen und die immateriellen Vermögensgegenstände wurden mit dem Modul Anlagenbuchhaltung der Software DATEV kommunal pro geführt. Den Abschreibungen lagen die Anschaffungs- und Herstellungskosten zugrunde. Es kann ausschließlich die lineare Abschreibungsmethode Anwendung finden.

### 2. Vermögens- und Finanzlage (in TEUR)

<b>Aktivseite</b>	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2015</b>	<b>31.12.2016</b>
Anlagevermögen	182,4	29,1	43,6
Umlaufvermögen	146,1	361,4	484,6
Rechnungsabgrenzungsposten	2,2	3,0	3,0
	<b>330,7</b>	<b>393,5</b>	<b>531,2</b>
<b>Passivseite</b>	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2015</b>	<b>31.12.2016</b>
Eigenkapital	114,5	115,4	242,4
Rückstellungen	33,0	28,0	61,0
Verbindlichkeiten	38,7	43,6	77,3
Rechnungsabgrenzungsposten	144,5	206,5	150,5
	<b>330,7</b>	<b>393,5</b>	<b>531,2</b>

Der erzielte Jahresüberschuss soll auf die laufende Rechnung vorgetragen und zur Verlusttilgung der Vorjahre verwendet werden, § 12 (3) SächsEigBVO.

### 3. Ertragslage (in TEUR)

	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016
Umsatzerlöse	1.058,6	1.022,1	1.295,2
sonstige ordentliche Erträge	179,1	212,3	254,7
<i>Ordentliche Erträge</i>	<i>1.237,7</i>	<i>1.234,4</i>	<i>1.549,9</i>
Materialaufwand	449,5	431,5	541,5
Personalaufwand	560,6	577,4	607,8
Abschreibungen	9,0	9,5	17,5
sonstige betriebliche Aufwendungen	222,5	219,2	257,5
sonstige Zinsen	4,5	4,1	1,4
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	<i>0,6</i>	<i>0,9</i>	<i>127,0</i>
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>0,6</b>	<b>0,9</b>	<b>127,0</b>

Die Entgelte bilden die Haupteinnahmequelle des Institutes.

### 4. Kennzahlen

	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016
<b>Vermögens- und Kapitalstruktur</b>			
Eigenkapitalanteil	34,6 %	29,3 %	45,6 %
<b>Finanz- und Liquiditätsstruktur</b>			
Anlagendeckung I und II	62,8 %	396,6 %	555,7 %
Liquidität 2. Grades*	67,6 %	130,0 %	167,9 %

\*Verhältnis flüssige Mittel und Forderungen zum kurzfristigen Fremdkapital, der Wert sollte über 100 % liegen

### Auszug aus dem Jahresbericht 2016: Schwerpunkte der Arbeit des SKSD

#### A. Gremienarbeit auf Landes- und Bundesebene

1. Leitung und Geschäftsführung des Bundesverbandes der Verwaltungsschulen und Studieninstitute (BVSI): Bundesweite Bündelung von Fachfragen kommunaler Aus- und Fortbildung
2. Leitung und Geschäftsführung des KGSt-Arbeitskreises Kommunale Fortbildung: fachlicher Austausch zu aktuellen Themen, Benchmarking
3. Vorsitz im Berufsbildungsausschuss Sachsen (Arbeitgebervertretung): Vertretung der Interessen der Kommunen bei Gestaltung von Lehrplänen und Prüfungsordnungen nach BBiG
4. AG „Zukunft der Ausbildung“ des Bundesverbandes (BVSI) Schwerpunkte 2015 waren der neue Büroberufes „Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement“ sowie die Weiterführung der Beratungen zur Einführung bundesweit einheitlicher Standards für die AII/VFW-Fortbildung („Essener Erklärung“). Weiterhin spielte die Einordnung der Fortbildungsabschlüsse in den Deutschen Qualifikationsrahmen (DQR) eine zentrale Rolle.
5. Erfolgreiche Durchführung des 7. Kommunalen Ausbildungskongresses im Mai 2016 in Weimar mit einer Rekordteilnehmerzahl (gemeinsam mit Brandenburg, Thüringen, Sachsen-Anhalt und Niedersachsen) Angeboten wurden vielfältige Ausbildungsthemen, u.a. in den Bereichen Motivation von Auszubildenden als wesentlicher Faktor für den Ausbildungserfolg, Ausbildungsmarketing, aktuelle Rechtsfragen/Urteile
6. Vertretung der Interessen der Mitglieder des Zweckverbandes verwaltende und durchführende Prüfungsausschüsse für gemeinsame Aufgaben:
  - Verwaltungsfachwirt/-in,
  - Kommunale/r Bilanzbuchhalter/-in,
  - Ausbildung der Ausbilder (AdA) und Qualifizierung der ausbildenden Fachkräfte (QuadaF)
  - Verwaltungsfachangestellte/r,

- Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement – stellv. Vorsitz
- Fachangestellte/r für Bürokommunikation,
- 7. Erarbeitung und Betreuung einer auf die spezifischen Anforderungen des Ausbildungsberufes Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement zugeschnittenen Gesetzessammlung
- 8. Vertretung der Interessen der kommunalen Aus- und Fortbildung (Sachsen) in der Redaktionsgruppe des Boorberg-Verlages für die Vorschriftensammlung für die Verwaltung Sachsen
- 9. VFA-Ausbildung – Gleichwertige Ausbildung gemäß §17 Abs.1 SächsBG, Vertretung der Interessen
- 10. Sonstiges, Aus- und Fortbildungsberatung, Zulassungsprüfungen

**Ausführliche Informationen zu den folgenden Punkten sind im beigefügten Beteiligungsbericht des SKSK für 2016 im Anhang zu finden.**

#### B. Lehrgänge

Auszubildende und Fortbildungsteilnehmer des SKSD erreichten gute Prüfungsergebnisse und gehörten mehrfach zu den Besten im sachsenweiten Vergleich.

#### C. Seminare

#### D. Sonderformate

#### E. Service

#### F. Geschäftsstelle

##### I Qualitätsmanagement

1. Durchführung von 4.754 Lehrgangsunterrichtseinheiten, 668 Seminartagen mit 11 Mitarbeiterinnen (10,4 Stellen)
2. Zertifizierungs-Audit durch den TÜV Süd, Ergebnis: bestanden
3. Entwicklung eines Risikomanagement-Systems

##### II Personal

1. 126 Krankheitstage in der Geschäftsstelle
2. Eine langjährige Beschäftigte verließ das SKSD aus privaten Gründen. Dafür wurde eine bislang befristete Vertretung in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis übernommen.
3. Zwei Beschäftigte befanden sich im teilweisen Beschäftigungsverbot wegen Schwangerschaft. Als Mutterschutz- bzw. Elternzeitvertretung wurden zwei neue Beschäftigte befristet eingestellt.
4. Eine Beschäftigte ist nach wie vor befristet erwerbsunfähig.

#### G. Zweckverband

1. Die 14. Satzung zur Änderung der Verbandssatzung trat am 29. Januar 2016 in Kraft. Als neue Mitglieder wurden SV Brandis und GV Wachau aufgenommen.
2. Der Jahresabschluss 2015 wurde nach § 32 SächsEigBVO durch LISKA Treuhand GmbH geprüft und der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.
3. Der Jahresabschluss 2015 wurde nach § 105 SächsGemO durch das Rechnungsprüfungsamt des Landkreises Meißen geprüft.
4. Die Verbandsversammlung beschloss nach intensiver Prüfung, den Jahresverlust 2012 in Höhe von 10.568,02 EUR entsprechend § 12 SächsEigBVO vom Eigenkapital abzutragen.
5. Gremiensitzungen 2016
 

Verbandsversammlung	22. September 2016
Verwaltungsrat	16. Juni 2016
Prüfungsausschuss	4. April 2016 und 26. September 2016
6. Als neue Verwaltungsräte wurden Herr Bürgermeister Mühle, Stadt Neustadt, und Herr Beigeordneter Witschas, Landkreis Bautzen, als neuer 2. Stellvertretender Vorsitzender Herr Bürgermeister Mühle, Stadt Neustadt, gewählt.

## Zweckverband Neiße - Bad Görlitz

Rechtsform:	Zweckverband, Körperschaft des öffentlichen Rechts		
Gründung:	21.05.2002		
Sitz:	02826 Görlitz, Untermarkt 6-8		
Verbandsaufgaben:	Planung, Erschließung, Errichtung, Betreibung und Finanzierung eines Sport- und Freizeitbades		
Organe:	Verbandsversammlung Verbandsvorsitzender		
Verbandsmitglieder:	Stadt Görlitz	Stimmenanteil	3/5 60 %
	Stadtwerke Görlitz AG	Stimmenanteil	2/5 40 %
Verbandsvorsitzender:	Siegfried Deinege, Oberbürgermeister Görlitz		
Vertreter der Stadt Görlitz:	Siegfried Deinege, Oberbürgermeister Matthias Urban (Stellvertreter Christian Wiesner) Günter Friedrich (Stellvertreterin Frau Dr. Ingeborg Weidle)		
Vertreter der Stadtwerke:	Matthias Block, Vorstandsvorsitzender Peter Starre, Vorstandsmitglied		
Umlageverhältnis:	Stadt Görlitz	148.400,00 EUR	99%
	Stadtwerke Görlitz AG	1.500,00 EUR	1%

### Finanzbeziehungen

in EUR	2014	2015	2016
Summe der Gewinnabführungen	0	0	0
Summe aller Verlustabdeckungen	0	0	0
Sonstige Zuschüsse	0	0	0
Summe sonstiger Vergünstigungen	0	0	0
Summe aller übernommenen Bürgschaften	0	0	0
Umlagen der Stadt Görlitz an den Verband	100.00	176.121	148.400

### Lagebericht

Die Rechtsaufsichtsbehörde hatte in der Haushaltssatzung 2016 die Höhe von Mittelzu- und Abfluss aus Finanzierungstätigkeit beanstandet, was aufgrund eines Übertragungsfehlers entstanden war und auf „null“ berichtigt werden musste. Des Weiteren wurde gefordert, die Deckung der Fehlbeträge aus den Wirtschaftsjahren 2011 und 2012 mit der Einreichung der Planung 2017 im Finanzplanungszeitraum nachzuweisen.

Die Haushaltssatzung 2016 trat deshalb nach nochmaliger Beschlussfassung erst am Tag nach ihrer öffentlichen Bekanntmachung am 21.06.2016 rückwirkend zum 01.01.2016 in Kraft.

Im April 2016 konnte die Prüfung des Jahresabschlusses 2013 abgeschlossen werden, im Juni 2016 erfolgte dies für das Wirtschaftsjahr 2014. Beide Jahresabschlüsse wurden in der Sitzung am 19.12.2016 durch die Verbandsversammlung festgestellt.

Da ab 01.01.2017 eine Anhebung des Mindestlohnes erfolgt und Mitarbeiter des Neiße-Bades ebenfalls davon profitieren, sind im Dezember 2016 die betreffenden Arbeitsverträge entsprechend angepasst worden.

Die Erhöhung der Eintrittspreise für öffentliche Besucher ist zu Beginn des Jahres 2015 wirksam geworden. Nachdem im Jahr 2015 ein Rückgang in dieser Besuchergruppe gegenüber dem Vorjahr von 11% zu verkräften war, ist die Tendenz wieder steigend. Zu berücksichtigen ist auch die Schließzeit 2016 vom 27.06. bis zum 10.07.2016 (2 Wochen), die sich auf Besucher und Umsatz auswirkt.

#### Besucherentwicklung

Besuchergruppen	Besucherzahlen		
	2014	2015	2016
Ermäßigte	7.119	6.284	6.615
Erwachsene	60.681	52.340	52.613
Familien 2+2	0	1.596	2.416
Familien 1+2	0	468	708
Jugendliche	21.646	19.368	20.917
Kleinkinder	3.466	2.244	2.709
Kurse	11.324	12.676	12.331
Landschulen	4.276	5.954	6.313
Schulen GR	17.033	21.371	22.265
Vereine	41.653	41.433	44.066
Drittnutzer	3.393	3.264	3.620
<b>gesamt</b>	<b>170.591</b>	<b>166.998</b>	<b>174.573</b>
<b>öffentlicher Bereich</b>	<b>92.912</b>	<b>82.300</b>	<b>85.978</b>

Die Umsatzerlöse aus Benutzungsentgelten und Verkauf sind im zweiten Jahr der Preiserhöhung wieder angestiegen und haben das Planziel nur um 5,5 TEUR nicht erreicht, gegenüber dem Vorjahr aber um ca. 40 TEUR überboten.

Die in der Haushaltssatzung 2016 festgeschriebene Umlage der Verbandsmitglieder betrug 149,9 TEUR und damit 28 TEUR weniger als 2015. Davon trägt die Stadt Görlitz 148,4 TEUR und die Stadtwerke Görlitz AG 1,5 TEUR entsprechend ihren satzungsmäßigen Anteilen.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind neben der Verbandsumlage die Auflösung von Sonderposten aus Investitionszuschüssen (300,7 TEUR) enthalten, sie korrespondieren weitestgehend mit den Abschreibungen (307,7 TEUR).

Der Materialaufwand ist gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken, was unter anderem auf den Minderverbrauch Chemikalien und Wassereinsatzstoffen (-6,7 TEUR) entstanden ist.

Es erfolgte der Einbau einer Chlordioxidanlage (ca. 30 TEUR, geplant 20 TEUR), diverse Malerarbeiten (5 TEUR) und die Reparatur des Fußbodens Umgang Bewegungsbecken (ca. 800 EUR).

Die Geschäftsentwicklung gestaltet sich zufriedenstellend.

Ertragslage	31.12.2014 in TEUR	31.12.2015 in TEUR	31.12.2016 in TEUR
Umsatzerlöse	713,9	724,4	764,0
sonstige betriebliche Erträge	444,4	512,3	453,9
Materialaufwand	446,7	410,0	406,3
Personalaufwand	301,1	303,5	298,0
Abschreibungen	335,6	321,2	307,7
sonstige betriebliche Aufwendungen	162,2	189,6	195,1
sonstige Zinsen u.ä. Erträge	1,2	0,5	0
sonstige Zinsen u.ä. Aufwendungen	1,0	0	0
sonstige Steuern	0	0	0,2
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-87,2</b>	<b>12,9</b>	<b>10,6</b>

Nach den Regelungen des § 12 (3) SächsEigBVO kann ein im Jahresabschluss festgestellter Verlust bis drei Jahre vorgetragen werden. Danach kann der Verlust mit Genehmigung der Rechtsaufsichtsbehörde noch um weitere Jahre vorgetragen werden wenn zu erwarten ist, dass der Verlust durch Gewinne in den folgenden Jahren ausgeglichen wird. Der Antrag für die Jahresverluste 2013 und 2014 wurde im Januar 2017 beim Kommunalamt des Landratsamtes Görlitz gestellt. Mit Bescheid vom 14.02.2017 zur Rechtmäßigkeit der Haushaltssatzung 2017 wurde der Vortrag der Verluste aus 2013 und 2014 bis 2021 genehmigt. Ab 2015 sind keine Verluste mehr entstanden. Die Prüfung des Jahresabschlusses 2015 ist abgeschlossen, die Feststellung soll mit der Feststellung des Ergebnisses 2016 zum Jahresende 2017 erfolgen.

### Vermögenslage

<b>Aktivseite</b>	<b>31.12.2014</b> in TEUR	<b>31.12.2015</b> in TEUR	<b>31.12.2016</b> in TEUR
Anlagevermögen	4.531,2	4.218,8	3.956,9
Umlaufvermögen	236,2	253,2	258,7
Rechnungsabgrenzungsposten	2,3	2,4	2,6
	<b>4.769,7</b>	<b>4.474,3</b>	<b>4.218,2</b>

<b>Passivseite</b>	<b>31.12.2014</b> in TEUR	<b>31.12.2015</b> in TEUR	<b>31.12.2016</b> in TEUR
Eigenkapital	-4,5	8,4	19,0
Sonderposten	4.525,9	4.207,1	3.906,5
Rückstellungen	33,0	30,3	42,7
Verbindlichkeiten	215,3	228,5	250,0
	<b>4.769,7</b>	<b>4.474,3</b>	<b>4.218,2</b>

<b>Ertragslage</b>	<b>31.12.2014</b> in TEUR	<b>31.12.2015</b> in TEUR	<b>31.12.2016</b> in TEUR
Umsatzerlöse	713,9	724,4	764,0
sonstige betriebliche Erträge	444,4	512,3	453,9
Materialaufwand	446,7	410,0	406,3
Personalaufwand	301,1	303,5	298,0
Abschreibungen	335,6	321,2	307,7
sonstige betriebliche Aufwendungen	162,2	189,6	195,1
sonstige Zinsen u.ä. Erträge	1,2	0,5	0
sonstige Zinsen u.ä. Aufwendungen	1,0	0	0
sonstige Steuern	0	0	0,2
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-87,2</b>	<b>12,9</b>	<b>10,6</b>

### Ausblick

Den maßgeblichen Sockel des betriebswirtschaftlichen Ergebnisses bilden die Einnahmen aus dem Besucheraufkommen öffentlich sowie aus Schul- und Vereinssport.

Chancen für das Bad ergeben sich aus der Ausschöpfung sowohl interner als auch externer Potentiale. Dazu gehören das Beobachten des gesamten Umfeldes und die Ableitung positiver Einflüsse auf den Geschäftsbetrieb.

Dazu gehört auch die vorherrschende ansteigende Entwicklung auf dem Gebiet der Gesundheitsprophylaxe. Die Angebotspalette im Wellness- und Fitnessbereich wurde ständig ausgebaut. Erlöse aus diesen Programmen sind tendenziell im Aufschwung begriffen.

Zusätzliches Potential bildet der grenzüberschreitende Besucherverkehr. Der Verband hat in seinen Wirtschaftsplänen ausreichende Mittel für Inserate und Werbungen berücksichtigt.

Auf die Ergebnisse der Vergangenheit hat der Zweckverband reagiert und sowohl seine Eintrittspreise ab 2015 moderat erhöht, als auch die Umlagen für die Verbandsmitglieder bereits ab dem Jahr 2014 erhöht. Durch die erst genannte Maßnahme rechnete der Verband mit einem vorübergehenden Rückgang der Besucher, was erwartungsgemäß eingetreten ist. Für die künftigen Wirtschaftsjahre rechnet der Verband mit einer Stabilisierung der wirtschaftlichen Verhältnisse. Die Umlage ist ab 2017 um 11,7 TEUR aufgrund der geplanten Fehlbetragsdeckung erhöht worden.

# Sparkassenzweckverband Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien

Rechtsform:	Zweckverband, Körperschaft des öffentlichen Rechts		
Neufassung der Satzung	11.01.2010		
Sitz:	02763 Zittau, Frauenstr. 21		
Verbandsaufgaben:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Förderung des Sparkassenwesens auf dem Gebiet der Verbandsmitglieder</li> <li>• Errichtung und Träger der Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien</li> </ul>		
Organe:	Verbandsversammlung Verbandsvorsitzender		
Verbandsmitglieder:	Landkreis Görlitz	8 Vertreter	8 Stimmen
	Stadt Görlitz	2 Vertreter	2 Stimmen
Verbandsvorsitzender:	Siegfried Deinege, Oberbürgermeister der Stadt Görlitz		
Vertreter der Stadt Görlitz:	Siegfried Deinege Helmut Goltz (Stellvertreter Stefan Bley)		
Verteilerschlüssel der Ausschüttung:	Landkreis Görlitz	84 %	
	Stadt Görlitz	16 %	

## Träger der Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien

Sitz: 02763 Zittau, Frauenstraße 21

Vorstand: Michael Bräuer, Vorsitzender  
Frank Hensel, Mitglied

Verwaltungsrat: Bernd Lange, Landrat des Kreises Görlitz, Vorsitzender

### Allgemeines:

Die durch Beschluss der Verbandsversammlungen des Sparkassenzweckverbandes Niederschlesische Sparkasse und des Sparkassenzweckverbandes Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien am 23.11.2009 vereinbarte Neufassung der Verbandssatzung des Sparkassenzweckverbandes Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien zur Eingliederung des Sparkassenzweckverbandes Niederschlesische Sparkasse in den Sparkassenzweckverband Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien wurde mit Schreiben der Landesdirektion Dresden vom 17.08.2010 genehmigt. Die Bekanntmachung erfolgte im Sächsischen Amtsblatt Nr. 36 am 09.09.2010.

### Finanzbeziehungen:

Die Verbandsversammlung hat am 28.09.2016 auf der Grundlage der Empfehlung des Verwaltungsrates der Sparkasse den Beschluss gefasst, aus dem Ergebnis des Jahres 2015 einen Betrag von insgesamt 1,0 Mio. EUR an den Träger auszuschütten. Nach Verteilerschlüssel entsprechend § 12 der Satzung des Sparkassenzweckverbandes erhält die Stadt Görlitz 16 % der Ausschüttung.

Die Auszahlung an die Stadt Görlitz erfolgte im Oktober 2016 in Höhe von 160.000 EUR, nach Abzug der Steuern verblieben 134.680 EUR (wie Vorjahr).

### Geschäftsentwicklung der Sparkasse

in Mio. EUR	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016
Bilanzsumme	2.939	3.074	3.234
Jahresüberschuss	4,8	4,5	4,5
Kundeneinlagen	2.614	2.725	2.885
Kreditbestand	740	760	775
Beschäftigte	590	555	533
Filialen	38 / 1 mobile	31/ 1 mobile	37 / 1 mobile

### **Bilanzsumme erneut gestiegen**

Die Bilanzsumme stieg gegenüber dem Vorjahr um rund 160 Mio. Euro und beträgt nun über 3,2 Mrd. Euro. Die größte Position in der Bilanz sind die Kundeneinlagen mit einem Anteil von 88,3 %.

### **Wachstum im Kreditgeschäft**

Die Sparkasse sagte im Berichtsjahr neue Darlehen in Höhe von 138,7 (Vj. 160,5) Mio. Euro zu, überwiegend an Unternehmen und Selbstständige (56,2 %). An private Kreditnehmer entfielen 41,6 (Vj. 35,6) %, vorrangig in Form von Wohnungsbaukrediten. Der Kreditbestand stieg um 15 Mio. Euro auf 775 Mio. Euro.

### **Sicherheit bei kurzer Laufzeit**

Ungeachtet der demografischen Entwicklung im Landkreis Görlitz, die weiterhin durch sinkende Einwohnerzahlen und eine insgesamt alternde Bevölkerung gekennzeichnet ist, beliefen sich die Kundeneinlagen zum Bilanzstichtag auf über 2,8 Mrd. Euro. Damit wuchs der Einlagenbestand trotz historisch niedriger Zinsen deutlich um 4,6 %. Neben der seit 3.7.2015 geltenden gesetzlichen Einlagensicherung besteht weiterhin die Institutssicherung der Sparkassen-Finanzgruppe.

### **Fondssparen bleibt attraktive Alternative**

Renditeorientierte Kunden griffen im vergangenen Jahr zunehmend auf Fonds der DekaBank als Anlage zurück. Im Vergleich zu historisch niedrigen Sparzinsen lassen sich hier durchaus gute Renditen erzielen.

Der Depotwert stieg im Vergleich zum Vorjahr um 35,5 Mio. Euro und betrug zum Bilanzstichtag 193,4 Mio. Euro.

### **Vorausschauendes Handeln**

Der Jahresüberschuss 2016 entspricht mit 4,5 Mio. Euro dem Vorjahreswert. Aus dem Jahresüberschuss wird die Sparkasse im Wesentlichen ihre Reserven stärken, um Vorsorge für die Zukunft zu treffen.

### **Filialnetz**

Die Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien ist kompetenter Partner für

- 199.200 Privatkunden und
- 11.560 Gewerbe- und Firmenkunden.

Im Landkreis und der Stadt Görlitz stellt die Sparkasse mit

- 37 Filialen
- einer Internetfiliale
- 4 Selbstbedienungsstellen
- 53 Geldautomaten sowie
- einer mobilen Filiale an 29 Haltepunkten

die flächendeckende Versorgung mit geld- und kreditwirtschaftlichen Leistungen sicher.

Derzeit betreut die Sparkasse ca. 7.200 polnische Kunden mit einem Einlagevolumen von über 26 Mio. Euro. Rund 5.700 tschechische Kunden haben der Sparkasse etwa 48 Mio. Euro an Einlagen anvertraut.

(Quelle: [www.sparkasse-oberlausitz-niederschlesien.de/Zahlen](http://www.sparkasse-oberlausitz-niederschlesien.de/Zahlen) und Fakten)

# Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)

Rechtsform: Zweckverband, Körperschaft des öffentlichen Rechts

---

Gründung: 01.01.2004 (Zusammenschluss dreier Verbände)

---

Sitz: 04317 Leipzig, Eilenburger Str. 1A

---

Verbandsaufgaben:

- KISA stellt seinen Mitgliedern Datenverarbeitungsverfahren, Datenübertragungsnetze, Datenverarbeitungsleistungen und zugehörige Services zur Erledigung und Vereinfachung von Verwaltungsaufgaben mit technikerunterstützter Informationsverarbeitung zur Verfügung, welche die Mitglieder ganz oder teilweise in freier Entscheidung nutzen können.
- Diese Leistungen kann KISA auch für Nichtmitglieder erbringen.
- Insbesondere sorgt KISA für die Wartung, Pflege und Weiterentwicklung beziehungsweise für Ersatz/Ablösung der bereitgestellten Verfahren sowie für einen möglichst integrierten Einsatz durch Bereitstellung entsprechender Schnittstellen.
- Sie unterstützt in allen Anwenderverfahren und in allen Fragen, die mit ihren Leistungen in Zusammenhang stehen und führt Schulungen durch, wobei rechtliche Beratungen jedoch ausgeschlossen sind. KISA berät und unterstützt bei der Auswahl, Beschaffung und der Nutzung von Hardware und Software.
- Sie erwirbt Gebietslizenzen und schließt Rahmenverträge mit Dritten für Lieferungen und Leistungen.
- Auf dem Gebiet der technikerunterstützten Informationsverarbeitung vertritt sie die Interessen der Verbandsmitglieder und achtet auf die Einhaltung der Datenschutz- und Datensicherheitsbestimmungen.

---

Organe: Verbandsversammlung  
Verbandsvorsitzender  
Verwaltungsrat

---

Verbandsmitglieder: 9 Landkreise, 113 Städte, 116 Gemeinden, 28 Verbände  
6 Gesellschaften, 1 Stiftung  
insgesamt 273

---

Verbandsvorsitzender: Ralf Rother, Bürgermeister Stadt Wilsdruff  
Ludwig Martin, Stellvertreter, Bürgermeister Gemeinde Borsdorf  
Franz-Heinrich Kohl, Stellvertreter, Oberbürgermeister Stadt Aue

---

Vertreter der Stadt Görlitz: Siegfried Deinege, Oberbürgermeister

Stimmanteil: 8 Stimmen von 2.197, das entspricht 0,364 %

---

Umlageschlüssel: Entgelte nach tatsächlicher Inanspruchnahme der Leistungen; Umlage entsprechend Einwohnerzahlen, wenn Entgelte u. ä. nicht ausreichen

---

Geschäftsführer: Andreas Bitter

---

Örtliche Prüfung: Rechnungsprüfungsamt der Stadt Reichenbach O/L  
Wirtschaftsprüfer: Concredis Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dresden

---

Beteiligungen:

	Kommunale Daten Netz (KDN) GmbH	Lecos GmbH	ProVitako e.G.
Stammkapital	60 TEUR	200 TEUR	130,5 TEUR
Anteil KISA	100%	10%	10 Geschäftsanteile
Finanzbeziehungen mit KISA	0	0	0

Die Beteiligungen entwickelten sich im Bereich der Erwartungen.

Stammkapital:

Zum 31.12.2016 besteht ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag von 1.589,4 (Vj. 4.373,2) TEUR.

Verbindlichkeiten:

Zum 31.12.2016 besteht ein Investitionskredit von 1.725 (Vorjahr 1.840) TEUR.

Die Gesamtverbindlichkeiten betragen 2.835,1 TEUR.

### Finanzbeziehungen

in EUR	2014	2015	2016
Summe der Gewinnabführungen	0	0	0
Summe aller Verlustabdeckungen	0	0	0
Sonstige Zuschüsse	0	0	0
Summe sonstiger Vergünstigungen	0	0	0
Summe aller übernommenen Bürgschaften	0	0	0
Umlage der Stadt Görlitz an den Verband	0	33.646	22.512

Folgende Verträge bestehen zwischen KISA und der Stadt Görlitz:

Vertragsgegenstand sind Wartung und Pflege von Standardsoftware

- zum Sitzungsdienst - more! Rubin => im Stadtratsbüro eingesetzt
- zum Dokumentenmanagement auf der Basis von VISkompakt (Web Client, Server, Scan Konektor, eSignatur, VAPI) => Einsatz im Bereich der Technik
- für den Betrieb des Fachverfahrens Autista => im Standesamtswesen
- Auftragsverarbeitung des DV – Verfahren Wohngeld (Wohngeldberechnungsverfahren – DIWO)

### Allgemeines

Im Geschäftsjahr wurde die Satzung mit Beschluss vom 16.06.2016 neu gefasst. Die Landesdirektion als Rechtsaufsichtsbehörde hat mit Bescheid vom 25.08.2016 die Satzungsänderung genehmigt.

Der Wirtschaftsplan und die dazugehörige Haushaltssatzung der KISA für das Wirtschaftsjahr 2016 wurden am 30.09.2015 durch die Verbandsversammlung beschlossen. Die Genehmigung durch die Landesdirektion Sachsen (Rechtsaufsichtsbehörde) wurde am 30.11.2015 erteilt. Die Haushaltssatzung zum Wirtschaftsplan 2016 wurde am 24.12.2015 im Sächsischen Amtsblatt Nr. 52/2015 veröffentlicht.

### Lagebericht (kurzer Auszug)

Das Geschäftsjahr 2016 war geprägt von der Stabilisierung der im Vorjahr vorgenommenen strukturellen Änderungen, der konsequenten Umsetzung des Haushaltstrukturkonzeptes sowie der Optimierung der internen Prozesse und der Servicekultur gegenüber den Kunden.

Die Fortschreibung des Haushaltsstrukturkonzeptes und die Aufstellung des Personalkonzeptes erfolgten zum 30.06.2016. Die im Jahr 2015 begonnenen Aufgaben der IT-Strategie wurden fortgesetzt, erweitert und präzisiert.

### Geschäftsergebnis

Aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung entstand zum Jahresende ein positives Ergebnis von 2.784 TEUR davon 2.000 TEUR durch Erträge aus Umlagen. Dies ergibt, seit dem Jahr 2010 erstmalig wieder, einen operativen Gewinn von 784 TEUR.

Ursachen für das positive Ergebnis waren insbesondere:

- Umsetzung Preisanpassung für Produkte und Dienstleistungen
- Auflösung Rückstellung für Personalkosten aufgrund Abschluss Vergleich
- geringe Zinsen für die Inanspruchnahme der Kassenkredite
- Ausnutzung aller vertretbaren Einsparmöglichkeiten
- Einhaltung Vorgaben Haushaltsstrukturkonzept
- Erhebung Umlage in Höhe von 2 Mio.EUR

Ursachen für negative Faktoren sind:

- Fehlende Beratungsleistungen
- Fehlende Neugenerierung von Aufträgen
- Noch nicht alle Verfahren können kostendeckend angeboten werden

Insgesamt ist das Ergebnis besser, als bei der Erstellung des Wirtschaftsplanes erwartet. Dennoch ist die Geschäftsentwicklung nicht zufriedenstellend. Das Ergebnis wurde hauptsächlich durch Einsparungen und nicht durch die Generierung neuer Aufträge erwirtschaftet. Vor dem Hintergrund bleibt es weiterhin die Hauptaufgabe des Zweckverbands, die IT-Strategie unter kostendeckenden Preisen fortzuentwickeln und den technischen Fortschritt und die Weiterentwicklung der IT in den Kommunen mit zu gestalten. Die Erkennung des Bedarfs in den Kommunen und dessen vollständige Deckung müssen im Fokus der nächsten Jahre liegen.

## Vermögenslage

<b>Aktivseite</b>	<b>31.12.2014</b> in TEUR	<b>31.12.2015</b> in TEUR	<b>31.12.2016</b> in TEUR
Anlagevermögen	2.800	2.189	1.443
Umlaufvermögen	572	1.235	2.225
Rechnungsabgrenzungsposten	56	112	68
Nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag	6.907	4.373	1.589
	<b>10.335</b>	<b>7.832</b>	<b>5.326</b>

<b>Passivseite</b>	<b>31.12.2014</b> in TEUR	<b>31.12.2015</b> in TEUR	<b>31.12.2016</b> in TEUR
Eigenkapital	-	-	-
Sonderposten	-	-	-
Rückstellungen	2.294	3.131	2.491
Verbindlichkeiten	7.997	4.692	2.835
Rechnungsabgrenzungsposten	44	9	0
	<b>10.335</b>	<b>7.832</b>	<b>5.326</b>

Die Finanzierung des Eigenkapitals erfolgt durch Kassenkredite.

<b>Ertragslage</b>	<b>31.12.2014</b> in TEUR	<b>31.12.2015</b> in TEUR	<b>31.12.2016</b> in TEUR
Umsatzerlöse	16.319	16.358	15.679
Sonstige betriebliche Erträge	317	3.421	3.051
Materialaufwand	9.275	8.594	8.203
Personalaufwand	5.536	5.099	5.095
Abschreibungen	1.095	998	1.196
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.800	2.392	1.373
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	27	-	2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	163	146	73
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-1.214</b>	<b>2.534</b>	<b>2.783</b>

## Ausblick

Die Entwicklung des Verbandes wird in Zukunft ganz wesentlich davon abhängen, ob die Mitglieder und Kunden bereit sind, kostendeckende Preise für die von KISA angebotenen Dienstleistungen zu zahlen.

Für die Zukunft muss die Ertragskraft der KISA weiterhin verbessert werden, um zu einer nachhaltigen und stabilen Geschäftsentwicklung zu kommen. Die dafür notwendigen Maßnahmen sind in dem beschlossenen und fortgeschriebenen Haushaltsstrukturkonzept aufgezeigt. Die Umsetzung / Realisierung dieser Vorschläge wird voraussichtlich mehrere Jahre in Anspruch nehmen.

Außerdem muss der Verband mit einem angemessenen Eigenkapital ausgestattet werden, um zukünftig Liquiditätsprobleme wie in der Vergangenheit zu verhindern.

Das Controlling und die entwickelte IT-Strategie werden in den Folgejahren weiterentwickelt und ausgebaut.

## Anlage

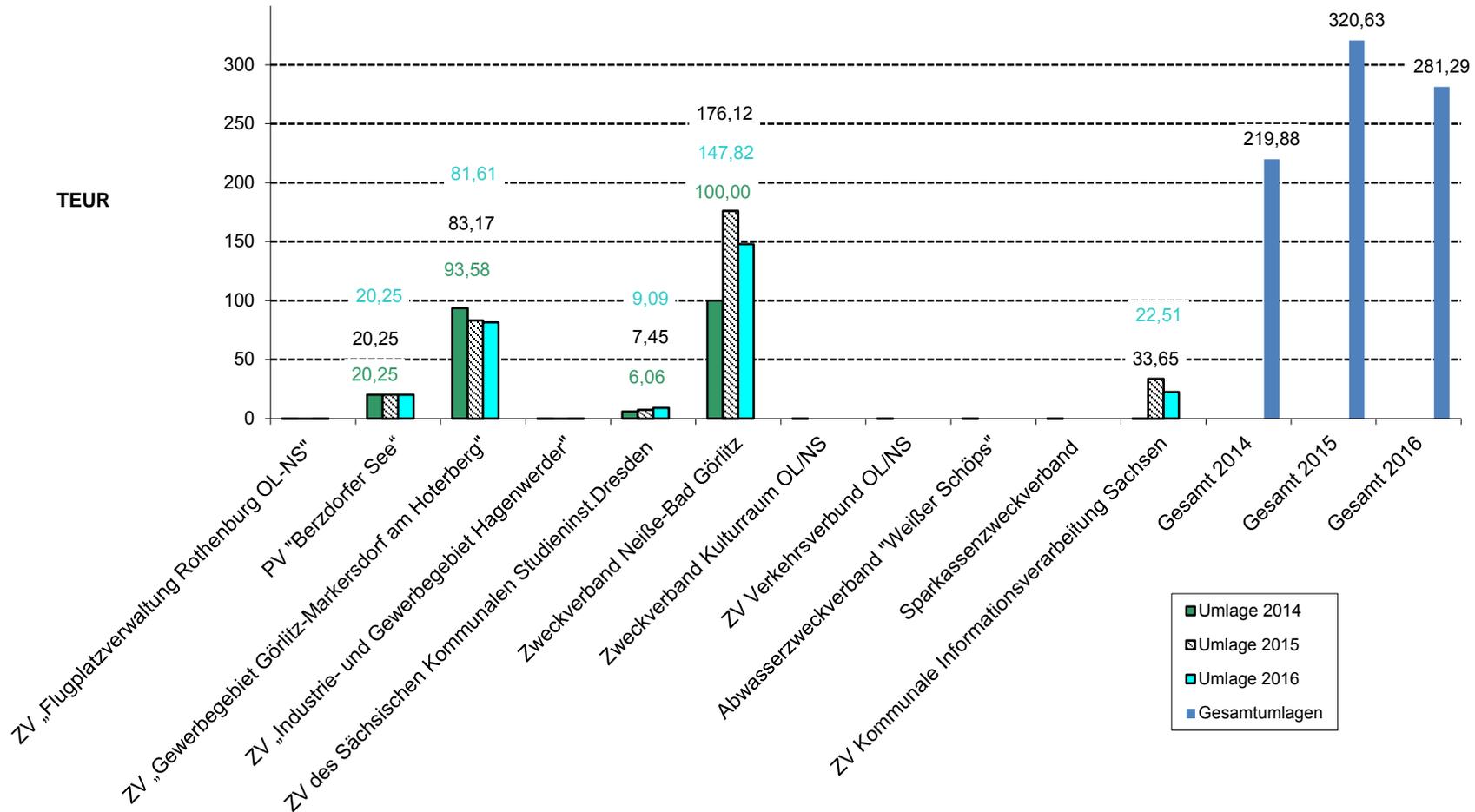
Beteiligungsbericht ZV KISA für das 2016

## Umlageentwicklung Zweckverbände

-in EUR-

Zweckverband/Anschrift	Rechtsaufsicht	Umlage 2014	Umlage 2015	Umlage 2016
Abwasserzweckverband "Weißer Schöps" Aueweg 2 02829 Schöpstal/ OT Girbigsdorf	Landratsamt Görlitz	0,00	0,00	0,00
Zweckverband Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien (ZVON) Rosenstr. 31 02625 Bautzen	Landesdirektion Dresden	0,00	0,00	0,00
Zweckverband „Flugplatzverwaltung Rothenburg Oberlausitz-Niederschlesien" Friedensstraße 105a 02929 Rothenburg	Landesdirektion Dresden	0,00	0,00	0,00
Planungsverband "Berzdorfer See" Untermarkt 6-8 02826 Görlitz	Landratsamt Görlitz	20.250,00	20.250,00	20.250,00
Zweckverband „Gewerbegebiet Görlitz- Markersdorf am Hoterberg" Kirchstr. 3 02829 Markersdorf	Landratsamt Görlitz	93.575,00	83.170,00	81.612,50
Zweckverband des Sächsischen Kommunalen Studieninstitutes Dresden An der Kreuzkirche 6 01067 Dresden	Landesdirektion Dresden	6.059,61	7.446,03	9.091,96
Zweckverband Kulturraum Oberlausitz-Niederschlesien Robert-Koch-Str. 1 02906 Niesky  OB beratendes Mitglied	Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst	0,00	0,00	0,00
Zweckverband Neiße-Bad Görlitz Pomologische Gartenstraße 20 02826 Görlitz	Landratsamt Görlitz	100.000,00	176.121,00	147.819,80
Sparkassenzweckverband Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien Frauenstr. 21 02763 Zittau	Landesdirektion Dresden	0,00	0,00	0,00
Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen Geschäftsstelle Leipzig Eilenburger Str. 1A 04317 Leipzig	Sächsisches Staatsministerium des Innern	0,00	33.646,88	22.512,43
Summe		219.884,61	286.987,03	281.286,69

## Umlageentwicklung 2014 bis 2016 (Anteil der Stadt Görlitz)



## Vereine/Verbände

Vereine und Verbände	Vereinszweck	gesetzl. Grundlagen	Mitgliedsbeitrag/Zuschuss		
			2014 / EUR	2015 / EUR	2016 / EUR
Volkshochschule Görlitz e.V. Langenstr. 23 02826 Görlitz	Förderung der allgemeinen, polit. und beruflichen Bildung, Erziehung und Weiterbildung	Satzung v. 17.07.96 Beschluss StR. 301/95	152.000,00	150.000,00	150.000,00
Musikschulverein "Johann Adam Hiller " e.V. Fischmarkt 6 02826 Görlitz	Pflege und Förderung der musischen und musikalischen Bildung und Erziehung, Begabtenförderung, Ensemble- und Wettbewerbstätigkeit	Satzung v. 20.05.96 Beschluss StR: 522/96	250.000,00	280.050,00	280.050,00
Naturschutz-Tierpark Görlitz e.V. Zittauer Str. 43 02826 Görlitz	Tier-,Natur-,und Artenschutz Bildung und Forschung	Satzung v. 10.11.97 Beschluss StR 368/95	249.950,00	278.950,00	278.950,00
KGSt Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement Lindentallee 13-17 50968 Köln	dient der Allgemeinheit auf dem Gebiet des öff.Rechts und der Verwaltungsorganisation Erledigung fachl.Aufgaben der Kommunalverwaltung nach einheitlichen Grundsätzen	Satzung v. 12.05.56 geänd. am 03.11.2005 Beschluss StR: 143/93	2.808,99	2.810,24	2.827,86
Sächsischer Städte- und Gemeindegtag e.V. Glacisstraße 3 01099 Dresden	Verwirklichung und Wahrung des Rechts auf komm.Selbstverwaltung Mitwirkung bei der Regelung allg. Fragen und Anhörung vor dem Landesparlament, Förderung gemeinsamer Rechte und Interessen der Mitglieder und Vertretung in der Öffentlichkeit, Beratung und Erfahrungsaustausch	Satzung v. 04.06.2002 Beschluss StR: 42/90  Rechts-,Verfassgs.-u.Europa-ausschuß: Ausschuß f. Bau,Umwelt,Verkehr: Ausschuß f. Soz.,Bildg.,Kultur: Finanz-u.Org.ausschuß:	25.192,44	25.159,32	25.228,78
Sächsische Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie Wiener Platz 10 01069 Dresden	Weiterbildung von Fach- und Führungskräften in Verwaltung und Wirtschaft	Beschluss StR: 729-08	-	-	-
DEKRA e.V. Handwerkstraße 15 70565 Stuttgart	Fahrzeugprüfungen, Gutachten, Prüfdiensleistungen, Aus- und Weiterbildung, Zertifizierungen, Publikationen	Beschluss STR: 143/93	75,00	75,00	75,00
Bautzen Komitee e.V. Weigangstr. 8A 02625 Bautzen	Erforschung und Aufarbeitung der Verbrechen kommunistischer Gewaltherrschaft in den Bautzener Gefängnissen	Beitrittserklärung 2003 Satzung v. 21.10.1995	20,00	20,00	20,00
Fortbildungszentrum für Handwerk und Denkmalpflege e.V. Karpfengrund 1 02826 Görlitz	Fortbildung für Handwerker	Satzung v. 09.03.93 Beschluss StR: 434/93	500,00	500,00	-
Förderverein Hochschule Zittau/Görlitz e.V. PSF 261 02755 Zittau	Förderung der Hochschulbildung und der wissenschaftlichen Arbeit	Beschluss StR: 434-06 v. 30.11.2006 150,00 EUR Beitrag ab 2007 Satzung v. 10.07.2000	150,00	150,00	150,00
Komm. Arbeitgeberverband Sachsen e.V. Holbeinstr. 2 01307 Dresden	Zusammenschluss von Arbeitgebern im Sinne des Tarifvertragsgesetzes Abschluss von Bezirkstarifverträgen und sonst. Regelungen	Beschluss StR: 143/93 Satzung v. 24.11.2003	4.059,50	4.083,00	4.031,30
Fachverband der Kommunalkassenverwalter Theodor-Leipart-Str. 23 30890 Barsinghausen	freie berufl.Vereinigung zur Beratung Weiterbildung,Änderung des Haush.-Kassen-,Rechnungswesens	Beitrittserklärung Stadtkasse v. 10.11.93 Satzung v. 02.06.2005	50,00	50,00	50,00

Vereine und Verbände	Vereinszweck	gesetzl. Grundlagen		Mitgliedsbeitrag/Zuschuss		
				2014 / EUR	2015 / EUR	2016 / EUR
Bund Deutscher Schiedsmänner und Schiedsfrauen e.V. Postfach 100452 44704 Bochum	Wahrnehmung der Interessen der Schiedsmänner und-frauen und deren Stellvertreter Aus-und Weiterbildung Förderung und Betreuung des Schiedsmannwesens	Satzung v. 16.10.2004 Gesetz über die Schiedsstellen in Gem. v. 13.09.1990 Beschluss StR: 454/93		526,00	526,00	526,00
Kreisfeuerwehrverband Görlitz e.V. Lutherstraße 15 02826 Görlitz	Förderung des Feuerwesens im Landkreis Görlitz Interessenvertretung seiner Mitglieder	Satzung vom 01.07.2014 Beschluss: STR/0032/14-19 vom 16.10.2014		-	1.755,00	1.722,50
AGBF-Bund Vereinigung im Deutschen Städtetag	Arbeitsgemeinschaft der Leiter der Berufsfeuerwehren in Deutschland	Geschäftsordnung v. 14.10.1992		25,00	25,00	25,00
VFDB- Vereinigung zur Förderung des deutschen Brandschutzes Postfach 1231 48338 Altenberge	Förderung der Weiterentwicklung der Gefahrenabwehr für mehr Sicherheit in bezug auf Brandschutz, Hilfeleistung, Umweltschutz, Rettungsdienst, Katastrophenschutz	Satzung v. 20.10.2005		110,00	110,00	120,00
Oberlausitzer Gesellschaft der Wissenschaften Weberstr. 14 02826 Görlitz	Regionalforschung der Oberlausitz auf Human-, Sozial-, Ing.wissenschaftl. Gebiet	ab 2000 Stadt Görlitz, vorher Sternwarte Satzung v. 07.10.2005		160,00	160,00	160,00
Europahaus Görlitz Europäisches Bildungs-und Informationszentrum Görlitz e.V. Untermarkt 9 02826 Görlitz	Pflege wiss., kult. u. menschl. Beziehg. insbesondere zwischen Deutschl., Polen und Tschechien und dem übrigen Ausland	Satzung v. 15.01.92		2.699,90	2.704,90	2.719,10
Intern. Jacob-Böhme-Institut Görlitz e.V. Neißstraße 30 02826 Görlitz	Forschung, wiss. Veröffentlichung, Vorlesungen zu Werk und Wirken Jacob Böhmnes	Beschluss 284-01 Satzung v. 11.01.2001		0,00	0,00	214,90
Deutscher Bibliotheksverband Straße des 17.Juni 114 10623 Berlin	Förd. des Bibliothekswesens Inform. u. Koop. aller Bibliotheken	Satzung v. 15.01.92 Beschluss StR: 143/93	Museum Bibliothek	119,79 256,19	131,77 281,81	144,95 309,99
Sächsischer Museumsbund e.V. Wilsdruffer Str. 2 01067 Dresden	Entwicklg.d.sächs.Museumswesen Vertr.d.Interessen d. Museen,Sammlg. u. mus. Einr.	Satzung v. 14.03.93 Beschluss StR: 143/93		0,00	0,00	30,00
Deutscher Museumsbund e.V. c/o Schloß Wilhelmshöhe 34131 Kassel	Vertreter: Städtische Sammlungen für Geschichte und Kultur	Beschluss StR: 414-01 Satzung v. 12.05.1998		110,00	110,00	110,00
Mittel-und Ostdt. Verband für Altertumsforschung c/o Brandenb.Landesamt f. Denkmal Wünsdorfer Platz 4-5 15836 Wunsdorf	Pflege des Interesses an Archäologie Förderung der arch. Forschung Fachtagungen, Exkursionen Publikationen	Beschluss StR:143/93 Satzung v. 13.05.1991		20,00	20,00	20,00
Arbeitsgemeinschaft Deutscher Sportämter c/o Duisburg Sport Kruppstraße 30b 47055 Duisburg	Erfahrungsaustausch im kommunalen Sportbereich fachl. Fortbildung	Satzung v. 24.04.2006 Beschluss StR: 143/93		55,00	55,00	55,00
Forschungsgesell. für Straßen- und Verkehrswesen e.V. Konrad-Adenauer-Str. 13 50996 Köln	Finanz.,Koord.,Auswertg.v.Forschungsaufträgen, Aufstellung d. techn.Regelwerkes,	Satzung v. 27.09.2006 Beschluss StR: 143/93		169,00	169,00	169,00
Tourismusverein Görlitz e.V. (ehem.Fremdenverkehrsverein) Obermarkt 33 02826 Görlitz	Förd. d.Tourismus in Görlitz und Umgebung Messen, Präsentationen, gastr.Aktionen, Souvenire	Satzung v. 10.01.2000 Beschluss StR: 143/93		640,00	640,00	640,00

Vereine und Verbände	Vereinszweck	gesetzl. Grundlagen		Mitgliedsbeitrag/Zuschuss		
				2014 / EUR	2015 / EUR	2016 / EUR
Freunde und Förderer des Naturkundemuseums Görlitz e.V. Postfach 300154 02806 Görlitz	Gewinnung von Freunden Unterstützung d. öff. Wirksamkeit Verschaffung v. Mitteln f. Neuerwerb, wiss. Arbeiten, Ausstellungen	Satzung v. 18.05.93		-	-	-
Oberzentraler Städteverbund Bautzen-Görlitz-Hoyerswerda Sitz Bautzen	Begründung eines Oberzentrums	fetsgelegt per Landesentwicklungsplan v. 16.08.94, bekannt gemacht Amtsblatt Nr. 51 v. 05.09.94		-	-	-
Landesfachverband der Standesbeamtinnen und Standesbeamten Sachsen e.V. Standesamt Dresden Goetheallee 55 01309 Dresden	Beratung, Aus- und Fortbildung Erfahrungsaustausch	Beschluss STR: 671-08 v. 11.04.2008 ab 2008 325,00 EUR Satzung v. 17.10.2006		350,00	350,00	350,00
Ostdeutscher Sparkassenverband Leipziger Straße 51 10117 Berlin	Ineressenvertreter und Dienstleister der Sparkassen	Mitglied gemäß Satzung vom 28.10.2004		-	-	-
Kuratorium akademisches Lehrkrankenhaus Görlitz e.V. in Städt. Klinikum Görlitz gGmbH Girbigsdorfer Str. 1-3 02828 Görlitz	Förderung der medizinischen Wissenschaft am Klinikum Förderung grenzüberschreitender Projekte	Satzung v. 13.06.2003 Mitglied seit 01.10.2004 Beschluss STR:34-04		-	-	-
Verbund zur Nutzung, Weiterleitung und Pflege der DV-Instrumente (Kosis-Verbund) Unschlittplatz 7a 90403 Nürnberg	Förderung der Städtestatistik und Stadtforschung	Beschluss 300-01 v. 29.03.2001 Statut v. 19.09.1990		-	-	-
Tourismusverband Oberlausitz-Niederschlesien e.V. Tzschirnerstraße 14a 02625 Bautzen	Förderung aller touristischen Belange auf dem Gebiet Kunst/Kultur, Heimat- pflege, Natur und Brauchtum	Beschluss STR/0816/09-14 vom 26.09.2013		4.100,00	4.100,00	4.100,00
Mitteldeutsches Archivnetz Verantwortung: Universität Leipzig	Aufbau eines Archivnetzes für Mittel- deutschland zum Ideen und Erfahrungs- austausch nichteingetragener Verein	Beschluss STR/0854/09-14 vom 15.04.2014				-

# Große Kreisstadt Görlitz

---

# Anlagen

---

**Beteiligungsbericht  
2016**

---

**Beteiligungsberichte der Zweckverbände:**

**Beteiligungsbericht  
des Zweckverbandes  
Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien  
(ZVON)**

**Beteiligungsbericht  
des Zweckverbandes „Flugplatzverwaltung  
Rothenburg Oberlausitz-Niederschlesien“**

**Beteiligungsbericht  
des Zweckverbandes  
Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen  
(KISA)**

**Beteiligungsbericht des Zweckverbandes**  
**Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien**  
**zum 31. Dezember 2016**

1. Allgemeine Angaben

Gründung:	28.06.1995 (Gründungsbeschluss)
Sicherheitsneugründung:	28.09.2001 (in Kraft treten der Satzung)
Rechtsform:	Körperschaft des öffentlichen Rechts
Sitz des Verbandes:	02625 Bautzen, Rosenstraße 31
Verbandsvorsitzender:	Herr Landrat Michael Harig (Bautzen)
Verbandsorgane:	Verbandsversammlung Verwaltungsrat Verbandsvorsitzender
Verbandsmitglieder:	Landkreis Bautzen Landkreis Görlitz Große Kreisstadt Görlitz
Stimmenanteil der Mitglieder:	1/3 je Verbandsmitglied
Geschäftsführer:	Herr Hans-Jürgen Pfeiffer
Umlageerhebung:	keine
Örtliche Prüfung:	Rechnungsprüfungsamt des Landkreises Görlitz

2. Gegenstand bzw. Zweck des Zweckverbandes

Der Zweckverband hat die Aufgabe, für die Bevölkerung seines Gebietes einen attraktiven Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) zu planen, zu organisieren und auszugestalten. Er ist Aufgabenträger für den schienengebundenen ÖPNV und arbeitet mit den Aufgabenträgern für den straßengebundenen ÖPNV bei der Ausgestaltung des ÖPNV im Nahverkehrsraum auf der Grundlage des ÖPNVG zusammen. Der Zweckverband wird in Abstimmung und im Einvernehmen mit seinen Mitgliedern seinen bestätigten Nahverkehrsplan fortschreiben.

### 3. Aufgaben des Zweckverbandes

Zusammenfassend dargestellt ist der Zweckverband für die Umsetzung einer integrierten Verkehrsgestaltung im Verbandsgebiet und auch länderübergreifend zuständig. Dies beinhaltet die nachfolgend aufgeführten Aufgaben.

- Planung und Organisation internationaler ÖPNV-Angebote
- Planung, Organisation und Finanzierung des SPNV und des Busersatzverkehrs für den abbestellten SPNV
- Abstimmung und Ausrichtung der Angebote im straßen-, verbands- und kreisgrenzengebundenen ÖPNV
- Planung, Einführung und Ausgestaltung eines Verbundtarifs
- Durchführung der Einnahmearbeitung zwischen den Verkehrsunternehmen gemäß Kooperationsvertrag
- Initiierung und Umsetzung von einheitlichen Marketingmaßnahmen einschließlich einer verbundweiten Öffentlichkeitsarbeit
- Erstellung, Abstimmung, Druck, Herausgabe und Vertrieb eines einheitlichen unternehmensübergreifenden Verbundfahrplanes sowie seine ständige Aktualisierung
- Pflege und Weiterentwicklung eines elektronischen Fahrplanauskunftssystems
- Wahrnehmung der sich aus der Verordnung des Sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr zur Finanzierung des öffentlichen Personennahverkehrs, für das Verbandsgebiet, ergebenden Aufgaben
- Planung und Organisation von verbundbezogener Verkehrsforschung (Erhebungen, Befragungen)
- Aufbau eines verbundweiten Informationssystems zur speziellen Nutzung sowohl für die Fahrgäste als auch die Verbandsmitglieder

Einige Maßnahmen im Jahr 2016 waren u. a. die jährliche Herausgabe des Fahrplanbuches, die Ausweitung des dynamischen Fahrgastinformationssystems sowie die Vorbereitung des e-Ticketing.

Im Jahr 2016 wurden für die neuen Förderprogramme 2014-2020 ein deutsch-tschechischer Projektantrag für das Euro-Neiße-Ticket und ein deutsch-polnischer Projektantrag für das Internetportal „NEISSE:GO“ gestellt und bestätigt.

Des Weiteren wurden Zuschüsse zur Gestaltung von ÖPNV-Verknüpfungsstellen und zur Verbesserung der Eisenbahninfrastruktur geleistet, sowie Sonderverkehre und touristische Verkehre unterstützt.

#### 4. Beteiligung an der Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien GmbH (VON GmbH)

##### a.) Allgemeine Angaben

Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Sitz:	02625 Bautzen, Rosenstraße 31
Gründung:	18.04.2005 (Urkundenrolle-Nr. 851/2005)
Eintragung Handelsregister:	21.06.2005 (HRB 23731) beim Amtsgericht Dresden
Aufnahme der Geschäftstätigkeit:	01.07.2005
Unternehmensgegenstand:	Die Gesellschaft sichert das vom Zweckverband Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien (ZVON) verfolgte Ziel, einen attraktiven, zukunftsweisenden, effizienten und wirtschaftlichen öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) im Nahverkehrsraum Oberlausitz-Niederschlesien zu planen und zu vermarkten und diesen sowohl in Form eines vertakteten integrierten Gesamtverkehrssystem als auch unter Beibehaltung von ÖPNV-Mindeststandards durch den Einsatz flexibler und kostengünstiger Bedienmodelle anzubieten. Dazu erbringt die Gesellschaft Dienstleistungen im Bereich des öffentlichen Personennahverkehrs. Hierbei kann sie auch grenzüberschreitend auf polnischem und tschechischem Gebiet der Euroregion NEISSE tätig werden.
Stammkapital:	100.000 Euro
Beteiligungsquote:	100 % Gesellschafter

##### b.) Finanzbeziehungen

Die VON GmbH hat in der Gewinn- und Verlustrechnung einen Saldo von 0,00 Euro. Finanzielle Verflechtungen bestehen gemäß Geschäftsbesorgungsvertrag zwischen ZVON und VON GmbH und den damit verbundenen Entgelten für die erbrachten Dienstleistungen in Form einer Fehlbetragsfinanzierung. Weitere finanzielle Beziehungen bestehen nicht.

### c.) Unternehmensstruktur

Organe:	<ul style="list-style-type: none"><li>• Gesellschafterversammlung</li><li>• Geschäftsführer und</li><li>• Aufsichtsrat</li></ul>
Geschäftsführung:	Herr Hans-Jürgen Pfeiffer
Vorsitzender:	Herr Landrat Michael Harig
Mitglied der Gesellschafterversammlung:	Herr Landrat Michael Harig
Aufsichtsratsmitglieder:	<ul style="list-style-type: none"><li>• Herr Michael Harig, Landrat</li><li>• Herr Werner Genau, Dezernent</li><li>• Herr Siegfried Deinege, Oberbürgermeister</li></ul>
Anzahl der Mitarbeiter:	<p>Die VON GmbH beschäftigt neben dem Geschäftsführer 13 Mitarbeiter (Stand 31.Dezember 2016).</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Mitarbeiterin Haushalt / Assistentin der Geschäftsführung</li><li>• Mitarbeiterin Finanzen / Controlling</li><li>• Mitarbeiter Verkehrswirtschaft</li><li>• Mitarbeiter Angebotsplanung</li><li>• Mitarbeiterin Marketing</li><li>• Mitarbeiter Tarif / Neue Medien</li><li>• Mitarbeiter RBL / Vertrieb</li><li>• Mitarbeiterin Öffentlichkeitsarbeit / Tarif / Fahrplan</li><li>• Sachbearbeiterin NEISSE:GO</li><li>• 3 Mitarbeiterinnen INFO-Telefon</li><li>• 1 Mitarbeiterin in Elternzeit</li></ul> <p>Die Vergütung der Mitarbeiter erfolgt auf der Grundlage des TVöD-Ost.</p>
Bestellter Abschlussprüfer:	LiSka Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Schlesischer Platz 2, 01097 Dresden

### d.) Bilanz- und Leistungskennzahlen

Die Bilanz- und Leistungskennzahlen werden unterteilt in eine Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die Kennzahlen sollen eine zahlenmäßige Übersicht über die Lage der Gesellschaft geben. Dazu werden die Daten des Geschäftsjahres 2015 den Daten des Geschäftsjahres 2016 gegenüber gestellt.

## 1. Vermögenslage

In der folgenden Bilanzübersicht sind die Posten zum 31.12.2016 nach wirtschaftlichen und finanziellen Gesichtspunkten zusammengefasst und den entsprechenden Bilanzposten zum 31.12.2015 gegenübergestellt.

Zur Darstellung der Vermögenstruktur werden die Bilanzposten der Aktivseite dem langfristigen (Fälligkeit größer als fünf Jahre) bzw. dem mittel- und kurzfristigen gebundenen Vermögen zugeordnet.

Zur Darstellung der Kapitalstruktur werden die Bilanzposten der Passivseite dem Eigen- bzw. Fremdkapital zugeordnet, wobei innerhalb des Fremdkapitals eine Zuordnung nach langfristiger (Fälligkeit größer 5 Jahre) bzw. dem mittel- und kurzfristiger Verfügbarkeit erfolgt.

Die Vermögens- und Kapitalstruktur sowie deren Veränderungen gegenüber dem Vorjahr ergeben sich aus den folgenden Zusammenstellungen der Bilanzzahlen in TEUR für die beiden Abschlussstichtage 31.12.2016 und 31.12.2015.

<b>Vermögensstruktur</b>	<b>31.12.2016</b>		<b>31.12.2015</b>		<b>Veränderung</b>
	TEUR	in %	TEUR	in %	
<u>Langfristig gebundenes Vermögen</u>					
Immaterielles Anlagevermögen	28	3,9	275	34,5	- 247
Sachanlagen	311	42,9	222	27,9	89
<b>Summe langfristig gebundenes Vermögen</b>	<b>339</b>	<b>46,8</b>	<b>497</b>	<b>62,4</b>	<b>-158</b>
<u>Mittel- und kurzfristig gebundenes Vermögen</u>					
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	77	10,6	126	15,9	- 49
Liquide Mittel und Wertpapiere	304	41,9	168	21,1	136
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	5	0,7	5	0,6	0
<b>Summe mittel- und kurzfristiges Vermögen</b>	<b>386</b>	<b>53,2</b>	<b>299</b>	<b>37,6</b>	<b>87</b>
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>725</b>	<b>100,0</b>	<b>796</b>	<b>100,0</b>	<b>- 71</b>

Insgesamt ist bei den immateriellen Vermögensgegenständen ein Rückgang von TEUR 247 zu verzeichnen. Dieser resultiert insbesondere aus der Abschreibung der EDV-Software RBL (TEUR 244).

Der Anstieg des Sachanlagevermögens um TEUR 89 resultiert im Wesentlichen aus den Zugängen bei den geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau (TEUR 145), vor allem das neue dynamische Fahrgastinformationssystem betreffend. Die Zugänge werden durch die planmäßigen Abschreibungen nicht vollständig kompensiert.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich im Saldo stichtagsbedingt um TEUR 2 verringert. Der Rückgang der sonstigen Vermögensgegenstände resultiert aus dem Zahlungseingang einer Fördermittelforderung (TEUR 35) sowie geringeren Forderungen gegenüber dem ZVON (TEUR 12).

Die liquiden Mittel sind im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 136 gestiegen, was auf den positiven Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit zurückzuführen ist.

Bei dem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten besteht keine Veränderung der Höhe nach im Vergleich zum Vorjahr. Die Position enthält im Wesentlichen in 2016 gezahlte Versicherungsbeiträge, die einen Zeitraum in 2017 betreffen.

Insgesamt hat sich die Bilanzsumme um TEUR 71 von TEUR 796 auf TEUR 725 verringert.

<b>Kapitalstruktur</b>	<b>31.12.2016</b>		<b>31.12.2015</b>		<b>Veränderung</b>
	TEUR	in %	TEUR	in %	
<u>Langfristig verfügbares Kapital</u>					
Gezeichnetes Kapital	100	12,6	100	9,9	0
Kapitalrücklage	163	20,5	163	16,1	0
Sonderposten	280	38,6	285	35,8	-5
<b>Summe langfristig verfügbares Kapital</b>	<b>543</b>	<b>74,9</b>	<b>548</b>	<b>68,8</b>	<b>-5</b>
<u>Mittel- und langfristig verfügbares Kapital</u>					
Rückstellungen	45	6,2	36	4,5	9
Lieferverbindlichkeiten	89	12,3	46	5,8	43
Sonstige Verbindlichkeiten	48	6,6	166	20,9	-118
<b>Summe mittel- und kurzfristiges Kapital</b>	<b>182</b>	<b>25,1</b>	<b>248</b>	<b>31,2</b>	<b>- 66</b>
<b>Gesamtkapital</b>	<b>725</b>	<b>100,0</b>	<b>796</b>	<b>100,0</b>	<b>- 71</b>

Das Eigenkapital hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Der Rückgang der Sonderposten um TEUR 5 resultiert aus dessen planmäßiger Auflösung (TEUR 112). Dieser wird kompensiert durch neue Fördermittel für dynamische Fahrgastinformationssysteme am Busbahnhof Löbau und Bischofswerda (TEUR 107).

Die Rückstellungen bestehen insbesondere für ausstehende Rechnungen (TEUR 21), Resturlaub (TEUR 16) sowie für die Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses 2016 (TEUR 7). Der Anstieg von TEUR 9 ist dabei mit TEUR 4 auf die ausstehenden Rechnungen und mit TEUR 5 auf den Resturlaub zurückzuführen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 43 stichtagsbedingt erhöht und resultieren im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit der Anschaffung neuer dynamischer Fahrgastinformationssysteme.

Die sonstigen Verbindlichkeiten verzeichnen einen Rückgang in Höhe von TEUR 118, der auf geringere Rückzahlungen an den ZVON zurückzuführen ist (Verbindlichkeiten gegen Gesellschafter). Ebenso enthält diese Position Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuer sowie sozialer Sicherheit, die keine Veränderungen zum Vorjahr aufweisen.

### Vermögensstruktur

	<b>2016</b>	<b>2015</b>
	<b>%</b>	<b>%</b>
Anlagenintensität (AV / GV):	47	62
Umlaufintensität (UV / GV)	53	38

Die Vermögensstruktur stellt die bilanzielle Zusammensetzung des Betriebsvermögens eines Unternehmens dar, sie kann anhand der Anlagen- und Umlaufintensität dargestellt werden.

Ein Unternehmen, das über einen hohen Anteil an Anlagevermögen verfügt, muss dieses auch langfristig finanzieren. Das Unternehmen benötigt hierzu entweder einen hohen Anteil an Eigenkapital oder langfristiges Fremdkapital. Je höher der Anteil an Anlagevermögen ist, umso höher sind die Fixkosten. Damit ist Kapital gebunden und das erhöht wiederum die Gefahr einer Zahlungsunfähigkeit.

Umgekehrt lässt sich das Liquiditätspotenzial auch durch die Umlaufintensität bewerten. Ein Unternehmen mit einer hohen Umlaufintensität kann zum einen mit einem höheren Anteil an kurzfristigem Fremdkapital arbeiten, zum anderen sagt die Kennzahl auch etwas über die Flexibilität des Unternehmens aus.

Je kürzer das Kapital gebunden ist, umso flexibler kann es auf Veränderungen reagieren. Die Gefahr von Liquiditätsengpässen und Zahlungsverzögerungen ist damit geringer.

Die Anlagenintensität hat sich gegenüber den Vorjahren reduziert. Das Anlagevermögen stellt die Investition in das dynamische Fahrgastinformationssystem dar.

Die Umlaufintensität der VON GmbH hat sich gegenüber dem Vorjahr, im Verhältnis zur Anlagenintensität, erhöht, dies resultiert aus der Veränderung bzw. Erhöhung der liquiden Mittel zum 31.12.2016.

### Kapitalstruktur

	<b>2016</b>	<b>2015</b>
	<b>%</b>	<b>%</b>
Eigenkapitalquote (EK / GK):	36	33
Fremdkapitalquote (FK / GK):	64	67

Unter der Kapitalstruktur versteht man im Allgemeinen die bilanzielle Zusammensetzung des Kapitals eines Unternehmens, den Anteil des Eigen- und Fremdkapitals am Gesamtkapital. Die Eigenkapitalquote ermöglicht eine Aussage zur Stabilität und Unabhängigkeit eines Unternehmens. Die Fremdkapitalquote dient dagegen dazu das Kapitalrisiko zu bewerten. Die Quoten sind branchenabhängig, jedoch orientiert sich der Richtwert bei der Eigenkapitalquote bei > 15 % und die Fremdkapitalquote bei ca. < 85 %. Das Eigenkapital der VON GmbH betrug die letzten 3 Jahre konstant 262.886,20 €. Durch Investition in das RBL, welche größtenteils durch Zuschüsse finanziert wurden, erfolgte ein Anstieg des Fremdkapitals (Bildung eines Sonderpostens) und somit erhöhte sich auch das Gesamtkapital.

Im Berichtsjahr reduziert sich erstmalig das Fremdkapital gegenüber dem Vorjahr, da die Investition sowie die Zuschüsse Verhältnismäßig niedrig waren.

Die Eigenkapitalquote liegt immer im angestrebten Bereich von größer als 15 %, somit ist die Kapitalstruktur der VON GmbH innerhalb der letzten 3 Jahre immer positiv gewesen.

## 2. Finanzlage

### Kapitalflussrechnung

Über die Finanzlage der Gesellschaft und ihre Entwicklung geben die nachstehende Übersicht des Cash-Flows der netto-verfügbaren flüssigen Mittel Aufschluss. Als netto-verfügbaren flüssige Mittel wurden die liquiden Mittel i.S.v. § 266 Abs. 2 B.IV. HGB verstanden (Schecks, Kassenbestand, Postbankguthaben und Guthaben bei Kreditinstituten).

Der Cash-Flow und die netto-verfügbaren Mittel haben sich wie folgt entwickelt:

1.		Jahresergebnis	0
2.	+/-	Abschreibungen /Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	322
3.	+/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	9
4.	+/-	Auflösung des Sonderpostens für Fördermittel	-112
5.	-/+	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0
6.	-/+	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	49
7.	+/-	Zunahme/Abnahme der Verbindlichen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-75
<b>8.</b>	<b>=</b>	<b>Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>193</b>
9.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens / immateriellen Anlagevermögens	0
10.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen / immaterielle Anlagevermögen	-164
11.	+	Einzahlungen aus Fördermitteln	107
<b>12.</b>	<b>=</b>	<b>Cash Flow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-57</b>
13.	+	Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0
14.	-	Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	0
<b>15.</b>	<b>=</b>	<b>Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>0</b>
16.		Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes (summe Zf. 9, 15, 20)	136
17.	+/-	Wechselkurs-, konzernkreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestandes	0
18.	+	Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	168
19.	=	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	304

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt im Wesentlichen durch die Zuweisungen des ZVON auf Basis des Geschäftsbesorgungsvertrags.

Im Berichtsjahr hat die Gesellschaft Investitionen in Höhe von TEUR 163 getätigt. Es wurden Fördermittel im Zusammenhang mit der Durchführung von Investitionen in Höhe von TEUR 38 in 2015 und von TEUR 107 in 2016 bewilligt. Die daraus resultierende Forderung ist als sonstiger Vermögensgegenstand erfasst.

Der Finanzmittelbestand zum 31. Dezember 2016 setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2016 TEUR	31.12.2015 TEUR	Delta TEUR
<b>Finanzmittelbestand am Anfang der Periode</b>	<b>168</b>	<b>269</b>	<b>- 101</b>
+/- Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	136	- 101	237
<b>= Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>	<b>304</b>	<b>168</b>	<b>136</b>

Gemäß der vorliegenden Saldenbestätigung zum 31. Dezember 2016 weisen die Konten einen Bestand an Barmitteln von 303.930,15 EUR aus.

Zur Verdeutlichung der Finanzlage sollen folgende Kennzahlen dienen:

	<b>2016</b>
	<b>%</b>
Anlagendeckung I (EK / AV):	78
Anlagendeckung II (EK zzgl. Sonderposten / AV.):	161
Liquidität I (Bank / kurzfristige Verb.):	222

Die Anlagendeckung I gibt darüber Auskunft, inwieweit das Anlagevermögen durch das Eigenkapital gedeckt ist. Der Deckungsgrad sollte zwischen 70 bis 100% liegen, durch die Investition in das dynamische Fahrgastinformationssystem liegt die Anlagendeckung im angestrebten Bereich.

Der Anlagendeckungsgrad II gibt an, inwieweit das Anlagevermögen durch langfristig vorhandenes Kapital gedeckt ist. Wird der Wert von 100 % überschritten, so ist die Goldene Bilanzregel im weiteren Sinne erfüllt, also das Anlagevermögen komplett durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital finanziert.

Bei der Liquidität I werden die flüssigen Mittel und die kurzfristigen Verbindlichkeiten ins Verhältnis gesetzt. Beträgt die Liquidität I über 100% können allein mit den liquiden Mitteln alle kurzfristigen Verbindlichkeiten (allerdings nur zum Stichtag) gedeckt werden. Die Zahlungsfähigkeit war somit gegeben.

### **3. Ertragslage**

Die aus der Gewinn- und Verlustrechnung abgeleitete Gegenüberstellung der Erfolgsrechnungen für die beiden Geschäftsjahre zum 31.12.2016 und 31.12.2015 zeigt folgendes Bild der Ertragslage und ihrer Veränderungen:

	2016 T €	2015 T €	Veränderungen T €
Umsatzerlöse	2.205	2.087	118
Sonstige betriebliche Erträge	146	375	-229
Materialaufwand	-1.099	-1.248	149
<b>Rohergebnis</b>	<b>1.252</b>	<b>1.214</b>	<b>38</b>
Personalaufwand	-768	-739	- 29
Abschreibung	-322	-332	10
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-158	- 143	- 15
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>4</b>	<b>0</b>	<b>4</b>
Zinserträge / ähnliche Erträge	0	0	0
Zinsaufw. / ähnliche Aufw.	- 4	0	- 4
<b>Finanzergebnis</b>	<b>- 4</b>	<b>0</b>	<b>- 4</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Ertragssteuern	0	0	0
<b>Jahresergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Der Anstieg der Umsatzerlöse um TEUR 118 resultiert aus den höheren Innenum-sätzen aus dem Geschäftsbesorgungsvertrag mit dem ZVON.

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen ist ein Rückgang von TEUR 229 zu ver-zeichnen. Dieser resultiert insbesondere daraus, dass im Vorjahr periodenfremde Erträge aus einer nachträglichen Aktivierung angefallen sind (TEUR 173), was im Geschäftsjahr 2016 nicht der Fall war. Ebenso sanken die Erträge aus der Auflösung Sonderposten um TEUR 70. Den Rückgängen steht hauptsächlich ein Anstieg der Erstattungen aus dem Aufwendungsausgleichsgesetz entgegen.

Der Materialaufwand sank im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 149, im Wesentlichen aufgrund geringeren Aufwandes für das e-Ticket sowie für das Handyticket. Hinge-gen ist bei Aufbereitungen der Verkaufsdaten sowie der Pflege der Internetpräsenz ein Anstieg zu verzeichnen.

Der Personalaufwand ist um TEUR 29 gestiegen. Dies resultiert aus einem Anstieg der durchschnittlichen Beschäftigtenanzahl von 12 auf 13.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen von TEUR 15 wird insbeson-dere durch höhere Reise- und Fortbildungskosten sowie einer Nachzahlung der Mieterhöhung für die Geschäftsräume verursacht.

Die Zinsaufwendungen beinhalten Zinsen für die nicht fristgerechte Verwendung von Fördermitteln sowie Zinsen auf den Rückzahlungsbetrag.

Das Geschäftsjahr 2016 ist geprägt durch einen Anstieg des Betriebsergebnisses. Dieser entfällt auf einen Anstieg der Innenumsatzerlöse. Im Einklang mit dem Geschäftsbesorgungsvertrag wurde nach Berücksichtigung der Zinsen und ähnlichen Aufwendungen ein ausgeglichenes Jahresergebnis erzielt.

Nachdem die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens dargestellt wurde, erfolgt nun eine Gegenüberstellung der Ist- und Planwerte für das Jahr 2016. Anhand dieser Gegenüberstellung soll die Genauigkeit der Planung überprüft werden.

### **Erfolgsplan**

	<b>Ist 2016</b>	<b>Plan 2016</b>	<b>Abweichung</b>
	<b>T €</b>	<b>T €</b>	<b>T €</b>
Umsatzerlöse	2.205	2.555	-350
Sonstige betriebliche Erträge	146	187	- 41
Zinserträge	0	0	0
	<b>2.351</b>	<b>2.742</b>	<b>-391</b>
Materialaufwand	1.099	1.604	-505
Personalaufwand	768	752	16
Abschreibungen	322	211	111
Sonstige betriebliche Aufwendungen	158	173	- 15
Zinsaufwand	4	1	3
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	1	- 1
	<b>2.351</b>	<b>2.742</b>	<b>-391</b>
<b>Jahresergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Die Umsatzerlöse (Innenumsatz ZVON) im Geschäftsjahr 2016 sind unter dem Planansatz geblieben, der Mittelabruf laut Geschäftsbesorgungsvertrag zwischen ZVON und VON GmbH erfolgt nach Bedarf. Die sonstigen betrieblichen Erträge haben das Planziel nicht erreicht.

Der Materialaufwand liegt deutlich unter dem Planansatz. Dagegen sind die Aufwendungen für das Personal aufgrund geringer Umstrukturierungen leicht erhöht.

Der Planansatz der Abschreibungen für das Wirtschaftsjahr 2016 wurde zu niedrig angesetzt, die tatsächlichen Abschreibungen waren bedeutend höher. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind unter dem Planungsergebnis verblieben.

Die Aufwendungen im Geschäftsjahr 2016 betragen 2.351 TEUR, sie unterschreiten das Planergebnis deutlich. Es ergibt sich ein Jahresergebnis von null.

### **Anlage**

Lagebericht der VON GmbH zum Jahresabschluss 31. Dezember 2016

# **Beteiligungsbericht**

## **des Zweckverbandes „Flugplatzverwaltung Rothenburg Oberlausitz-Niederschlesien“**

### *Allgemeine Angaben zum Unternehmen*

<b>Name:</b>	<b>Flugplatz Rothenburg/Görlitz GmbH, Rothenburg</b>	
<b>Rechtsform:</b>	<b>GmbH</b>	
<b>Anschrift:</b>	Friedensstraße 105 a 02929 Rothenburg	
<b>Gründung:</b>	14. Mai 1993	
<b>Stammkapital:</b>	27.000 EUR	
<b>Organe:</b>	Geschäftsführung Aufsichtsrat Gesellschafterversammlung	
<b>Geschäftsführer:</b>	Herr Rolf Zimmermann	
<b>Gesellschafter:</b>	Zweckverband „Flugplatzverwaltung Rothenburg Oberlausitz-Niederschlesien“ zu 100 %	
<b>Aufsichtsrat 2016:</b>	Herr Hartmut Biele (Aufsichtsratsvorsitzender) Herr Torsten Steinert (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender) Herr Henry Wittig Frau Romy Schellenberg Heidemarie Knoop Werner Genau Heike Böhm Tobias Fritsche Werner Paul	
<b>Beteiligungen:</b>	keine	
<b>Abschlussprüfer:</b>	BHB Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dresden	
<b>Arbeitnehmer 2016:</b>	durchschnittlich 6	

### **Unternehmensgegenstand / Unternehmenszweck:**

Gegenstand des Unternehmens ist:

- Förderung der zivilen Luftfahrt in allen Sparten
- Förderung der Verkehrsluftfahrt zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse
- Förderung des Luftsports in der Euroregion Neiße

Die Gesellschaft erstrebt ihre Zwecke insbesondere durch Pacht, Betrieb und Bewirtschaftung der Verkehrslandesplätze Rothenburg/ Görlitz und Görlitz.

## **Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016 und voraussichtliche Entwicklung:**

### Grundlage / Aufgabenstellung

Weitere Umsetzung der Konzeption zur Fortschreibung der Entwicklung der Verkehrslandeplätze Rothenburg/Görlitz und Görlitz:

Die Hauptaufgabe besteht in der Gewährleistung der Betriebsführung der beiden Verkehrslandeplätze ohne kommunalen Betriebskostenzuschuss und mit minimalem Aufwand sowie die Erschließung zusätzlicher Einnahmequellen durch:

- Erhalt des Flugplatzes Rothenburg als Verkehrslandeplatz oder als Sonderlandeplatz zur Sicherung der Ansiedlung weiterer luftfahrtaffiner Unternehmen mit Flugbetrieb von Luftfahrzeugen der Größenklasse Boeing 737 und Airbus A 300/ A320, ausschließlich im Sichtflugbetrieb;
- Ausgliederung der nicht für diesen zukünftig vorgesehenen Flugbetrieb erforderlichen Flugbetriebsflächen aus dem Flugplatzareal und deren Erschließung für die weitere Errichtung von Freiflächensolaranlagen

### Der bestätigte Wirtschaftsplan 2016 basiert auf dieser Grundlage und hatte folgende Aufgaben:

1. Gewährleistung der uneingeschränkten Betriebsbereitschaft der Verkehrslandeplätze Rothenburg/Görlitz und Görlitz entsprechend der jeweilig gültigen Betriebszulassung,
2. Sicherung der Einsatzbereitschaft der Flugbetriebsflächen und der Gebäude und Anlagen unter sparsamsten Einsatz der finanziellen und materiellen Mittel,
3. Gewährleistung der termin- und qualitätsgerechten Erfüllung der Aufgaben gemäß der geschlossenen Dienstleistungsverträge Solar,
4. Organisation, Vorbereitung und Durchführung von Öffentlichkeitsveranstaltungen auf den Liegenschaften der Verkehrslandeplätze Rothenburg/Görlitz und Görlitz,

### Gesamteinschätzung des Wirtschaftsjahres 2016

- die Betriebsbereitschaft beider Betriebsstätten wurde uneingeschränkt sichergestellt;
- es gab keine Verstöße gegen die Flugsicherheitsbestimmungen;
- die technische Einsatzbereitschaft der Flugplatzanlagen und Geräte war gewährleistet;
- die geplante Dachinstandsetzung eines Teilbereiches Hangardach konnte abgeschlossen werden, mit dem vorhandenen Personal konnten die Minimalanforderungen für die Betriebsführung und Unterhaltung der Liegenschaften beider Verkehrslandeplätze abgesichert und die abgeschlossenen Dienstleistungsverträge Solar termingerecht und in guter Qualität erfüllt werden;
- die technische Umsetzung der Forderungen aus der bewilligten Änderungsgenehmigung zum VLP Rothenburg/Görlitz (Minimierung der Flugbetriebsflächen) begann;
- der Mietvertrag Global Aviation Services Interior GmbH läuft unbefristet weiter;
- das am 27.09.2013 eröffnete Insolvenzverfahren über die Firma Gehrlicher Solar AG dauerte auch 2016 an, es erfolgten noch keine Auszahlungen angemeldeter Forderungen;
- die Zahlungsmoral von Mietern und Pächtern ist auch in 2016 zu beanstanden;
- eine dringend notwendige Instandsetzung des Abwasserkanals Sanitärbereich Flugleitung (verstärkte Nutzung durch Fliegerlager) musste aus finanziellen Gründen verschoben werden,

### Finanzielle Gesamteinschätzung:

Die Fa. GASI hat sich stabilisiert und konnte somit seine laufenden Verpflichtungen aus Miete und BK pünktlich begleichen.

Die in 2016 angemeldete Bundeswehrübung wurde wiederum abgesetzt, Verluste an geplanten Landegebühen und Mietausfall entstanden.

Es konnten keine Sponsoringerglöse erzielt werden.

Es konnte ein neuer Investor für den Solarpark 5 gefunden werden. Der Zweckverband hat mit dem Investor dazu einen Rahmenvertrag (Bau von 3 Teilabschnitte aller 2 Jahre) im November 2016 abgeschlossen. Die Erlöse daraus verschieben sich zeitlich um 2 Jahre.

Die GmbH besitzt momentan noch ein gutes finanzielles Fundament, um mögliche Liquiditäts-engpässe zu überbrücken.

Kassenbestand zum 01.01.2016: 68.766,57 € abzgl. SKF 1.729,00 €

Kassenbestand zum 31.12.2016: 53.569,58 €

abzgl.: 826,00 € Selbstkostenflüge im Namen des Piloten

und 18,00 € Chartergebühren

### Luftverkehr:

Darstellung der Flugbewegungen auf beiden Flugplätzen:

	2012	2013	2014	2015	2016	Diff. zum Vorjahr
Rothenburg/Görlitz	8.145	9.587	7.267	7.087	<b>7.415</b>	+ 328
Görlitz	5.219	3.610	4.132	4.053	<b>3.729</b>	./. 324

#### **zu Rothenburg weitere Stabilisierung**

- saisonale Schwankungen auf Grund der Wetterbedingungen, Absage einer geplanten 14-tägigen Bundeswehrrübung am Flugplatz Rothenburg 2016;
- in Rothenburg fanden während der Fliegerlager von nicht ansässigen Vereinen verstärkt Segelflugwindenstarts mit 3000m-Seil statt, was auf Grund der längeren Schleppdauer (Dauer eines Starts ca. 8-10 Min., mit kurzem Seil ca. 3 Min.) eine geringere Anzahl von Starts mit sich bringt,
- weiterer Anstieg der Flugbewegungen von Motorflügen bis und über 2 t (Werksverkehr, Geschäftsreiseverkehr) in Rothenburg um **109**,

#### **zu Görlitz: weitere rückläufige Entwicklung**

- saisonale Schwankungen auf Grund der Wetterbedingungen,
- der Ausbildungsbetrieb am VLP Görlitz durch die ansässigen Vereine stagniert weiter;
- Flugbewegungen von Flügen > 2 t im Flugtourismus blieben stabil

### Flugbetriebsflächen / -anlagen:

Die Flugbetriebsflächen und technischen Anlagen der beiden Betriebsstätten befinden sich in einem einsatzbereiten Zustand.

Die jährliche Inspektion an beiden Betriebsstätten fand am 22. Juni 2016 durch die LD Sachsen, Referat Luftverkehr statt, mit der Gesamteinschätzung, dass beide Betriebsstätten ordnungsgemäß betrieben werden.

Der Zweckverband als Eigentümer der Liegenschaft beschloss mit Beschluss ZV09/2012, die Flugbetriebsflächen des VLP Rothenburg/Görlitz zu minimieren und alle nicht mehr als Flugbetriebsflächen notwendigen Teilflächen der ZV-Liegenschaft für eine gewerbliche Ansiedlung/ Errichtung des Solarparks V vorzuhalten/ zu nutzen.

Die Änderungsgenehmigung wurde im 1. Halbjahr 2015 durch die Landedirektion Sachsen mit Auflagen zur Rissesanierung, der Erneuerung der Tagesmarkierung auf der Start- und Landebahn, Rollwegen und Sanierung Wirkungsbereich Tankstelle erteilt.

Die Beauftragung/ Durchführung dieser Arbeiten ist durch die Betreibergesellschaft eigenständig zu realisieren, die Mittel werden durch den Zweckverband zur Verfügung gestellt.

#### Zur Erläuterung:

Die finanzielle Absicherung des gesamten Genehmigungsverfahrens obliegt dem Zweckverband als Eigentümer (Planung 35.000 € und Sanierung ca. 115.000 € = gesamt ca. 150.000 €).

Der Zweckverband schloss mit dem Investor des künftigen Solarparks V im November 2016 einen Rahmenvertrag. Im Vertrag wurde die Kostenübernahme für die Auflagen aus der Änderungsgenehmigung Vertragsbestandteil, da ohne die Flächenveränderung kein weiterer Solarpark möglich gewesen wäre.

Die Zahlung an den Zweckverband erfolgt allerdings erst im 4. Quartal 2017.

Deshalb geht der Zweckverband für den Investor in Vorleistung, wie unter 8950 – nicht planbare Erlöse – dargestellt wird.

Für die Betriebsstätte Rothenburg wurde nunmehr für die Auflage der Landesdirektion der Termin der Fertigstellung 31.10.2016 festgelegt.

In Abstimmung mit der Landesdirektion wurde auf Grund der zeitlich späteren Umsetzung des Solarparks V (Grundlage der Finanzierbarkeit der Sanierungsaufgaben) im Nachgang vereinbart, Teilarbeiten bis 31.10.16 zu erledigen und die Restaufgaben, auch auf Grund der meteorologischen Bedingungen, bis Mai 2017 abzuschließen.

## Realisierte sonstige Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten 2016:

### Rothenburg:

- Renovierung (Fliesen und Einbau neuer Duschen) im Sanitärbereich der Flugleitung,
- Instandsetzung und Neuanfertigung der gesamten Rollbahnbeschilderung,
- Beginn des Umbaus der technischen Station "Lichtlandanlage" im Bereich des Wetterwartengebäudes,

### Görlitz:

- Weiterführung der Umfeldverbesserung des gesamten Einfahrtsbereiches zum Flugplatz und entlang des Radwanderweges,
- Flächenpflege zur Sicherstellung öffentlicher Veranstaltungen,
- Reparatur Traktor und Mulcher,

### Wartung Solaranlagen:

Im Rahmen der Jahresauswertung durch den Auftraggeber „Gehrlicher Solar Service GmbH“ wurden die Wartungsarbeiten mit guter Qualität eingeschätzt.

<u>Arbeitsleistungen:</u>	<u>2014</u>	<u>2015</u>	<u>2016</u>
1 Durchgang der techn. Wartung	150 h	324 h	125 h
Modulwechsel	112 Stück	288 Stück	206 Stück, davon 57 gewechselt
Durchgänge der Grünpflege	700 h (2x)	745 (2x)	738 (2x)
<b>Gesamt:</b>	<b>850 h</b>	<b>1069 h</b>	<b>863 h</b>

Der Leistungsumfang liegt innerhalb der betriebswirtschaftlichen Berechnung für die Wartungsarbeiten und ist durch die Erlöse aus den Dienstleistungsverträgen gedeckt.

2016 erfolgte ein Auftraggeberwechsel von „Gehrlicher Solar Service GmbH“ auf „GOLDBECK Solar GmbH“.

Ein hundertprozentiger Wechsel von defekten Modulen (im Umfang von 358 Modulen) wurde durch den Anlagenverwalter auf Grund der geplanten komplexen Wechsel von leistungsschwachen in leistungsstärkere Module in den Monaten Nov. und Dez. 2016 ausgesetzt.

### **Öffentlichkeitsarbeit:**

Folgende Veranstaltungen wurden mit Erfolg durchgeführt

#### am Verkehrslandeplatz Rothenburg:

- Segelflugstarts an der 3000 m Winde zu Segelkunstflugtrainings 17.04. bis 24.04.16,
- Tuning-Treffen/ ¼ Meile am 16.04.2016,
- Trainings der deutschen Motorkunstfluggruppe 27.04. bis 29.04.2016 und 01.06. bis 04.06.2016,
- 14. Motorsportveranstaltung des ADMV „Classic- Cup“ 29.04. bis 01.05.2016,
- 11. „Pulso - Speed and Thunder“- Modellflugtreffen in Deutschland 03.05. bis 07.05.2016,
- 7. Museumstag des Luftfahrttechnischen Museumsvereins Rothenburg e. V. am 21.05.2016,
- 6. „Neißepokal“ im Fallschirmzielsprung 27.05. bis 29.05.2016,
- 1. Skaternacht am 17.08.2016,
- 3. Weihnachtslauf am 26.12.2016,

#### am Verkehrslandeplatz Görlitz:

- 2. Fascinationtreffen/ Sachsenmarathon (Ultraleicht Flugzeugtypentreffen) 05.05. bis 08.05.2016,
- Sommernachtsfliegen der Görlitzer Vereine 18.06.2016,
- 9. Airlebnistag Fliegen / Verkehrssicherheitstag der Polizei-FH Sachsen 10.09. bis 11.09.2016,

#### Fliegerlager :

Rothenburg: 11 Fliegerlager

Görlitz: 1 Fliegerlager

## Personal:

Das Geschäftsmodell des Gesellschafters „Betreibung ohne kommunalen Betreiberzuschuss“ bildet weiterhin die Grundlage der GmbH-Aufgabenerfüllung.

Mit der vorhandenen Personalstruktur (Funktionsverteilung und Ausbildungsstand der Mitarbeiter) ist dies möglich.

4 Mitarbeiter arbeiten mit einer Reduzierung der Wochenstunden von 40 auf 35 h (im Arbeitsvertrag in 2016 befristet).

Ein Mitarbeiter arbeitet nach Änderungskündigung dauerhaft mit 30 h/Woche.

1 Mitarbeiter wurde nach einer AA-Förderung mit 30 h/ Woche weiter beschäftigt.

Eine Reinigungskraft war saisonmäßig geringfügig beschäftigt.

1 (0,875) Geschäftsführer /	Flugleiter in Roth. u. GR /	FFw	} 5,1 VZÄ
1 (0,875) technischer Angestellter /	Flugleiter in Roth. u. GR /	FFw	
1 (0,75) technischer Angestellter /	Flugleiter in Roth. u. GR /	FFw	
1 (0,875) kaufmännische Angestellte /	Flugleiterin in Roth. u. GR	FFw	
1 (0,75) Platzwart /	/	FFw	
1 (0,875) Platzwart /	Flugleiter GR /	FFw	
1 Reinigungskraft 0,1 VZÄ			

Die Funktion BfL (Beauftragter für Luftaufsicht) für die Flugplätze Rothenburg/Görlitz und Görlitz wird durch die Mitarbeiter Volker Wollert, Uwe Friedrich und Werner Lange ausgeübt.

## Finanzen:

### Erlöse:

**1) Umsatzerlöse: Plan gesamt: 488.565,00 € Ist gesamt: 421.654,43 €**

Die geplanten Umsatzerlöse konnten nicht in voller Höhe realisiert werden.

### Im Einzelnen:

Landegebühren (8400) Plan: 17.000 € Ist: 12.332,19 €

Der Planansatz konnte auf Grund des Absetzens der BuWe-Übung in Rothenburg (geplant waren 4000 €) und dem Rückgang der Flüge in Görlitz nicht erfüllt werden.

Rothenburg: 9.116 € (Vorjahr: 8.326 €)

Görlitz: 3.216 € (Vorjahr: 4.210 €)

### Mieten u. Pachten (8403) und umsatzsteuerfreie Pachten (2750)

Plan: 80.750 € / 260 € Ist: 86.256,17 € / 1.594,51 €

Die Mieteinnahmen werden ausschließlich am Standort Rothenburg erzielt.

Der Mietausfall durch Absage der BuWe-Übung wurde durch Mieterlöse anderer Nutzer, Unterstellen von Segelflugzeugen bei Fliegerlagern ausgeglichen bzw. sogar übererfüllt.

Umsatzsteuerfreie Pachterlöse wurden durch Abschlüsse mit Nutzern landwirtschaftlicher Flächen und einem Schafzuchtbetrieb erzielt.

### Nebenkosten

(8303, 8401, 8402, 8408) Plan: 17.200 € Ist: 17.793,62 €

Der Planansatz konnte erfüllt werden, Hauptanteil haben die Pachtnebenkosten.

### Erlöse aus Solarpacht- und –dienstleistungsverträgen (8407)

Der Planansatz von gesamt 321.560 €

wurde zur besseren Übersicht im Organschaftsverhältnis (ZV-GmbH) wie folgt aufgegliedert:

8407 Erlöse Solarflächen Plan: 191.560 € Ist: 68.358,77 €

8951 Innenumsatz Solar Plan: 130.000 € Ist: 130.000,00 €

Die Umsetzung des Solarabschnittes V wurde auf Grund der außerordentlichen Kündigung des Investors zum 30.09.2015 nicht realisiert. Erst im Nov. 2016 konnte der Zweckverband mit einem neuen Investor einen Rahmenvertrag zu Solar V mit Kostenübernahme unterzeichnen.

Deshalb verschieben sich die in 2016 hier geplanten Einnahmen

- von 115.000 € (Kosten des Investors aus Änderungsgenehmigung mit Auflagen) – siehe 8950 -

und von 10.600 € Vorhaltepfege Solarfläche V in das Jahr 2017.

Der Zweckverband, als Eigentümer der Liegenschaft, vereinbarte in den abgeschlossenen Pachtverträgen I und IV mit den Pächtern, dass die Solarpachten direkt an die Flugplatz GmbH gezahlt werden sollen.

Hintergrund bilden die Verkäufe von Gebäuden und Flächen des Zweckverbandes und der damit weggebrochenen bisherigen Einnahmen der GmbH aus Vermietung/ Verpachtung.

Als Ersatz dafür sollten nunmehr die Einnahmen aus den Solarverträgen direkt an die GmbH fließen.

Die GmbH war als Dritte Vertragsperson in den Pachtverträgen benannt.

Die Eigentümer der Solaranlagen (u. a. Banken) wollten aber nur mit dem Zweckverband abschließen, so dass in Änderungen zu den Verträgen die Klausel der direkten Pachtzahlung an die GmbH vereinbart wurde.

Mit Unterzeichnung der Pachtverträge wurde diese Zahlungsweise rechtskräftig und praktiziert.

Die Solarpachten wurden in Höhe von 130.000 € in 2016 in voller Höhe erzielt und im Konto 8951 verbucht.

Erlöse Flugkraftstoff (8404) Plan: 20.000 € Ist: 30.370,67 €

Dem Erlös von 30.370,67 € steht der Wareneinkauf von 27.234,63 € gegenüber.

Es gab keinen umsatzsteuer-/mineralölsteuerbefreiten Verkauf von Flugkraftstoff.

Zum 31.12.2016 wird ein Warenbestand „Flugkraftstoff“ von 10.401 € ausgewiesen.

Erlöse Veranstaltungen (8406) Plan: 6.900 € Ist: 14.484,12 €

Dem Erlös stehen die Kosten Veranstaltungen (4905) von 1.669,44 € gegenüber.

Veranstaltungen Rothenburg: Erlöse: 14.079 € Kosten: 1.317 €

Veranstaltungen Görlitz: Erlöse: 405 € Kosten: 353 €

Der Reinerlös beträgt 12.814 € (Rothenburg 12.762 € / Görlitz 52 €).

Das Ergebnis zeigt, dass der VLP Rothenburg von Veranstaltern und fremden Fliegerlagern ausgesprochen gut angenommen wurde, so dass diese gern wiederkommen bzw. den Platz anderen Vereinen weiterempfehlen.

Auch dem Rothenburger Luftsportverein e. V. gebührt der Dank für die Absicherung des Windenbetriebs (Gestellung der Winden mit Besatzung) zu diesen Fliegerlagern.

Provisionserlöse (8510) Plan: 130 € Ist: 73,92 €

Der Rundflugverkauf läuft gut, es werden allerdings mehr Ultraleichtflüge verkauft, bei denen die Provision geringer ist als bei Motorflügen.

Nicht planbare Erlöse (8950) Plan: 25.000 € Ist: 60.284,72 €

Hier werden die Einnahmen aus den vertraglichen Bindungen Zweckverband – GmbH 2016: dem Verwaltungsvertrag mit 25.000 €,

die Mitnutzung des GmbH-Firmenfahrzeugs durch den ZV mit 1.182,75 € (Teilabrechnung) und die verauslagten Kosten für die Ein-Euro-Job-Maßnahmen des Zweckverbandes 590 € ausgewiesen.

Wie bereits unter Pkt. „Flugbetriebsflächen und –anlagen“ beschrieben, begann die Umsetzung der Baumaßnahmen auf Grund der terminlichen Auflage der LD Sachsen, obwohl die finanziellen Mittel aus der Beteiligung des neuen Investors V erst in 2017 zur Verfügung stehen werden.

Der Zweckverband „Flugplatzverwaltung Rothenburg Oberlausitz-Niederschlesien“ ist als Eigentümer der Liegenschaft deshalb in Vorleistung für den Investor V gegangen und hat die Kosten in Höhe von 32.991,97 € übernommen und der GmbH zur Verfügung gestellt.

## **2) Sonstige betriebliche Erlöse:**

**Plan: 7.796 €**

**Ist: 9.791,78 €**

In der Planung waren 4.295 € Lohnkostenentgelt vom Land Sachsen für die BfL-Stelle enthalten, dieses Entgelt wurde auch 2016 nicht mehr vom Land bewilligt/ bezahlt.

Die tatsächlich erzielten Erlöse resultieren hauptsächlich aus periodenfremden Erträgen in Höhe von 4.250,60 €, der Auflösung des Sonderpostens in Höhe von 3.240 € sowie geringfügiger Wertberichtigungen.

Außerdem ist der Schadensersatz von 2.254,18 € (außerordentliche Erträge) nach BilRUG jetzt zusätzlich unter sonstige betriebliche Erträge im Ist verbucht worden.

### **Ausgaben:**

**Personalkosten:** Plan: 258.291 € Ist: 270.212,32 €

Das Entgelt vom Land Sachsen von 4.295,52 € für die BfL-Tätigkeit für 2016 wurde nicht bewilligt und kann somit nicht den Personalkosten gegen gerechnet werden.

Eine vorgesehene Überstundenbezahlung an den Geschäftsführer wurde rückgängig gemacht, die Überstunden wieder dem Jahreskonto zugefügt.

Krankheitsbedingt konnte nicht der Gesamturlaub durch die Mitarbeiter in Anspruch genommen werden.

Die Personalkostenplanung wurde mit 11.921 € überzogen.

Aus den Gesamtpersonalkosten erfolgte allerdings eine Einstellung in die „Urlaubs-/Überstunden-Rückstellungen“ in Höhe von 14.470 €.

**Abschreibungen:** Plan: 9.000 € Ist: 9.275,11 €

Die Afa fallen geringfügig höher aus.

### **Sonstige betriebliche Aufwendungen:**

Plan gesamt: 208.315 € Ist gesamt: 157.192,56 €

Grund der erheblichen Abweichung ist die durchgeführte Teilsanierung SLB (4271) mit nur 34.652,65 € (ca. 59.600 € weniger; Arbeiten werden auf Grund der meteorologischen Bedingungen erst bis 6/2017 durchgeführt)

Allerdings gab es u. a. Mehrbelastungen durch:

- Periodenfremde Aufwendungen durch Nachzahlung von Betriebskosten FP Görlitz an den GFC e.V. von 5.260,72 €,
- Einzelwertberichtigungen von 3.000 €,
- Kfz-Versicherungen mit 749 €,
- Stromkosten mit 5.300 €, eine anteilige Weiterberechnung an Fa. GASI GmbH erfolgte,
- Leasingkosten 360 € (durch Anpassung Raten),
- Werbekosten mit 1.250 € und
- Rechtsanwaltskosten zur Eintreibung der Mietforderungen gegenüber Sky/Yanchuk mit 6.600 €

Minderausgaben u. a. durch:

- (4800) keine Abwasserkanalsanierung (ca. 4.800 €),
- niedrigere Betriebskosten (ca. 1.300 €),
- niedrigere Versicherungen, Beitragskosten, Genehmigungen (ca. 1.540 €)

Zinserlöse wurden in Höhe von 6,02 € erreicht.

**Das Jahr 2016 schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von ./ 34.858,67 € (Plan: 1.790 €) ab.**

### **Chancen und Risiken der weiteren zukünftigen Entwicklung**

Die wesentlichen Chancen und Risiken der Gesellschaft liegen in folgenden Punkten:

- Das allgemeine wirtschaftliche und demografische regionale Umfeld ist ein bedeutender mittelbarer und unmittelbarer Einflussfaktor für die Gesellschaft, in welchem Risiken und Chancen liegen können. Derzeit werden hierin eher Risiken für die Gesellschaft gesehen.
- Die Gesellschaft ist in hohem Maße von den Erlösen aus Miet- und Pachtverträgen abhängig. Dementsprechend bestehen finanzielle Risiken im Falle von Forderungsausfällen (z.B. auf Grund von Insolvenz) bei den Mietern und Pächtern. Dem Risiko wird durch ein entsprechendes Forderungsmanagement entgegengewirkt.
- Die Gesellschaft ist als durch öffentliche Gesellschafter geprägtes Unternehmen auch durch politische Entscheidungen zumindest mittelbar in höherem Maße beeinflusst. Daraus können sich allgemeine Risiken, aber auch Chancen für das Unternehmen ergeben.
- Zur weiteren Gewährleistung des Geschäftsbetriebes sind in den nächsten Jahren weitere, teilweise umfangreiche Instandhaltungsarbeiten, wie die Sanierung in Nutzung befindlicher Gebäude (Miet-/Pachtobjekte), erforderlich. Auch wird auf die unter obigen Punkt „Flugbetriebs-flächen/-anlagen – noch zu realisierende Aufgaben“ genannte Sanierung von verschiedenen Flächen sowie die Sanierung in Nutzung befindlicher Gebäude (Miet-/Pachtobjekte) hingewiesen. Daraus ergeben sich für die Gesellschaft Kosten- und Liquiditätsrisiken

- Chancen bieten sich in der Erweiterung von Flächen für Zwecke der Verpachtung, z.B. an Unternehmen der Stromgewinnung aus Solaranlagen. Für die Flugplatz Rothenburg / Görlitz GmbH sind damit auch die üblichen Investitionsrisiken verbunden.
- Die Ertragslage der Gesellschaft ist in den letzten 3 Jahren jeweils durch Jahresfehlbeträge gekennzeichnet. Bei unveränderter Entwicklung in der Zukunft werden sich insbesondere Liquiditätsrisiken ergeben und das Eigenkapital vermindern. Zur Bestandssicherung der Gesellschaft können sich dann weitere Erfordernisse ergeben.
- Vom Zweckverband als Gesellschafter wurde am 09.01.2015 an die Arbeitsgruppe „Flugplatz“ der Auftrag zur Aufbereitung von notwendigen Daten zur Entscheidungsfindung zur zukünftigen Entwicklung des Flugbetriebes auf den Flugplätzen in Görlitz und Rothenburg erteilt. Mitglieder der AG waren Herr Biele, Frau Schellenberg, Frau Kolodziej, Herr Fritsche und Herr Rublack.  
Es erfolgte die Erfassung /Bewertung des Ist-Zustands und die Ableitung von Szenarien, der Abschlussbericht wurde im Oktober 2015 dem Gesellschafter übergeben.  
Am 04.11.2016 fand eine Tagung des Gesellschafters dazu statt mit dem Ziel, über die Ergebnisse am 15.11.2016 in der Zweckverbandsversammlung zu informieren.  
Das Votum der AG lautet Beibehaltung des Staus Quo, kein Bau einer befestigten Bahn in Görlitz und Sicherung einer soliden mittel- und langfristigen Finanzierung. Das wird aber dann nur mit der Zahlung eines Betriebszuschusses durch den Gesellschafter möglich sein.
- Aus Sicht der GmbH werden aus der Weiterleitung der Pachterträge vom Zweckverband an die GmbH sowie den weiteren vom Zweckverband erhaltenen bzw. weitergeleiteten Mitteln in summarischer Bewertung das EU-Beihilferecht nicht verletzt bzw. es treffen die EU-rechtlichen Bedingungen nicht zu.  
Ein gewisses Restrisiko verbleibt bzw. kann nicht ausgeschlossen werden.

#### *Voraussichtliche Entwicklung*

Der ZV-Beschluss 09/2012 bildet weiterhin die Grundlage zum Erhalt und Weiterentwicklung der Liegenschaften VLP Rothenburg/Görlitz und VLP Görlitz.

Der Erhalt und die geplante Erweiterung der Vertragswerke und deren finanzielle Regelungen zum Betrieb/ Unterhaltung der Solarparks beeinflussen maßgeblich den Erhalt und die Entwicklung der beiden Flugplätze und ihrer Finanzierung.

Auf Grund der Durchführung des notwendigen Verkaufes des Garagenkomplexes Geb. 255 in 2016 (jährliche Mietennahmen von ca. 35.000 Euro) an die Firma Lausitz Elaste GmbH und der gleichzeitigen Verschiebung der Umsetzung der Errichtung der Solaranlage V (geplant ab 2016 - Umsetzung aber erst 2017 bis 2021) muss in 2018 mit einer Bezuschussung durch den Zweckverband "Flugplatzverwaltung Rothenburg OL-NS" gerechnet werden.

Die Änderungsgenehmigung des VLP Rothenburg/Görlitz (Veränderung/ Minimierung der Betriebsflächen = Minimierung der Start- und Landebahn auf 2007 m und Lageveränderung der Gras-SLB) liegt seit März 2015 vor, die Umsetzung muss bis IV. Quartal 2017 abgeschlossen werden. Durch den Eigentümer der Liegenschaft und die GmbH ist zur Sicherung der weiteren Vermietung und Verpachtung sowie Eigennutzung ab 2017 alles Notwendige zu tun, um den Gebäude- und Anlagenbestand zu erhalten und zu sanieren.

Rothenburg, den 30.06.2017

Zimmermann  
Geschäftsführer

.	Gewinn- und Verlustrechnung	Ist	Plan
		2016	2016
		in EUR	in EUR
1.	Umsatz	421.654,43	384.645
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfert. Erzeugnissen	0,00	0
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0
4.	Sonstige betriebliche Erträge	9.791,78	5.536
	<b>Gesamtleistung</b>	<b>431.446,21</b>	<b>390.181</b>
5.	Materialaufwand	28.830,53	22.150
	<i>a) Aufwand für RHB und für bezogene Waren</i>	<i>28.830,53</i>	<i>22.150</i>
	<i>b) Aufwendungen für bezogene Leistungen</i>	<i>0,00</i>	<i>0</i>
6.	Personalaufwand	270.212,32	257.500
	<i>a) Löhne und Gehälter</i>	<i>219.428,79</i>	<i>203.800</i>
	<i>b) soziale Abgaben und Aufwendungen f. Altersvorsorge</i>	<i>50.783,53</i>	<i>53.700</i>
7.	Abschreibungen	9.275,11	10.000
	<i>a) auf immat. Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen</i>	<i>9.275,11</i>	<i>10.000</i>
	<i>b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens</i>	<i>0,00</i>	<i>0</i>
8.	Sonst. betriebl. Aufwendungen	157.192,56	193.875
	<b>Gesamtaufwendungen</b>	<b>465.510,52</b>	<b>483.525</b>
	Gesamtleistung	431.446,21	390.181
	Gesamtaufwendungen	465.510,52	483.525
	<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-34.064,31</b>	<b>-93.344</b>
9.	Erträge aus Beteiligungen	0,00	0
10	Erträge aus anderen Wertpapieren	0,00	0
.			
11	Sonst. Zinsen u. ähnliche Erträge	6,02	0
.			
12	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0
.			
13	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	320,62	249
.			
	<i>Finanzergebnis</i>	<i>-314,60</i>	<i>-249</i>
14	<b>Ergebnis d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>-34.378,91</b>	<b>-93.593</b>
.			
15	Außerordentliche Erträge	0,00	105.000
.			
16	Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,00	0
.			
17	Steuern von Einkommen und vom Ertrag	0,21	0
.			
	<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-34.378,70</b>	<b>11.407,00</b>
18	Sonstige Steuern	479,97	480
.			
<b>19</b>	<b>JAHRESERGEBNIS</b>	<b>-34.858,67</b>	<b>10.927,00</b>
.			

## Bilanzdaten

## Flugplatz Rothenburg/Görlitz GmbH Rothenburg

Aktiva in EUR	2016 IST	2015 IST	2014 IST	Passiva in EUR	2016 IST	2015 IST	2014 IST
<b>Anlagevermögen</b>	131.913	140.700	152.020	<b>Eigenkapital</b>	95.465	130.324	194.477
Immaterielles Vermögen	0	0	0	Gezeichnetes Kapital	27.000	27.000	27.000
Sachanlagen	131.913	140.700	148.280	Rücklagen	313.474	313.474	313.474
Finanzanlagen	0	0	3.740	Gewinn-/ Verlustvortrag	-210.150	-145.997	-121.888
<b>Umlaufvermögen</b>	123.100	130.388	165.175	Jahres- bzw. Bilanzergebnis	-34.859	-64.153	-24.109
Vorräte	13.712	12.684	12.164	<b>Sonderposten</b>	62.918	66.158	69.399
Forderungen u. sonst. Verm.	55.819	48.937	35.235	<b>Rückstellungen</b>	41.549	22.097	34.226
Wertpapiere / Liquide Mittel	53.570	68.767	117.777	<b>Verbindlichkeiten</b>	55.456	52.928	18.606
<b>Aktiver RAP</b>	2.791	3.255	2.784	<b>Passiver RAP</b>	2.417	2.836	3.272
<b>BILANZSUMME</b>	<b>257.804</b>	<b>274.343</b>	<b>319.979</b>	<b>BILANZSUMME</b>	<b>257.804</b>	<b>274.343</b>	<b>319.979</b>

## GuV-Daten

## Bilanz- und Leistungskennzahlen

in EUR	2016 IST	2015 IST	2014 IST	Kennzahlen	2016 IST	2015 IST	2014 IST
Umsatz	421.654,43	382.358,23	371.197,59	<b>Vermögenssituation</b>			
Bestandsveränd. u. akt. Eigenleitung	0,00	0,00	0,00	Vermögensstruktur	51,17%	51,29%	47,51%
Sonstige betriebl. Erträge	9.791,78	30.097,02	6.707,05	Fremdfinanzierung	62,97%	52,50%	39,22%
Zuschüsse	0,00	0,00	0,00	Anlagendeckung I	72,37%	92,63%	127,93%
<b>Gesamtleistung</b>	431.446,21	412.455,25	377.904,64	<b>Kapitalstruktur</b>			
Materialaufwand	28.830,53	22.622,26	27.038,63	Eigenkapitalquote	37,03%	47,50%	60,78%
Personalaufwand	270.212,32	251.109,20	237.952,09	Grad der Verschuldung	170,05%	110,51%	64,53%
Abschreibungen u. Afa auf FinAnl.	9.275,11	10.331,06	12.350,57	<b>Liquidität</b>			
Sonst. betriebliche Aufwendungen	157.192,56	175.533,05	124.656,16	Effektivverschuldung	0,45	0,41	0,11
<b>Betriebliches Ergebnis</b>	-34.064,31	-47.140,32	-24.092,81	kurzfristige Liquidität	533,2%	2093,9%	887,8%
Finanzergebnis	-314,60	-96,70	33,51	<b>Rentabilität</b>			
<b>Ergebnis gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	-34.378,70	-47.237,02	-24.059,30	Eigenkapitalrentabilität	-36,51%	-49,23%	-12,40%
Außerordentliches Ergebnis	0,00	-16.552,00	-16,80	Gesamtkapitalrentabilität	-13,40%	-23,34%	-7,53%
Steuern	479,97	363,86	33,34	<b>Geschäftserfolg</b>			
<b>JAHRESÜBERSCHUSS</b>	<b>-34.858,67</b>	<b>-64.152,88</b>	<b>-24.109,44</b>	Pro-Kopf-Umsatz (EUR)	60.236,35	54.622,60	53.028,23
Ø Zahl Arbeitnehmer+GF	7	7	7	Arbeitsproduktivität	156,05%	152,27%	156,00%

### Vermögens- Finanz- und Ertragslage 2016

Die Veränderungen im Anlagevermögen resultieren im Wesentlichen aus den Abschreibungen des Geschäftsjahres. Die Anlagenintensität fiel im Berichtsjahr auf 51,2% (Vorjahr: 52,4%). Bezogen auf den Stichtag haben sich die flüssigen Mittel gegenüber dem Vorjahr verringert. Die Veränderungen im Eigenkapital resultieren ausschließlich aus dem Jahresfehlbetrag. Die Verringerung der Kreditverbindlichkeiten erfolgte planmäßig entsprechend dem Tilgungsplan. Die Abschreibungen befinden sich leicht unter Vorjahresniveau. Insgesamt wurde ein Jahresfehlbetrag i.H.v. 34,9 T-Euro erwirtschaftet.

KISA



Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen

# Beteiligungsbericht

der Kommunalen Informationsverarbeitung  
Sachsen  
(KISA)

für das Berichtsjahr 2016

## Abkürzungsverzeichnis

EK Eigenkapital

FB Fehlbetrag

RAP Rechnungsabgrenzungsposten

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
1. Gesamtüberblick über die Beteiligungen der KISA	5
2. Die Unternehmen im Einzelnen	6
2.1 KDN GmbH (Kommunale Datennetz GmbH)	6
2.1.1 Beteiligungsübersicht	6
2.1.2 Finanzbeziehungen	6
2.1.3 Organe	7
2.1.4 Sonstige Angaben	7
2.1.5 Bilanz- und Leistungskennzahlen	8
2.1.6 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016	9
2.2 Lecos GmbH	17
2.2.1 Beteiligungsübersicht	17
2.2.2 Finanzbeziehungen	17
2.2.3 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016	18
2.3 ProVitako eG	26
2.3.1 Beteiligungsübersicht	26
2.3.2 Finanzbeziehungen	27
2.3.3 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016	27
3. Anteile der mittelbaren Beteiligungen der Mitglieder KISA	29

## Vorwort

Der Beteiligungsbericht ist am Ende eines Geschäftsjahres entsprechend den Anforderungen aus § 99 der Sächsischen Gemeindeordnung aufzustellen.

Dabei werden im Wesentlichen folgende Inhalte dargestellt:

- die Beteiligungsübersicht zum 31. Dezember 2016 unter Angabe der Rechtsform, des Unternehmensgegenstandes, des Unternehmenszwecks und des Stamm- oder Grundkapitals, sowie des prozentualen Anteils,
- die Finanzbeziehungen, insbesondere die Summe der Gewinnabführungen und der Verlustabdeckungen, die Summe sonstiger Zuschüsse, gewährten Vergünstigungen sowie die Summe der übernommenen Bürgschaften und sonstigen Gewährleistungen und
- den Lagebericht der Beteiligungen.

Für Beteiligungen mit mindestens 25 Prozent werden darüber hinaus folgende Informationen bereitgestellt:

- die Organe der Beteiligungen,
- die wichtigsten Bilanz- und Leistungskennzahlen für das Berichtsjahr und der beiden vorangegangenen Jahre und
- die Bewertung der Kennzahlen.

Der Beteiligungsbericht wird der Rechtsaufsichtsbehörde zugeleitet. Den Mitgliedern des Zweckverbandes Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) wird der Beteiligungsbericht im Zusammenhang mit der Einladung zur Verbandsversammlung zur Verfügung gestellt. In der Verbandsversammlung wird über den Bericht mündlich informiert.

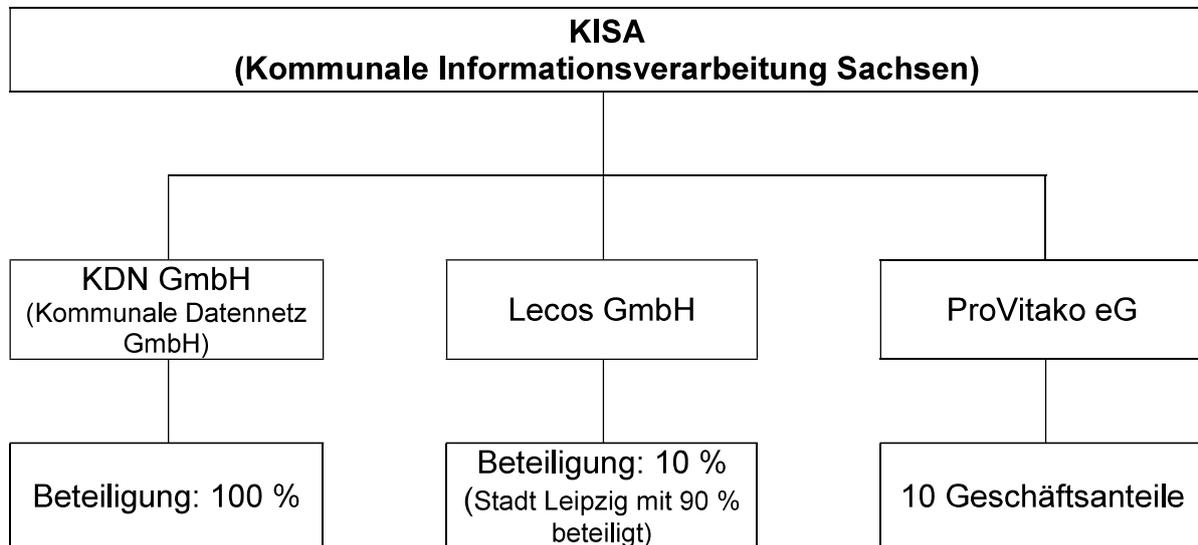
Ziel des Beteiligungsberichtes ist die Darstellung der Finanzbeziehungen des Zweckverbandes zu beteiligten Unternehmen sowie der Ausweis der Anteile der Mitglieder am Zweckverband. Zusammenfassend soll der Bericht für Außenstehende ein Bild über die Lage im Unternehmensverbund ergeben.

Leipzig, den 30.06.2017

  
Andreas Bitter  
Geschäftsführer

## 1. Gesamtüberblick über die Beteiligungen der KISA

Die Struktur der Beteiligungen inkl. der prozentualen Anteile stellt sich wie folgt dar:



Eine Veränderung der Beteiligungen zum Vorjahr 2015 liegt nicht vor.

## 2. Die Unternehmen im Einzelnen

### 2.1 KDN GmbH (Kommunale Datennetz GmbH)

Eine unmittelbare Beteiligung von KISA besteht an der Kommunalen Datennetz GmbH (KDN GmbH) mit Sitz in Dresden (HRB 20074). KISA ist an der KDN GmbH mit 100 % beteiligt.

#### 2.1.1 Beteiligungsübersicht

Name: KDN - Kommunale DatenNetz GmbH

Anschrift: Wiener Straße 128

01219 Dresden

Telefon: 0351 3156952

Telefax: 0351 3156966

Internet [www.kdn-gmbh.de](http://www.kdn-gmbh.de)

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Gesellschafter: Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)

Stammkapital: 60.000,00 EUR

Anteil KISA: 60.000,00 EUR (100,00 %)

#### Unternehmensgegenstand:

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft umfasst die Bereitstellung und den Betrieb eines Datennetzes für den kommunalen Bedarf sowie die Entwicklung, die Bereitstellung und den Vertrieb von über dieses Datennetz abzurufenden Netzdiensten und den Betrieb der diesen Zwecken dienenden Anlagen.

#### 2.1.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der KDN GmbH liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- sonstige Zuschüsse: 0 €
- übernommene Bürgschaften: 0 €
- sonstige Vergünstigungen: 0 €.

Zwischen KISA und der KDN GmbH bestehen mehrere Verträge über die Erbringung von Dienstleistungen. Die KDN GmbH nutzt zum Beispiel das Verfahren zur Personalabrechnung, während KISA über die KDN GmbH an das Kommunale Datennetz angebunden wird. Die Abrechnung erfolgt dabei jeweils auf der Grundlage der Preislisten, welche in beiden Häusern vorliegen.

### 2.1.3 Organe

Die KDN GmbH setzt sich auf folgenden Organen zusammen:

Geschäftsführer der Gesellschaft ist Herr Frank Schlosser. Herr Frank Schlosser ist Angestellter des Zweckverbandes und ist als Geschäftsführer an die Gesellschaft abgeordnet.

Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

Herr Franz-Heinrich Kohl, Aue, Oberbürgermeister	Vorsitzender
Herr André Jacob, Dresden, Geschäftsführendes Präsidialmitglied Sächsischer Landkreistag e. V. (SLKT)	1. Stellvertreter
Herr Ralf Rother, Wilsdruff, Bürgermeister	2. Stellvertreter
Herr Thomas Weber, Bischofswerda, Sächsische Anstalt für kommunale Datenverarbeitung, Direktor	
Herr Dr. Christian Aegerter, Leipzig, Amtsleiter Hauptamt	
Herr Prof. Dr. Lothar Ungerer, Meerane, Bürgermeister	

### 2.1.4 Sonstige Angaben

Zur KDN GmbH liegen folgende sonstige Angaben vor:

Abschlussprüfer im Berichtsjahr: WSR Cintinus Werblow & Gassen  
WP / StB / RA

Anzahl Mitarbeiter: 3 Mitarbeiter

Beteiligungen: keine Beteiligungen

## 2.1.5 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Folgende Werte der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für das Berichtsjahr und der beiden Vorjahre liegen vor:

KDN GmbH	Ist 2014 in T€	Ist 2015 in T€	Ist 2016 in T€	Plan 2016 in T€
<b>Bilanz:</b>				
Anlagevermögen	4	3	2	keine Planbilanz vorhanden
Umlaufvermögen	708	606	616	
aktiver RAP	-	-	-	
<u>Summe Aktiva</u>	<u>712</u>	<u>609</u>	<u>618</u>	
Eigenkapital+ Sonderposten	64	63	62	
Rückstellungen	19	16	19	
Verbindlichkeiten	629	530	537	
passiver RAP	-	-	-	
<u>Summe Passiva</u>	<u>712</u>	<u>609</u>	<u>618</u>	
<b>Gewinn-und Verlustrech.:</b>				
Umsatz	719	667	657	627
sonstige Erträge	2.591	2.667	2.674	3.247
Materialaufwand	2.665	2.619	2.597	3.025
Personalaufwand	163	161	165	174
Abschreibungen	2	1	1	3
sonst. Aufwand	480	553	567	672
Zinsen / Steuern	0	0	1	1
<u>Ergebnis</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
<b>Sonstige:</b>				
Zugang Investitionen	2	0	0	5
Mitarbeiter	3	3	3	3

Aufgrund der vorliegenden Zahlen ergeben sich folgende Kennzahlen:

KDN GmbH	Ist 2014	Ist 2015	Ist 2016	Plan 2016	
<b>Vermögenssituation</b>				Berechnung aufgrund fehlender Planbilanz nicht möglich	
Vermögensstruktur	1%	0%	0%		
<b>Kapitalstruktur</b>					
Eigenkapitalquote	9%	10%	10%		
Fremdkapitalquote	91%	90%	90%		
<b>Liquidität</b>					
Liquidität	113%	114%	114%		
Effektivverschuldung	keine	keine	keine		
<b>Geschäftserfolg</b>					in T€
Pro-Kopf-Umsatz	240	222	219		209
<b>Arbeitsproduktivität</b>					
Arbeitsproduktivität	4	4	4	4	

#### 2.1.6 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2016 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

#### **Die Kommunale DatenNetz GmbH (KDN GmbH) im Rahmen der allgemeinen Konjunkturlage**

Die Industrie- und Handelskammer Chemnitz äußerte sich in einer Pressemitteilung vom 30. November 2016 positiv zur Finanzsituation der öffentlichen Haushalte von Bund und Freistaat Sachsen.

Hinsichtlich der Kommunalhaushalte werden in der Steuerschätzung November 2016 steigende Gewerbesteuererinnahmen prognostiziert. Diese legen 2016 um 45 Mio. EUR und 2017 um 54 Mio. EUR zu. Die Steuerkraft der meisten Gemeinden hat nach 2015 das zweite Jahr in Folge leicht zugelegt. Die Einnahmen und Ausgaben blieben im Wesentlichen konstant und weitgehend ausgeglichen. Die Verschuldung war 2015 per Saldo rückläufig. Allerdings hält der Trend zu steigenden Hebesätzen bei Grundsteuer B und Gewerbesteuer an. Dem soll staatlicherseits entgegen gewirkt werden, um eine Entwicklung zum Standortnachteil aufzuhalten.

Zur Aufgabenerfüllung für die Kommunen sind sichere und leistungsfähige IT-Infrastrukturen und Vernetzung unverzichtbar. Im Rahmen des Projektes SVN 2.0/KDN III werden entsprechende Anforderungen berücksichtigt. Auf Grund der spezifischen Ausrichtung der KDN GmbH als IT-Dienstleister, ganz speziell für sächsische Kommunen, wird die KDN GmbH die Kommunen hierbei maßgeblich unterstützen und den Verbreitungsgrad ihrer Lösungen weiter erhöhen. Insbesondere die Informationssicherheit gewinnt auf Grund immer vielfältigerer Angriffsversuche eine entscheidende Bedeutung. Mit dem Schritt zum KDN III sind die sächsischen Kommunen für die in den nächsten Jahren anstehenden Herausforderungen im IT-Netzbereich gerüstet.

Wichtig ist dafür die weitere Absicherung der Leistungen der KDN GmbH aus dem Finanzausgleichsgesetz (FAG), um Unterschiede zwischen großen und kleinen Kommunen im Steueraufkommen nicht auf die IT-technische und IT-sicherheitstechnische Leistungsfähigkeit der Kommunen durchschlagen zu lassen.

## **Geschäftsverlauf in 2016**

### **Neues Basismengengerüst im KDN II**

Das in der Aufsichtsratssitzung am 5. Juni 2012 beschlossene neue, für die Verlängerungsphase des KDN II geltende Basismengengerüst ist fast vollständig umgesetzt. Durch die Bereitstellung von VDSL-Lösungen wurden weitere Lücken auf Grund der Nichtverfügbarkeit von SDSL geschlossen.

### **Finanzierung KDN II im Verlängerungszeitraum, Risiken-Betrachtung der Finanzierung**

Für den Verlängerungszeitraum erfolgten gesonderte Verhandlungen mit dem FAG-Beirat zur Erhöhung der Zuweisungen. Die im Februar 2009 beschlossenen Anpassungen bilden auch die Grundlage für die derzeitige Finanzierung und berücksichtigen zugleich folgende Sachverhalte:

- umsatzsteuerliche Behandlung der KDN GmbH gemäß verbindlicher Auskunft
- Erhöhung des FAG-finanzierten Basisanschlusses für Landkreise und kreisfreie Städte im Zuge der Verwaltungs- und Funktionalreform von 10 Mbit/s auf 20 Mbit/s
- absehbarer Eintritt des DSL-Risikos in nahezu voller geschätzter Höhe über die Laufzeit des KDN II, auch in der Verlängerungsphase

Die FAG-Finanzierung kann damit grundsätzlich bis zum Ende der regulären Laufzeit des KDN II als gesichert angesehen werden.

Im Detail verbleiben wie in den Vorjahren weiterhin einige Risiken aus der FAG-Finanzierung.

Das DSL-Risiko wurde in der derzeit absehbaren Höhe über FAG-Zuweisungen gedeckt, ebenso die Finanzierung der Erhöhung der Bandbreite von Landkreisen und kreisfreien Städten.

Die Steigerung der Kosten des Budgets von P2P-Verbindungen auf Grund der umsatzsteuerlichen Behandlung wurde teils aus FAG-Mitteln, teils unter zweckgebundener Heranziehung von zusätzlichen Einnahmen der KDN GmbH aus dem Verkauf von P2P-Verbindungen gedeckt. Die Erhöhung der GmbH-Kosten auf Grund der umsatzsteuerlichen Behandlung wird ebenfalls aus FAG-Mitteln finanziert.

Mit dem neuen Basismengengerüst hat sich ein neuer Risikofaktor ergeben. Die Finanzierung des neuen Basismengengerüsts ist zwar mit Beschluss des FAG-Beirats vom 7. Dezember 2012 gesichert, allerdings wurde das neue Basismengengerüst auch auf Grund von Annahmen von Gemeindegemeinschaften erarbeitet, so dass weniger Basisanschlüsse enthalten sind als im bisherigen Mengengerüst (8,5 %).

Es hat sich im Laufe der Umsetzung des neuen Basismengengerüsts gezeigt, dass auf Grund verschiedener Sachverhalte einige der geplanten Gemeindegemeinschaften nicht, dafür aber andere, in der ursprünglichen Planung nicht vorgesehene Zusammenschlüsse erfolgt sind. Sollten Gemeindegemeinschaften nicht im angenommenen Umfang erfolgen und die Anzahl von zu finanzierenden Basisanschlüssen nicht sinken, kann dies zu einer Überschreitung der FAG-Mittel führen. Allerdings wurden die Annahmen von der Gesellschaft mit gebotener Vorsicht getroffen.

Als weiterer Risikofaktor im Rahmen des neuen Basismengengerüsts hat sich die Nichtverfügbarkeit der zugestandenen Basisbandbreite bei SDSL-Anschlüssen und der daraus resultierenden Notwendigkeit von teureren Festverbindungen ergeben. Die Alternative VDSL wurde im Jahr 2016 erfolgreich zum Einsatz gebracht, allerdings ist VDSL ebenfalls nicht an allen Standorten verfügbar. Es ist derzeit bei aller gebotenen Vorsicht davon auszugehen, dass die Finanzierung im Rahmen des zugesagten Risikobudgets ausreicht.

In Bezug auf die Finanzierung der Beratungsleistungen im Rahmen des Vergabeverfahrens SVN 2.0/KDN III für die von Freistaat und Kommunen gemeinsam genutzten Teile von SVN 2.0 und KDN III stimmten die kommunalen Spitzenverbände einer kommunalen Beteiligung an der Finanzierung zu. Die Aufteilung der Kosten zwischen Freistaat und Kommunen werden anhand des derzeitigen Nutzungsvolumens SVN/KDN II berechnet. Im Rahmen der Finanzierung des Verlängerungszeitraums wurden finanzielle Mittel für Beratung durch externe Dritte bei Neuvergabe des Netzes in Höhe von 210 TEUR eingestellt und vom FAG-Beirat bewilligt. Das Risiko, dass die genannte Summe u. U. nicht ausreichend ist, konnte mit der vereinbarten Deckelung dieser Kosten auf 150 TEUR minimiert werden. Die für das Jahr 2016 geplanten Kosten für die Beratungsleistungen von 70 TEUR wurden auf Grund des späten Projektstarts beim Freistaat nicht ganz ausgeschöpft. Deshalb wurden die restlichen Mittel in der mittelfristigen Finanzplanung in das Jahr 2017 vorgetragen.

Auf Grund der Anwendung der neuen Preisliste (gesenkte Preise für den Verlängerungszeitraum) sanken die Umsätze aus eigenen Leistungen auf ca. 657 TEUR. Dies war im Wirtschaftsplan bereits so prognostiziert worden. Es konnten jedoch ca. 30 TEUR mehr als geplant umgesetzt werden.

### **Geschäftstätigkeit für Netzbetrieb KDN II**

Seit Oktober 2009 befindet sich das KDN II im Regelbetrieb. Der Betrieb des KDN II wird als sicher und stabil eingeschätzt. Der Anschlussgrad bei den sächsischen Städten und Gemeinden wurde und wird sukzessive ausgebaut.

Ende des Jahres 2016 konnte folgender Beauftragungsstand im KDN II verzeichnet werden:

<b>Gesamt</b>	<b>Kostenfreie Anschlüsse Kommunen</b>	<b>Sonstige Kostenfreie Anschlüsse</b>	<b>Kostenpflichtige Anschlüsse Sachsen-Anhalt</b>	<b>Kostenpflichtige Anschlüsse</b>	<b>Stand</b>
<b><u>463</u></b>	<b>318</b>	<b>12</b>	<b>7</b>	<b>126</b>	29.01.2016
<b><u>469</u></b>	<b>318</b>	<b>12</b>	<b>6</b>	<b>133</b>	10.05.2016
<b><u>478</u></b>	<b>320</b>	<b>12</b>	<b>6</b>	<b>140</b>	13.09.2016
<b><u>481</u></b>	<b>320</b>	<b>12</b>	<b>6</b>	<b>143</b>	31.12.2016

Die Akquise-Anstrengungen werden weiterhin fortgesetzt, um eine Flächendeckung des KDN II bei den sächsischen Kommunen zu erreichen.

Es gelang der KDN GmbH auch im Jahr 2016, eine größere Anzahl von Kunden von der technischen Notwendigkeit einer kostenpflichtigen Bandbreitenerhöhung oder, wenn dies technisch nicht mehr möglich war, einem Technologiewechsel z. B. von xDSL nach einer qualitativ höherwertigen Festverbindung zu überzeugen.

Auch im Jahr 2016 wurden von der KDN GmbH vermehrt xDSL-Anschlüsse zusätzlich zum Basisanschluss angeboten, um Engpässe bei Kommunen zu vermeiden. Der verfügbarkeitskritische Datenverkehr wird dabei über den Basisanschluss und der Internetverkehr über den ADSL-Anschluss geleitet. Das Load-Balancing übernimmt ein Router auf Open-Source-Basis. Ende 2016 waren 30 dieser Anschlüsse umgesetzt. Des Weiteren wird von den Kunden der ZPD-Mobil-Anschluss über LTE immer stärker nachgefragt.

Die Zahl der beauftragten Anschlüsse von Schulen hat sich erneut fast nicht verändert. Die T-Systems hat die freigegebenen Lokationen von 1.300 auf 1.296 korrigiert. Die Gründe für den Rückgang sind auch diesmal Stornierungen der Schulen. Aktuell sind 1.296 Lokationen angeschlossen, davon 14 Schulen über LAN-RAS.

Die Lastmessungen in den zentralen Teilen Backbone, PZD, DOI zeigten unverändert im Geschäftsjahr keine kritischen Auslastungen. Gleiches gilt für den Zugang zu den E-Government-Basiskomponenten. Der zentrale Internet-Anschluss gemeinsam mit dem Freistaat Sachsen zeigt eine intensive Nutzung. Es wird davon ausgegangen, dass bis zur Migration auf das KDN III die Last noch beherrschbar ist.

Der Beratungsbedarf der sächsischen Kommunen hinsichtlich IT-Sicherheit ist weiterhin sehr hoch. Die Gesellschaft berät ihre Kunden aktiv dazu. Die KDN GmbH wird das Thema IT-Sicherheit in Zukunft noch weiter intensivieren, die Teilnehmer am KDN II sensibilisieren und, wo notwendig und gewünscht, Unterstützung anbieten.

Auf Grund dieser Fakten wird eingeschätzt, dass mit dem KDN II ein leistungsfähiges Netz mit attraktiven Diensten für sächsische Kommunen aufgebaut wurde. Mit der Verlängerung der Laufzeit bis 2017 und den bei den Verlängerungsverhandlungen erzielten Ergebnissen konnte mit dem neuen Basismengengerüst auf den erhöhten Vernetzungsbedarf reagiert werden.

Wesentlicher Teil der Geschäftstätigkeit war im Jahr 2016 die Neuvergabe des Netzes ab 2017. Die Arbeit im Projekt SVN 2.0/KDN III beansprucht die personellen Ressourcen der Gesellschaft in höchstem Maße.

### **Projekt SVN 2.0/KDN III**

In seiner Sitzung am 26. Februar 2013 beauftragte der Aufsichtsrat die Gesellschaft in Bezug auf ein Nachfolgenetz zum KDN II mit der Evaluierung der Zielerreichung im KDN II und der Erarbeitung der Eckpunkte der kommunalen Anforderungen zum Nachfolgenetz des KDN II (Arbeitstitel KDN III) in Zusammenarbeit mit der AG kommunale Anforderungen (SSG, SLKT, SAKD, KISA, KDN GmbH).

Die Ergebnisse dieser Arbeit sind in einen Projektvorschlag zum KDN III eingeflossen und wurden vom Aufsichtsrat der Gesellschaft, nach Zustimmung der kommunalen Spitzenverbände, am 11. Juni 2013 beschlossen.

Die KDN GmbH ist im gemeinsamen Projekt mit dem Freistaat Sachsen im Projektkernteam und in mehreren Teilarbeitsgruppen vertreten. Des Weiteren erfolgte eine enge Abstimmung über die o. a. AG kommunale Anforderungen mit den kommunalen Spitzenverbänden, der SAKD und KISA.

Im Jahr 2016 erfolgte im gemeinsamen Projekt mit dem Freistaat die Durchführung des Verhandlungsverfahrens. Insgesamt wurden 5 Lose ausgeschrieben:

1. SINI – SVN integrierte Netzinfrastruktur
2. SIDI – SVN integrierte Dienstinfrastruktur
3. SIMA – SVN integrierte Mobilfunkanbindung
4. SITA – SVN integrierte Telefonanbindung
5. SIRIA – SVN integrierte redundante Internetanbindung

Die KDN GmbH ist mit dem KDN III an der Vergabe der Lose 1, 2 und 4 als eigenständiger Vertragspartner beteiligt.

Die Lose 1 und 2 wurden im Oktober 2016 an den Bieter T-Systems vergeben. Die Verträge mit einer Laufzeit bis März 2022 wurden am 6. Dezember 2016 unterzeichnet. Mit der Migrationsvorbereitung wurde unmittelbar nach Zuschlagserteilung begonnen. Die Vergabeentscheidung der Lose 3 bis 5 wird im Frühjahr 2017 getroffen.

Erstmalig werden im KDN III auch Sprachdienstleistungen (Voice over IP – VoIP) für die Kommunen angeboten.

## **Dienstleistungen für KISA**

Für KISA wurden im Rahmen des bestehenden Dienstleistungsvertrags Leistungen in vereinbartem Umfang und vereinbarter Qualität erbracht.

## **Finanzierung**

Die KDN GmbH kann ohne Zuwendungen aus dem FAG ihre wirtschaftliche Tätigkeit nicht entfalten. Im Wirtschaftsplan 2016 und in den Finanzplänen der Folgejahre sind geschätzte Größenordnungen angegeben. Im Ergebnis wurden die Zuwendungen nicht in der geplanten Höhe benötigt bzw. abgerufen. Die Einnahmen aus kostenpflichtigen Leistungen betragen 656.901,01 EUR. Die notwendigen, abgerufenen Zuwendungen zum kostendeckenden Betrieb im Geschäftsjahr 2016 beliefen sich auf 2.669.235,05 EUR. Das Geschäftsergebnis 2016 war aufgrund der Ausgestaltung der FAG-Zuwendungen als Fehlbedarfsfinanzierung ausgeglichen, so dass weder ein Jahresüberschuss noch ein Jahresfehlbetrag auszuweisen ist.

Mit Schreiben vom 12. Oktober 2016 wurde der KDN GmbH vom Sächsischen Staatsministerium der Finanzen mitgeteilt, dass für die reguläre Vertragslaufzeit des KDN III (von April 2017 bis März 2022) 30,5 Mio. EUR als außerplanmäßige Verpflichtungsermächtigungen eingestellt wurden und damit die haushaltstechnischen Voraussetzungen für das KDN III vorliegen.

### **Ausblick auf die Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr 2017 und Folgejahre**

Das Jahr 2017 wird neben dem Netzbetrieb im Wesentlichen von der Migration vom KDN II auf das KDN III geprägt sein.

Auf Grund des in den Verhandlungen zum KDN III erzielten Ergebnisses und der damit deutlich erhöhten Attraktivität des KDN III (schneller, sicherer, leistungsfähiger) wird es in der zukünftigen Entwicklung gelingen, auch bisher zurückhaltende Kommunen von den Nutzungsmöglichkeiten des Netzes zu überzeugen und das Netz nahezu flächendeckend auszurollen. Entsprechende Reaktionen potentieller Kunden auf die vorgestellten Leistungen des KDN III lassen dies erwarten.

Die gemäß SächsEGovG vorgeschriebene Nutzung des KDN zur Übermittlung von Daten zwischen Behörden wird ein Übriges tun, um Flächendeckung zu erreichen. Dies setzt aber voraus, dass die Kommunalaufsichtsbehörden auf gesetzeskonformes Handeln der Kommunen einwirken.

Die Beratungsleistungen der KDN GmbH für ihre Kunden hinsichtlich möglicher Anschlusslösungen und zur IT-Sicherheit werden fortgeführt.

Die Finanzierung der KDN GmbH wird für die Folgejahre auch weiterhin eine Mischfinanzierung sein. Der weit überwiegende Teil der Finanzmittel kommt aus der Förderung durch das Finanzausgleichsgesetz über den Zuwendungsgeber SAKD für den Basisanschluss der Kommunen. Darauf aufbauend werden Zusatzleistungen durch eigene Einnahmen von den Kommunen und kommunalen Einrichtungen finanziert. Hier ist zu beachten, dass die FAG-finanziert bereitgestellten Basisbandbreiten im Rahmen des KDN III zusätzliche Leitungsanbindungen obsolet machen und sich dies durch künftig geringere eigene Einnahmen der Gesellschaft zeigen wird.

### **Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung**

Die Risiken im Geschäftsjahr 2016 sind auf Grund der FAG-Finanzierung der Basisanschlüsse im Vergleich zum Vorjahr auf niedrigem Niveau gleich geblieben.

Als Risiko wird das sehr geringe Budget für die GmbH-Kosten selbst eingeschätzt, welches der Gesellschaft nur bedingt Spielräume hinsichtlich Investitionen und Qualifizierungsmaßnahmen für die Mitarbeiter sowie der Ausgestaltung des Geschäftsbetriebes lässt.

Ein weiteres Risiko ist die relativ geringe personelle Ausstattung der GmbH, welche eine Kompensation längerer Ausfälle, sowohl im Tagesgeschäft als auch bei bereits genannten Projekten sehr erschwert bzw. bei letztgenanntem nahezu unmöglich

macht. Im Tagesgeschäft kann teilweise durch den Einsatz von Mitarbeitern der KISA gegen erhöhten finanziellen Aufwand Abhilfe geschaffen werden, im Projektgeschäft ist dies jedoch nicht möglich. Auf Grund der hohen personellen Belastung durch die Migration und neu angebotene Leistungen (z. B. VoIP) wurde die Stellenzahl im Netzwerkmanagement um 0,4 VZÄ erhöht und der Geschäftsführer für einen zusätzlichen Tag zur KDN GmbH (jetzt 0,6 VZÄ) abgeordnet.

Die erhöhten Basisbandbreiten bergen das Risiko, dass die geplante Dimensionierung der zentralen Netzwerkkomponenten und des zentralen Internetübergangs in der Laufzeit des KDN III nicht mehr ausreicht und angepasst werden muss. Dieses Risiko wurde bei der Beantragung der FAG-Finanzierung betrachtet und in die beantragte und wie o. a. zugesagte Summe aus dem FAG eingepreist. Chancen werden durch die Erbringung von weiteren Beratungsleistungen, insbesondere im Bereich IT-Sicherheit und der optimalen Ausgestaltung des Kundenanschlusses an das KDN III gesehen sowie im Verkauf von Bandbreiten und Leistungen, die über den Basisanschluss hinausgehen sowie der Bereitstellung von KDN-Anbindungen an kommunale Institutionen, die nicht von der FAG-Finanzierung umfasst sind, z. B. Zweckverbände.

Bund und Freistaat setzten mit ihren E-Government-Vorhaben sowie den E-Government-Gesetzen Impulse, für die eine gesicherte Vernetzung Voraussetzung ist und daher ein Anschluss an das KDN III eine notwendige Basis darstellt.

Letztlich werden die genannten Risiken als beherrschbar und die künftige Geschäftstätigkeit der Kommunalen DatenNetz GmbH entsprechend dem Gesellschaftszweck als geordnet eingeschätzt.

### **Wesentliche Entwicklungen seit dem 31. Dezember 2016**

Im Projekt SVN 2.0/KDN III wurde gemeinsam mit dem Freistaat Sachsen und den Auftragnehmern die Migration auf das neue Netz begonnen.

Es erfolgt weiterhin eine enge Abstimmung mit den kommunalen Spitzenverbänden und der SAKD zum neuen Netz.

Das Projekt SVN 2.0/KDN III bindet in hohem Maße Ressourcen, dem wurde durch einen höheren Zeitanteil der Tätigkeit des Geschäftsführers für die Gesellschaft und eine Erhöhung im Stellenplan beim Netzwerkmanagement Rechnung getragen.

## 2.2 Lecos GmbH

Eine unmittelbare Beteiligung von KISA besteht an der Lecos GmbH mit Sitz in Leipzig (HRB 17608). KISA hält zum Stichtag 31. Dezember 2016 einen Anteil von 10%.

### 2.2.1 Beteiligungsübersicht

Name: Lecos GmbH  
Anschrift: Prager Str. 8  
04103 Leipzig  
Telefon: 0341 2538 0  
Telefax: 0341 2538 111  
Internet [www.lecos-gmbh.de](http://www.lecos-gmbh.de)

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Gesellschafter: Stadt Leipzig  
Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen

Stammkapital: 200.000,00 EUR

Anteil KISA: 20.000,00 EUR (10,00 %)

### Unternehmensgegenstand:

Gegenstand der Gesellschaft ist die Unterstützung der Gesellschafter im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnik sowie Bürodienstleistungen.

### 2.2.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der Lecos GmbH liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- sonstige Zuschüsse: 0 €
- übernommene Bürgschaften: 0 €
- sonstige Vergünstigungen: 0 €.

Zwischen KISA und der Lecos GmbH bestehen mehrere Verträge über die Erbringung von Dienstleistungen. Die Lecos GmbH stellt den Betrieb der Rechenzentrumsverfahren der KISA sicher. Die Abrechnung erfolgt dabei jeweils auf der Grundlage der abgeschlossenen Verträge.

### 2.2.3 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2016 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

#### **Gesamtwirtschaftliche Entwicklung der IT-Branche**

Die IT-Branche im öffentlichen Umfeld hat sich entsprechend der gesamtwirtschaftlichen Konjunktur entwickelt, wobei auch in 2016 weiterhin vorwiegend Software und Service und Beratungsleistungen bezüglich der Vernetzung von Informationen den Verlauf bestimmten. Vor dem Hintergrund des steigenden IT-Bedarfes in der Verwaltungsarbeit ist eine effektive und effiziente IT ein Kernbestandteil zukünftigen Verwaltungshandelns und muss im Kontext mit der weiteren schwierigen Haushaltsituation in den Kommunen (durch neue Herausforderungen wie Asyl/Migration) insbesondere durch intensive Beratungsleistungen in Einklang gebracht werden. Ziel ist die Digitalisierung der Verwaltungen sowohl aus Sicht der Kunden der Verwaltungen als auch der Verwaltung selber kontinuierlich voranzutreiben.

#### **Geschäftsverlauf**

In den Jahren als Gesellschaft der Stadt Leipzig hat sich die Lecos GmbH gegenüber ihrem 90%-Gesellschafter und Kunden als IT-Volldienstleister erwiesen, der die besonderen Kundenwünsche der Kommune Leipzig berücksichtigt und hinsichtlich der Weiterentwicklung der IT-Strategie der Stadt Leipzig zukunftsweisend den Markt für den Auftraggeber beobachtet und die Erkenntnisse in der Weiterentwicklung der IT berücksichtigt. Durch die konsequente Umsetzung der Rollout-Vorgaben konnte beim größten Kunden der Lecos GmbH der sehr hohe Standardisierungsgrad in Hardware und Standardsoftware weiter ausgebaut werden. Darüber hinaus konnte mit dem Abschluss des Rollouts in den Schulverwaltungen und Horten der Stadt Leipzig ebenfalls ein hoher Grad an Standardisierung erreicht werden. Diesen gilt es weiter fortzuschreiben und ab 2017 auf die Schulkabinette auszuweiten. Des Weiteren ist es mit dem Gewandhaus zu Leipzig gelungen, im Bereich der Eigenbetriebe der Stadt Leipzig den IT-Vollservice konsequent weiterzuentwickeln und auszubauen. Dieses Modell stellt auch die Grundlage für konzeptionelle Leistungen zur Bereitstellung einer einheitlichen IT für die Kulturhäuser der Stadt Leipzig in den folgenden Jahren dar. Das Geschäft mit dem zweiten Gesellschafter (10%) des Unternehmens, der KISA, konnte auch im Wirtschaftsjahr 2016 auf Seiten der KISA konstant weiter betrieben werden. Ein weiterer Ausbau der Geschäftsfelder war in 2016 nicht möglich, wird aber in 2017 ff. wieder in Angriff genommen. Dabei steht auch hier die Digitalisierung der Verwaltungen im Vordergrund. Die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren für die Steuerung der Lecos GmbH sind Umsatz, Liquidität und Jahresergebnis.

## Wesentliche Ereignisse im Geschäftsjahr 2016

Im Jahr 2016 bestand auf Grund der Vertragsverlängerung bis 31.12.2020 für die Lecos GmbH weiterhin Vertragssicherheit mit ihrem größten Gesellschafter und Kunden.

Die Strategie aus 2010, durch eine Beteiligung des Zweckverbandes KISA an der Lecos GmbH eine Umsatzstabilisierung zu erreichen und die Inhousefähigkeit zu festigen, hat sich auch im Geschäftsjahr 2016 bestätigt. Somit konnte der Umsatz mit dem Zweckverband KISA auch für das abgelaufene Wirtschaftsjahr wesentlich zum geschäftlichen Erfolg des Unternehmens beitragen.

Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr 2016 war die Weiterführung der IT-Leistungen für die Stadt Leipzig, vornehmlich bei der Anwendungs- und Verfahrensentwicklung und Anwendungs-/Verfahrensbetreuung, bei der Beratung der Kunden zur Optimierung ihrer Organisation durch weitere IT-Nutzung, bei den Rechenzentrumsservices, Endgeräteservice und Daten- und Sprachnetzleistungen sowie der Benutzerunterstützung.

Besonders hervorzuheben sind die Unterstützungen bei der Umsetzung und Fortführung von verschiedenen Förderprojekten zum Technischen Baubürgerservice und Open Data sowie dem Aufbau der Geodateninfrastruktur mit dem WebGIS für die Stadt Leipzig.

Das Geschäft mit den Eigenbetrieben der Stadt Leipzig wurde deutlich ausgeweitet. Hier ist insbesondere auf das weiter wachsende Geschäft mit dem Gewandhaus zu Leipzig zu verweisen, welches eine erhebliche Ausstrahlung auf die weiteren Kulturhäuser der Stadt Leipzig ausübt.

Für die KISA lag der Schwerpunkt im Geschäftsjahr 2016 in der Bereitstellung des Rechenzentrumsservice im Rahmen der vereinbarten Leistungsscheine für den Anwendungsbetrieb der zentralen Fachverfahren.

Darüber hinaus konnte die Lecos GmbH mit der Produktivsetzung des Sächsischen Melderegisters (SMR) zum 01.11.2015 einen dauerhaft stabilen Umsatz mit Drittkunden sicherstellen. Im Rahmen des Projektes konnten bereits Erweiterungen umgesetzt und damit auch der Umsatz gesteigert werden. Darüber hinaus konnte mit der SAKD ein weiteres Projekt gewonnen werden, welches den Betrieb des zentralen IVB-Integrationsdienstes für die Kommunen des Freistaates Sachsen umfasst.

Weitere Aktivitäten des Geschäftsjahres 2016:

- Der Betrieb des SAP-Systems für die Stadt Leipzig wurde weitergeführt und dessen Weiterentwicklung mit der Gesellschaft für Organisation und Informationsverarbeitung Sachsen-Anhalt mbH (GISA) vorangetrieben. Im Auftrag der Stadt Leipzig wurde auch die SAP-Strategie federführend durch die Lecos GmbH begleitet.
- Das Ämterframework konnte als Anwendungsplattform in der Stadt Leipzig gefestigt und durch zusätzliche Module erweitert werden.
- Die Dienstleistung für die Leipziger Schulen im Umfeld der Informationstechnik wurde weiter ausgebaut. Das erste Rollout konnte erfolgreich abgeschlossen und bereits der nächste Rollout-Zyklus begonnen werden.
  - In der Stadtverwaltung Tharandt konnte das zweite Server-Rollout erfolgreich umgesetzt werden.
- Das Geschäftsfeld der Output-Leistungen konnte technisch weiter vorangetrieben werden. Auf dieser Grundlage konnten im Jahr 2016 weitere Kunden gewonnen werden. Dieses Leistungsportfolio wird 2017 ff weiter vorangetrieben.
- Im Jahr 2016 wurden sieben Ausschreibungen durchgeführt und die Zuschläge für fünf Ausschreibungen erteilt. Unter anderem wurde die in 2015 aufgehobene Ausschreibung „Lizenzmanagement Tool“ in 2016 als EU-weite Ausschreibung erneut veröffentlicht und bezuschlagt. Eine der Ausschreibungen, „Drucker und kleine Multifunktionsgeräte“ wird in 2017 nach erfolgreichem, umfangreichen Test den Zuschlag erhalten. Die insgesamt sieben Ausschreibungen des Jahres 2016 gliedern sich in vier Offene Verfahren (EU-weit), eine Öffentliche Ausschreibung (national) und zwei Beschränkte Ausschreibungen (national).
- Die Fachanwendung des Kindertagesstätten-, Verwaltungs- und Reservierungssystems KIVAN konnte auch in 2016 erfolgreich weiterentwickelt und vertrieben werden. Als neue Kunden konnten die Kommunen Teutschenthal und Landsberg am Lech gewonnen werden. Für die anderen Kunden wurden Weiterentwicklungen in verschiedenen Modulen vorgenommen. In der Landeshauptstadt Erfurt wurde die neue Version von Kivan erstmals produktiv eingesetzt. Die Stadt Coswig wurde als erster Kunde von der Vorgängerversion auf die neue Version von Kivan migriert. Parallel zu den aktuellen Kundenprojekten wird die Produktweiterentwicklung der Fachanwendung intensiv vorangetrieben.
- Die Facility-Management-Anwendung FAMOS-LE ist im Rahmen des Ausbaus des zentralen Gebäudemanagements in der Stadt Leipzig als strategisches Produkt positioniert und wird in mehreren Ämtern der Stadt Leipzig betrieben. Es erfolgt eine zentrale Steuerung der Weiterentwicklung in enger Abstimmung zwischen der Lecos GmbH und der Stadt Leipzig.
- Das vierte Rollout der PC-Technik in der Verwaltung der Stadt Leipzig auf Win10 konnte intensiv vorbereitet werden, damit ein Beginn im 1. Quartal 2017 erfolgen kann.

- Es erfolgte auch 2016 eine kontinuierliche Erneuerung der Telekommunikationsanlagen in den Schulen der Stadt Leipzig, welche im Wesentlichen mit den durch die Stadt Leipzig durchgeführten Sanierungs- und Baumaßnahmen verbunden wurden.
- Unter dem Dach der ProVitako Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft der Kommunalen IT-Dienstleister e.G. wurde die Beteiligung an einer kommunalen Cloud fortgeführt und darin verschiedene Produkte bzw. Dienstleistungen eingestellt. Im Jahr 2016 wurden von Seiten der ProVitako weitere Marketingmaßnahmen gestartet, um den Bekanntheitsgrad und somit die Vertriebschancen zu steigern.
- Der Geschäftsführer Peter Kühne ist weiterhin Vorstandsvorsitzender der Vitako. Die Aufgabe wird ehrenamtlich wahrgenommen.
- Im Jahr 2016 konnte das zweite Überwachungsaudit im Rahmen der Zertifizierung nach ISO27001 auf Basis BSI-Grundschutz erfolgreich durchgeführt und abgeschlossen werden.
- Das Geschäftsjahr 2016 stand bei der Lecos GmbH intern im Zeichen einer stärkeren Ausrichtung an die steigenden Anforderungen der Kunden. Im Ergebnis wurde die Neuausrichtung der Lecos GmbH weiter vorangetrieben und im Jahr 2016 auch der Fokus auf neue agile Methoden gesetzt. Ziel dabei ist es, die Zukunftssicherheit der Lecos GmbH zu stärken und die Arbeit der Lecos GmbH auf die kommenden Herausforderungen hin auszurichten.
- In 2013 hatte die Lecos GmbH die Finanzierungsstrategie langfristiger Investitionen umgestellt. Ziel ist eine nachhaltige Steigerung der Eigenkapitalquote sowie eine Verteilung der Kostenbelastung durch hohe Erstinvestitionen. Damit wird einem Investitionsstau entgegengewirkt. Dies wurde 2016 fortgeführt und stellt somit auch eine Grundlage für den wirtschaftlichen Erfolg der Lecos GmbH dar.
- Angaben gemäß § 289 Abs. 3 HGB zur:

Arbeitnehmerschaft: Die Auswahl der Arbeitnehmerschaft erfolgt entsprechend den fachlichen Anforderungen eines IT-Unternehmens. Die Arbeitszeitregelung wird von einer Gleitzeitregelung Montag bis Freitag von 6.00 - 20.00 Uhr geprägt.

Die Struktur der Arbeitnehmerschaft stellt sich wie folgt dar:

Alter: unter 20 = 2 %

Alter: 20 - 39 = 39%

Alter: 40 - 59 = 49%

Alter: 60-65 = 10%

Struktur des Personalaufwands: In der Lecos GmbH kommt neben dem TVÖD auch eine Lecos-individualrechtliche Regelung zur Anwendung. Die Gewinnbeteiligung der Mitarbeiter erfolgt über eine variable Vergütung, die sich aus einem Anteil für die persönliche Bewertung des Mitarbeiters sowie aus einem Anteil am Gesamt-Unternehmenserfolg zusammensetzt.

betriebliche Sozialleistungen: Gemäß den gültigen Betriebsvereinbarungen werden u. a. ein Kinderbetreuungszuschuss sowie auch ein Fahrtkostenzuschuss für den ÖPNV gezahlt.

Aus- und Weiterbildung: Im Rahmen der jährlichen Wirtschaftsplanung findet eine entsprechende Budgetplanung für interne und externe fachliche Weiterbildungen mit dem Ziel der Erreichung von Zertifizierungsabschlüssen statt.

## **Lage der Gesellschaft**

### **Ertragslage**

Der Gesamtumsatz der Lecos GmbH betrug im Geschäftsjahr 2016 TEUR 20.903 und lag damit um TEUR 1.355 über dem Niveau des Geschäftsjahres 2015 (TEUR 19.548). Diese Entwicklung führte neben der Steigerung der Personal- und Energieaufwendungen zu einem Jahresüberschuss von TEUR 30 (VJ: TEUR 74).

Die Zusammensetzung der Umsatzerlöse nach Bereichen stellt sich im Wesentlichen wie folgt dar:

- Rechenzentrumsdienstleistungen (3,47 % vom Jahresumsatz)
- Anwendungsentwicklungs-/Betreuungsleistungen und Beratungsleistungen (17,12 % vom Jahresumsatz)
- Endbenutzerbetreuung (26,02 % vom Jahresumsatz)
- Basisinfrastruktur (41,12 % vom Jahresumsatz)
- Speicherkapazität, Applikationsserver (3,08 % vom Jahresumsatz)
- Lotus Notes/Mailuser (3,22 % vom Jahresumsatz)
- Telekommunikation (5,97 % vom Jahresumsatz).

Aktuell beträgt der Anteil des Umsatzes mit der Stadt Leipzig am Gesamtumsatz ca. 84,8 % und 10,0 % mit der KISA. Die verbleibenden 5,2 % Umsatzanteile entfallen auf sonstige Kunden.

Der Materialaufwand besteht im Wesentlichen aus angeschaffter und zum Weiterverkauf bestimmter Hardware und Telekommunikationsanlagen. Den Hauptanteil hierbei haben TK-Anlagen und PC-Hardware für diverse Schulen und die Ausstattung der Städtischen Altenpflegeheime Leipzig gGmbH sowie die Versorgung mit Datenverarbeitungsmaterialien. Darüber hinaus sind vor allem auch die umsatzrelevanten Fremdleistungen zu benennen.

Die Steigerung der Personalaufwendungen ergibt sich im Wesentlichen aus der Tarifierhöhung des TVöD und Erhöhungen im Lecos Vergütungssystem, sowie zusätzlichem Personal für die Entwicklung des KIVAN.

Das Betriebsergebnis beträgt TEUR 112 (VJ: TEUR 142) und liegt unter den Planungen für 2016.

Der sonstige betriebliche Aufwand enthält Aufwendungen für Leasing und Wartung für Hard- und Software, Leitungsmieten, Ausbildungs- und Reisekosten, Personaldienstleistungen und Raummieten.

### **Investitionen**

Die Bilanz zum 31. Dezember 2016 weist einen Rückgang des Anlagevermögens aus. Hauptsächliche Ursache dafür ist die teilweise Finanzierung von Wirtschaftsgütern über Leasing. Die Gesamtinvestitionen betragen im Geschäftsjahr 2016 TEUR 2.377.

Schwerpunkte waren auch 2016 Investitionen für neue Aufträge sowie die Aktualisierung von Softwarelizenzen sowie Vorbereitungen für das Rollout ab 2017.

### **Vermögens- und Finanzlage**

Aufgrund einer konsequenten Liquiditätsüberwachung, einem regelmäßigen Forderungsmanagement und einer zusätzlichen Kreditaufnahme zur Absicherung der in 2016 getätigten Investitionen im November konnte die Zahlungsfähigkeit im Jahr 2016 gesichert werden.

Die Position der Rückstellungen ist geprägt durch die Aktualisierung von Rückstellungen für Personalaufwendungen, und Garantie- und Gewährleistungsverpflichtungen.

### **Risiko- und Chancenbericht**

Das Risikomanagement der Gesellschaft stützt sich vor allem auf die Managementstruktur, das Planungssystem sowie die eingesetzten Berichts- und Informationssysteme. Die Ergebnisse und Maßnahmen des Risiko- und Schwachstellenmanagements aus den Berichts- und Informationssystemen liegen vor und fanden Berücksichtigung in den Management-Meetings. Mit Hilfe dieses Risikomanagementsystems werden die Risikobetrachtungen durchgeführt und Strategien zur Risikominimierung entwickelt.

Das Berichtswesen wird ergänzt durch eine ständige Überwachung aller Finanzströme mit dem Schwerpunkt einer täglichen Liquiditätsüberwachung. Diese geschieht vor dem Hintergrund der genannten teilweise hohen Forderungen gegenüber den Kunden sowie der hohen Liquiditätsauswirkung durch die Zahlung der monatlichen Personalkosten und der erforderlichen Investitionen für die Umsetzung der Aufträge.

In 2014 wurde die Lecos GmbH im Rahmen der Vorbereitung auf die Zertifizierung nach ISO 27001/ BS! einer großen Anzahl von Risiko-Interviews unterzogen. Diese bezogen sich u. a. auf die Risiken, resultierend aus möglichen Mängeln in der Orga-

nisation, den Prozessen, der Dokumentation sowie der technischen Leistungserbringung. Eine kontinuierliche Überarbeitung ist 2016 erfolgt und gemäß der Zertifizierung wurde das zweite Überwachungsaudit durchgeführt.

Der Aufsichtsrat wird über die Ergebnisse dieser Untersuchungen bei Bedarf zeitnah unterrichtet. Als Ergebnis dieser Risikoanalysen ergibt sich, dass wesentliche oder den Bestand des Unternehmens gefährdende Risiken derzeit nicht bestehen.

Angemessene, überschau- und beherrschbare Risiken werden bewusst getragen. Dies gilt auch für Preis- und Ausfallrisiken, gegen die sich die Lecos GmbH - aufgrund ihrer Kundenstruktur - nicht zusätzlich absichert. Geschäftsüblichen Liquiditätsschwankungen begegnet die Gesellschaft mit der Inanspruchnahme von Kreditlinien. Unabhängig davon gewährleisten die Erlöse aus dem Betriebsleistungsvertrag mit der Stadt Leipzig und den Leistungsverträgen mit der KISA sowie dem Gewandhaus zu Leipzig eine kontinuierliche Liquiditätszufuhr.

Aus der Ende 2013 entstandenen wirtschaftlichen Krise beim Gesellschafter KISA können der Lecos GmbH in 2017 Risiken entstehen;

- Eine Zahlungsunfähigkeit der KISA würde zu Liquiditätsproblemen der Lecos GmbH führen. Das Risiko ist aber aus heutiger Sicht aufgrund eines dem KISA bewilligten zusätzlichen Kassenkredits nicht wahrscheinlich. Allerdings liegen aktuelle Klagen bzgl. der Zwangsumlage vor, welche noch nicht abschließend entschieden sind.
- Die langfristige geplante Partnerschaft mit KISA ist möglicherweise nur eingeschränkt umsetzbar, wodurch sich damit verbundene Synergien für die Lecos GmbH verspäten können.
- Aus der Unklarheit bei der Platzierung gemeinsamer strategischer Produkte (Output, Kuvertierung und Personalmanagement-Software) könnten keine Umsatzsteigerungen in 2017 erwirtschaftet werden.

Darüber hinaus gehende bestandsgefährdende Risiken werden nicht gesehen.

Chancen für die Lecos GmbH bestehen in der Nutzung von kommunalen Umsätzen im Gesellschafterumfeld zur Gewinnung zusätzlicher Deckungsbeiträge, der Absicherung der Zukunftsfähigkeit der Stadt Leipzig durch Weiterentwicklung der IT als Grundlage für Rationalisierungen, Prozessoptimierungen und e-Government sowie der Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für die Entwicklung, Einführung und Betreuung kommunaler Anwendungen.

## **Umweltschutz und Nachhaltigkeit**

Um sich den Anforderungen der Berücksichtigung der Gesetze zum Umweltschutz zu stellen, hat die Lecos GmbH sich an dem Wettbewerb "Bundeshauptstadt im Klimaschutz 2010" der deutschen Umwelthilfe (DUH) beteiligt. Die Lecos GmbH hat 2010 einen Sonderpreis für ihr neues Primärrechenzentrum erhalten. Gewürdigt wurden damit die durch Modernisierung und Konsolidierung der Rechenzentrumstechnik er-

zielten Energieeinsparungen. Das systematische Vorgehen im Bereich der Klimatisierung wurde auch auf alle weiteren Bereiche der energierelevanten Wirkungskette übertragen. Von den Applikationen und dem Daten-Management über die IT-Hardware und Stromversorgung bis hin zur Kühlung und Gebäudeplanung sind Möglichkeiten zur Optimierung der Energieeffizienz gesucht und Einsparpotenziale konsequent umgesetzt worden.

Im Rahmen von Ausschreibungen, wie auch bei sonstigen Investitionen für die IT sowie bei der Erneuerung des Fuhrparks, berücksichtigt die Lecos GmbH die gesetzlich vorgesehenen und aktuellen Umweltschutzrichtlinien.

### **Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft (Prognosebericht)**

Die IT-Branche rechnet mit einer analogen Nachfrage für das Jahr 2017. An diesen Marktentwicklungen will die Lecos GmbH auch im Jahr 2017 angemessen partizipieren. Konkretisiert ergeben sich für die Lecos GmbH nachstehende Ziele, deren sukzessive Umsetzung in der Wirtschaftsplanung 2017ff. abgebildet ist:

- Absicherung der Grundversorgung der Stadt Leipzig mit IT-Technik und -Services,
- Konsequente Ausnutzung von Einkaufsvorteilen und deren Weitergabe an die Stadt Leipzig,
- Nutzung von kommunalen Umsätzen im Gesellschafterumfeld zur Gewinnung zusätzlicher Deckungsbeiträge,
- Absicherung der Zukunftsfähigkeit der Stadt Leipzig durch Weiterentwicklung der IT als Grundlage für Rationalisierungen, Prozessoptimierungen e-Government und der Digitalisierung der Verwaltung,
- Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für die Entwicklung, Einführung und Betreuung kommunaler Anwendungen,
- Ausbau des Druckoutput-Volumens und Entwicklung der Lecos GmbH zu einem kompetenten und wirtschaftlichen Anbieter in diesem Bereich,
- Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für Betriebsleistungen, Consulting für IT-Dienstleistungen und Servicemanagement im kommunalen Umfeld,
- Vermarktung von Know-how im Bereich Anwendungsentwicklung,
- Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen in der Region,
- Ausbau von Beratungsleistungen zur IT-Organisation und IT-Prozessen.

Darüber hinaus werden Anstrengungen unternommen, auch im Jahr 2017 innerhalb des Gesellschafterumfeldes (Eigenbetriebe der Stadt Leipzig) die Zahl der Kunden zu erhöhen und das Portfolio für die Stadt Leipzig zu erweitern.

Im Jahr 2016 wurden die Überlegungen zur weiteren Prozessunterstützung durch den Einsatz von IT in der Stadt Leipzig weiter vorangetrieben. Diese Entwicklungen

werden positive Auswirkungen auf die Entwicklung der Lecos GmbH in Bezug auf die Leistungserbringung gegenüber der Stadt Leipzig haben.

Für das Geschäftsjahr 2017 sind Neuinvestitionen in Höhe von TEUR 3.200 geplant.

Eine abschließende Verteilung der Investitionen auf Darlehen, Leasing oder Eigenmittel wird unterjährig unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Entwicklung der Lecos GmbH gesteuert und entschieden. Die aktuellen Werte sichern den Gestaltungsspielraum ab. Der Wirtschaftsplan der Lecos GmbH geht für 2017 von einem Umsatzvolumen von TEUR 21.598 und einem positiven Ergebnis vor Steuern von TEUR 43 aus.

## 2.3 ProVitako eG

KISA erwarb im Jahr 2012 10 Geschäftsanteile an der ProVitako eG.

### 2.3.1 Beteiligungsübersicht

Name: ProVitako Marketing-und Dienstleistungsgesellschaft der kommunalen IT- Dienstleister eG

Anschrift: Markgrafenstraße 22  
10117 Berlin

Telefon: 030 2063156-0

Homepage: provitako.de

Rechtsform: Eingetragene Genossenschaft

Stammkapital: 130.500 EUR

Anteil KISA: 5.000 EUR

### Unternehmensgegenstand:

Gegenstand der Gesellschaft ist die Unterstützung beim Einkauf von Investitionsgütern einschließlich Hard- und Software durch kooperatives Einkaufsmarketing für die Mitglieder. KISA und somit auch die Kunden von KISA profitieren an den von der ProVitako eG ausgeschriebenen Rahmenverträgen, insbesondere bei der Beschaffung von Hardware.

### 2.3.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der ProVitako eG liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen:	0 €
- Verlustabdeckungen:	0 €
- Sonstige Zuschüsse:	0 €
- Übernommene Bürgschaften:	0 €
- Sonstige Vergünstigungen:	0 €.

KISA ist Genossenschaftsmitglied in der ProVitako eG. Die ProVitako eG erhält bei Einkäufen von Technik eine Provision von 0,9 %.

### 2.3.3 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2016 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

#### **Unternehmensgegenstand/öffentlicher Zweck**

Der Zweck der Genossenschaft ist die wirtschaftliche Förderung und Betreuung der Mitglieder. Dies geschieht durch den gemeinsamen Einkauf von Investitionsgütern einschließlich Hard- und Software, Waren sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen für die Genossenschaftsmitglieder. ProVitako unterstützt darüber hinaus die Mitglieder durch kooperatives Einkaufsmarketing sowie weitere Serviceleistungen – wie z. B. Schulung, Beratung und Betreuung in Unternehmensfragen.

#### **Geschäftsverlauf 2016**

Die Gesellschaft finanziert sich aus einer Marge, die auf den Bezug von Leistungen der geschlossenen Rahmenverträge fakturiert wird. Die IT-Branche hat sich auch im vergangenen Jahr der gesamtwirtschaftlichen Konjunktur entsprechend entwickelt. Im Bereich der kommunalen IT führte die weiterhin schlechte Haushaltssituation der Kommunen zu einer eher zurückhaltenden Nachfrage nach IT-Leistungen (Hard- und Software) und zu einem wachsenden Interesse an Kooperationen und gemeinsamen Ausschreibungen mit dem Ziel, wirtschaftliche Synergieeffekte zu erzielen. Dies ließ sich auch in der Genossenschaft durch eine größere Beteiligung an den gemeinsamen Ausschreibungen erkennen. Im Laufe des Geschäftsjahres konnten vier neue Mitglieder gewonnen werden, die zukünftig durch ihre Beteiligung an gemeinsamen Vergabeaktivitäten die Vertragsvolumina positiv beeinflussen werden.

Im Verlauf des Geschäftsjahres 2016 wurde die Bündelung von Beschaffungsbedarfen in den Bereichen VMWare, Microsoft Select, Monitore und RZ Infrastrukturkomponenten in vier gemeinsamen Ausschreibungen veröffentlicht. Die Vergabe der Infrastrukturkomponenten musste aufgrund einer Vielzahl von Bieterfragen primär zu den technischen Beschreibungen aufgehoben werden und wird im ersten Quartal 2017 mit veränderter Struktur neu aufgesetzt.

Das Geschäftsjahr 2016 war darüber hinaus geprägt von einem höheren Interesse am Leistungsaustausch innerhalb der Genossenschaft. Nachdem die vergaberechtlichen Rahmenbedingungen durch ein von der Genossenschaft beauftragtes Gutachten abschließend geklärt wurden, sind in den Bereichen SAP-Betrieb sowie bei der Beschaffung von SAP Musterlösungen Kooperationen angelaufen. Zur Vereinheitlichung der Vertragssituationen konnten erste Musterverträge erarbeitet werden.

Insgesamt ist festzustellen, dass ProVitako weiter an Aufmerksamkeit bei den Vitako-Mitgliedern, die exklusiv Mitglieder der Genossenschaft werden können, gewonnen hat und durch das hohe Vergabevolumen immer stärker von den potentiellen Anbietern am Markt wahrgenommen wird. Die Mitglieder kommen mit eigenen Vorschlägen für weitere Bündelungen auf die Genossenschaft zu und unterstützen zunehmend die angelaufenen Aktivitäten.

Zur Unterstützung der laufenden Geschäftstätigkeiten wurde die Geschäftsstelle am Standort Siegburg ausgebaut und personell aufgestockt. Aufgrund des erkennbaren Bedarfs wird in den kommenden Monaten eine erneute personelle Erweiterung erfolgen müssen.

## Anteile der mittelbaren Beteiligung der Mitglieder KISA - Stand: 31.12.2016

	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in EUR	Anteil LECOS GmbH in EUR
1	LRA Nordsachsen	8	0,364	218,48 €	72,83 €
2	LRA Leipzig	30	1,365	819,30 €	273,10 €
3	LRA Meißen	20	0,910	546,20 €	182,07 €
4	LRA Erzgebirgskreis	12	0,546	327,72 €	109,24 €
5	LRA Görlitz	30	1,365	819,30 €	273,10 €
6	LRA Vogtlandkreis	30	1,365	819,30 €	273,10 €
7	LRA Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	20	0,910	546,20 €	182,07 €
8	LRA Zwickau	20	0,910	546,20 €	182,07 €
9	Landkreis Dahme- Spreewald	20	0,910	546,20 €	182,07 €
10	SV Altenberg	12	0,546	327,72 €	109,24 €
11	SV Annaberg-Buchholz	8	0,364	218,48 €	72,83 €
12	SV Aue	20	0,910	546,20 €	182,07 €
13	SV Augustusburg	12	0,546	327,72 €	109,24 €
14	SV Bad Dübén	3	0,137	81,93 €	27,31 €
15	SV Bad Lausick	8	0,364	218,48 €	72,83 €
16	SV Bad Muskau	8	0,364	218,48 €	72,83 €
17	SV Bad Schandau	12	0,546	327,72 €	109,24 €
18	SV Bautzen	20	0,910	546,20 €	182,07 €
19	SV Belgern-Schildau	12	0,546	327,72 €	109,24 €
20	SV Bernstadt a. d. Eigen	5	0,228	136,55 €	45,52 €
21	SV Böhlen	20	0,910	546,20 €	182,07 €
22	SV Borna	5	0,228	136,55 €	45,52 €
23	SV Brandis	20	0,910	546,20 €	182,07 €
24	SV Burgstädt	20	0,910	546,20 €	182,07 €
25	SV Chemnitz	20	0,910	546,20 €	182,07 €
26	SV Coswig	5	0,228	136,55 €	45,52 €
27	SV Crimmitschau	20	0,910	546,20 €	182,07 €
28	SV Dahlen	12	0,546	327,72 €	109,24 €
29	SV Delitzsch	20	0,910	546,20 €	182,07 €
30	SV Dippoldiswalde	8	0,364	218,48 €	72,83 €
31	SV Dohna	12	0,546	327,72 €	109,24 €
32	SV Döbeln	3	0,137	81,93 €	27,31 €
33	SV Dommitzsch VG	12	0,546	327,72 €	109,24 €
34	SV Elterlein	1	0,046	27,31 €	9,10 €
35	SV Frankenberg/Sa.	20	0,910	546,20 €	182,07 €
36	SV Frauenstein	3	0,137	81,93 €	27,31 €
37	SV Freiberg	8	0,364	218,48 €	72,83 €
38	SV Freital	8	0,364	218,48 €	72,83 €
39	SV Frohburg	1	0,046	27,31 €	9,10 €
40	SV Geyer	12	0,546	327,72 €	109,24 €
41	SV Glashütte	12	0,546	327,72 €	109,24 €
42	SV Glauchau	12	0,546	327,72 €	109,24 €
43	SV Görlitz	8	0,364	218,48 €	72,83 €
44	SV Grimma	12	0,546	327,72 €	109,24 €

	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in EUR	Anteil LECOS GmbH in EUR
45	SV Gröditz	5	0,228	136,55 €	45,52 €
46	SV Groitzsch	20	0,910	546,20 €	182,07 €
47	SV Großenhain	1	0,046	27,31 €	9,10 €
48	SV Großröhrsdorf	8	0,364	218,48 €	72,83 €
49	SV Großschirma	8	0,364	218,48 €	72,83 €
50	SV Hainichen	12	0,546	327,72 €	109,24 €
51	SV Hartenstein	8	0,364	218,48 €	72,83 €
52	SV Hartha	12	0,546	327,72 €	109,24 €
53	SV Harzgerode	3	0,137	81,93 €	27,31 €
54	SV Heidenau	8	0,364	218,48 €	72,83 €
55	SV Hohenstein-Ernstthal	20	0,910	546,20 €	182,07 €
56	SV Hohnstein	8	0,364	218,48 €	72,83 €
57	SV Hoyerswerda	8	0,364	218,48 €	72,83 €
58	SV Kirchberg	12	0,546	327,72 €	109,24 €
59	SV Kitzscher	8	0,364	218,48 €	72,83 €
60	SV Klingenthal	3	0,137	81,93 €	27,31 €
61	SV Königstein	12	0,546	327,72 €	109,24 €
62	SV Landsberg	20	0,910	546,20 €	182,07 €
63	SV Lauter/Bernsbach	12	0,546	327,72 €	109,24 €
64	SV Leipzig	30	1,365	819,30 €	273,10 €
65	SV Leisnig	12	0,546	327,72 €	109,24 €
66	SV Limbach-Oberfrohna	30	1,365	819,30 €	273,10 €
67	SV Löbnitz	12	0,546	327,72 €	109,24 €
68	SV Lommatzsch	12	0,546	327,72 €	109,24 €
69	SV Markneukirchen	3	0,137	81,93 €	27,31 €
70	SV Markranstädt	20	0,910	546,20 €	182,07 €
71	SV Meißen	12	0,546	327,72 €	109,24 €
72	SV Meerane	5	0,228	136,55 €	45,52 €
73	SV Mittweida	1	0,046	27,31 €	9,10 €
74	SV Mügeln	12	0,546	327,72 €	109,24 €
75	SV Naumburg	20	0,910	546,20 €	182,07 €
76	SV Naunhof	12	0,546	327,72 €	109,24 €
77	SV Niesky	20	0,910	546,20 €	182,07 €
78	SV Nossen	8	0,364	218,48 €	72,83 €
79	SV Oberlungwitz	5	0,228	136,55 €	45,52 €
80	SV Oelsnitz/Erzgeb.	8	0,364	218,48 €	72,83 €
81	SV Ostritz	5	0,228	136,55 €	45,52 €
82	SV Pegau	8	0,364	218,48 €	72,83 €
83	SV Pirna	20	0,910	546,20 €	182,07 €
84	SV Plauen	8	0,364	218,48 €	72,83 €
85	SV Pulsnitz	12	0,546	327,72 €	109,24 €
86	SV Rabenau	8	0,364	218,48 €	72,83 €
87	SV Radeberg (Große Kreisstadt)	5	0,228	136,55 €	45,52 €
88	SV Radebeul (Große Kreisstadt)	8	0,364	218,48 €	72,83 €
89	SV Radeburg	8	0,364	218,48 €	72,83 €
90	SV Regis-Breitungen	3	0,137	81,93 €	27,31 €
91	SV Reichenbach/O.L.	12	0,546	327,72 €	109,24 €

	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in EUR	Anteil LECOS GmbH in EUR
92	SV Reichenbach/ Vogtland	8	0,364	218,48 €	72,83 €
93	SV Riesa (Große Kreisstadt)	8	0,364	218,48 €	72,83 €
94	SV Rötha	12	0,546	327,72 €	109,24 €
95	SV Roßwein	12	0,546	327,72 €	109,24 €
96	SV Rothenburg/O.L.	8	0,364	218,48 €	72,83 €
97	SV Sayda	5	0,228	136,55 €	45,52 €
98	SV Schkeuditz	20	0,910	546,20 €	182,07 €
99	SV Schöneck/Vogtl.	8	0,364	218,48 €	72,83 €
100	SV Schwarzenberg/ Erzgeb. (f. GV Pöhl)	5	0,228	136,55 €	45,52 €
101	SV Stollberg/Erzgeb.	3	0,137	81,93 €	27,31 €
102	SV Stolpen	8	0,364	218,48 €	72,83 €
103	SV Strehla	8	0,364	218,48 €	72,83 €
104	SV Taucha	20	0,910	546,20 €	182,07 €
105	SV Thalheim (Erzgeb.)	3	0,137	81,93 €	27,31 €
106	SV Tharandt	12	0,546	327,72 €	109,24 €
107	SV Torgau (f. Pflückuff)	1	0,046	27,31 €	9,10 €
108	SV Trebsen/Mulde	8	0,364	218,48 €	72,83 €
109	SV Treuen	12	0,546	327,72 €	109,24 €
110	SV Waldheim	12	0,546	327,72 €	109,24 €
111	SV Weißenberg	8	0,364	218,48 €	72,83 €
112	SV Weißwasser/O.L.	8	0,364	218,48 €	72,83 €
113	SV Werdau	20	0,910	546,20 €	182,07 €
114	SV Wildenfels	8	0,364	218,48 €	72,83 €
115	SV Wilkau-Haßlau	12	0,546	327,72 €	109,24 €
116	SV Wilsdruff	20	0,910	546,20 €	182,07 €
117	SV Wolkenstein	3	0,137	81,93 €	27,31 €
118	SV Wurzen	8	0,364	218,48 €	72,83 €
119	SV Zittau (f. GV Hirschfelde)	8	0,364	218,48 €	72,83 €
120	SV Zschopau	8	0,364	218,48 €	72,83 €
121	SV Zwenkau	20	0,910	546,20 €	182,07 €
122	SV Zwönitz	1	0,046	27,31 €	9,10 €
123	Schulverband Treuener Land	3	0,137	81,93 €	27,31 €
124	GV Amtsberg	1	0,046	27,31 €	9,10 €
125	GV Arnsdorf	8	0,364	218,48 €	72,83 €
126	GV Auerbach/Erzgebirge	1	0,046	27,31 €	9,10 €
127	GV Bannewitz	3	0,137	81,93 €	27,31 €
128	GV Belgershain	1	0,046	27,31 €	9,10 €
129	GV Borsdorf	20	0,910	546,20 €	182,07 €
130	GV Grünhainichen (f. GV Borstendorf)	1	0,046	27,31 €	9,10 €
131	GV Boxberg/O.L.	8	0,364	218,48 €	72,83 €
132	GV Breitenbrunn/Erzgeb.	12	0,546	327,72 €	109,24 €
133	GV Burkau	5	0,228	136,55 €	45,52 €
134	GV Burkhardtsdorf	8	0,364	218,48 €	72,83 €
135	GV Callenberg	3	0,137	81,93 €	27,31 €
136	GV Claußnitz	1	0,046	27,31 €	9,10 €

	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in EUR	Anteil LECOS GmbH in EUR
137	GV Crottendorf	3	0,137	81,93 €	27,31 €
138	GV Diera-Zehren	8	0,364	218,48 €	72,83 €
139	GV Doberschau-Gaußig	8	0,364	218,48 €	72,83 €
140	GV Dorfhain	3	0,137	81,93 €	27,31 €
141	GV Dürrröhrsdorf- Dittersbach	8	0,364	218,48 €	72,83 €
142	GV Ebersbach (01561)	8	0,364	218,48 €	72,83 €
143	GV Elstertrebnitz	3	0,137	81,93 €	27,31 €
144	GV Eppendorf	8	0,364	218,48 €	72,83 €
145	GV Erlau	3	0,137	81,93 €	27,31 €
146	GV Lossatal	8	0,364	218,48 €	72,83 €
147	GV Frankenthal	3	0,137	81,93 €	27,31 €
148	GV Gablenz	1	0,046	27,31 €	9,10 €
149	GV Glaubitz	3	0,137	81,93 €	27,31 €
150	GV Göda	8	0,364	218,48 €	72,83 €
151	GV Gohrisch	5	0,228	136,55 €	45,52 €
152	GV Großdubrau	3	0,137	81,93 €	27,31 €
153	GV Großharthau	8	0,364	218,48 €	72,83 €
154	GV Großpösna	12	0,546	327,72 €	109,24 €
155	GV Großpostwitz/O.L.	8	0,364	218,48 €	72,83 €
156	GV Großschönau	3	0,137	81,93 €	27,31 €
157	GV Hähnichen	1	0,046	27,31 €	9,10 €
158	GV Hainewalde	1	0,046	27,31 €	9,10 €
159	GV Hartmannsdorf	3	0,137	81,93 €	27,31 €
160	GV Hartmannsdorf b. Kirchberg	3	0,137	81,93 €	27,31 €
161	GV Hartmannsdorf- Reichenau	1	0,046	27,31 €	9,10 €
162	GV Hirschstein	1	0,046	27,31 €	9,10 €
163	GV Hochkirch	8	0,364	218,48 €	72,83 €
164	GV Hohendubrau	5	0,228	136,55 €	45,52 €
165	GV Kabelsketal	20	0,910	546,20 €	182,07 €
166	GV Käbschütztal	8	0,364	218,48 €	72,83 €
167	GV Klingenberg	3	0,137	81,93 €	27,31 €
168	GV Klipphausen	20	0,910	546,20 €	182,07 €
169	GV Königswartha	8	0,364	218,48 €	72,83 €
170	GV Krauschwitz	8	0,364	218,48 €	72,83 €
171	GV Kreba-Neudorf	3	0,137	81,93 €	27,31 €
172	GV Kreischa	8	0,364	218,48 €	72,83 €
173	GV Krostitz	8	0,364	218,48 €	72,83 €
174	GV Kottmar	5	0,228	136,55 €	45,52 €
175	GV Kubschütz	8	0,364	218,48 €	72,83 €
176	GV Leubsdorf	5	0,228	136,55 €	45,52 €
177	GV Laußig	3	0,137	81,93 €	27,31 €
178	GV Leutersdorf	8	0,364	218,48 €	72,83 €
179	GV Lichtenau	8	0,364	218,48 €	72,83 €
180	GV Lichtentanne	3	0,137	81,93 €	27,31 €
181	GV Liebschützberg	8	0,364	218,48 €	72,83 €
182	GV Löbnitz	5	0,228	136,55 €	45,52 €
183	GV Lohsa	3	0,137	81,93 €	27,31 €

	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in EUR	Anteil LECOS GmbH in EUR
184	GV Machern	3	0,137	81,93 €	27,31 €
185	GV Malschwitz	8	0,364	218,48 €	72,83 €
186	GV Markersdorf	8	0,364	218,48 €	72,83 €
187	GV Mildenau	8	0,364	218,48 €	72,83 €
188	GV Mockrehna	8	0,364	218,48 €	72,83 €
189	GV Moritzburg	8	0,364	218,48 €	72,83 €
190	GV Mücka	3	0,137	81,93 €	27,31 €
191	GV Müglitztal	5	0,228	136,55 €	45,52 €
192	GV Muldenhammer	3	0,137	81,93 €	27,31 €
193	GV Neschwitz	8	0,364	218,48 €	72,83 €
194	GV Neuensalz	5	0,228	136,55 €	45,52 €
195	GV Neukirchen	3	0,137	81,93 €	27,31 €
196	GV Neuhausen/Erzgeb.	8	0,364	218,48 €	72,83 €
197	GV Neukieritzsch	12	0,546	327,72 €	109,24 €
198	GV Neustadt/Vogtl.	1	0,046	27,31 €	9,10 €
199	GV Niederau	12	0,546	327,72 €	109,24 €
200	GV Nünchritz	8	0,364	218,48 €	72,83 €
201	GV Obergurig	3	0,137	81,93 €	27,31 €
202	GV Oderwitz	3	0,137	81,93 €	27,31 €
203	GV Ottendorf-Okrilla	5	0,228	136,55 €	45,52 €
204	GV Otterwisch	3	0,137	81,93 €	27,31 €
205	GV Petersberg (f. VG Götschetal-Petersb.)	8	0,364	218,48 €	72,83 €
206	GV Pöhl	8	0,364	218,48 €	72,83 €
207	GV Priestewitz	8	0,364	218,48 €	72,83 €
208	GV Puschwitz	1	0,046	27,31 €	9,10 €
209	GV Quitzdorf am See	3	0,137	81,93 €	27,31 €
210	GV Rackwitz	12	0,546	327,72 €	109,24 €
211	GV Rammenau	1	0,046	27,31 €	9,10 €
212	GV Rathen, Kurort	3	0,137	81,93 €	27,31 €
213	GV Reinhardtsdorf-Schöna	1	0,046	27,31 €	9,10 €
214	GV Reinsberg	3	0,137	81,93 €	27,31 €
215	GV Reinsdorf	8	0,364	218,48 €	72,83 €
216	GV Reuth	3	0,137	81,93 €	27,31 €
217	GV Rietschen	8	0,364	218,48 €	72,83 €
218	GV Rosenbach (f. VV Rosenbach)	5	0,228	136,55 €	45,52 €
219	GV Schleife	5	0,228	136,55 €	45,52 €
220	GV Schmölln-Putzkau	5	0,228	136,55 €	45,52 €
221	GV Schönau-Berzdorf a. d. Eigen	3	0,137	81,93 €	27,31 €
222	GV Schönfeld	1	0,046	27,31 €	9,10 €
223	GV Schwepnitz	5	0,228	136,55 €	45,52 €
224	GV Sehmatal	5	0,228	136,55 €	45,52 €
225	GV Steinberg	3	0,137	81,93 €	27,31 €
226	GV Steinigtwolmsdorf	5	0,228	136,55 €	45,52 €
227	GV Striegistal	8	0,364	218,48 €	72,83 €
228	GV Tannenberg	3	0,137	81,93 €	27,31 €
229	GV Taura	5	0,228	136,55 €	45,52 €

	<b>Mitglieder</b>	<b>Stimmen</b>	<b>Anteil KISA %</b>	<b>Anteil KDN GmbH in EUR</b>	<b>Anteil LECOS GmbH in EUR</b>
230	GV Teutschenthal (f. VG Würde/Salza)	12	0,546	327,72 €	109,24 €
231	GV Thiendorf	1	0,046	27,31 €	9,10 €
232	GV Trossin	5	0,228	136,55 €	45,52 €
233	GV Wachau	8	0,364	218,48 €	72,83 €
234	GV Waldhufen	5	0,228	136,55 €	45,52 €
235	GV Weinböhma	12	0,546	327,72 €	109,24 €
236	GV Weischlitz / Burgstein	12	0,546	327,72 €	109,24 €
237	GV Weißkeißel	1	0,046	27,31 €	9,10 €
238	GV Wermisdorf	12	0,546	327,72 €	109,24 €
239	GV Zeithain	1	0,046	27,31 €	9,10 €
240	VV Diehsa	8	0,364	218,48 €	72,83 €
241	VV Eilenburg-West	12	0,546	327,72 €	109,24 €
242	VV Jägerswald	3	0,137	81,93 €	27,31 €
243	GV Wiedemar	8	0,364	218,48 €	72,83 €
244	VVO Oberlausitz-Niederschlesien GmbH	3	0,137	81,93 €	27,31 €
245	ZV VVO Oberlausitz-Niederschlesien	1	0,046	27,31 €	9,10 €
246	Verband für ländliche Neuordnung in Sachsen	3	0,137	81,93 €	27,31 €
247	AZV Elbe-Floßkanal	5	0,228	136,55 €	45,52 €
248	AZV „Leisnig“	5	0,228	136,55 €	45,52 €
249	AZV „Oberer Lober“	3	0,137	81,93 €	27,31 €
250	AZV „Schöpsau“ Rietschen	3	0,137	81,93 €	27,31 €
251	AZV "Gemeinschaftskläranlage Kalkreuth"	3	0,137	81,93 €	27,31 €
252	AZV „Untere Zschopau“	3	0,137	81,93 €	27,31 €
253	AZV "Unteres Pließnitztal-Gaule"	3	0,137	81,93 €	27,31 €
254	AZV „Weiße Elster“	3	0,137	81,93 €	27,31 €
255	AZV „Wilde Sau“ Wilsdruff	3	0,137	81,93 €	27,31 €
256	AZV Kleine Spree (f. AZV Löbauer Wasser)	1	0,046	27,31 €	9,10 €
257	ZV RAVON	5	0,228	136,55 €	45,52 €
258	ZV Regionaler Planungsverband Oberlausitz-Niederschlesien	3	0,137	81,93 €	27,31 €
259	Trink-WZV Mildenaustreckenwalde	3	0,137	81,93 €	27,31 €
260	ZV WAZV „Mittlere Wesenitz“ Stolpen	1	0,046	27,31 €	9,10 €
261	ZV Abfallwirtschaft Oberes Elbtal Dresden	3	0,137	81,93 €	27,31 €
262	ZV „Parthenaue“	3	0,137	81,93 €	27,31 €
263	ZV WALL	3	0,137	81,93 €	27,31 €
264	ZV Planung und Erschließung Industriestandort Böhlen-Lippendorf	3	0,137	81,93 €	27,31 €

	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in EUR	Anteil LECOS GmbH in EUR
265	JuCo-Soziale Arbeit gGmbH	3	0,137	81,93 €	27,31 €
266	Kommunaler Versorgungsverband Sachsen	20	0,910	546,20 €	182,07 €
267	Kommunaler Sozialverband Sachsen	8	0,364	218,48 €	72,83 €
268	Kulturbetriebsgesellschaft Meißner Land mbH	3	0,137	81,93 €	27,31 €
269	Lecos GmbH	5	0,228	136,55 €	45,52 €
270	Stadtwerke Schkeuditz	3	0,137	81,93 €	27,31 €
271	Wasser Abwasser Betriebsgesellschaft Coswig mbH	1	0,046	27,31 €	9,10 €
272	Stiftung lebendige Gemeinde Neukieritzsch	1	0,046	27,31 €	9,10 €
273	Gesellsch.f.soziale Betreuung Bona Vita	3	0,137	81,93 €	27,31 €
	<b>Gesamt 2016</b>	2.197	100,00	60.000,00 €	20.000,00 €